Hols. 96

Dörfer

<36622894540014

<36622894540014

Bayer. Staatsbibliothek

Topographie

von

Holſtein

in alphabetiſcher Ordnung.

Ein

Repertorium

zu der

Karte vom Herzogthum Holſtein, den Gebieten der Reichsſtädte Hamburg und Lübek, und des Bisthum Lübek.

Zweite, verbeſſerte und vermehrte Auflage.

Dieſes Buch koſtet mit der neuen Karte 4 Mk. ohne die Karte 2 Mk. 4 ßl. Schlesw. Holſt. Courant; die Karte aber wird nicht beſonders verkauft.

Schleswig,

bei Johann Gottlob Röhß. 1803.

— — — — — — — — — *Corrige, ſodes,*

Hoc et hoc! — — — —

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorbericht.

Die Verbeſſerungen und Zuſätze dieſer neuen Auflage, würden, obſchon ihrer nicht wenige ſind, noch beträchtlicher ausgefallen ſeyn, wenn meine Bitte in dem Vorberichte der erſten Auflage einen ſo guten Erfolg bei mehrern gehabt hätte, als bei einigen meiner Freunde, welchen ich dafür verbindlichſt danke.

Das jetzt voranſtehende Regiſter der holſteiſchen Gewäſſer iſt keinesweges vollſtändig; was mir bekannt war, habe ich mitgetheilt. Die Entfernung der Poſtörter iſt (vergl. das Patent, wodurch eine neue Briefpoſttaxe erlaſſen wird. Kopenh. den 28 März, 1801.) nach dem Wege angegeben, den man auf der ordentlichen Poſt

von

von einem Orte zum andern zu machen hat. Geradezu hat man, wie ſich von ſelbſt verſteht, einen kürzern Weg. Nur bei dem, der Buchſtabenreihe nach zuerſt vorkommenden, Poſtorte war es nöthig die Entfernung anzugeben; will man alſo wiſſen, wie weit Eutin von Altona iſt, ſo findet man es bei Altona angezeigt. — Die Beſitzer der adelichen Güter habe ich nach einigen mir kundgewordenen Wünſchen kurz, mir ſelbſt aber nicht vollſtändig genug, angegeben. Es läßt ſich daraus, wie ich gern geſtehe, nur das Einzige wahrnehmen, wie viele Güter noch im Beſitz der ſchleswigholſteiniſchen adelichen Geſchlechter ſind, und meine Angabe iſt für die Geſchichte, ſo wie für jeden andern Zweck, beinahe ganz unbrauchbar.

Sonſt gilt auch hier faſt Alles, was bei der erſten Auflage erinnert iſt, und der Wunſch, Fehler durch die Beihülfe Anderer beſſern zu können, bleibt derſelbe. Zum voraus darf ich anzeigen, daß ich nach einer Aufforderung des Herrn Röhß

nicht

nicht abgeneigt bin, eine ähnliche Topographie vom Herzogthum Schleswig auszuarbeiten. Dürfte ich mir daher die Vermehrung des kleinen Schatzes, welchen ich ſchon beſitze, von denen möglichſt bald erbitten, die ſich dafür intereſſiren wollen, ſo würde ich es mit Dank erkennen.

Preetz im Nov. 1802.

Joh. Friedr. Aug. Dörfer,
Diakonus an der Fleckenkirche.

Abkür-

Abkürzungen.

A. Amt.
A. G. adeliches Gut.
Beſ. Beſitzer eines adelichen Guts.
D. Dorf.
Dt. Güterdiſtrikt.
E. Eingepfarrte Orte.
Eink. Einkünfte der Prediger und Schullehrer.
G. adeliches Gut.
Jmkt. Jahrmarkt.
K. Kirchſpiel, wo ein Ort eingepfarrt iſt.
K. V. Kirchſpielsvogtei.
Ke. Karte.
Lml. Landesmatrikel.
M. Meierhof.
Me. Meile.
Mpfl. Zwangspflichtig bei einer Mühle.
Pfl. Pflüge.
Pr. Probſtei.
P. Pertinenzen eines Amts, Guts u. ſ. w.
* wenn ein Ort nicht ganz zu einem Diſtrikte, Amte, Kirchſpiel u. ſ. w. gehört.
o auf der Karte nicht angegeben.

Andere Abkürzungen ſind leicht zu errathen.

Das Zeichen △ bedeutet auf der Karte nicht immer einen Meierhof, ſondern oft einen Erbpachtshof oder eine größere Landſtelle.

Einlei-

Einleitung.

Holſtein im nördlichen Teutſchlande, und zwar im niederſächſiſchen Kreiſe, hat gegen Oſten die Oſtſee und das Herzogthum Meklenburg; gegen Süden das Herzogthum Lauenburg und die Elbe; gegen Weſten die Elbe und Nordſee (bei uns Weſtſee); gegen Norden die Eider, den Canal und die Oſtſee.

Außerhalb dieſer Gränzen jenſeits der Eider im Schleswigſchen liegen einige Pertinenzen des Amts und der Stadt Rendsburg.

Das Hochſtift Lübek und das Gebiet der Reichsſtädte Lübek und Hamburg abgerechnet, beträgt der Flächeninhalt des Herzogthums Holſtein 153½ geogr. Quadratmeilen. Vom Ufer der Oſtſee bei Großenbrode bis Hamburg beträgt in gerader Linie ohngefähr 18 Meilen; von der Eider bei Wollerſum in Norderditmarſchen bis Lübek 16 Me.; vom Canal bei Holtenau bis zum Tollenſpieker 14½ Me. Das Gebiet von Hamburg wird auf 7 Q. M., das von Lübek auf 9 Q. M. gerechnet.

Menſchen rechnet man im Herzogthum Holſtein auf 310,000; in Hamburg mit ſeinem Gebiete auf 123,000.

Eine topographiſche Eintheilung des Herzogthums findet nicht ſtatt. Jene ältere in Holſtein, Wagrien, Stormarn und Ditmarſchen, gründete ſich auf die Bewohner dieſer Landſtrecken im Mittelalter, und iſt für die neuere Geographie nicht mehr zuläſſig, weil es eigentlich keine Holſaten, Wagerwenden, Stormarer, auch keine Ditmarſer mehr gibt. Weil indeſſen die Karte dieſe Abtheilung aufgenommen hat, ſo mag es

A genug

genug ſeyn, hier kurz zu bemerken, daß Wagrien von der Oſtſee bis an die Schwentine und Trave, Stormarn von der Trave und Bille bis an die Stoer, Ditmarſchen von der Stoer bis an die Nordſee, Eider und Gieſelau, Holſtein aber von der Gieſelau und Eider bis an die Schwentine ſich erſtreckte.

Einige noch übliche Benennungen gewiſſer Diſtrikte müſſen hier angegeben werden, weil ſich ſonſt keine Gelegenheit dazu finden mögte. — Der nordöſtliche Theil Wagriens von der Oſtſee bis an den Gruber- und Weſtſekerſee wird von der darin belegenen Stadt das Land Oldenburg genannt, und beträgt 14½ Q. M. — Die Gegend um Travemünde heißt der Travemünder Winkel, auch Klützerort; worunter doch wohl mehr die ganze Gegend zwiſchen der Oſtſee und Trave zu verſtehen iſt.

Eine natürliche Eintheilung iſt die in Marſch und Geeſt. Unter Marſch verſteht man die an der Nordſee, und den in dieſelbe ausfließenden Strömen ſo niedrig liegenden Gegenden, daß die gewöhnliche Fluth, geſchweige denn eine ſtärkere, ſie unter Waſſer ſetzen würde, wenn ſie nicht durch Deiche und Dämme geſchützt wären. Geeſt dagegen iſt alles höher liegende Land; und ſelbſt in den Marſchgegenden giebt es Geeſtſtrecken. Das ſämmtliche holſteiniſche Marſchland ſoll ohngefehr 40¼ Q. M. ausmachen. Marſchdiſtrikte ſind: 1. Ditmarſchen, zwiſchen der Eider, Gieſelau, dem Spranth, der Wilſterau und dem Kudenſee. 24⅛ Q. M. Lml. 1425 Pfl. 2. Die Wilſtermarſch, zwiſchen der Stoer, Elbe und dem Kudenſee. Lml. 277 Pfl. 3. Die Crempermarſch, zwiſchen der Stoer und Cremperau. Lml. 203 Pfl. 4. Die Bielenbergermarſch, von der Cremperau bis an die Krückau. 5. Die Haſeldorfermarſch, von der Krückau bis faſt an den Flecken Wedel. 6. Die Breitenbergermarſch, ein Theil der Herrſchaft Breitenburg und der Breitenberger Parochie an der Stoer, Hörner- und

und Stellau. 7. Der Haaermarſchdiſtrikt in der Grafſchaft Ranzau.

4 und 5 werden auch zuſammen genommen die adeliche Marſch genannt, weil beinahe lauter adeliche Beſitzungen, nemlich die Wildniſſe, das Gebiet des Kloſters Ueterſen, und die Güter Klein- und Groscolmar, Seſtermühe, Haſelau und Haſeldorf darin liegen.

Auch ein Theil des Hamburger Stadtgebiets, die Elbinſeln und die ſogenannten Vierlande ſind Marſch.

Eine politiſche Eintheilung Holſteins wurde durch ſeine ehemals verſchiedenen Regenten veranlaßt. 1. Das königliche Holſtein begrif die Aemter Rendsburg, Segeberg, Steinburg, Ploen, Ahrensboek, Traventhal, Reinfeld, Rethwiſch, die Herrſchaft Pinneberg, die Grafſchaft Ranzau, die Landſchaft Süderditmarſchen, und die Städte Segeberg, Ploen, Altona, Glückſtadt, Crempe, Wilſter, Itzehoe, Heiligenhafen, Lütgenburg, das Gebiet des Kloſters Ueterſen und einige adeliche (Kanzelei-) Güter. 2. Das (gros-) fürſtliche Holſtein, wozu die Aemter Kiel, Bordesholm, Cronshagen, Cismar, Tremsbüttel, Reinbek, Trittau, die Landſchaft Norderditmarſchen, und die Städte Kiel, Oldenburg und Neuſtadt gehörten. 3. Das gemeinſchaftliche Holſtein, dazu gehörten die Klöſter Itzehoe und Preetz, auch Ueterſen, als Kloſter betrachtet, und alle adelichen Güter, die nicht Kanzleigüter ſind.

Wenn gleich durch die 1773 geſchehene Austauſchung des fürſtlichen Antheils gegen das Herzogthum Oldenburg ganz Holſtein unter die königliche Regierung gekommen iſt, ſo haben doch die eingetauſchten Stücke ihre Verfaſſung in einiger Hinſicht behalten, welches dieſe Eintheilung bemerkenswerth macht.

Das Herzogthum Holſtein, welches der König von Dänemark als ein teutſches Darlehn beſitzt, hat

I. 21 Aemter und Landſchaften.

1. A. Ahrensboek. Vormalige Kloſterbeſitzungen, darauf fürſtlich plöniſch. Zwiſchen der Oſtſee, dem Gute Oevelgönne, dem Biſthum Lübek, einigen Beſitzungen des Lübiſchen Domkapitels, Johanniskloſters und Heiligengeiſtshoſpitals, den Gütern Glaſau, Travenort, Wenſien, Prohnſtorf und Dunkelſtorf. $2\frac{1}{10}$ Q. M. Amtmann und Branddirektor mit dem A. Ploen gemeinſchaftlich. Der Amtsverwalter wohnt zu Ahrensboek. P. Ahrensboek, Barkau, Barkhorſt, * Curau, Dakendorf, Ekelſtorf, Faſſenſtorf, Fiörkendorf, Freſenholt, Friedrichsberg, Garkau, * Gleſchendorf, * Gniſſau, am Gonerſteig, Gothendorf, Grevenhagen, Gronenberg, Hafkrug, Havighorſt, Hohenhorſt, Holſtendorf, Kattenhölen, Kelshagenerfeld, Kuhlbuſch, Luſchendorf, Neuhof, Ottendorf, Penitz, * Ratkau, * Schürſtorf, Schulendorf, Schwienkuhlen, Siblien, Spechſerholz, Stawedder, Steinkreuz, Steinrade, Süſel, Wahlſtorferholz, Woltersktug, Woltersmühle, Ziegelhof, — Das Amt gehört zum zweiten Forſtdiſtrikt. 1 Hegereuter, 2 Holzvögte

2. A. Bordesholm. Ehemalige Kloſterbeſitzungen, nachmals fürſtlich holſteiniſch. Zwiſchen dem Preetzer Kloſtergebiete, dem A. Kiel, der Eider, dem G. Annenhof, Schierenſee, Teutſchneuhof, dem A. Rendsburg und Neumünſter, und dem G. Bothkamp. $3\frac{5}{8}$ Q. M. Lml. 180 Pfl. Amtmann mit Kiel und Cronshagen gemeinſchaftlich; er wohnt nebſt dem Amtsſchreiber zu Bordesholm. Hausvogt. Branddirektor mit Kiel gemeinſchaftlich. P. * Grosbarkau, Kleinbarkau, Biſſee, Bönhuſen, Grosbokwohld, Bordesholm, Brügge, Dätjen, Eiderſtedt, Einfeld, Fiefharrie, Grosflintbek, Fohrde, Grevenkrug, Gros- und Kleinharrie, Loop, Mielkendorf, Moltſee, Mühbrook, Negenharrie, Nienleggan, Reſtorf, Rothenhahn, Rumohr, Schanzkrug, Kleinſchierenſee, Schmalſtedt, Schönbek, Schönhorſt, Schulenhof, Söhren, Sprenge, Stover, Wattenbek.

tenbek. — Dritter Forſtdiſtrikt. 2 Hegereuter, 2 Holzvögte.

Als eine vormalige Beſitzung des Kloſters Bordesholm gehört unter das A. auch das Ländgen Sachſenbann in der Wilſtermarſch, gröſtentheils auf der wilſterſchen alten Seite belegen. Es gränzt an das A. Rendsburg und Steinburg und die wilſterſche Au. Auſſer dem Diſtrikt Sachſenbann gehören dazu verſchiedene Höfe zu Damfleth, im Broier, Rothenmeer und Hakeboi. Das Ganze beträgt 9 Pfl.

3. A. Cismar. Vormalige Kloſterbeſitzungen, darauf fürſtlich holſteiniſch. Zwiſchen der Oſtſee, dem Grubersee, den Gütern Koſelau, Güldenſtein, Lenſahn, Sievershagen und Haſſelburg, den Beſitzungen des Clemenskaland in Lübek und der Stadt Neuſtadt. $1\frac{5}{8}$ Q. M. Lml. $69\frac{1}{2}$ Pfl. Amtmann und Amtsſchreiber wohnen zu Cismar. Hausvogt. Branddirektor. P. Bokhorſt, Brunſteen, Cismar, Dame, Göſtorf, Grömitz, Grube, Grönwohldshorſt, Guttau, Hohelieth, Kattenberg, Kellenhuſen, Klockenhagen, Körnike, Lenſte, Lenſterbek, Nienhagen, Rathjenſtorf, Rautenhof, Rothenhaus, Rüting, Ruhleben, Schieren, Schlüſe, Silberberg, Stadtfurth, Suchsdorf, Wintershof, und die Mühlen bei Oldenburg und Neuſtadt. — Zweiter Forſtdiſtrikt. 1 Hegereuter, 1 Holzvogt.

4. A. Cronshagen. Vormals ein adeliches Gut, fürſtlich holſteiniſch. Zwiſchen dem A. Kiel, dem Gute Blokshagen, Quarnebek, Projenſtorf, dem Canal und Kielerhafen. Ohngefehr $\frac{3}{8}$ Q. M. 15 Pfl. Amtmann und Branddirektor mit Kiel und Bordesholm gemeinſchaftlich. Der Amtsinſpektor wohnt zu Cronshagen. Hausvogt. P. Cronshagen, Demühlen, Eichkoppel, Haſſee, Haſſeldieksdamm, Holtenau, Kopperpahl, Ottendorf, Ruſſee, Suchsdorf, Steinbek, Uhlenkrop, Wiek. — Dritter Forſtdiſtrikt. 1 Holzvogt mit dem A. Kiel.

5. A. Kiel, vormals fürſtlich holſteiniſch. Zwiſchen der Stadt Kiel, dem Kielerhafen, dem A. Cronshagen,

hagen, den Gütern Quarnebek, Marutendorf und Blocks⸗hagen, dem A. Bordesholm, den Beſitzungen des Klo⸗ſters Preetz und dem G. Oppendorf, Doberſtorf und Schrevenborn. Beträgt nebſt Cronshagen 1½ Q. M. Lml. 44 Pfl. Amtmann und Branddirektor mit Bor⸗desholm und Cronshagen gemeinſchaftlich. Der Amts⸗ſchreiber wohnt in Kiel. Hausvogt. P. Kleinbarkau, Lübeker und Hamburgerbaum, Bokſee, Braunſchweig, Dierkſtorf, Düſternbrook, Düvelsbek, *Ellerbek, *Gar⸗den, Kieler Schloß und Malzmühle, Kruſenrodde, Mönkeberg, Moorſee, Neumühlen, Petersburg, Pop⸗penbrügge, Schönkirchen, Viehburg, Wellingdorf. — Dritter Forſtdiſtrickt. 1 Holzvogt mit Cronshagen.

6. A. Neumünſter, vormals fürſtl. holſteiniſch. Zwiſchen dem A. Bordesholm, Rendsburg, Segeberg, dem G. Arfrade und Bothkamp, und den klöſterlichen Preetziſchen Dörfern Taſtorf und Gadeland. 4⅝ Q. M. Lml. 129 Pfl. Viel Heide und Moor. Amtmann und Amtsſchreiber wohnen in Neumünſter. Hausvogt. Branddirektor. P. Baſt, Bönebüttel, Boſtedt, Brak, Brakenfeld, Brammer, Broklande, Ekhorſt, Endorf, *Gadeland, Groſſenaſpe, Halloh, *Heidmühlen, Hus⸗berg, Gros⸗ und Kleinkummerfeld, Latendorf, Neu⸗münſter, Padenſtedt, Tüngendorf, Vierkamp, Warm⸗ſtorf, Wasbek, Willenrade, Wittorf. — Dritter Forſt⸗diſtrikt. 2 Holzvögte, von denen einer zugleich Hege⸗reuter iſt.

7. A. Ploen, vormals fürſtlich plöniſch. Zwi⸗ſchen dem Biſthum Lübek, dem G. Hornſtorf, Seedorf, Muggesfelde, Nehmten, Aſcheberg, Wittmold und Rix⸗dorf. 1½ Q. M. Lml. 30 Pfl. Amtmann und Amts⸗verwalter wohnen in Ploen. Branddirektor. P. Augſt⸗felde, Behl, Behrenſtorf, Böſtorf, Bredenbek, Carp, *Carberbek, Ober⸗ und Niedercleveetz, Dammſtorf, Dörnik, Friedrichshof, Harmshorn, hinterſte Wache, Inſel, Kaiſersburg, kleine Mühle, Kleinmeinſtorf, Pa⸗piermühle, Pehmen, *Ploen, Ruhleben, Sandkathen,

Stein⸗

Steinbuſch, Stockſee, Tarbek, Tensfeld. — Zweiter Forſtdiſtrikt. 1 Hegereuter, 1 Holzvogt.

8. A. Reinbek, ehemalige Kloſterbeſitzungen, nachher fürſtlich holſteiniſch. Zwiſchen der Bille, dem A. Trittau, dem G. Ahrensburg und Wandsbek und dem hamburgiſchen Gebiete. $2\frac{1}{2}$ Q. M. Lml. $129\frac{1}{2}$ Pfl. Amtmann (mit Trittau und Tremsbüttel gemeinſchaftlich) und Amtsſchreiber wohnen zu Reinbek. Hausvogt. Branddirektor mit Tremsbüttel und Trittau. P. Barsbüttel, Boberg, Brak, Glinde, Havighorſt, Hinſchendorf, Jenfeld, Langeloh, Lohbrügge, Ohe, Ojendorf, Oldenburg, Sande, Ladenbek, Schiffbek, Schleems, *Schöningſtedt, Siek, Stapelfeld, Steinbek, Oſtſteinbek, Stellau, Stemwarde, Willinghuſen. — Erſter Forſtdiſtrikt. 1 Hegereuter, 1 Holzvogt.

9. A. Reinfeld, ehemalige Kloſtergüter, nachher fürſtlich plöniſch. Zwiſchen der Trave, dem Gebiete der Stadt Oldesloh, dem G. Freſenburg, dem A. Traventhal, dem Gute Prohnſtorf, den Beſitzungen des Domkapitels und Heiligengeiſtshoſpitals in Lübek und dem G. Ekhorſt und Steinrade. $2\frac{3}{8}$ Q. M. Lml. 153 Pfl. Amtmann und Branddirektor mit Traventhal und Rethwiſch gemeinſchaftlich. Der Amtsverwalter wohnt zu Reinſeld. P. Badendorf, Barenhof, Bühnſtorf, Butterſtieg, *Cashagen, Domſtorf, Eilſtorf, Elendskrug, Fliegenfelde, Hamansſälen, Hauberg, Heckkathen, Heidekamp, Heilshop, Kalkgraben, Lokfeld, Lütgenfelde, Mannhagen, Neudorf, Neuhof, Paſewerk, Pöhls, Rattsbek, Rehorſt, Reinfeld, Reinsbek, Steinfeld, Steinfelderhude, Steinhof, Stubben, Stubbendorf, Groswesenberg, Wildendorf, Wormsbrook, Wulfsfelde, Zarpen. — Zweiter Forſtdiſtrikt. 1 Hegereuter, 2 Holzvögte.

10. A. Rendsburg, zwiſchen der Eider, dem G. Hanerau, dem wilſterſchen Stadtgebiete, dem G. Mehlbek, Krummendiek, Drage, Breitenburg und Sarlhuſen, dem A. Neumünſter und Bordesholm, dem G.

Emken-

Emkendorf und Kluvenſiek, und dem Gebiete der Stadt Rendsburg. Viel Heide und Moor. $13\frac{7}{8}$ Q. M. Dazu kommen noch über $1\frac{1}{4}$ Q. M. jenſeits der Eider im Herzogthum Schleswig. Lml. 517 Pfl. Amtmann und Amtsverwalter wohnen in Rendsburg. Hausvogt. 6 Kirchſpielsvögte. Branddirektor. Das A. wird in 6 Kirchſpielsvogteien getheilt:

a) K. V. Naumort. Der Amtsverwalter iſt zugleich Kirchſpielsvogt. P. * Audorf, Borgſtedt, Brahmkamp, Breiholz, Alt- und Neubüdelſtorf, Jevenſtedt, Lehmbek, Ohe, Oſtenfeld, Rade, * Oſterrönfeld, Weſterrönfeld, Schacht, Schüldorf, Schülp, Schwabe, Vockebek.

b) K. V. Hohenweſtedt. P. Barlau, Neuenborſtel, Dörpſtedt, Glüſing, Grauel, Heikenborſtel, Hohenweſtedt, Hütten, Alten- und Neuenjahn, Jarſtorf, Maisborſtel, Papenau, Rade, Remmels, * Silſen, Süderheide, Tappendorf, * Todenbüttel, Vaasbüttel, Wapelfeld.

c) K. V. Jevenſtedt. P. Brinja, Embüren, Hale, Hamwedel, Alt- und Neukattbek, Luhnſtedt, Stafſtedt.

d) K. V. Nortorf. P. Bargſtedt, Böken, Bokel, Brammer, Brammerau, * Borgdorf, * Bünzen, * Eiſendorf, Ellerdorf, Gnuz, Holtorf, * Innien, Krogaſpe, * Nortorf, Oldenhütten, Papenkamp, * Seedorf, * Schülp, Tienbüttel, Timaſpe, * Grosvollſtedt, * Warder.

e) K. V. Schenefeld. P. Agethorſt, Beringſtedt, Beſtorf, Bokelberg, Bokelrehm, Gribbom, Gokels, Holſtennienendorf, Kohlenbek, * Kaisborſtel, Lütgenweſtedt, Nienbüttel, * Nutteln, Ohrs, Oſtermühlen, Oſtſtedt, Puls, * Päſchendorf, Schenefeld, Siesbüttel, Seefeld, * Todenbüttel, Vaal, Waken, Warnsholt.

f) K. V. Kellinghuſen. P. Bargfeld, Brokſtedt, * Homfeld, * Kellinghuſen, Lokſtedt, Meetzen, Pogenberg, Rodenſande, Vorbrügge, Wildenſcharen.

Dritter Forſtdiſtrikt. 2 Hegereuter, 7 Holzvögte.

11. A. Rethwiſch, vormals fürſtlich plöniſch. Zwiſchen der Trave, dem A. Reinfeld, dem G. Niendorf, einigen Lübiſchen Dörfern, dem hannöveriſchen A. Steinhorſt, dem G. Schulenburg und Blumendorf, und der Stadt Oldesloh. $\frac{5}{8}$ Q. M. Lml. 30 Pfl. Amtmann und Branddirektor mit Traventhal und Reinfeld gemeinſchaftlich. Der Amtsverwalter wohnt zu Rethwiſch. P. Benſtaven, Boden, Heidberg, Middewade, Olenweide, Rethwiſch, Kleinſchenkenberg, Sehmſtorf, Steinrade, Timpenbaum, Tralauerholz, Treuholz, Kleinweſenberg. — Zweiter Forſtdiſtrikt. 1 Hegereuter, 1 Holzvogt.

12. A. Segeberg, zwiſchen dem A. Neumünſter, dem G. Bramſtedt, der Herrſchaft Breitenburg, der Grafſchaft Ranzau, dem G. Coden, dem A. Tremsbüttel und Trittau, dem G. Tralau, dem A. Traventhal, und der Stadt Segeberg. $10\frac{1}{2}$ Q. M. Lml. 492 Pfl. Viel Heide und Moor. Amtmann und Amtsverwalter wohnen in Segeberg. Hausvogt. 3 Kirchſpielsvögte. Branddirektor.

a) K. V. Segeberg. P. Bark, Bebenſee, Blunk, Fahrenkrug, Frederſtorf, Fuhlenrühe, *Gieſchenhagen, Glashütte, Hamdorf, Högerſtorf, Klint, Kükels, Mözen, Negernbötel, Grosrönnau, Schackendorf, Schaphus, Todesfelde, Wahlſtedt, Wittenborn.

b) K. V. Leezen. P. Heidersfeld, Krems, Leezen, Neverſtorf, Niendorf.

c) K. V. Bornhöved. P. Bornhöved, Gonnebek, Schmalenſee, Rathsfohr.

Dieſe 3 K. V. haben nur einen Kirchſpielsvogt, welcher zugleich Hausvogt iſt.

d) K. V. Bramſtedt. P. *Armſtedt, Bimöhlen, Borſtel, Bramſtedt, Föhrde, Fuhlendorf, *Hagen, *Quarnſtedt, Weide, *Wiemerſtorf.

e) K. V. Kaltenkirchen. P. Campen, Dierkshütten, Göttsberg, Haſenmoor, Henſtedt, Hohenhorſt, Hüttblek, Hütten, Kaltenkirchen, Kattendorf, Kiſtorf, Lentföhrd, Lurup, Nützen, Rodenbekermühle, Oerſtorf,

Schäfe-

Schäferei, Schmalfeld, Struvenhütten, Ulzburg, Wakendorf, Weſterwohld, Winſen.

Zweiter Forſtdiſtrikt. 1 Hegereuter, 3 Holzvögte.

13. A. Steinburg, zwiſchen Süderditmarſchen, der Elbe, den Wildniſſen, der Stadt Crempe, der Herrſchaft Herzhorn, dem Gebiete des Kloſters Ueterſen, der Grafſchaft Ranzau, Herrſchaft Breitenburg, Stadt Itzehoe, dem G. Heiligenſtedten und Krummendiek und dem Ländgen Sachſenbann. Die Gebiete der Städte Crempe und Wilſter, einige adeliche Güter und die Herrſchaft Herzhorn abgerechnet, begreift es die ganze Wilſter- und Crempermarſch. 4¼ Q. M. Lml. 480 Pfl. Faſt ganz Marſch. Amtmann und Amtsverwalter wohnen in Itzehoe. Jede der beiden Marſchen hat ihren Landſchreiber. 9 Kirchſpielsvögte.

a) K. V. auf der wilſterſchen neuen Seite, P. Diekdorf, *Damfleth, Eklage, Eklagerhörn, Goldbagen, Hochfeld, Kuskoppermoor, Neufeld, Nortorf, Poßfeld, *Rothenmeer, Schotten, Seedorf.

b) K. V. auf der wilſterſchen alten Seite, P. Achterhörn, Akenböhl, Averfleth, Biſchof, am Biſchofer Deich, Dukunner, Klein- und Groshakeboe, Hörſt, Honigfleth, Kaſenort, Landrecht, Langereihe, Rumfleth, am Rumflether Deich, Kathen, Niendorf, *Stoerdorf.

Alte und neue wilſterſche Seite wird durch die Wilſterau getrennt, und haben ihren Namen von der früher oder ſpäter geſchehenen Eindeichung.

c) K. V. Neuenbrook. P. 43 Höfe und ohngefehr 60 Kathen mit und ohne Land in Neuenbrook, *Steinburg.

d) K. V. Kammerland und Elſkopp. P. Kammerland, Elſkopp, *am alten Deich, *Süderau, Süshörn.

e) K. V. Crempdorf, Borsfleth, Süderau, Grevenkopp und Hohenfelde. P. Crempdorf, Oeverſtieg, Schmeerland, Gehrhof, Borsfleth, Kloſter, *Borsflether Wiſch, Elterſtorf, Büttel, Ivenfleth,

fleth, * am alten Deich, Grevenkopp, am Audeich, * Süderau, Altenmoor, Brunsholt, Bullendorf, * Kleingrönland, Kivitzreihe, * Siethwende, Wiſchreihe, Hohenfelde, * Eſpe, Glindesmoor, Halenbrook, Heide, Kirchenreihe, Ober- und Niederreihe, * Steinburg.

f) K. B. Beienfleth. P. * Beienfleth, * Uhrendorf, * Riep, * Dodenkopp, Neumühlen, Dörperdiek, Müggendorf, * Fockendorf, Kleincampen, * Groscampen, Deichreihe.

g) K. B. Wewelsfleth. P. ſ. unten die eingepfarrten Orte.

h) K. B. Brokdorf. P. ſ. die eingepfarrten Orte.

i) K. B. St. Margarethen. P. ſ. die eingepfarrten Orte.

14. A. Traventhal, vormals fürſtlich plöniſch. Zwiſchen der Stadt und dem A. Segeberg, der Trave, dem G. Prohnſtorf und Wenſien. $1\frac{1}{2}$ Q. M. $142\frac{1}{12}$ Pfl. Amtmann mit Reinfeld und Rethwiſch gemeinſchaftlich, welcher in Oldesloh wohnt. Der Amtsverwalter, welcher zugleich Branddirektor iſt, wohnt in Gieſchenhagen. P. * Gieſchenhagen mit dem Kalkberge, Alt- und Neugörs, Mielſtorf, Klein- und Grosgladebrügge, Niendorf, Kleinrönnau, Stipsdorf, Weede, Steinbek, Söhren, Dreggers, Schieren, Struksdorf, Weſterrade, Geſchendorf, im Branden, Wakendorf, Traventhal, Schlamerſtorf, Triangel, Tegelbek, Qualerteich, Chriſtianshof, Chriſtiansfeld, Herrenmühle. — Zweiter Forſtdiſtrikt. 1 Hegereuter.

15. A. Tremsbüttel, vormals fürſtlich holſteiniſch. Zwiſchen dem A. Segeberg, dem G. Borſtel, Jersbek, Holtenklinken, Ahrensburg, Hoisbüttel, Tangſtedt, dem A. Trittau, und den Lübiſchen Dörfern Barkhorſt und Poels. $1\frac{3}{8}$ Q. M. 84 Pfl. Amtmann (mit Reinbek und Trittau gemeinſchaftlich) und Amtsſchreiber wohnen zu Tremsbüttel; letzterer iſt zugleich Hausvogt und Branddirektor. P. Bargteheide, Delingsdorf, Fiſchbek, Hammoor, Kleinhannsdorf mit Rothwegen,

Itzſtedt,

Itzſtedt, Neurahlſtedt, Tönningſtedt, Tremsbüttel, Vorburg, Mönkenbrook, * Elmhorſt, Lasbek, * Bakmüſſen, Radeland, Sattenfeld. — Erſter Forſtdiſtrikt. Mit dem A. Trittau einen Hegereuter. 1 Holzvogt.

16. A. Trittau, vormals fürſtlich holſteiniſch. Zwiſchen der Bille, dem A. Reinbek, den hamburgiſchen Walddörfern, dem A. Segeberg und Tremsbüttel, und dem Herzogthum Lauenburg. $3\frac{3}{4}$ Q. M. Lml. $172\frac{1}{2}$ Pfl. Hat mit Reinbek und Tremsbüttel einen Amtmann. Amtsſchreiber wohnt zu Trittau. Hausvogt. Branddirektor mit Reinbek und Tremsbüttel gemeinſchaftlich. P. Aiſterdorf, Altenfelde, Bergſtedt, Bramfeld, Breitenbekshorſt, Cronshorſt, Eichede, Grande, Grönwohld, Groſſen- und Lütgenſee, * Hamfeld, Hellbrook, Höltigbaum, * Hoisbüttel, Hoiſtorf, * Kötel, Meiendorf, Mellenburg, Mollhagen, Nahe, Neritz, Oetgendorf, Papendorf, Altrahlſtedt, Rauſtorf, Rohlfshagen, Rümpel, Saſel, Sievershütten, Sprenge, Steilshop, Stuvenborn, Todendorf, Witzhaven, und die Kornmühle vor Oldesloh. — Erſter Forſtdiſtrikt. Hegereuter mit Tremsbüttel gemeinſchaftlich. 4 Holzvögte.

17. Herrſchaft Pinneberg, fiel dem Könige 1640 nach Ableben des Grafen Otto III. von Schauenburg zu. Sie liegt zwiſchen der Elbe, dem G. Haſeldorf, Haſelau und Seſtermühe, dem Gebiete des Kloſters Ueterſen, der Grafſchaft Ranzau, dem G. Caden und Tangſtedt, den Städten Altona und Hamburg. Ohngefehr $9\frac{5}{16}$ Q. M. Der Landdroſt und Amtsverwalter wohnen zu Pinneberg. Hausvogt.

a) Haus- und Waldvogtei. P. Rellingen, Pinneberg, Borſtel, Hohenraden, Kummerfeld, Prieſtorf, Pein, Elſingen, Tornesch, Ahrenloh, Oha, Tangſtedt, Wolfsmühle, Theſtorf, Eggerſtedt, Datum, Halſtenbek, Egenbüttel, Ellerbek, Winzeldorf, Appen, Glinde, Etz, Schäferhof, Bönningſtedt, Quickborn, Renzel, Hasloh, Garſtedt, * Harkesheide, Schnelſen, Niendorf, Lokſtedt, Hummelsbüttel, * Poppenbüttel.

b)

b) K. V. Ottenſen. P. Barenfeld, Ottenſen, Ottmarſchen, Oevelgönne, Eidelſtedt, Stellingen, Langenfelde.

c) K. V. Hatzeburg. P. Wedel, Hatzeburg, Schulau, Holm, *Spitzerdorf, Lith, Twilenfleth, Nienſtedten, Mühlenberg, Dockenhuden, Strietbreet, Blankeneſe, Wittenbargen, Timsdahl Riſſen, Suldorf, Schenefeld, Lurup, Oſtorf, Gros- und Kleinflottbek, Teufelsbrücke.

d) Amtsvogtei Ueterſen. P. Bauland, Heidgraben, Heidreihe, Klevendeich, Länder, Moorreihe, Neuendeich, Gros- und Kleinnordende, Schadendorf, Roſengarten.

Hiezu kommen noch der Flecken Ueterſen, Heiſt, Kortenmoor, Sonnendeich, Wiſch, vor dem Geeſgen, Königsholz, Schlickburg, welche als Beſitzungen des Kloſters Ueterſen in einiger Hinſicht unter der Untergerichtsbarkeit der Herrſchaft Pinneberg ſtehen, und die Kloſtervogtei Ueterſen ausmachen.

Erſter Forſtdiſtrikt. 2 Hegereuter, 3 Holzvögte.

18. Grafſchaft Ranzau, vormals ein Theil der Herrſchaft Pinneberg, das Amt Barmſtedt genannt, welches nach Abſterben des Grafen Otto III. von Schauenburg an das fürſtl. holſteiniſche Haus fiel, von demſelben an den Grafen Chriſtian Ranzau verkauft, und darauf 1650 eine Reichsgrafſchaft wurde. 1734 erhielt der König die ſchon vorher ſequeſtrirte Grafſchaft, und hat noch jetzt als Graf zu Ranzau Sitz und Stimme auf der wetterauiſchen Grafenbank Die Grafſchaft liegt zwiſchen der Herrſchaft Pinneberg, dem A. Steinburg, dem Ueterſer Kloſtergebiet, der Herrſchaft Breitenburg, dem A. Segeberg, dem G. Caden und dem hamburgiſchen Dorfe Bilſen. $4\frac{1}{3}$ Q. M. Ein kleiner Theil derſelben iſt Marſch (Raaetmarſchdiſtrikt), welcher ſeinen eigenen Deichgräfen hat. Der Adminiſtrator und der Amtsverwalter welcher zugleich Hausvogt iſt, wohnen auf dem Schloſſe Ranzau.

a) K. V. Elmshorn. P. Bauerweg, Beſenbek, * Elmshorn, Haſenbuſch, Kaltenhof, Kaltenweide, Krücke, Lehmkuhl, Papenhöhe, Raa, Reiſik, Scheidepfahl, Spitzerdorf, Spiekerhörn.

b) K. V. Barmſtedt. Wird in 3 Gilden getheilt, welche aber nur einen Kirchſpielsvogt haben:

α) Mittelgilde. P. Aſpern, Barmſtedt, Bokholt, Hanredder, Luzhorn, Gros- und Kleinoffenſeth, Sparrieshoop.

β) Hörnergilde. P. Bokel, Bokelſes, Brande, Hörnerkirchen, Oſter- und Weſterhorn.

γ) Ueberauergilde. P. Bevern, Bullenkuhlen, Ekholt, Ellerhop, Groſſendorf, Hede, Hemding, Langeln, Seth, Thienſen.

Erſter Forſtdiſtrikt. 1 Hegereuter, 1 Holzvogt.

Die bisher genannten Aemter und Landſchaften werden in 3 Forſtdiſtrikte getheilt, von denen jeder einen Jägermeiſter und Oberförſter hat. Zu welchem Diſtrikt jedes A. gehöre, iſt bei jedem ſchon angezeigt.

19. Herrſchaft Herzhorn, in der Cremper-marſch. Vormals ein Theil der Herrſchaft Pinneberg, den Grafen von Schauenburg zuſtändig, durch deren Abſterben ſie an den König kam. Ohngefehr ½ Q. M. Der Adminiſtrator der Grafſchaft Ranzau iſt Intendant der Herrſchaft.

a) K. V. Herzhorn. P. Brake, am Deiche, am Oberdeiche, auf dem Siele, Herzhorn, Reichenreihe, am Landwege, * Leſchfeld, Mittelfeld, Moorhuſen.

b) Vogtei Sommerland und Grönland. Sie hat einen Landſchulzen. P. Grosgrönland, * Kleingrönland, * Schönmoor, Sommerland, * bei der Dükermühle, * Siethwende.

20. Landſchaft Süderditmarſchen, zwiſchen der Wilſtermarſch, der Elbe, Nordſee, Norderditmarſchen, dem G. Hanerau und dem A. Rendsburg. Lml. 71 2½ Pfl. Theils Marſch, theils Geeſt. Gouverneur iſt der Statthalter der Herzogthümer Schleswig

und

und Holſtein. Landvogt und Landſchreiber wohnen in Meldorf. Branddirektor. 11 Kirchſpielsvogteien. 2 oktroirte Köge.

a) K. V. Brunsbüttel. $73\frac{1}{2}$ Pfl. Marſch. P. ſ. unten die eingepfarrten Orte.

b) K. V. Eddelak. $54\frac{1}{4}$ Pfl. Meiſtens Marſch. P. die eingepfarrten Orte.

c) K. V. Marne. $216\frac{1}{4}$ Pfl. Meiſtens Marſch. P. die eingepfarrten Orte nebſt Michaelisdonn.

d) K. V. Barlt. $53\frac{3}{4}$ Pfl. Marſch. P. die eingepfarrten Orte.

e) Südervogtei Meldorf. $66\frac{1}{4}$ Pfl. Marſch. $43\frac{1}{4}$ Pfl. Geeſt. P. Amerswurth, Bargenſtedt, Norder- und Süderbüſumworth, Delfbrücke, Elpersbüttel, Eſch, Farnewinkel, Fiel, Gudendorf Krumſtedt, Lehrsbüttel, *Meldorf, Nindorf, Odderade, Sarzbüttel, Windbergen, Wolmerſtorf.

f) Nordervogtei Meldorf. $80\frac{1}{4}$ Pfl. Marſch. P. Barsfleth, Böddinghuſen, Oſter- und Weſterdeling, Epenwöhrden, Harmswöhrden, Heſel, Ketelsbüttel, *Meldorf, Talingburen.

g) K. V. Burg. $93\frac{3}{4}$ Pfl. und Süderhattſtedt $11\frac{1}{4}$ Pfl. Beide Geeſt. P. die bei beiden eingepfarrten Orte.

h) K. V. Norderhattſtedt. $7\frac{1}{3}$ Pfl. Geeſt. P. Norderhattſtedt, Rieſe, Oſter- und Weſterwohld.

i) K. V. Alverſtorf. $24\frac{1}{4}$ Pfl. Geeſt. P. die eingepfarrten Orte.

k) K. V. Hemmingſtedt. $21\frac{1}{7}$ und $7\frac{3}{8}$ Pfl. Beinahe ganz Geeſt. P. Braken, Hemmingſtedt, Lieth, Lohe, Neren, Rickelshof, auf der Wurth, und das D. Feddering (von $7\frac{3}{8}$ Pfl.) in Norderditmarſchen.

l) Südervogtei Wöhrden. $53\frac{1}{4}$ Pfl. Marſch. P. Büttel, Hohenwöhrden, Rienkrog, Rienwiſch, Wakenhuſen, Wallen, Wöhrden.

m) Der Kronprinzen- und Sophienkoog; davon unten.

21. Landſchaft Norderditmarſchen, vormals, einen Theil des Friedrichsgaberkoogs und das D. Feddering ausgenommen, fürſtl. holſtein. Lml. 712½ Pfl. — 16466 Morgen 6 Scheffel. Liegt zwiſchen der Eider, Weſtſee und Süderditmarſchen. Gouverneur iſt der Statthalter in den Herzogthümern. Landvogt und Landſchreiber wohnen in Heide. Branddirektor. 11 Kirchſpielsvogteien. 2 oktroirte Köge.

a) K. V. Heide. 487 Morgen Geeſt. P. Bennewohld, Heide, Süderholm, Schanze.

b) K. V. Weddingſtedt 448 Morgen 6 Ruthen Geeſt. P. Borgholt, Oſtroh, Rüſtorf, Stelle, Weddinghuſen, Weddingſtedt, Wesling, Wittenwurth.

c) K. V. Neukirchen. 1595 Morgen. Marſch. P. die eingepfarrten Orte.

d) K. V. Büſum. 1257 Morgen 10 Scheffel. Marſch. P. die eingepfarrten Orte.

e) K. V. Weslingburen. 4500 Morgen 5 Scheffel. Marſch. P. die eingepfarrten Orte.

f) K. V. Hemme. 1067 Morgen Marſch. P. die eingepfarrten Orte.

g) K. V. Lunden. 2066 Morgen meiſtens Marſch. P. Lunden, Süder- und Norderbargen, Flede, Flederwurth, Rehm, Krempel, *Groven, Neſſerdeich, Made, Wollerſum, Gros- und Kleinlehe, Dörenwurth, Preiel, St. Annen, Bösbüttel, Oſterfeld, Damm, Dammdeich, Neufeld, Neuenſiel.

h) K. V. Henſtedt. 1668 Morgen gröſzentheils Geeſt. P. Barkenholm, Süder- und Norderheiſtedt, Henſtedt, Högen, Horſt, Klove, Linden, Oſter- und Weſtermoor, Nordfeld, Schlichting, Wimerſtedt.

i) K. V. Delve. 501 Morgen 8 Scheffel meiſtens Geeſt. P. die eingepf. Orte.

k) K. V. Tellingſtedt. 1043 Morgen 8 Sch. meiſtens Geeſt. P. die eingepf. Orte.

l) Nordervogtei Wöhrden. 1736 Morgen 7 Scheffel. Marſch. P. Almenhuſen, Edismannwurth, Nanne-

Nannemannhuſen, Overwiſch, Poppenhuſen, Wellingshuſen, Wennemannwiſch.

m) Der Friedrichsgaber- und Hedwigenkoog; davon unten.

1, 7, 9, 11 u. 14 machten nebſt der Stadt das Herzogthum Holſtein-Ploen aus, und fielen dem Könige 1761 durch das Ausſterben dieſer herzogl. Linie zu.

II. 14 Städte, deren Gebiet zuſammen ohngefehr $1\frac{1}{2}$ Q. M. beträgt: 1) Altona 3 Pfl. 2) Crempe 60 Pfl. 3) Glückſtadt. 4) Heiligenhafen 34 Pfl. 5) Itzehoe 110 Pfl. 6) Kiel 160 Pfl. Zu dem Stadtgebiete gehört Hammer und Gräberkathen. 7) Lütgenburg 35 Pfl. 8) Neuſtadt 25 Pfl. 9) Oldenburg 35 Pfl. 10) Oldesloh 75 Pfl. 11) Ploen 35 Pfl. Zum Stadtgebiete gehört Fregetaſche und die Schäferei in der Stadtheide. 12) Rendsburg 75 Pfl. Außerdem betragen der Stadt Lanſten (Landſaſſen) zu Hörſten, Schachtholm, Schachterbuſch, Lunvihe, Oſterrönfeld, Audorf und Nobiskrug 18 Pfl. und die Kirchen- und Armenlanſten in Rade, Hamendorf, Duvenſtedt und Seemühle 8 Pfl. 13) Segeberg 25 Pfl. 14) Wilſter $66\frac{1}{2}$ Pfl. oder ohngefehr 60 Morgen Moor- und Marſchland.

6, 8 und 9 waren bis 1773 fürſtl. holſteiniſch; 11 bis 1761 fürſtl. plöniſch.

III. Adeliche Diſtrikte, deren Flächeninhalt auf $57\frac{7}{8}$ Q. M. gerechnet wird. Hieher gehören zuvörderſt die Gebiete der 3 Klöſter Itzehoe, Preetz und Ueterſen. Sie wurden (nebſt dem Johanniskloſter in Schleswig) nach der Reformation zu Stiftungen für die Töchter der Schleswig-holſteiniſchen Ritterſchaft gemacht. Ihre Vorſteher, in Itzehoe ein Verbitter, in Preetz und Ueterſen ein Probſt, ſind Prälaten der Ritterſchaft, und werden von den Konventualinnen jedes Kloſters aus den recipirten Familien des Landes durch Mehrheit der Stimmen erwählt. Nicht alle in beiden Herzogthümern

anſäſſige Adeliche gehören zur Ritterſchaft, ſondern nur die wirklich in dieſelbe aufgenommenen Familien. Die jetztlebenden Recipirten ſind: Ahlefeldt, Baudiſſin, Bernſtorf, Blome, Bothmar, Brokdorf, Buchwald, Bülow, Caſtel, Dernath, Dewitz, Hahn, Hardenberg, Holk, Holſtein, Kielmannsegge, Levetzow, Lilienkron, Löwendahl, Luckner, Moltke, Münſter, Meinhövel, Oertzen, Platen, Pleſſen, Qualen, Ranzau, Reventlau, Rumohr, Saldern, Schack, Schilden, Schimmelmann, Stollberg, Thienen, Warnſtedt, Wedderkopp, von der Wiſch.

1. **Adeliches Fräuleinſtift zu Itzehoe.** Die Officialen ſind ein Kloſterſchreiber und Kloſterhofmeiſter. Das Kloſtergebiet beſteht größtentheils in Huſen, die in verſchiedenen Gegenden zerſtreut liegen, und wird auf 1 Q. M. geſchätzt. Lml. 201 Pfl., welche aber auf 169 reducirt ſind, wofür contribuirt wird. P. *Armſtedt, *Bekmünde, Bellerkrug, Bokhorſt, *Brookreihe, Bünzen, *Deichende, *bei der Dükermühle, *Edendorf, Epſenwiſch, Everſtorf, Fiefhuſen, *Fitzbek, Kleinflintbek, *Grönhude, *Heiligenſtedten, *Henſtedt, *Herfarth, *Hodorf, Hohenaſpe, *Hohenweſtedt, *Hommfeld, *Innien, *Itzehoe, Langwedel, *Lehmberg, *Kellinghuſen, Meimerſtorf, *Nortorf, *Oldendorf, *Overndorf, *Ottenbüttel, *Peiſſen, *Pogenberg, Pünſtorf, *Quarnſtedt, *Rade, *Rethwiſch, *Ridders, *Schönmoor, Springho, *Silſen, *Stoerdorf, Sude, Techelſtorf, Weſtermühlen, *Wiedenborſtel, Winbek, *Leſchfeld, Moordiek, *Neuenkirchen, *Uhrendorf.

2. **Adeliches Fräuleinſtift Preetz.** Die Officialen ſind ein Syndikus, Kloſterſchreiber, Unterprobſt (welcher ſich ohngefehr mit einem Hausvogt in den Aemtern vergleichen läßt), ein Kloſtervogt (Kloſterverwalter). Das Gebiet des Kloſters beträgt reichlich 3½ Q. M. Lml. 268 Pfl. Dazu gehört:

a) Die ſogenannte **Probſtei**, ein zwiſchen der Oſtſee, dem A. Kiel, den Gütern Schrevenborn, Hagen, Dober-

Doberſtorf, Salzau, Neuhaus und Schmool liegender Diſtrikt, ausgezeichnet durch Fruchtbarkeit und beſſere Ackerbehandlung, wie auch durch die Kleidung ſeiner Bewohner. Reichlich $1\frac{1}{2}$ Q. M. 6000 Menſchen. Der Kloſtervogt zu Schönberg, klöſterlicher Official in dieſem Diſtrikte, hat ohngefehr die Geſchäfte eines Kirchſpielsvogts. P. Barsbek, Bentfeld, Broderſtorf, Göderſtorf, Hagen, Höhndorf, Krokau, Krumbek, Laboe, Lutterbek, Paſſade, Praſtorf, Ratjendorf, Schönberg, Stakendorf, Stein, Varen, Viefbergen, Wentorf, Wiſch.

b) Die ſogenannten Walddörfer. P. *Kirchbarkau, Grosbarkau, Barmiſſen, Clausdorf, *Ellerbek, Fiefhuſen, *Gadeland, *Garden, Havighorſt, Honigſee, Krog, Löptien, Nettelſee, Neuwühren, Pohnſtorf, Porsfeld, Raiſtorf, Reuterskoppel, Rönne, Scharfſtorf, Schelhorn, Sieverſtorf, Taſtorf, Wakendorf, Warnau, Behnkenmühle.

c) Der Flecken Preetz. 24 Pfl.

Priörinnendörfer und Gehöfte haben ihren Namen von den Hebungen, welche die Priörin aus denſelben zieht, und von der Jurisdiktion, welche derſelben vormals darüber zuſtand. Es ſind die Dörfer Warnau, Barmiſſen, Löptien, Fiefhuſen, Batjendorf, Bentfeld, und einige Höfe in Ellerbek und Barkau.

3. Adeliches Fräuleinſtift zu Ueterſen. Die Officialen ſind ein Kloſterſyndikus, welcher zugleich Kloſterſchreiber iſt, und ein Kloſterhofmeiſter. Zum klöſterlichen Gebiet (Lml. $29\frac{1}{2}$ Pfl.) gehört das Patrimonialgut Horſt. P. Achternholt, im Buſch, *Crempdorf, Dannwiſch, Dovemühle, Duſthörn, *Elſkopp, *Kleingrönland, Hahnenkamp, Hakelshörn, Harzhoe, Heidrhof, *Helle, Horſt, Horſtheide, Lindenkamp, Lühnshuſe, im Ruſch, Schlobburg, Schönmoor.

Von den dem Kloſter ſonſt noch zuſtändigen Orten ſ. oben bei der Herrſchaft Pinneberg.

4. **Die adelichen Güter** werden in 4 Diſtrikte abgetheilt. Jeder hat ſeinen Deputirten, welcher bei gemeinſchaftlichen Berathſchlagungen die Gutsbeſitzer deſſelben zuſammenruft. Der Verſammlungsort iſt Kiel. — Der Flächeninhalt der ſämmtlichen Güter beträgt 50 Q. M. Lml. 2188 Pfl.

a) **Itzehoer Diſtrikt.** 697½ Pfl. P. Ahrensburg, Barenfleth, Bekhof, Bekmünde, Blumendorf, Borſtel, Bramſtedt, Breitenburg, Campen, Gros- und Kleincolmar, Drage, Erfrade, Haſelau, Haſeldorf, Heiligenſtedten, Hoisbüttel, Holtenklinken, Jersbek, Kaden, Krummendiek, Mehlbek, Neuendorf, Sarlhuſen, Seſtermühe, Schulenburg, Wandsbek, Wulksfelde.

b) **Preetzer Diſtrikt.** 519 Pfl. P. Aſcheberg, Bockhorn, Bothkamp, Bundhorſt, Depenau. Freſenburg, Freudenholm, Glaſau, Goels, Hornſtorf, Kühren, Lehmkuhlen, Muggesfelde, Nehmten, Nütſchau, Perdoel, Prohnſtorf, Ranzau, Rethwiſch, Rixdorf, Rohlſtorf, Schönweide, Schrevenborn, Seedorf, Sophienhof, Tralau, Travenort, Wahlſtorf, Wenſien, Wittmold.

c) **Kieler Diſtrikt.** 348½ Pfl. P. Annenhof, Boſſee, Blokshagen, Cluvenſiek, Cronsburg, Doberſtorf, Emkendorf, Hagen, Lammershagen, Marutendorf, Kleinkönigsförde, Gros- und Kleinnordſee, Neunordſee, Teutſchnienhof, Oppendorf, Oſterade, Projenſtorf, Quarnbek, Salzau, Schirenſee, Schrevenborn, Schönhorſt, Schwartenbek, Weſtenſee, Wittenberg.

d) **Oldenburger Diſtrikt.** 623 Pfl. P. Brodau, Bürau, Clamp, Clausdorf, Ehlerſtorf, Farve, Futterkamp, Garz, Godderſtorf, Groſſenbrode, Grünhaus, Güldenſtein, Haſſelburg, Helmſtorf, Hohenfelde. Kletkamp, Kniphagen, Löhrſtorf, Mannhagen, Neudorf, Neuhaus, Oevelgönne, Panker, Peterſtorf, Putlos, Roſenhof, Satjewitz, Schmool, Segalendorf, Sierhagen, Siggen, Teſtorf, Wahrendorf, Weiſſenhaus, Wintershagen.

Im

Im Oldenburgiſchen Diſtrikte liegen auch die Fideikommisgüter der jüngern herzogl. holſteingottorfiſchen Linie, deren Beſitzer der Biſchof von Lübek, als Abkömmling dieſer Linie iſt. Sie werden in die ältern und neuern (letztere ſeit 1769) eingetheilt. Jene ſind Lenſahn, Mönchneverſtorf und Stendorf; dieſe Bollbrügge, Kremſtorf, Koſelau, Kuhhof, Lübberſtorf, Sebend und Sievershagen.

Unter den bisher genannten adelichen Gütern zeichnet ſich eins im Itzehoer Diſtrikt durch ſeine Größe aus; deswegen iſt es Herrſchaft genannt, und deswegen mag das Allgemeinere davon hier ſtehen. Die Herrſchaft Breitenburg liegt zwiſchen der Stadt Itzehoe, dem G. Heiligenſtedten und Barenſieth, dem A. Steinburg, der Grafſchaft Ranzau, den Aemtern Segeberg und Rendsburg, und dem G. Drage. Sie erſtreckt ſich von Itzehoe aufwärts nach Oſten zu beiden Seiten der Stoer bis nach Kellinghuſen; ihre Länge beträgt 2 teutſche Me. Lml. 180 Pfl. Die erſten Stünder derſelben waren Johann Ranzau und ſein Sohn Heinrich. Von dem letzten rührt unter andern die Anlegung der von dem jetzigen Beſitzer fortgepflanzten Tannenwälder her. Ein Theil der Herrſchaft iſt Marſch, deswegen ſind 4 große und 2 kleine Windwaſſermühlen erbauet, welche das überflüſſige Waſſer aus dem Lande führen. P. Amönenwarte, Auufer, Böken, Bokwiſch, Breitenberg, Breitenburg, Cremperheide, Crempermoor, Dägeling, Dammhof, Dauenhof, *Deichende, Eſpe, Feldhuſen, *Fitzbek, Freudenthal, Friedrichsholz, *Grönhude, Grünenthal, Haſſelbuſch, *Henſtedt, Hingſtheide, *Hiddershuſen, *Hodorf, Höhbek, Hollenbek, *Itzehoe, Kaiſerhof, Knöll, Kollmoor, Krelo, Kronsmoor, Kuhdeich, Lägerdorf, *Lehmberg, Lochtenhuſen, Lohbarbek, Meierhaus, Mönkeloh, Moordorf, Moorreihe, Mühlenbarbek, Mühlenwurth, Münſterdorf, Neumühlen, Nordo, Oelſtorf, Oeſau, Oeſchbüttel, Oſterhof, Oſterholz, *Pogenberg, *Rade, Renſing, *Rethwiſch, Roſtorf, Schinkel,

Schlot-

Schlotfeld, Stellau, Störkathen, Taterbuſch, Tütenmoor, Voskathe, Wellenberg, Weſtermoor, Winſeldorf, Wittenberg, Wriſt, Wulfsmoor, Wurth, Kalkbrennerei vor Itzehoe.

5. Außer den bisher genannten Gütern, welche bis 1773 insgeſammt unter gemeinſchaftlicher Regierung ſtanden, gibt es noch einige, welche immer königlicher oder fürſtlicher einſeitiger Bothmäßigkeit unterworfen waren, — Kanzeleigüter, — nemlich: Dunkelſtorf, Hanerau, Hartenholm, Kuhlen, Niendorf und Rek, Trenthorſt und Wulmenau, die Lautwigſche (Bülowiſche) und Pleſſiſche (Blomiſche) Widniß; ferner die ſogenannten Lübiſchen Güter Ekhorſt und Mori, Moisling, Steinrade und Stockelſtorf. — Silgk und Tangſtedt ſtanden bis 1773 unter fürſtl. holſteiniſcher einſeitiger Regierung.

Lübiſche Güter haben ihren Namen davon, weil ſie nahe vor der Lübeker Landwehr liegen, auch ehemals unter dem Schutze der Stadt ſtanden. — Es gibt in mehrern Gegenden Holſteins privilegirte Höfe und kleinere Kanzleigüter, welche hier nicht alle angegeben werden können.

. In kirchlicher Hinſicht wird das Herzogthum in 8 Probſteien getheilt.

1. Pr. Rendsburg. Probſt iſt der Generalſuperintendent. — Die Kirchen in Rendsburg, Hademarſchen, Hohenweſtedt, Jevenſtedt, Kellinghuſen, Nortorf, Schenefeld. — 8 Kirchen. 15 Prediger.

2. Pr. Segeberg. Probſt iſt der Paſtor in Segeberg. — Die Kirchen in Segeberg, Heiligenhafen, Lütgenburg, Oldesloh, Bornhöved, Bramſtedt, Kaltenkirchen, Leetzen, Groſſenbrode, Prohnſtorf, Wandsbek, Warder. — 12 Kirchen. 17 Prediger.

3.

3. Pr. Ploen. Probſt iſt einer der Stadtpredi-ger, jetzt der in der Neuſtadt. — Die Kirchen in Ploen, Ahrensboek, Gleſchendorf, Gniſſau, Curau, Ratkau, Süſel, Reinfeld, Weſenberg, Zarpen. — 11 Kirchen. 12 Prediger.

4. Pr. Münſterdorf. Probſt iſt gewöhnlich der Paſtor in Itzehoe. — Die Kirchen in Itzehoe, Glück-ſtadt, Crempe, Wilſter, Beienfleth, Borsfleth, Brok-dorf, St. Margarethen, Neuenbrook, Süderau, We-welsfleth, Breitenberg, Heiligenſtedten, Hohenaſpe, Hohenfelde, Horſt, Colmar, Krummendiek, Münſter-dorf, Neuendorf, Neuenkirchen. — 22 Kirchen. 41 Prediger.

Der keiner Generalſuperintendentur, noch Probſtei unterworfene Schlos- und Garniſonsprediger in Glückſtadt iſt hier mitgezählt.

5. Pr. Süderditmarſchen. Probſt iſt der Paſtor in Meldorf. — Die Kirchen in Meldorf, Al-verſtorf, Barlt, Brunsbüttel, Burg, Eddelak, Nor-der- und Süderhattſtedt, Hemmingſtedt, Marne, St. Michaelisdonn, Windbergen, Wöhrden. — 13 Kir-chen. 21 Prediger.

Die Kirchen der bisher genannten Probſteien ſind dem Generalſuperintendenten untergeben; ſo auch die vor-mals grosfürſtlichen und die gemeinſchaftlichen adelichen Kirchen, welche zu keiner Probſtei gehören.

Ehemals grosfürſtliche Kirchen ſind die in Kiel, Oldenburg, Neuſtadt, Bordesholm, Brügge, Flintbek, Grömitz, Grube, Schönkirchen, Groſſenaſpe, Neumünſter, Siek, Steinbek, Bargteheide, Bergſtedt, Eichede, Altrahlſtedt, Trittau. — 20 Kirchen. 27 Prediger.

Vormals gemeinſchaftliche adeliche Kir-chen ſind: Barkau, Blekendorf, Bovenau, Flemhude,

Gikau,

Gikau, Elmſchenhagen, Probſteierhagen, Hanſühn, Haſelau, Haſeldorf, Hohenſtein, Altenkrempe, Lebrade, Lenſahn, Neukirchen (im Lande Oldenburg), Nüchel, Preetz, Sarau, Schlamerſtorf, Schönberg, Schönwalde, Selent, Stellau, Sülfeld, Weſtenſee, Woldenhorn. — 27 Kirchen. 29 Prediger.

6. Pr. Norderditmarſchen. Bei vorfallender Probſteivakanz präſentirt die Landſchaft 3 von ihren Predigern, aus welchen der König einen wählt. Jetzt iſt der Paſtor zu Henſtedt Probſt. — Die Kirchen zu Heide, Lunden, St. Annen, Büſum, Delve, Hemme, Henſtedt, Neuenkirchen, Schlichting, Tellingſtedt, Weddingſtedt, Weslingburen. — 12 Kirchen. 22 Prediger.

7. Pr. Altona und Pinneberg. Probſt iſt der Paſtor an der Hauptkirche in Altona. — Die Kirchen in Altona, Herzhorn, Niendorf, Nienſtedten, Ottenſen, Quickborn, Rellingen, Seeſter, Ueterſen, Wedel. — 11 Kirchen. 17 Prediger.

8. Pr. Ranzau. Probſt iſt der Paſtor zu Elmshorn. — Die Kirchen zu Barmſtedt, Elmshorn, Hörnerkirchen. — 3 Kirchen. 7 Prediger.

Die 3 letztgenannten Pröbſte vertreten in ihrer Probſtei die Stelle des Generalſuperintendenten.

Im Herzogthum Holſtein ſind alſo überhaupt 139 evangeliſch lutheriſche Kirchen (Gemeinen), und 208 Prediger. Davon ſind 113 Kirchen und 161 Prediger dem Generalſuperintendenten ſubordinirt.

Hier ſind nemlich die beiden Zuchthausprediger in Glückſtadt und Neumünſter mitgerechnet. Gemeinen anderer chriſtlicher Bekenntniſſe ſind: Teutſch- (holländiſch) Reformirte in Altona und Glückſtadt; Franzöſiſch-Reformirte in Altona; Römiſchkatholiſche in Altona, Glückſtadt und Kiel; Mennoniten in

in Altona; Brüdergemeine in Altona. — Synagoge der teutſchen und polniſchen Juden in Altona, Wandsbek, Elmshorn, Moisling, Rendsburg, Glückſtadt; der portugiſiſchen Juden in Altona.

Das Hochſtift oder Biſthum Lübek beſteht aus dem biſchöflichen, Domkapitels, und Kollegiatſtifts Beſitzungen.

I. Biſchöfliche Beſitzungen. Dazu gehört:

1. Die Stadt Eutin.

2. Das A. Eutin, zwiſchen dem Plönerſee, dem A. Ploen, dem G. Schönweide, Ranzau, Klethkamp, Grünhaus, Stendorf, Oevelgönne, einigen Kapitelsdörfern und dem A. Ahrensbock. P. Adolphshof, Benz, Bichel, Bokholt, Boſau, Brakrade, Bujendorf, Fiſſau, Gremsmühlen, Hashop, Haſſelndorf, Hugfeld, Kiekbuſch, Klenzau, Krüzfeld, Krummenſee, Liensfeld, Löa, Madenfelde, Malente, Malkwitz, Grosmeinſtorf, Neudorf, Kleinneudorf, Neukirchen, Neversfeld, Kleinnüchel, Quiſtorf, Redingſtorf, Rodenſande, Sielbek, Sibberſtorf, Sieverdorf, Söhren, Thürk, Timmendorf, Woebs, Wüſtenfelde, Zarnekau.

3. Das A. Kaltenhof, zwiſchen der Trave, der Schwartau, und einigen Beſitzungen des Domkapitels, Johannisklosters und der Stadt Lübek. P. Däniſchburg, Kaltenhof, Neuhof, Offendorf, Ovendorf, *Pannſtorf, *Ratkau, Renſefeld, Rupperſtorf, Schwartau, Serretz.

Die oben genannten Fideikommisgüter gehören nicht zum Hochſtifte.

II. Beſitzungen des Domkapitels. Sie liegen größtentheils zerſtreuet in Holſtein, und ſind: Arfrade, Brothen, Ober- und Niederbüſſau, *Cronsfohr, Genien, Grammerſtorf, Goems, Häven, Hamberge, Hansfeld, Himmelſtorf, Horſtorf, Hoberſtorf, Ivendorf, Niendorf, *Pannſtorf, Grosparin, Ponſtorf, *Nellin, Rohlſtorf, Sarkwitz, *Schürſtorf, Gros- und Kleintimmdorf, *Tötendorf, Vorrade, Warnſtorf, Wulfsdorf.

Genien, Ober- und Niederbüſſau heiſſen Landwehrsdorfſchaften, weil ihr Feld in und nahe bei der Lübeker Landwehr liegt.

Des Domkapitels Vikariendörfer ſind: Brak, *Cashagen, Cleve, Gieſelrade, Gneverſtorf, Oevernwohld, Kleinparin, Tankenrade, Techelwitz, Teſchendorf, Travenhorſt, Kleinweſtſeke.

Diſtinktengüter ſind Klein- und Grosbarnitz.

Das Domkapitel beſteht aus einem Dechanten, 10 Paniſten, (Domherren die zur vollen Hebung gelangt ſind), 3 Integraten (die Anwartſchaft auf volle Hebung haben), 6 Semiintegraten (die nach und nach in die Stelle der Integraten rücken) 7 Canonici in herbis (Anfänger) 4 Diſtinkten (die nach dem Ablaufe des Gnadenjahrs gleich in die ihnen zukommenden Einkünfte treten, ohne wie die vorhergehenden zu avanciren), und mehrern Vikarien (die ihre Hebungen aus den genannten Vikariendörfern haben). Unter den Domherren ſind 4 Katholiſche. Ferner hat das Kapitel einen Domprobſt, 2 Syndici und einen Amtsinſpektor. Eine untere Inſtanz des Kapitels iſt das Grosvogteigericht. Die Diſtinkten und Vikariengüter ſtehen in erſter Inſtanz unter ihren Beſitzern, in der höhern unter dem Kapitel.

III.

III. Dem Kollegiatſtift in Eutin, welches aus 12 Canonicis beſteht, gehören die Dörfer Altgalendorf, Nannendorf und Rathjenſtorf, und ein kleiner Theil der Stadt Eutin.

Das Gebiet der Reichsſtadt Lübek iſt in einem Kreiſe, der bald eine ganze, bald eine halbe Meile beträgt, mit einem tiefen Graben umgeben, welcher die Landwehr heißt. Die darinnen beſchloſſenen Dörfer, Höfe und Mühlen gehören theils der Stadt, theils Privatperſonen, theils Stiftungen, und ſtehen unter der Gerichtsbarkeit des Raths, oder in Rechtsſachen unter dem Marſtalls- oder Landgericht. Nur die Landwehrsdörfer des Domkapitels ſind davon ausgenommen. Die Gränzpäſſe der Landwehr ſind mit Lübeker Soldaten beſetzt, um das Einſchleichen der Bettler und das Vorbeigehn des Zolls zu verhüten. Auſſerhalb des Burgthors an der Landſtraße ins Meklenburgiſche ſind die Päſſe bei Schlutup, Schwarzenmühlen und Brandenbaum; auſſerhalb des Mühlenthors iſt der Crumeſſer- und Grünauerbaum auf dem Wege nach Hamburg und Lauenburg; auſſerhalb des Holſtenthors führt der Paß zu Trems in das Hochſtift Lübek; und die zu Krempelſtorf, Kleinſteinrade und Hohenſtieg ins Holſteiniſche. Die innerhalb der Landwehr liegenden und der Stadt zuſtändigen Orte ſind: Schlutup, Schwarzenmühlen, Kleinſteinrade, Hohenſtieg, Iſraelsdorf, Lauerhof, Weſſeloh, Gotmund, Lachswehr, Dorenshof, Nebenhof, Buntekuh und Neuhof, Padelügge, Schönböken, Roggenhorſt, Vorwerk, Struckmühle und Trems.

Privatbeſitzungen ſind innerhalb der Landwehr: Ackerhof, Hohewatte Brandenbaum, Kaninchenberg, Walkmühl, Rothenbek, Ringſtedtenhof, Elswichshof, Streknitz, Weberkoppel, Krempelſtorf.

Auſſer-

Auſſerhalb der Landwehr gehört der Stadt das D. Malkendorf, die Feſtung Travemünde und die Herrenfähre; das A. Crumeſſe mit dem Crumeſſerhofe und den Dörfern Cronsfohr und Niemark.

Im Lauenburgiſchen, alſo auſſerhalb den Gränzen, wovon hier geredet wird, liegt das der Stadt gehörige A. Bählendorf mit dem K. D. Bählendorf und Hollenbek; das A. Ritzerau, mit dem K. D. Nuſſe und den Dörfern Ritzerau und Poggenſee; auch das Vorwerk Kleingrönau mit einem Siechenhauſe und einer Kapelle.

Dem Johanniskloſter in Lübek gehört: Bendfeld, Böpſe, Dazendorf, Dummerſtorf, Heringſtorf, Hörnwiek, Kakoel, Kembs, Klötzien, Kükenitz, Pöpkendorf, *Rellin, Schwinkenrade, Schwochel, Siems, Sülſtorf, *Tötendorf, Waldhauſen, Wilmſtorf, *Wulfsdorf.

Im Fürſtenthum Ratzeburg beſitzt das Kloſter die Dörfer Schattin und Utecht; im Lauenburgiſchen Beidendorf, Blankenſee und Wulfsdorf.

Dem Heiligengeiſtshoſpital gehört: Barkhorſt, *Curau, Diſſau, Falkenhuſen, Giddendorf, *Gleſchendorf, Keſtorf, Krumbek, Mönkhof, Pölitz, Scharbeutz und die Kupfermühle vor Oldesloh.

Auf der Inſel Poel vor Wismar gehören dem Hoſpitale die Dörfer Brandenhuſen, Wangern, Weitendorf und Seedorf; im Meklenburgiſchen Wernekenhagen und Oldenbukow, worüber Meklenburg die Territorialhoheit übt.

Dem St. Clemenskaland, einer Art Armenſtiftung in Lübek, gehört Blieſtorf, Marksdorf, Mehrkendorf und Kleinſchlamin; der Marienkirche Frauenholz; der Petrikirche Räbel; der Aegidienkirche *Krumbek; dem St. Jürgensſtift Kahlhorſt; der Tuchhändlerkompagnie Weſterau.

Das

Das Gebiet der Reichsſtadt Hamburg liegt größtentheils um die Stadt, beſteht zum Theil aus Inſeln und Werdern in der Elbe, und beträgt ohngefehr 4 Q. M.

Beſitzungen der Stadt ſind: Billwerder, Dradenau, Ellerholz, große und kleine Fiddel, Finkwerder, Fuhlsbüttel, Grevenhof, Hamm und Horn, Heidekrug, Kattenhofen, Kleinkattwiek, Klütjenfeld, *Krauel, Kuhmühle, Moorburg, Moorwerder, Mundsburg, Nettelburg, Ochſenwerder, Pagenſand, Peute, Rethbrook, Roß, Schlachterhof, Schürbek, Spadenland, Tatenberg, Uhlenhorſt, Waltershof.

Die bisher genannten Orte ſtehen unter der Gerichtsbarkeit, theils des Landherrn (eines Senators) von Hamm und Horn; theils der Landherren (des 8ten und 9ten Senators) des Bill- und Ochſenwerders.

Der Stadt Hamburg gehört auch das A. Ritzebüttel am Ausfluſſe der Elbe in die Nordſee, beſtehend aus den 3 Kirchſpielen Groden, Döſe und Oldenwolde. Die vornehmſten Orte ſind Kuxhafen und Ritzebütttel, Gegenüber liegt die kleine Inſel Neuwerk mit einem Thurme, der den Schiffern zum Signal dient.

Die Walddörfer der Stadt liegen 2 bis 3 Meilen von ihr entfernt, ſtehen unter der Gerichtsbarkeit der beiden Waldherren (des 4ten und 5ten Senators) und heiſſen: Wohldorf, Ohlſtedt, *Hoisbüttel, Volksdorf, Groshansdorf, Schmalenbek und Farmſen.

Dem Johanniskloſter in Hamburg gehört Harvſtehude, Eppendorf, Eimsbüttel, Winterhude, Grosborſtel, Ohlſtorf, Roſenhof, Grindel, Schlump, alte und neue Rabe, und Bilſen; dem Georgshoſpitale Kleinborſtel, Langenhorn und Struckholt; dem Marien Magdalenenkloſter Barnbek, Berne und Eilenbek.

Gemein-

Gemeinſchaftlich ſteht den Städten Lübek und Hamburg zu: 1) die Stadt Bergedorf. 2) Die ſogenannten Vierlande (gegen 2 Q. M.), 4 große Dörfer mit Namen alte und neue Gamme, Kirchwerder und Korslak. Sie liegen zwiſchen Lauenburg, dem Ochſenwerder, Rethbrook und Billwerder auf eingedeichten fruchtbaren Landſtrecken. 3) Das D. Geeſthacht. 4) *Krauel.

Die 3 letzten Beſitzungen begreift das A. Bergedorf. Amtmann und Amtsverwalter wohnen in der Stadt Bergedorf.

Die holſteiniſchen Gewäſſer.

Alſter entſpringt bei Henſtedt, K. Kaltenkirchen, geht nach Stegen, Heidkrug, Wulksfelde, Duvenſtedt, Mellingſtedt, Poppenbüttel, Fuhlsbüttel, Eppendorf und Harvſtehude. Von dem letzten Orte an breitet ſie ſich in ein weites, die große Alſter, oder Alſterſee genanntes Becken bis nahe vor Hamburg aus. Innerhalb der Stadt bildet ſie ein Baſſin, die Binnenalſter, an welches der Jungfernſtieg liegt; und ergießt ſich dann durch verſchiedene Kanäle und Schleuſen in die Elbe. Die Alſter treibt mehrere Mühlen, und iſt für Ewer und kleine Fahrzeuge ſchiffbar. Bis an Hamburg hat ſie 9 Stauſchleuſen, nemlich zu Borſtel, Heidkrug, im Sandfelde zu Rade, zu Wulksfelde, Wohldorf, zu Mellenberg, Poppenbüttel 2, und Fuhesbüttel 2. Um 1529 hatten die Reichsſtädte Lübek und Hamburg dieſen Fluß durch einen über Sülfeld gezogenen Graben mit der Beſte, welche in die Trave ausgeht, verbunden. Aber Schwierigkeiten mancherlei Art, beſonders von Seiten der angränzenden Edelleute, machten der Unternehmung bald ein Ende.

Au. Dieſen Namen führen mehrere kleine Flüſſe und Bäche, gewöhnlich mit Zuſatz des Orts, bei dem ſie fließen. Sie dienen öfters den verſchiedenen Gebieten zu Gränzen, treiben Mühlen und ſind fiſchreich. Vorzugsweiſe führen den Namen Au: 1) ein ſchmaler Arm der Elbe (ſ. daſelbſt). 2) ein Bach in Norderditmarſchen bei Linden, K. Henſtedt. Bald nach ſeinem Urſprunge nimmt er die Stellerau auf; theilt ſich nicht weit von Schlichting und fällt mit dem

dem rechten Arm durch das Cleverſiel in die Eider; der linke geht etwas oberhalb von St. Annen durch die neue Schleuſe eben dahin. 3) Die Elmshornerau ſ. Krückau. 4) Die wilſterſche Au ſ. die Wilſter.

Barkauerſee, ſiehe Bothkamperſee.

Barniz, ein kleiner Bach, der bei Barniz in die Trave fällt.

Beelerſee, ſ. Cleveetzerſee.

Bek. In Holſtein der allgemeine Namen aller kleinen fließenden Gewäſſer. Vorzugsweiſe (Bekkau) heißt alſo ein kleiner Fluß, der bei Schenefeld, A. Rendsburg, entſpringt, mehrere kleine Bäche aufnimmt, Mehlbek und Drage vorbeifließt, und endlich bei Bekmünde, im G. Heiligenſtedten durch eine Schleuſe in die Stoer fällt. Er iſt nur für Kähne ſchiffbar, treibt aber die Mühlen zu Neumühlen, Hadenfeld und Mehlbek.

Belauerſee, bei dem D. Belau im G. Perdoel; hängt mit dem Bornhöver- und Stolperſee zuſammen.

Berlinerſee, bei dem D. Berlin im G. Seedorf. Hängt durch eine Au mit dem Seekamperſee zuſammen; oder er iſt vielmehr ein Theil davon. An demſelben liegen die Höfe Seedorf und Hornſtorf. Heißt auch der Kemſerſee. Steht durch eine Au mit der Trave in Verbindung.

Beſte, ein kleiner Fluß, der in 2 Armen entſpringet. Der Norderarm hat ſeinen Urſprung bei Hüttblek, K. Kaltenkirchen, berührt Borſtel, Sülfeld, Grabau, den Hohendammerſee, Neritz, von wo an er für Kähne fahrbar iſt. Der Süderarm kommt von Siek her, geht Tremsbüttel vorbei, und vereinigt ſich nicht weit von Blumendorf mit dem Norderarme. Dann nimmt ſie die Rethwiſcherau oder Sülze auf, und fällt bei Oldesloh in die Trave. — Neunaugenfang.

Bille. Ein kleiner Fluß, der auf einem Moor im hannöveriſchen Amte Steinhorſt entſpringt, einen Theil des Sachſenwaldes berührt, Trittau und Reinbek vorbei durch Bergedorf geht, wo er durch

einen

einen Schleuſengraben, durch die Korſlaker Schleuſe in die Elbe geleitet wird. Er ſcheidet Holſtein gegen Süden von Lauenburg. Den Namen Bille giebt man auch einem Waſſer, welches ſich nicht weit von Bergedorf in den Nettelburgiſchen Wieſen ſammlet, bei der Billwerderkirche vorbeiläuft, und durch den Billwerder und Hammerbrook beim Hamburger Stadtdeiche durch einige Schleuſen ſich in die Elbe ergießt. Beide, die wahre und ſogenannte Bille ſind fahrbar für Ewer.

Binnenſee, zum G. Neudorf und Neverſtorf gehörig. Ein Brakwaſſer, welches mit der Oſtſee in Verbindung ſteht. Ein ſchmaler Strich Landes, Lippe genannt, würde es ganz von der Oſtſee trennen, iſt aber von einem durchfließenden Bache (Helmſtorferau) durchſchnitten.

Binnenſee, ſ. Weſtſekerſee.

Bisnitz, ein Bach, der bei Rehhorſt, A. Reinfeld entſpringt, in verſchiedenen Krümmungen durch das A. Traventhal, längſt den Gränzen des G. Rohlſtorf läuft, und endlich in den Prohnſtorferſee tritt.

Blunkerſee, bei Blunk, A. Segeberg; ſteht mit dem Warderſee in Verbindung.

Bokſee, bei dem D. gleiches Namens im A. Kiel. Gehört zu einem privilegirten Gehöfte im Dorfe.

Bordisholmerſee, bei dem K. D. Bordisholm, iſt durch eine kleine Au mit dem Einfelderſee verbunden, und reich an Sandarten, Hechten, Barſchen und Brachſen.

Borgdorferſee, zwiſchen den Dörfern Borgdorf und Seedorf, gegen Süden des erſtern. Antheil daran haben das A. Rendsburg und das G Emkendorf.

Bornhövderſee, bei dem K. D. Bornhöved, A. Segeberg; heißt auch Perdoeler und Schmalenſee, und ſteht mit dem Belauer- und Depenauer- oder Stolperſee in Verbindung.

Bothkamperſee, auch Barkauerſee, von dem

daran liegenden Hofe Bothkamp und K. D. Barkau. Bei dem D. Biſſee endigt er ſich in einem Bache, der bald nachher in die Eider fließt. Antheil daran haben das A. Kiel (3 vererbpachtete Wadenzüge) und das G. Bothkamp.

Brame, oder Bramau, ein Bach, der bei Nickels, A. Segeberg, auf dem Moore entſpringt, auf Heidmühlen, Bemöhlen und den Flecken Bramſtedt, welchem er den Namen gegeben hat, zuläuft; dann nach Stellau geht, und den Namen Stellau erhält, u. bei Vorbrügge vor Kellinghuſen in die Stoer fällt. Die Brame nimmt mehrere Bäche, z. B. die Schirnau und Schmalfeldterau, auf, treibt einige Mühlen, und iſt fiſchreich an Rapen u. dergl.

Bramſee, ſ. Luſtſee.

Brökau ſind die Auen, die den Dannauer und Gruberſee mit der Oſtſee, und unter einander verbinden. Die aus dem Dannauer- in die Oſtſee ausfließende Au heißt Weſterbröke; die aus dem Gruber- in die Oſtſee fließende Oſter- oder Roſenhöferbröke.

Bünzerau, bei dem D. Bünzen, K. Nortorf; fällt bei Sarlhuſen in die Stoer. Auf derſelben wird mit kleinen platten Fahrzeugen, Bollen genannt, Bau- und Brennholz nach Kellinghuſen traſportirt.

Bujendorferſee, bei dem D. Bujendorf, K. Süſel.

Der Canal nimmt an der Oſtſee ſeinen Anfang im Kielerhafen $\frac{1}{2}$ Me. oſtwärts von der Stadt Kiel, welchen Ort man deswegen zur Mündung erwählte, weil ſich von demſelben in verſchiedenen unbeträchtlichen Krümmungen ein Thal auf 2 Me. ins Land bis an den Flemhuderſee erſtreckte. In dieſem Thale iſt der Canal von der Oſtſee bis an die Eider, oder den Flemhuderſee ausgegraben. Vorher floß ein kleiner Bach, Levensau genannt, durch dieſes Thal dem Kieler Haſen zu, und machte die Gränze der Herzogthümer Schleswig und Holſtein, oder Dänemarks u. Teutſchlands. Da die Oberfläche

der

der Eider im Flemhuderſee durch Nivelliren $27\frac{1}{2}$ Fuß höher befunden wurde, als die Oberfläche der Oſtſee, ſo müſſen die Schiffe aus der Oſtſee im Canal bis zu dieſer Höhe in die Eider vermittelſt 3 Schleuſen dergeſtalt gebracht werden, daß ſie in einer jeden 9 Fuß 2 Zoll gehoben werden. Aus dem Flemhuderſee ſetzt die Eider ihren Lauf durch Rendsburg fort, und fließt dann zwiſchen den Marſchländern Norderditmarſchen und Eiderſtedt, Friedrichsſtadt und Tönningen vorbei, in die Nord- oder Weſtſee. Weil ſie vom Flemhuderſee bis Rendsburg nur mit flachen Prahmen befahren werden konnte, ſo wurde der von der Oſtſee bis an dieſen See gegrabene Canal, von da bis nach Rendsburg fortgeſetzt. Vermittelſt 3 den vorigen ähnlichen Schleuſen, deren niedrigſte im Rendsburger Kronenwerke liegt, ſteigen die Schiffe vom Flemhuderſee 22 Fuß bis Rendsburg wieder herunter. Von dieſer Stadt an war die Eider zur Abſicht des Canals bereits ſchiffbar. Die ganze Strecke, die von der Oſtſee an zu graben war, betrug 5 Me. Auf der Oberfläche des Waſſers hat der Canal eine Breite von 100 Fuß, auf dem Boden 54 Fuß, ſo daß 2 Schiffe aller Orten einander vorbeigehen, auch an verſchiedenen dazu eingerichteten Stellen Schiffe von 120 Kommerzlaſten umkehren können. Die Tiefe des Waſſers iſt allenthalben wenigſtens 10 Fuß. Die 6 Schleuſen befinden ſich von der Oſtſee her zu Holtenau, Knoop, Rathmannsdorf, Königsföhrde, Kluvenſiek und Rendsburg. Sie ſind maſſiv von Ziegelſteinen, Bornholmer Sandſtein und nordiſchem Marmor dergeſtalt erbauet, daß ſie Schiffe von 100 Fuß lang und 26 Fuß breit, die 10 Fuß tief gehen, durchlaſſen können. Der Durchgang erfordert nebſt dem Ein- und Abzapfen des Waſſers nicht mehr als 10 Minuten. Der Entwurf, ſo wie der größeſte Theil der Ausführung des 1777 im Julius angefangenen, und 1784 vollendeten Werks iſt dem Generalmajor von Wegener zu-

zuſchreiben. Es wurde kontraktmäßig bearbeitet, ſo daß 1024 Cubikfuß Erde für $4\frac{1}{2}$ Gulden ausgegraben wurden. Die ganze Unternehmung ſoll 2,512,432 Rℓ gekoſtet haben. Der Zweck war, eine bequemere mit weniger Gefahr, Zeit und Koſten verknüpfte Schifffahrt aus der Oſt- in die Nordſee und umgekehrt zu verſchaffen, als bis dahin möglich war. Die gefahrvolle Farth um die Küſte von Jütland durch das Kattegatt beträgt 300 Seemeilen; die Fahrt durch den Canal nur 22 Me. — Vergl. E. F. C(ramer) über die Vereinigung der Oſt- und Weſtſee durch einen ſchiffbaren Canal. Odenſ. 1781. 8. Bruyn's Aufforderung an meine Mitbürger. 1784. 4. Niemanns Handb. der ſchlesw. holſt. Landeskunde. B. 1. S. 52. Abbildungen und Proſpekte in Bruyn's angeführter Schrift, in Coxes Reiſen. — Karte von C. van Barſel. 1792.

Cismarſee (Kloſterſee), bei Lenſte im A. Cismar; endigt ſich mit einer Schleuſe an der Oſtſee.

Cleveetzerſee, bei dem D. Cleveetz, A. Ploen. Ein Theil deſſelben iſt der Beelerſee. Die Fiſcherei iſt auf Erbpacht ausgethan.

Cleverau, entſpringt bei Bargerfelde im G. Stockelſtorf, bildet nach einem Laufe von einer halben Me. ein Becken, deſſen Gewäſſer die kleine Mühle, K. Renſefeld, treibt, und fällt in den Vorwerkerſee. Ihren Namen hat ſie von dem D. Cleve.

Dannauerſee (Binnenſee; Weſtſekerſee), gehört zu den Gütern Farve, Ehlerſtorf u. Weiſſenhaus. Läuft durch eine Au, Weſterbröke, in die Oſtſee aus, und hat daher Brakwaſſer. In ältern Zeiten war dieſe Au ſo tief, daß der See zu beſchiffen war. Eine andere Brökau ſetzt ihn mit dem Gruberſee in Verbindung.

Depenauerſee, ſ. Stolperſee.

Diekſee, bei Rodenſande im Hochſtift Lübek, ein Paar Auen ſetzen ihn mit dem Cleveetzer und Kellerſee in Verbindung.

Diepenſee, ſ. Fielſee.

Dober-

Doberſtorferſee, bei dem Hofe Doberſtorf; wird durch einen ſchmalen Strich Landes vom Paſſaderſee getrennt.

Doveelbe, ſ. Elbe.

Deckſee, kleiner See bei dem Hamburger Baum, A. Kiel; gehört zum Gehöfte Viehburg.

Eider. Den Urſprung dieſes Fluſſes ſetzt man gewöhnlich bei Löhndorf, K. Brügge. In verſchiedenen Krümmungen geht er von da nach Brügge, und nimmt eine aus dem Bordisholmerſee kommende Au auf, welche andere deswegen für die Quelle der Eider angeben. Darauf läuft ſie nach Groſſenflintbek und Schulenhof, wo ſie Schuleneider genannt wird. Hier iſt eine ſteinerne Brücke über dieſelbe. Von da geht ihr Lauf auf Hammer, Steinfohrd, wo ſie eine Papiermühle treibt, in den Flemhuderſee. Aus demſelben tritt ſie bei Schinkel, und macht dann die Fortſetzung des Canals. Dann geht ſie bei Königsföhrde und Kluvenſiek vorbei durch Rendsburg, wo ſie die Alt- und Neuſtadt ſcheidet, nach Friedrichſtadt und Tönningen, und fällt nach einem Laufe, der in allen Krümmungen 24 Me. beträgt, in die Nordſee. Von der Gegend an, wo ſie aus dem Flemhuderſee kommt, macht ſie die Gränze zwiſchen Schleswig und Holſtein, oder Dänemark u. Teutſchland. Seit 1776 iſt es geweſen; in welchem Jahre der däniſche König Hemming mit dem Nachfolger Carls des Groſſen Friede gemacht, und den Fluß zur Gränze ſeines Landes erhalten haben ſoll. Daher findet man in Rendsburg über dem Thore, das nach Holſtein führt, und aus welchem man über die Untereider in das Neuewerk geht, die Inſchrift: Eidora Romani Terminus Imperii. Außer mehrern namenloſen Bächen nimmt die Eider an der holſteiniſchen Seite die Wehr, die Jeve, die Lühnau, die Hale, die Gieſelau und Tiele auf. Sie hat durch die Zeit große Veränderungen in ihrem Laufe erlitten. Ehemals theilte ſie die Landſchaft

ſchaft Eiderſtedt in 3 Inſeln. Es gab eine Norder- und Südereider. Die erſte trennte ſich da, wo jetzt Friedrichſtadt liegt von der andern, und nachdem ſie die Treen, welche gleichfalls unter dem Namen Nordereider begriffen wurde, aufgenommen hatte, ging ſie zwiſchen Eiderſtedt und Schwabſtedt durch. Die ehemalige Südereider iſt der noch vorhandene Strom. Ein Arm, der Tielenhemme von Ditmarſchen trennte, und ein anderer, der zwiſchen Bösbüttel und St. Annen eine Inſel bildete, ſind gleichfalls nicht mehr vorhanden. Heutiges Tages unterſcheidet man nur noch Ober- und Untereider; jene von da, wo ſie aus dem Flemhuderſee kommt, bis an Rendsburg; dieſe von Rendsburg bis zur Mündung. Wegen ihres Ganges durch die Marſchländer erfordert ſie koſtbare Deiche und Schleuſen. An der Schleswigſchen Seite ſind ſchon in der Hohnerharde Sommerdeiche. An der holſteiniſchen Seite fangen die Deiche ſchon an der Gränze von Ditmarſchen und dem eigentlichen Holſtein an. Bei Tielenhemme, Palhude, Horſt und Bösbüttel in Ditmarſchen ſind Fähren für Fußgänger. Ebbe und Fluth zeigen ſich ſchon bei Rendsburg, ſind aber wenig wirkſam; bei Friedrichſtadt ſteigt die Fluth 8, bei Tönningen 10 Fuß. Das Eiderwaſſer äußert als Trinkwaſſer bei Ungewohnten medicinaliſche Wirkungen.

Einfelderſee, bei dem D. Einfeld, A. Bordisholm; iſt durch eine Au mit dem Bordisholmerſee verbunden.

Elbe. Bekanntlich einer der Hauptflüſſe Teutſchlands, der in Schleſien auf den dem Grafen Schafgotſch zugehörigen Rieſengebirgen, $\frac{1}{4}$ Me. von der böhmiſchen Gränze, entſpringt, dann durch Böhmen, Sachſen, Brandenburg, Magdeburg und Lauenburg zu den holſteiniſchen Gränzen fortſtrömt. An der Spitze der ſogenannten Vierlande berührt ſie Holſtein zuerſt, und dient ihm von da an gegen Südoſten zur Scheidung von den hannöveriſchen

ſchen Ländern. Eben daſelbſt theilt ſie ſich in verſchiedene Arme, und bildet dadurch die Vierlande, und andere Inſeln, und Werder. 18 Me. unterhalb Hamburg fällt ſie in die Nordſee. Die verſchiedenen Benennungen, die von einzelnen Theilen und Armen der Elbe vorkommen, ſind folgende: Niederelbe von Hamburg zur Mündung. Süderelbe, der Arm an den Hannöveriſchen, Norderelbe, der Arm an den Hamburgiſchen Ufern. Billwerderelbe, ſcheidet Billwerder von Ochſenwerder, und heißt nachher bei der Ochſenwerderfähre Goſeelbe, Doveelbe zwiſchen Ochſen- und Billwerder, der Neuen- und Altengamme und Korslak. Kohlbrand, ein tiefer Arm in Weſten der Inſel Roß. Kohlfleth, im Süden von Waltershof. Au, ein ſchmaler Arm zwiſchen Dradenau und Finkenwerder. — Durch Stürme und häufige Waſſerfluthen hat die Elbe große Veränderungen in ihrem Laufe erlitten, und macht koſtbare Deiche nothwendig. Der große Elbdeich fängt eben hinter Wedel an. Auch die mehrſten Inſeln in der Elbe ſind eingedeicht. In Holſtein nimmt die Elbe, die Bille, Alſter, Pinnau, Krückau, Rhin und Stoer auf. Ebbe und Fluth iſt noch beim Tollenſpieker 4 Me. oberhalb Hamburg ſehr merklich. Bei ſtarken aus der See kommenden Stürmen, vorzüglich beim Weſtnordweſtwinde, ſchwillt der Strom ungewöhnlich an, und verurſacht in den niedrigen Gegenden großen Schaden. Der Nordoſtwind treibt dagegen das Waſſer aus dem Fluſſe. Im Frühjahr, wenn im Winter vorher viel Schnee gefallen iſt, und ſelbſt in regnigten Herbſten, leiden die Gegenden oberhalb Hamburg von dem zuſtrömenden Oberwaſſer. Wegen der Oberherrſchaft über die Elbe ſind zwiſchen dem Könige von Dänemark und der Stadt Hamburg vormals viele Streitigkeiten vorgefallen. Letztere hat die Verpflichtung für die Legung der Baken und Tonnen zu ſorgen; auch unter-

hält ſie das Leuchtefeuer auf Helgoland. Die Einfarth von der Nordſee in die Elbe iſt wegen vieler Sandbänke gefährlich, deswegen nehmen die Schiffe einen Lootſen von Helgoland mit. Auf dem Strome ſelbſt leiten die Lootſen von Neumühlen, Oevelgönne und Glückſtadt die Fahrt. Hafen und Landungsplätze an der Elbe ſind in Holſtein: Hamburg, Altona, Teufelsbrücke, Colmar, Bielenberg, Glückſtadt, Brokdorf, Brunsbüttel. Das Elbwaſſer iſt trinkbar; nur iſt es trübe, u. muß deswegen aufgekocht oder filtrirt werden.

Ellerſee, im K. Groſſenaſpe, A. Neumünſter.

Eſpenſee, ein kleiner See in Süderditmarſchen, K. Hemmingſtedt; ſ. Fielſee.

Eutinerſee, iſt durch eine Au mit dem Kellerſee verbunden.

Fielſee. Ein kleiner See in Süderditmarſchen, K. Hemmingſtedt. Mit demſelben ſtehen durch Auen der Pfuhl- oder Diepenſee, imgleichen der Nord- und Eſpenſee in Verbindung, welche zuſammen für königl. Rechnung verpachtet werden. Eine Au, Fiel genannt, fließt aus demſelben, und vereinigt ſich mit der Miele.

Fiererſee, ſ. Vierderſee.

Flemhuderſee, bei dem K. D. Flemhude, im G. Quarnebek; durch denſelben fließt die Eider; auch hat er Zufluß aus dem Weſtenſee.

Flethſeerbrake, bei Flethſee, K. St Margarethen, iſt nebſt der Kudenſeerbrake ein königl. Zeitpachtſtück.

Fredebek, entſpringt bei Freſtedt, K. Süderhaſtedt, und fließt in die Miele.

Freudenholmerſee, ſ. Lankerſee.

Fuhlſee, ſ. Pfuhlſee.

Geilenbek, eine Au, die von Husberg, A. Neumünſter, herkömmt, und in die Stoer fällt.

Gieſelau, (Schnittelau), entſpringt bei Schruem, K. Alverſtorf, nimmt ihren Lauf bei Alverſtorf vorbei nach Grönendahl,

nendahl, von da ſie die Gränze zwiſchen Ditmarſchen und Holſtein macht. Sie fällt durch eine Schleuſe bei Bokelhop in die Eider, und iſt für Kähne fahrbar.

Gieſelteich, bei Chriſtianshof, A. Traventhal.

Görnſerſee, bei dem D. Görns im G. Schönweide.

Goſeelbe, ſ. Elbe.

Grebinerſee, bei dem D. Grebin im G. Schönweide.

Groſſenſee, bei dem D. gleiches Namens, A. Trittau.

Gruberſee (Binnenſee) von dem daran liegenden Flecken Grube alſo genannt. Er hält über 2000 Tonnen, ſteht mit der Oſtſee durch die Brökau in Verbindung, und hat deswegen Brakwaſſer. Eine andere Au verbindet ihn mit dem Dannauerſee.

Hagenerau, kommt aus dem Paſſaderſee, macht die Scheide zwiſchen dem G. Hagen und der Probſtei, treibt die Mühlen zu Hagen und Lutterbek, und fällt zwiſchen Stein und Laboe in die Oſtſee.

Halerau. Von Puls, im K. Schenefeld läuft ein Bach herab in die Nähe der Beringſtedter Feldmark und nach Oſtermühlen, wo er ſich mit einem andern vereinigt, der von Hohenweſtedt herkommt. Von da geht er nach Todenbüttel und Hale, und wird hier für groſſe Prahmen ſchiffbar. Eine Stunde von Hale geht er bei Baſtenberg, K. Jevenſtedt, durch eine Schleuſe in die Eider.

Heilsau, entſpringt hinter Heilshop, im A. Reinfeld, geht durch Zarpen und Heidekamp, bildet den Herrenteich, der ſich in einer Länge von $\frac{1}{4}$ Me. bis nach Reinfeld erſtreckt, 3 Mühlengänge treibt und ſehr fiſchreich iſt. Fällt bei Kalkgraben in die Trave.

Heinſee.

Helmſtorferau. Kommt aus dem G. Ranzau, geht nach Helmſtorf, wo ſie die Mühle treibt, und fließt bei Neudorf durch

den Binnenſee und die Lippe in die Oſtſee.

Herrenteich, ſiehe Heilsau.

Hoherdammerſee, ein kleiner See im G. Borſtel, den die ſich hier ausbreitende Beſte bildet.

Hoiſtorferſee, im A. Trittau.

Hornſtorferſee, ſ. Berlinerſee.

Jevenau, hat ihren Urſprung aus 3 Bächen, wovon der eine von Tienbüttel, der andere vom Burgſtedter Moor, und der dritte von Oldenhütten herkommt. Sie vereinigen ſich zu Bokel, K. Nortorf. Dieſe Au fließt durch das Bockler, Altenkattbeker und Jevenſtedter Feld, und fällt in die Eider.

Ihlſee, ohnweit des Segebergerſees, zwiſchen den Dörfern Kleinrönnau und Niendorf.

Itzſtedterſee, an den Gränzen des G. Borſtel, und der Aemter Trittau und Tremsbüttel.

Kellerſee, im Hochſtift Lübek, K. Malente. Hat ohngefehr eine Meile im Umfange. Durch Auen, welche einige für den Urſprung der Schwentine halten, iſt er mit dem Eutiner- und Diekſee verbunden. Ein Theil des Sees heißt Krummenſee.

Kemſerſee, ſ. Berlinerſee.

Kleiner Kiel, ſiehe Oſtſee.

Klinkenteich, bei der Stadt Ploen; läuft durch den ehemaligen Stadtgraben in den Plöner Kleinenſee.

Kloſterſee, ſ. Eismarſee.

Kluthſee, nahe hinter dem großen Segebergerſee, zwiſchen Stipsdorf und Kleinrönnau, nahe vor Qualen. Gehört zum A. Traventhal. Die Fiſcherei iſt auf Zeitpacht ausgethan.

Kremperau, ein kleiner Fluß, der in der Gegend von Bokel, K. Hörnerkirchen entſpringt. Er geht bei Glindesmoor, Halenbrok und Steinburg vorbei; dann der Länge nach durch die Stadt Krempe. Durch den Borsflether Außendeich

ſendeich fällt er nachher in die Stoer. Von Süderau, mehr aber noch von Krempe an, iſt er für kleine Schiffe fahrbar. Wenn die Borsflether Schleuſe nicht geſchloſſen iſt, ſo hat man zu Krempe ordentliche Ebbe und Fluth, die ſelbſt noch bei Steinburg und höher hinauf verſpürt wird.

Kohlbrand und Kohlfleth, ſ. Elbe.

Kremſerſee, ſ. Leezerſee.

Krückau, wird bis zur Elmshörnermühle ſchlechtweg Au genannt. Vormals hieß ſie Gieſter oder Seſter. Entſpringt bei Alvesloh im G. Caden, geht nach Barenſtedt und Elmshorn, wo ſie ſchon für Torfewer fahrbar iſt. In der Gegend von Kronneſt im G. Neuendorf iſt eine Fähre über dieſelbe. Bei Seeſtermühe fällt ſie in die Elbe.

Krummenſee, ſiehe Kellerſee.

Kudenſee, ein friſcher und fiſchreicher See bei dem D. Kuden, K. Burg, welches an dem ſüdlichen Ufer deſſelben liegt; an der Gränze von Süderditmarſchen u. der Wilſtermarſch. Zu der letztern wird er gerechnet, und die Fiſcherei von der Landesherrſchaft verpachtet. Dieſer jetzt ſehr eingeſchränkte See hat zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben. Ehemals war er zum Theil mit einem Deiche eingeſchloſſen, und drohte, wenn der Zufluß des Waſſers von der hohen Geeſt im Winter zu ſtark wurde, dem angränzenden Lande eine Ueberſchwemmung. Schon 1577 hielten die Deichgräfen es für nöthig, daß ein Graben nach der Elbe zu gemacht würde; dieſer iſt 1768 gegraben, und dadurch der See um ein ziemliches abgelaſſen.

Kütendeich, im G. Oſterrade.

Langenſee, auf dem Felde des D. Garden, im A. Kiel. Die Fiſcherei iſt auf Zeitpacht ausgethan.

Lankerſee; umſchloſſen von dem Gebiete der Güter Wahlſtorf, Kühren und Freudenholm (Freudenholmerſee) und des

Klo-

Kloſters Preetz, die auch alle Antheil daran haben. Er iſt eigentlich ein großes Reſervoir, welches die durchfließende Schwentine bildet. Gegen Südoſten geht nur ein ſchmaler Durchgang durch ein Paar gegeneinander überliegende Anhöhen, darauf breitet er ſich in Nordoſten des Flekkens Preetz wieder aus.

Lebebenſee, bei Sielbek.

Leetzerſee (Kremſerſee), bei dem K. D. Leetzen, A. Segeberg. Eine Au verbindet ihn mit dem Mözerſee.

Levensau, ein kleiner Fluß an der Gränze von Schleswig und Holſtein, in deſſen Bette jetzt der Canal läuft. Er entſprang bei Landwehr. In den ältern Zeiten pflegte die Ritterſchaft an den Ufern deſſelben zuſammen zu kommen, um gemeinſame Beſchlüſſe zu faſſen. Daher auch ſein Name von Beleven, d. i. beſchließen, bewilligen.

Lindhorſterteich, im G. Hanerau.

Lühnau, entſteht aus kleinen Bächen, von denen 2 auf dem Nindorfer Felde, K. Hohenweſtedt ihren Urſprung nehmen. Der eine läuft durch die Lühnſtedter Felder, der andere durch die Stafſtedter. Bei Legan vereinigt ſich ein dritter damit, der von Barlau herkommt. Hier wird ſie auch für Böte fahrbar, geht darauf nach Hamwedel, und fällt bei Lohklint, A. Rendsburg, in die Eider.

Lüſau, kommt von Lutzhorn, in der Grafſchaft Ranzau her, und fällt etwas oberhalb des K. D. Breitenberg in die Stoer.

Lütgenſee, bei dem D. gleiches Namens im A. Trittau.

Luſtſee, in Norden des D. Langwedel, K. Nortorf. Hat Zufluß aus dem Pohlſee. Heißt auch Bramſee.

Mackenbek, ſ. Wilſter.

Middelburgerſee, ein kleiner See bei dem D. Middelburg, K. Süſel.

Miele,

Miele, ein kleiner Fluß in Süderditmarſchen, der bei Tensbüttel entſpringt, und in Norden von Meldorf, nachdem er den Fredebek und Fiel aufgenommen hat, in die Nordſee fällt. Der Mielerhafen iſt unbeträchtlich.

Mönkebergerſee, zu dem Hofe im D. Mönkeberg, A. Kiel gehörig.

Mözerſee, bei dem D. Mözen, A. Segeberg; iſt durch eine Au mit dem Leetzerſee verbunden.

Moorſee, zwiſchen den Dörfern Moorſee und Bokſee, im A. Kiel; hält gegen 400 Tonnen, und ſoll jetzt urbar gemacht werden.

Neuhäuſerſee, ſiehe Seelenterſee.

Neukirchnerſee, bei dem K. D. Neukirchen im Hochſtift Lübek.

Nerſee, in Norderditmarſchen bei Tellingſtedt.

Norderelbe, ſ. Elbe.

Nordſee, der Theil des nördlichen Oceans an der Weſtſeite von Holſtein, welcher deswegen bei uns die Weſtſee genannt wird. In dieſelbe fließen die Elbe, Eider und Miele.

Nordſee, ſ. Fielſee.

Nuſſee, ſ. Pohlſee.

Obek, im K. Groſſenaſpe, zwiſchen dem K. D. und Heidmühlen; fließt in die Eider.

Oſtſee, (baltiſches Meer), an der Nord- und Oſtſeite von Holſtein. Den Namen hat ſie wahrſcheinlich von den Holländern und Dänen, welchen ſie gegen Oſten liegt. Das Waſſer iſt im Sommer kühler, als das Waſſer andrer Meere; ſie wirft niedrige und ſchnell aufeinander folgende Wellen; iſt auch, vermuthlich der vielen einſtrömenden Flüſſe wegen, nicht ſo ſalzig, und daher das Waſſer von geringerer eigenthümlicher Schwere, weswegen die Schiffe hier nicht ſo ſchnell ſegeln, als in der Nordſee. Daß aus dem Waſſer der Oſtſee jemals Kochſalz bereitet ſei, davon hat man keine Nachricht. Wenn eine wohlverſtopfte Flaſche auf den Grund hinabgelaſſen wird, ſo

ſo kann man in einer Stunde mehr ſüßes Waſſer darin finden, als im Ocean in 10 Stunden. Die Oſtſee liegt ohngefehr 6 Fuß höher als die Weſtſee. Ordentliche Ebbe und Fluth findet nicht ſtatt, weil ſie nur durch den ſchmalen Sund und Canal mit der Nordſee verbunden iſt; doch äußern ſich zuweilen Spuren davon. Aus ſichern Nachrichten weiß man, daß die Oſtſee mehrmals zugefroren iſt. 1339 konnte man auf dem Eiſe von Lübek nach Dänemark und Preußen reiſen. Ein gleiches geſchah 1399 u. 1533. Im Jahr 1423 ritt und fuhr man von Königsberg nach Lübek gerade über die Oſtſee, und 6 Jahr nachher fanden ähnliche Reiſen aus Holſtein und Meklenburg nach Dänemark ſtatt. — Schifffarth und Fiſcherei machen die Oſtſee auch für Holſtein ſehr wichtig. Die holſteiniſchen Häfen, Ladungs- und Landungsplätze an der Oſtſee ſind: 1) der Kielerhafen, Kielerwik, Kielerföhrde, Chriſtianshafen, auch vormals im Gegenſatz des bald zu nennenden kleinen Kiels, der große Kiel genannt; ein langer tiefer Meerbuſen, der von einem Theile des A. und der Stadt Kiel, des A. Cronshagen und des Gebiets des Kloſters Preetz begränzt wird, und bei dem Hofe Bülk in die Oſtſee ausgeht. Die kleine Feſtung Friedrichsort im Schleswigſchen kann das Fahrwaſſer deſſelben vertheidigen. Eine halbe Stunde unterhalb derſelben iſt die Mündung des Canals. Der Hafen dehnt ſich in einer Spitze bis an das D. Garden. Zwiſchen der Stadt und Vorſtadt tritt das Waſſer durch den Bogen der Holſtenbrücke in den ſogenannten kleinen Kiel, der, weil er keinen Abfluß hat, zumal in heiſſen Sommern, übeln Geruch verurſacht. Ehemals ging ein Arm davon eben auſſerhalb des däniſchen Thors in den Hafen. Von Kiel gerade über nach Ellerbek ſoll ohngefehr 1450 Schritte, und die Tiefe des Waſſers von 18 bis 42 Ellen ſeyn. — 2) Hohwacht, ½ Me. von Lütgenburg.

burg. — 3) Heiligenhafen, wo der Hafen durch einen vorliegenden Werder, $\frac{1}{4}$ Stunde von der Stadt, gebildet wird. — 4) Der Hafen bei Neuſtadt, und 5) bei Travemünde. Die hauptſächlichſten an den holſteiniſchen Küſten in die Oſtſee auslaufenden Flüſſe, ſind auſſer dem Canal, die Schwentine bei Neumühlen, im A. Kiel, und die Trave bei Travemünde. Den Diſtrikt der Oſtſee, oberhalb Wagrien, nennt man die Colbergerheide, weil ein alſo genannter Strich Landes da von den Fluthen verſenkt worden iſt. Es iſt nicht bekannt, zu welcher Zeit; vielleicht geſchah es zu eben der Zeit, als die groſſe Stadt Vineta oder Jomsburg unterging. Marſchländer gibt es an der Oſtſee nicht.

Paſſaderſee, (Varener- oder Wulfſtorferſee), bei dem D. Paſſade in der Probſtei. Ein ſchmaler Strich Landes ſcheidet ihn von dem Doberſtorferſee.

Pehmerſee, ſ. Plönerſee.

Penitzerſee; 2 kleine Seen zu beiden Seiten des D. Penitz, K. Gleſchendorf.

Pfuhlſee, ſ. Fielſee.

Pinnau, ein kleiner Fluß, der in K. Kaltenkirchen, A. Segeberg entſpringt. In ſeinem Laufe berührt er Ulzburg, Kaden, Quickborn, Pinneberg, Ueterſen, und fällt dann etwas oberhalb Haſelau in die Elbe. Zwiſchen dem Pinneberger Dorfe u. der Dingſtädte iſt eine Brücke über denſelben. Von Pinneberg, mehr noch von Ueterſen an iſt er fahrbar für Torfever.

Plönerſee, der größeſte ſtehende See in Holſtein, deſſen Peripherie man auf 4 Me. rechnet. In demſelben liegt die Stadt Ploen, ſo daß dadurch 2 Seeen entſtehen; gegen Süden der große, und gegen Norden der kleine See. Innerhalb der Stadt werden ſie durch den aus dem größen in den kleinen See laufenden Mühlenſtrom (die Schwentine) verbunden. Soweit ſich das Gebiet des A. Ploen erſtreckt, iſt der See ein königl. Zeitpachtſtück. Antheil

theil an denſelben haben ſonſt noch, das biſchöfliche A. Eutin, die Güter Aſcheberg, Nehmten, Wittmold und Rixdorf. Er iſt reich an Aal, Hecht, Brachſen, Barſch, Krebſen, Rothaugen, Seekarpfen, Stuhren, Stint, Marehnken und dergleichen. Der Herzog Joachim Ernſt ließ 1627 einen Canal hinter den Gärten der Bürgerhäuſer ziehen, um das Schöpfen des Waſſers zu erleichtern; wodurch im kleinen See einige Werder entſtanden ſind. Im großen See befinden ſich auch dergleichen, darunter der Biſchofswerder, vormals zuweilen der Sitz der oldenburgiſchen Biſchöfe, und die Inſel die vornehmſten ſind. — Der Pehmer- und Aſchbergerſee ſind Theile des Plönerſeees.

Pohlſee (Nußſee), im G. Teutſchnienhof.

Porſtſee (Poſtſee), bei dem klöſterlich preetziſchen D. Poſtfeld.

Prohnſtorferſee, (Wenſiener- und Rohlſtorferſee), zwiſchen den Gütern Prohnſtorf, Wenſien und Rohlſtorf, die alle Antheil daran haben. Von dem darin liegenden K. D. Warder heißt er auch der Warderſee. Durch den See fließt die Trave.

Quarkkuhl, ein kleiner See neben dem Kudenſee.

Reinsbek, entſpringt im G. Prohnſtorf, fließt an den Beſitzungen des Lübiſchen Domkapitels bis an den Mönkhagener Brook und fällt in die Heilsau.

Rethwiſcherau, vormals Sülee genannt, entſpringt im Lauenburgiſchen, geht Rethwiſch vorbei, und fällt bei Oldesloh in die Beſte.

Rhin, ein kleiner Fluß, der aus dem K. Horſt kommt, und bei Glückſtadt in die Elbe fällt.

Rohlſtorferſee, ſ. Prohnſtorferſee.

Rupperſtorferſee, zu dem Gehöfte Rupperſtorf, K. Ratkau gehörig.

Scharſtorferſee, ein kleiner See zu dem Gehöfte Scharſtorf gehörig.

Schirnau,

Schirnau, entſpringt bei Lurup, K. Kaltenkirchen, treibt bald darauf die Campermühle, vereinigt ſich nicht weit von Bramſtedt mit der Schmalfelderau, und fällt in Bramſtedt in die Brame.

Schmalenſee, ſiehe Bornhöverſee.

Schnittelau, ſ. Gieſelau.

Schöhſee, ein kleiner See, eine Stunde Weges im Umfange, gegen Oſten vor Ploen, der Stadt gehörig.

Schreventeich, im A. Kiel.

Schulenhöfer, oder Schulenſee, ein Becken, welches die Eider bei Schülenhof, A. Bordisholm, bildet. Antheil daran haben die Aemter Kiel und Bordisholm.

Schwale, (Ke. Schwallau), ein kleiner Fluß, der auf dem Schwalenbrook bei Gönnebüttel, K. Bornhöved, entſpringt. Er läuft, nachdem er einige kleine Bäche aufgenommen hat, nach Neumünſter, und fällt bei Wittorf, etwas unterhalb Neumünſter, in die Stoer.

Schwartau, entſpringt aus 2 Moorgründen, dem Curauer und Pannſtorfer Moor, etwa $1\frac{1}{2}$ Me. von dem Flecken Schwartau. $\frac{1}{4}$ Me. von ſeiner Quelle treibt der eine Arm die Pannſtorfer Kornmühle. Beide Arme vereinigen ſich bei Hubberſtorf, $\frac{1}{4}$ Me. von Schwartau, wo der Bach unter dem Namen der Hubberſtorferau eine Mühle treibt. Dann geht er durch Schwartau, treibt daſelbſt eine Lohmühle, und fällt bei Kaltenhof in die Trave.

Schwentine. Man gibt dieſem Fluſſe ſeinen Urſprung bei dem Hofe Mönchneverſtorf. Er ſetzt dann ſeinen Lauf durch den Keller- und Diekſee fort. Bei Fegetaſche tritt er in den Plöner Groſſenſee, welchen er mit dem kleinen See verbindet, und einem Theil der Stadt in dem eigentlichen Holſtein, dem andern in Wagrien ſeine Lage gibt. Aus dem Plöner Kleinenſee ſetzt die Schwentine ihren Lauf nach Wittmold, Wahlſtorf,

Preetz, Naſtorf, Oppendorf fort, und fällt bei Neumühlen, A. Kiel, in die Oſtſee. Sie nimmt mehrere kleine Bäche auf, und treibt viele Mühlen, welche nebſt den Aalwehren die Farth auf derſelben verhindern. Sie iſt ſehr fiſchreich.

Seekamper- und Seedorferſee, ſiehe Berlinerſee.

Seelenterſee, (Neuhäuſerſee), bei dem K. D. Seelent, nächſt dem Plönerſee der größeſte Landsee in Holſtein. Er ſoll über 3 Meilen (die Me. zu 1500 Ruthen gerechnet) im Umkreiſe haben; 1420 Ruthen lang und über 1150 breit ſeyn. Die größeſte Länge von Salzau bis an das Neuhäuſer Fiſcherhaus iſt 1½ Me., von Bellin nach Pülſen ½ Me. und 270 Ruthen. Antheil daran hat das G. Neuhaus mit 1321 Tonnen, Lammershagen 1792 T. 6 Scheffel, Wittenberg 299 T. 3 Sch. und Salzau 480 T. 7 Sch. Zuſammen beträgt dieſes 3894 Tonnen, die T. zu 280 Quadratruthen.

Segalendorferſee, ein kleiner See im G. gleiches Namens.

Segebergerſee, nördlich bei der Stadt Segeberg, zwiſchen dieſer und den Dörfern Stipsdorf, Niendorf und Kleinrönnau. Er gehört zum A. Traventhal. Die Fiſcherei wird auf Zeitpacht ausgethan. Der kleine Segebergerſee iſt ein tiefer Teich am Fuße des Kalkberges in Gieſchenhagen.

Siggenerſee, im G. Siggen; etwa 100 Tonnen groß.

Spranth, ein Bach, der auf dem Nuttlermoor, A. Rendsburg, entſpringt, und in der Gegend von Burg in die Wilſter fällt.

Stekenitz, ein ſchmaler ſchiffbarer Fluß, oder Canal, durch die Kunſt zur Schifffarth zwiſchen der Trave und Elbe eingerichtet. Er kommt bei Lauenburg aus der Elbe, geht auf Siebeneichen, Mölln, Krumeſſe und fällt zwiſchen Meusling und Genien in die Trave. Im Lauenburgiſchen befinden ſich auf

dem:

demſelben 14 Stau- und 3 Kaſtenſchleuſen.

Stellau, ſ. Brame.

Stellerſee, in Norderditmarſchen, K. Weddingſtedt; ohngefehr 480 Ruthen lang und 180 breit.

Stendorferſee, bei dem Hofe Stendorf.

Stockſee, bei dem D. gleiches Namens, A. Ploen. Er iſt auf königliche Koſten ſo abgegraben, daß das Waſſer 10 Fuß von ſeiner vorigen Höhe gefallen iſt. Das Nehmter Hoffeld, durch welches der Abzugsgraben gezogen iſt, liegt an demſelben. Die Fiſcherei iſt auf Erbpacht ausgethan.

Stoer, hat ihren Urſprung auf dem Willenrader Felde, A. Neumünſter; geht nach Wittorf, Padenſtedt, Arpſtorf, Roſtorf, Kellinghuſen, Breitenburg, Itzehoe, Heiligenſtedten, und fällt etwas unterhalb Glückſtadt bei Stoerort in die Elbe, nachdem ſie einen Lauf von ohngefehr 10 Me. gemacht hat. Von kleinern Flüſſen nimmt ſie die Schwale bei Wittorf, die Brame bei Vorbrügge, die Beck bei Heiligenſtedten, die Wilſter bei Kaſenort auf. Wegen ihres Laufes an den Gränzen der Cremper- und Wilſtermarſch macht ſie koſtbare Deiche nothwendig. Der Stoerdeich endigt ſich an der linken Seite des Fluſſes am öſtlichen Ende des K. Breitenberg bei Wittenbargen. Bei Feldhuſen, im K. Stellau, iſt wieder ein Deich, der aber nur einige 100 Ruthen lang iſt, und mit dem Deiche zuſammenhängt, welcher am rechten Ufer der Stellau herunterläuft. Am rechten Ufer der Stoer endigt ſich der Deich bei Lohbarbek, K. Kellinghuſen; nachher folgt bis nach Grönhude nur ein niedriger Sommerdeich, der aber gegen Kellinghuſen hin etwas höher wird. Ebbe und Fluth iſt auf dem Strome noch bei Arpſtorf, 1 Me. von Neumünſter, ſichtbar.

Stolperſee, (Depenauerſee), bei dem D. Stolpe im G. Depenau;

ſteht mit dem Belauerſee in Verbindung.

Süderelbe, ſ. Elbe.

Süſelerſee, bei dem K. D. Süſel.

Taſchenſee, zwiſchen Süſel und Gronenberg.

Tiele, ein kleiner Fluß, der bei Wellenbüttel, K. Tellingſtedt, in Norderditmarſchen entſpringt, darauf nach Tellingſtedt läuft, und bei Tielenburg in die Eider fällt.

Trave, ein ſchmaler aber tiefer Fluß, der bei Gieſelrade, K. Sarau, entſpringt, und weſtwärts nach Travenhorſt geht. Bei Wenſien tritt er in den Warderſee, läuft nachher ſüdlich an den Gränzen der Aemter Segeberg und Traventhal nach Tralau und Oldesloh, wo er ſich mit der Beſte vereinigt, für Böte fahrbar wird, und nordwärts 6 Me. nach Lübek fortſtrömt. Oberhalb der Stadt zwiſchen Meusling und Genien nimmt ſie die Stekenitz, in der Stadt die Wakenitz, und unterhalb derſelben bei Kaltenhof die Schwartau auf. Von Lübek an geht ſie noch 4 Me. weiter, und fällt endlich bei Travemünde in die Oſtſee. Den ganzen Lauf der Trave kann man auf 14 Me. rechnen. Sie macht viele Krümmungen, und nimmt viele kleine Auen auf.

Tröndelſee, ein kleiner See zwiſchen den Feldern der Dörfer Elmſchenhagen und Wellendorf im A. Kiel. Die Fiſcherei iſt vererbpachtet.

Ukleiſee, (Oklei), hinter dem Pavillon zu Sielbek; ein kleiner See, den man in einer Stunde umgehen kann.

Varenerſee, ſ. Paſſaderſee.

Vierderſee.

Vollſtedterſee, zwiſchen den Dörfern Gros- und Kleinvollſtedt, K. Nortorf.

Vorwerkerſee, zwiſchen Vorwerk und Trems, im Gebiete der Stadt Lübek; er geht in die Trave aus, und treibt die Kupfermühle zu Trems. Sein Flächeninhalt wird auf 2 Laſt Hartkorn lübiſchen Maaßes gerechnet.

Wahrdſtrom, theilt den Wahrdammerkoog in Norderditmarſchen in 2 Theile.

Wakenitz, ein Fluß, der aus dem Ratzeburgerſee kommt, nach Lübek geht, und einige Mühlen treibt. Ehe ſie in die Trave fällt, wird das Waſſer derſelben in beſondern Thürmen in die Höhe gehoben, und durch Röhren in die Häuſer und Brunnen Lübeks vertheilt.

Warderſee, gegen Norden von Warder, K. Nortorf. Iſt eigentlich ein Theil des Bram- oder Luſtſees. Ein Emkendorfer Einwohner hat ſeit alten Zeiten das Recht der Fiſcherei bei ſeinem Hauſe.

Warderſee, ſiehe Prohnſtorferſee.

Wehr, ein kleiner Fluß, der aus dem Warderſee, K. Nortorf, kommt, und vor Rendsburg in die Eider fällt.

Wellſee, zwiſchen den Feldern der Dörfer Rönne, Wellſee, Elmſchenhagen u. Krog, z. A. Kiel gehörig. Die Fiſcherei iſt auf Zeitpacht ausgethan.

Wenſinerſee, ſiehe Prohnſtorferſee.

Weſtenſee, zwiſchen den Gütern Kleinnordſee, Boſſee, Weſtenſee und Marutendorf. Bei dem letzten fließt die Eider in denſelben, und verbindet ihn mit dem Flemhuderſee.

Weſtſekerſee, ſiehe Dannauerſee.

Wilſter, (Wilſterau), entſpringt aus 3 bei Hohenhörn im G. Hanerau zuſammentreffenden Bächen, nimmt von da durch ein Moor ihren Lauf auf der Gränze von Ditmarſchen und dem A. Rendsburg ſüdlich nach Wilſter, zum Theil neben, zum Theil durch die Stadt ſelbſt. Von ihrem Urſprunge bis dahin, wo ſie die Wilſtermarſch berührt, heißt ſie Mackenbek, nachher Wilſter. Sie macht den Unterſchied der alten und neuen Seite, und nimmt in der Gegend von Burg den Spranth und die Wolbersau auf. Reichlich theilt ſie den Gräben auf dem Lande, ſo wie den Canälen in der Stadt, ihr Waſſer mit; ernährt viele Menſchen,

ſchen, die durch Hin- und Herfahren mit Torf, Brennholz, Getraide, Butter und Käſe, welche ſie von und bis Kaſenort, den größern nach Hamburg fahrenden Schiffen zubringen und abholen, ihren Unterhalt verdienen Die beiden Ufer der Au ſind durch Deiche eingeſchloſſen. Bei Kaſenort fällt ſie durch eine Schleuſe in die Stoer.

Windbergerſee, bei dem K. D. Windbergen, in Süderditmarſchen. Fiſcherei und Entenfang ſind königl. Zeitpachtſtücke.

Wollersau, fließt aus dem Kudenſee, an der Gränze von Ditmarſchen und der Wilſtermarſch, und vereinigt ſich bei Burg mit der Wilſter.

Wulfſtorferſee, ſ. Paſſaderſee.

A.

Aasbüttel, D. im G. Hanerau. K. Schenefeld. 1 Haus K. Hademarſchen. Mpſl. Hohenhörn.

Abtei, ſ. Kammerland.

Achterhalenbrook, ſ. Halenbrook.

Achterhörn, einige Höfe in der Wilſtermarſch, auf der wilſterſchen alten Seite, A. Steinburg. K. Wilſter. Schule.

Achternholt, Ort ohnweit Horſt, dem Kloſter Ueterſen zuſtändig, K. Horſt.

Achterwehr, D. zwiſchen Kiel und Rendsburg an der Eider im G. Kleinnordſee. K. Flemhude.

Ackerhof, ſ. Marly.

Adolphshof, ſiehe Kleinnüchel.

Afſteek, Diſtrikt mit einigen Höfen in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. Brokdorf. o.

Agthorſt, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld.

Ahrenloh, D. in der Haus- und Waldvogtei, der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen.

Ahrensboek, Flecken im A. gleiches Namens, zwiſchen Lübek und Ploen, 2 Me. von beiden. Pr. Ploen. Ein Marienbild und nachmals ein Karthenſerkloſter haben den Ort zuerſt bekannt gemacht. Das von Herzog Johann, dem Jüngern, 1593 erbauete Schloß iſt zu unſern Zeiten abgebrochen, und das ehemalige herzogl. Vorwerk 1775 in Erbpacht gelegt. Den Prediger (Eink. 1189 Mk.) ernennt der König ohne Wahl. E. Lebaz mit dem Heckkathen, Grevenhagen, Barkhorſt, Holſtendorf, Spechſerholz, Wahlſtorferholz, Schwochel, Neuhof, Flörkendorfermühle, am Gonerſteig, auf dem Kelshagenerfelde. — Pferde- Vieh- und Krammarkt an den Montagen

tagen

tagen nach Judika und Michaelis.

Ahrensburg, A. G. Dt. Itzehoe. Poſtſtation. Entfernung von Altona $3\frac{1}{2}$, Bramſtedt 9, Elmshorn $8\frac{1}{4}$, Eutin 11, Glückſtadt $10\frac{1}{4}$, Hamburg 3, Heide 18, Heiligenhafen $14\frac{3}{4}$, Itzehoe $11\frac{1}{2}$, Kellinghuſen $10\frac{1}{4}$, Kiel 13, Lübek $8\frac{1}{2}$, Lütgenburg $11\frac{1}{2}$, Lunden 20, Meldorf $16\frac{1}{2}$, Neumünſter $8\frac{1}{2}$, Neuſtadt $10\frac{1}{2}$, Nortorf $10\frac{1}{2}$, Oldenburg $13\frac{1}{2}$, Oldesloh 3, Pinneberg 6, Ploen 9, Preetz 11, Rendsburg 13, Segeberg 5, Ulzburg 7, Wandsbek $2\frac{1}{2}$ Me. — Das G. gehörte in ältern Zeiten einer Familie Ranzau. Peter Ranzau gab ihm bald nach der Reformation Einrichtung und Namen, denn vorher hieß es Olden- oder Woldenhorn. Von ihm rührt auch das noch vorhandene, an ſeinen 4 Ekken mit Thürmen verſehene Schloß her. Seit 1782 iſt das G. ein Fideikommis der gräfl. Schimmelmanniſchen Familie. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1786. K. Woldenhorn. P. Ahrensfelde, Bünningſtedt, Fleiſchgaffel, Meielſtorf, Steenhop, Timmerhorn, Weimoor, Wulfsdorf, Woldenhorn.

Ahrensburg, ſiehe Woldenhorn.

Ahrensfelde, D. im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn.

Ahrensfelde, D. im G. Trenthorſt. K. Weſenberg.

Akenböhl, D. in der Wilſtermarſch, auf der wilſterſchen alten Seite, A. Steinburg. K. Wilſter. o

Alberſtorf, D. im G. Brodau. K. Grömitz.

Alberſtorf, ſ. Alverſtorf.

Allermöhe, K. D. im Oſten des Billwerders an der Elbe, der Stadt Hamburg zuſtändig. Der hieſige Prediger wird von den Landherren erwählt. E. Rethbrook.

Almenhuſen, ſiehe Nannemannhuſen.

Alſterdorf, D. an der Alſter, im A. Trittau. K. Eppendorf.

Alſterkamp, einige Feuerſtellen bei Grosborſtel, dem Johanniskloſter in Hamburg zuſtändig. K. Eppendorf. o

Alſterkrug, Wirthshaus

haus 1 Me. von Hamburg, an der Alſter. K. Eppendorf. o

Alte Mühle, im A. Trittau. K. Bergſtedt. o

Altenbüttel, ſ. Oldenbüttel.

Altenfelde, (Ke. Oldenfelde), D. im A. Trittau. K. Rahlſtedt.

Altengamme, ſiehe Gamme.

Altengörs, ſ. Görs.

Altenkrempe, (Ke. Kremp), K. D. im G. Haſſelburg, an einem Arme der Oſtſee, der von Neuſtadt herkömmt. Patronen der Kirche ſind die Beſitzer der Güter Sierhagen und Haſſelburg, die wechſelsweiſe zur Wahl des Predigers präſentiren. Die Gemeine wählt. E. Bendfeld, Beuſchlohe, Bliestorf, Caſſau, Haſſelburg, Herrmannshof, Gömitz, Hobſtien, die Hoſpitalsmühle, Jarkau, Kniphagen, Krumbek, Logeberg, Marxdorf, Merkendorf, Mühlenkamp, Plunkau, Rettin, Schashagen, Gr. und Kleinſchlamin, Sibſtien, Sierhagen, Stolpe.

Auf dem Altenmoore, zerſtreut liegende Wohnungen im A. Steinburg, K. B. und K. Süderau.

Altenrade, M. des G. Bothkamp. K. Bornhöved.

Bei der alten Schleuſe, in Süderditmarſchen, K. B. und K. Eddelak.

Altenwöhrden, ſ. Wöhrden.

Alter Deich. Vormals pflegte man jeden kleinen Anwachs vor den Auſſendeichen mit einem Deiche einzuſchließen, oder man ſtellte die beſchädigten Seedeiche nicht wieder her, ſondern zog in einiger Entfernung einen neuen Deich. Die erſtern wurden nicht abgetragen, und erhielten den Namen Binnen- oder alte Deiche. Daher werden die daran liegenden Diſtrikte am alten Deiche genannt. Dergleichen gibt es im G. und K. Haſelau; im G. und K. Haſeldorf. (Ke. Altfeldsdeich). Er erſtreckt ſich von Wedel durch die beiden Güter bis an Klevendiek.

Am alten Deiche, Diſtrikt in Süderditmarſchen bei Trennenwurth und Fahrſtedt, K. B. und K. Marne; imgleichen K.

B.

B. und K. Barlt. Ein alter Deich, erſtreckt ſich von Jvenfleth nach Herzhorn; die innerhalb deſſelben liegenden Wohnungen gehören zum A. Steinburg; die außerhalb belegenen zur Blomiſchen Wildniß. Die bis an den Glückſtädter Steindamm außer- und innerhalb des Deichs liegenden 5 Höfe und vielen Kathen gehören zum K. Borsfleth. Eine Reihe Kathen nebſt einer Graupenmühle gehören ſämmtlich zur Elſchopper und Krempdorfer Vogtei und Dorfſchaft. K. Crempe. o

Beim alten Siel, ſ. Schülp.

Alter Hof, ſ. Mönkhagen.

Altgalendorf, D. dem Kollegiatſtift in Eutin gehörig. K. Oldenburg.

Altmühlendorf, ſ. Mühlendorf.

Altona, M. des G. Oevelgönne. K. Süſel.

Altona, dem Alter nach die jüngſte Stadt in Holſtein, der Größe und dem Verkehr nach die wichtigſte, ſo wie die zweite in den däniſchen Landen. Sie liegt auf dem hohen Elbufer, nach Prätorius 53° 34′ 25″ geogr. Breite, und 43° 20′ 48″ geogr. Länge. Die Gränzen ihres Gebiets ſind gegen Norden das Hamburger Gebiet, gegen Oſten daſſelbe, welches ſich von dieſer Seite nahe hinter Altona und ſeinen Thoren vorbeizieht; gegen Süden die Elbe; gegen Weſten das D. Ottenſen. — Station für ordinaire und Extrapoſt. Entfernung von Bramſtedt $5\frac{1}{2}$, Elmshorn $4\frac{3}{4}$, Eutin $14\frac{1}{2}$, Glückſtadt $6\frac{3}{4}$, Hamburg $\frac{1}{2}$, Heide $14\frac{1}{2}$, Heiligenhafen $18\frac{1}{4}$, Itzehoe 8, Kellinghuſen $6\frac{3}{4}$, Kiel $12\frac{1}{2}$, (Lübek 10) Lütgenburg 15, Lunden $16\frac{1}{2}$, Meldorf 13, Neumünſter 8, Neuſtadt 14, Nortorf 10, Oldenburg 17, Oldesloh $6\frac{1}{2}$, Pinneberg $2\frac{1}{2}$, Ploen $12\frac{1}{2}$, Preetz $14\frac{1}{2}$, Rendsburg $12\frac{1}{2}$, Segeberg $8\frac{1}{2}$, Ulzburg $3\frac{1}{2}$, Wandsbek 1 Me. — Der Grund der Stadt gehörte vor 1640 zu der Grafſchaft Pinneberg, einer den Grafen von Schauenburg zuſtändigen Provinz. Gegen 1500 ſcheint der Ort zuerſt entſtanden zu ſeyn, und zwar als ein unbedeutendes Dorf, deſſen Bewohner ſich nach Hamburg

burg zur Kirche hielten, und zur Ottenſer Gerichtsbarkeit gehörten. Als es 1447 abgebrannt war, ſchien es den Hamburgern ſchon beträchtlich genug, die Wiederbauung auf der alten Stelle, doch ohne Erfolg, wehren zu müſſen. 1604 erhielt Altona Namen und Rechte eines Fleckens. 1601 wurde den Mennoniſten, Reformirten, Katholiken und Juden erlaubt, ſich daſelbſt niederzulaſſen. 1640 ſtarb das Holſteinſchauenburgiſche Haus aus, und Altona fiel an den König. Unter Friedrich III. wurde es 1664 eine Stadt, nach dem ſchon vorher die Privilegien der fremden Religionsverwandten beſtätigt und vermehrt waren. Das Jahr 1713 war für die Stadt ſehr unglücklich. Der ſchwediſche General Steenbock zündete ſie in der Nacht zwiſchen dem 8ten und 9ten Januar in Brand, wovon außer 3 Kirchen, nur 30 Häuſer verſchont blieben. Nach dieſer Zeit hat Altona durch vermehrte Privilegien, durch einſichtsvolle obrigkeitliche Perſonen, und durch den langwierigen Frieden, den es mit den däniſchen Staaten genoſſen hat, immer mehr gewonnen. Die Zeiten des nordamerikaniſchen, mehr aber noch des franzöſiſchen Freiheitskrieges haben ſeinen Umfang, ſeine Volksmenge, ſeinen Handel anſehnlich vergrößert. Die Zahl der Einwohner iſt nicht mit Gewißheit anzugeben, beträgt aber muthmaßlich gegen 30000; darunter gegen 2500 Juden. Es hat gegen 5000 Wohnungen; 61 Straßen, von denen 5 in den letzten 5 bis 6 Jahren entſtanden ſind; 2 Marktplätze; 2 Landungsplätze. Neues Straßenpflaſter. Gaſſenerleuchtung. Gute Polizei. Muſterhafte Brandanſtalten. Armenanſtalten, ſ. Wagemanns Magazin. B. 4. St. 1. Zuchthaus mit einer Kapelle, ſ. Wagnitz hiſt. Nachrichten über die merkw. Zuchth. B. 2. Abth. 2. — Waiſenhaus, welches gegen 70 Zöglinge hat, und mit welchem eine Armen- und Waiſen- (Induſtrie-) Schule verbunden iſt. — Die gräfl. Reventlauiſche Armenſtiftung hat zwiſchen 50 und 60 Präbendiſten. — 2

Kran-

Krankenhäuſer. Hebammenſchule. Anatomiſches Theater. Lombard. — Ein 1799 von Privatperſonen errichtetes Inſtitut zur Belohnung treuer Dienſtboten beiderlei Geſchlechts, welches ſeine Prämien jährlich an des Kronprinzen Geburtstage austheilt, und mit welchem jetzt auch eine Sparkaſſe verbunden iſt. — Das Muſeum, eine Vereinigung angeſehener Einwohner zur wechſelſeitigen Mittheilung und zum gemeinſchaftlichen Vergnügen. — Eine ſogenannte Nationalſchaubühne. — Das 1736 geſtiftete Gymnaſium, Chriſtianeum genannt, hat 1771 eine neue Einrichtung erhalten. An demſelben ſtehen 7 Lehrer. Nicht unbeträchtliche Bibliothek. — Die Stadt hat einen Oberpräſidenten. Der Stadtmagiſtrat beſteht aus 2 Bürgermeiſtern, 1 Syndikus, der zugleich erſter Stadtſekretär iſt, und das Stadtbuch (Schuld- und Pfandprotokoll) führt, 4 Senatoren, wozu noch einige ſupernumeräre kommen, und einen 2ten Stadtſekretär. Die Stadtkammer beſorgen ein königlicher Stadtkämmerer und 8 Kämmereibürger. — Kommercirende Geſellſchaft, jetzt von 36 Mitgliedern. Schleswisholſteiniſche Speciesbank, deren Oberdirektion in Kopenhagen iſt. — Königl. Bank- und Annuitätencomtoire. Adminiſtration des für die Herzogthümer errichteten Leihinſtituts. — Königliche Fiſcherei und Handelsinſtitut, welches jährlich 31 Schiffe auf den Herings- und 3 auf den Wallfiſchfang ausſendet. — Die Zahlenlotterie wird jede dritte Woche hier gezogen. — In Altona liegt ein Detachement Scharfſchützen. — 2 evangeliſchlutheriſche Kirchen. Die Hauptkirche, bei welcher die ganze Stadt, einen Theil der Elbſtraße und Palmaille ausgenommen, eingepfarrt iſt, hat 4 Prediger, deren erſter (gew. Eink. 1200 Mk. ungew. 3369 Mk.) zugleich Probſt des altonaiſchen und pinnebergiſchen Conſiſtorii iſt. Erſter Compaſtor, gewiſſe Eink. 748 Mk. ungewiſſe 1209 Mk. Zweiter Compaſtor, gew. Eink. 600 Mk. un-

ungew. 1050 Mk. Der vierte Prediger iſt Adjunktus Miniſterii und Nachmittagsprediger in Ottenſen. Der König ernennt ſie ohne Wahl. Die Heiligengeiſtskirche hat keine Eingepfarrten, als die reventlauiſche Armenſtiftung, und einige wenige auf dem Grunde derſelben liegenden Häuſer. Der Prediger (Eink. 1000 Mk.) wird von dem (Kammerpräſidenten) Grafen Reventlau ernannt. — Eine Kirche der teutſch- und holländiſch Reformirten mit 2 Predigern; eine Kirche der franzöſiſchen Reformirten mit einem Prediger; eine Mennonitenkirche mit zwei Predigern; eine Brüderkirche; eine katholiſche Kirche. Eine Synagoge der teutſch-polniſchen, und eine der portugiſiſchen Juden. Dem hieſigen Oberrabbiner und den Aelteſten ſind alle Juden in beiden Herzogthümern, die in Glückſtadt ausgenommen, unterworfen. — Die ehemaligen verſchiedenen Separatiſten-Verſammlungen ſind ausgeſtorben. — Jmkt. am Montage nach Judika, nach Marien Geburt, nach Nikolai, nach Jubilate, und am 8 Okt. Viehmarkt auf Gallus. Vergl. L. H. Schmidts Verſuch einer hiſt. Beſchr. der Stadt Altona. 1747. 4. W. C. Prätorius Merkwürdigkeiten der Stadt Altona. 1780. 8. J. A. Boltens hiſt. Kirchennachrichten von der Stadt Altona. B. 1. 2. Alt. 1790. 91. 8. Deſſen Predigtentwurf zum Anfange des 19ten Jahrhunderts mit hiſtor. Anmerkungen. Alt 1801. 8. — Grundriſſe der Stadt von Bremer, Prätorius, Laurence u. ſ. w. Das hamburgiſch-altonaiſche Adresbuch kam bis 1801 jährlich in Hamburg heraus; in dieſem Jahre erſchien es für Altona allein.

Altona, ein Kathen zum D. Wakendorf gehörig, nahe vor Preetz. o.

Altrahlſtedt, ſiehe Rahlſtedt.

Altſtadt, 2 Häuſer vor der Stadt Crempe. Ueberreſt einer ehemaligen Vorſtadt. o.

Alverſtorf, (Alberſtorf), K. D. in Süderditmarſchen, auf der Geeſt; K. V. Alverſtorf. Pr. Meldorf. Zum Paſtorat (Eink.

(Eink. 832 Mk.) präſentiren die Kirchenviſitatoren im Namen des Königs; zum Diakonat (Eink. 450 Mk.) die Gemeine durch ihre Repräſentanten. Bei beiden wählt die Gemeine viritim; der König beſtätigt. E. Arkebek, Bunſoe, Jützbüttel, Offenbüttel, Oſterade, Schruem, Tensbüttel, Wennbüttel. — Abbildung und Beſchreibung eines in hieſiger Gegend befindlichen Opferaltars in Bolten's Ditm. Geſch. B. 1 S. 254.

Alvesloh, D. im G. Caden. K. Kaltenkirchen.

Amerswurth, D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Marſch.

Amönenwarte, ein Haus in der Herrſchaft Breitenburg vor Itzehoe.

St. Annen, K. D. in Norderditmarſchen, Friedrichsſtadt gegenüber; K. V. Lunden. Pr. Norderditmarſchen. Bei der Wahl des Predigers präſentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt. Der Probſt confirmirt Namens des Königs. E. Bösbüttel, Damm, Dammsdeich, Neuenſiel, Niefeld, Oſterfeld.

Annenhof, A. G. 1 Me. von Kiel. Dt. Kiel. K. Weſtenſee. Beſ. Marquard v. Gude; v. Sparwenfeld. 1771 kaufte es der Geh. Rath v. Saldern und machte es zum Fideikommis ſeiner Familie. P. Hohenhude, Rodenbek, Börner, Heidberg.

Apfelwerder, Kathen im G. Kühren. K. Preetz. o

Appen, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen.

Arenlohe, ſ. Ahrenloh.

Arensboek, ſ. Ahrensboek.

Arensburg, ſ. Ahrensburg.

Arenſee — Groß- und Klein-, 2 Dörfer in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. Brokdorf. Sie haben eine gemeinſchaftliche Schule. 1790 ſenkte der Elbdeich ſich in dieſer Gegend, welches der Wilſtermarſch große Koſten verurſachte.

Arfrade, D. von 10 Hufen und 3 Kathen, dem Domkapitel in Lübek zuſtändig.

ſtändig. K. Curau. Waſſer- und Windmühle. Der Hof gleiches Namens von 2 Hufen bezahlt dem Kapitel einen jährlichen Kanon.

Arfrade, (Erfrade), A. G. Dt. Itzehoe. Lml. 15 Pfl. 1 Me. von Segeberg. Heinrich Ranzau, deſſen Erbnehmer es noch beſitzen, kaufte es 1550 für 10000 Rt. Die ſeit der Zeit vorhandene Schäferei iſt vor ohngefehr 16 Jahren eingegangen; die Gebäude ſind abgebrochen, und die Ländereien unter die Eingeſeſſenen des D. Dalldorf vertheilt. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1788. P. Dalldorf, *Rickling, Rothenmühle.

Arkebek, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Alverſtorf. Geeſt.

Armſtedt, D. theils dem Kloſter Itzehoe (10 Hufen), theils zum A. Segeberg, K. V. Bramſtedt gehörig. K. Bramſtedt.

Arpſtorf, D. an der Stoer im A. und K. Neumünſter.

Aſcheberg, A. G. Dt. Preetz. Lml. 30 Pfl. 1 Me. von Ploen. Iſt von ſehr alten Zeiten bis 1799 faſt ununterbrochen Eigenthum der Ranzauiſchen Familie geweſen; jetzt der Gräfin von Schmettau zuſtändig. Der Graf Hans Ranzau war beinahe der erſte in Holſtein, der die Hofdienſte, und zwar in dieſem G. aufhob. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1777, erweitert 1794. Der vormalige hieſige Luſtgarten iſt zu Pflugland gemacht. P. Aſcheberg, Hof und Meierei am großen Plönerſee. K. Ploen. — Schwiddeldei, Derſau, Calübbe, Langenrade, Lindau, Roſengarten, Mohrenhof, Oha, Vogelſang, Scharberg, Spanhorn, Häven, Sprangsrade, Langenbuſch, Lieſch, Glaskoppel, *Carperbek, die Waſſermühle zu Bornhöved. — Vergl. Fabri's geogr. Leſebuch. B. 3. Hirſchfelds Theorie der Gartenk. B. 1. S. 75.

Aſpe, ſ. Großen- und Hohenaſpe.

Aſpern, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Mittelgilde der K. V. und K. Barmſtedt. Macht nebſt Grosoffenſeth eine Vogtei aus.

Audeich,

Audeich, iſt in den Marſchgegenden ein Deich, durch welchen das Ufer eines kleinen Fluſſes (Au) verwahrt wird. Daher haben bewohnte Strecken an ſolchen Deichen ihren Namen, z. B. an der Ueterſer- oder Pinnau im G. und K. Haſelau. — 3 Höfe an der Cremperau zum D. Grevenkopp gehörig, A. Steinburg, K. Crempe. Neben dieſen letztern Höfen liegen einige andere auf der Au genannt, K. Süderau. o

Audorf, D. theils zum A. Rendsburg, K. W. Naumort, theils der Stadt Rendsburg, theils (mit 2 Pfl.) zum G. Cronsburg gehörig. K. Rendsburger Marienkirche.

Auenbüttel, D. in Süderditmarſchen, K. B. und K. Marne.

Aufwurf, ſ. Helmſand.

Augſtfelde, ein 1767 in Erbpacht gelegtes Vorwerk am großen Ploenerſee, A. Ploen, K. Boſau. Die Ländereien betragen ohngefehr 160 Tonnen Ausſaat, und ſo viel Wieſenland, daß jährlich 50 Fuder Heu gewonnen werden können. Mpſl. bei der kleinen Mühle.

Auguſtenhof, eine von den Brokiander Erbpachtsſtellen im A. und K. Neumünſter. o

Auguſtenhof, M. des G. Roſenhof, K. Grube. o

Aukrug, Wirthshaus und Landſtelle der Stadt Rendsburg gehörig, vor dem Neuwerkerthore.

Aukrug, ſ. Tensfeld.

Auſſendeich, heißt in der Marſch im Gegenſatz, der im Lande an den Flüſſen und Auen ſich befindenden Deiche; jeder äußerer Deich am Meere, oder an der Elbe. Daher haben die daran liegenden Diſtrikte ihren Namen, z. B. am Seeſterauſſendeiche, 22 Häuſer in der Kloſtervogtei Ueterſen, K. Seeſter; in der Laurwigſchen Wildniß, K. Herzhorn; am Ausfluſſe der Stoer in die Elbe (ſiehe Stoerort); 5 Höfe in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. Wewelsfleth.

Auuſer, Diſtrikt in der Herrſchaft Breitenburg, K. Breitenberg. o

Averfleth, (Krůzfleeth), D. in der Wilſtermarſch,

marſch, A. Steinburg auf der wilſterſchen alten Seite, K. Wilſter; Königl. Zeitpachtmühle.

Averlak, (Averlakerdonn. Ke. Donnen), Diſtrikt in Süderditmarſchen, K. B. und K. Eddelak. Marſch. Schule. Siehe Donn.

Avernwohld, ſ. Oevernwohld.

Averwiſch, ſ. Haberwiſch.

B.

Badendorf, D. im A. Reinfeld mit einem Heckkathen. Schule. K. Zarpen.

Bähr, ſ. Berne.

Bährteihe, ſ. Stokkelſtorf.

Bäſch, eine Gegend im St. Margarethener Auſſendeiche an der Elbe, A. Steinburg. Hier wohnen Lootſen.

Bankendorf, (Bakendorf), vormals ein A. G., jezt ein D. im G. Segalendorf, das für 1 Pfl. contribuirt. K. Oldenburg.

Barbek, ſ. Loh- und Mühlenbarbek.

Bardien, ſ. Bodien.

Barenbrook, ſiehe Bornbrook.

Barenfeld, D. in der Herrſchaft Pinneberg. K. B. und K. Ottenſen, Schule.

Barenfleth, A. G. in der Crempermarſch, Dt. Itzehoe, Lml. 27 Pfl. K. Neukirchen. Beſ. v. Seheſtedt. Dankwerth nennt es einen königl. Meierhof; jezt von Blome. P. Barenfleth, D. Neuenkirchen, Wiſch, *Hodorf.

Barenhof, ein in Erbpacht gelegter vormaliger Meierhof im A. Reinfeld. K. Segeberg. Erlegt die Steuer bei der Traventhaler Amtsſtube. Mpfl. Herrenmühle. o

Barenhop, Bauerſtelle im G. Mehlbek. K. Schenefeld. o

Barenſtorf, (Ke. Berensdorf), D. im G. Teſtorf, K. Hanſühn. 3 Voll- und 2 Halbhufen, deren Beſitzer Erbpächter ſind.

Bargen, ſ. Bergen.

Bargenſtedt, (Baringſtedt), D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Geeſt.

Bargerbrücke und **Bargerfeld**, ſ. Stockelſtorf.

Bargfeld, D. an der neuen Landſtraße v. Rendsburg nach Hamburg, im A. Rendsburg, K. V. Kellinghuſen, K. Nortorf. 5 Hufen, 6 Kathen. Schule. Merkwürdiger großer Stein im Walde bei dem Dorfe.

Bargholzkoppel, Erbpachtsſtellen im G. Jersbek. o

Barghorſt, ſ. Barkhorſt.

Bargſtedt, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. Schule. Wohnung eines königl. Holzvogts.

Bargteheide, (Barchteheil), K. D. im A. Tremsbüttel, 1 Me. von Oldesloh. 13 Voll-, 7 Dreiviertel-, 10 Halb-, 11 Viertelhufen (Bödener), 8 Kathen und 17 Anbauer. Den Prediger ernennt der König ohne Wahl. E. Delingsdorf, Fiſchbek, Kleinhanſtorf, Tremsbüttel, Vorbrügge, die Mühlen zu Lasbek und Rolfshagen.

Baringſtedt, ſ. Bargenſtedt.

Bark, D. im A. K. V. und K. Segeberg. 17 Kathen, 3 Anbauer. Mpfl. Herrenmühle.

Barkau — Gros- D. dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Barkau. 5 Hufen.

Barkau — Kirch-, K. D. 2½ Me. von Kiel, 1¼ Me. von Preetz. 6 Häuſer und die Waſſermühle gehören unter das Kloſter Preetz. 1 Haus zum A. Kiel. Ein gewiſſer Bezirk des D., die 4 Würden genannt, der nebſt dem Paſtoratlande 14 Häuſer begreift, ſind Kirchenlanſten, und ſtehen ſeit dem 15 Sek. unter kirchlicher Jurisdiktion. Den Kirchengeſchwornen nebſt dem Prediger ſteht, als erſter Inſtanz, richterliches Verhör und Erkenntniß, überhaupt bürgerliche Gerichtsbarkeit zu. Vergl. Prov. Ber. 1788. 1. S. 297. — Der König, das Kloſter Preetz und der Beſitzer von Bothkamp ſind Patronen der Kirche, und präſentiren bei der Wahl des Predigers; die Gemeine wählt. E. Bokſee, Groß- und Klein-

Barkau,

Barkau, Ketelsberg, Barmiſſen, Warnau, Honigſee, Havekoſt, Kl. Buchwald, Doſenbek, Fieſhuſen, Bothkamp, Waitzland, Steinhorſt, Leckerhölken. Zuſammen betragen dieſe eingepfarrten Orte nebſt den niedergelegten Hufen 50⅔ Hufen; davon gehören zum A. Kiel 5, dem Kloſter Preetz 28⅔, und zum G. Bothkamp 17 Hufen.

Barkau — Klein: D. im A. Kiel. K. Barkau. 1 Voll-, 4 Halbhufen, 3 Kathen.

Barkau, (Ke. Berkau), D. im A. Ahrensboek. K. Gleſchendorf.

Barkenholm, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Henſtedt.

Barkhorn, (Birkhorn), Hegereiterwohnung im A. Rendsburg bei Jevenſtedt.

Barkhorn, 1 Kathen in der Grafſchaft Ranzau bei Bevern.

Barkhorſt, D. im A. u. K. Ahrensboek. Schule.

Barkhorſt, D. dem Heiligengeiſtshoſpitale in Lübek zuſtändig. K. Oldesloh. Schule.

Barlau, (Ke. Barloh), D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt.

Barlt, K. D. in Süderditmarſchen, K. V. Barlt, Pr. Meldorf. Marſch. 2 Prediger, obgleich die Gemeine nur klein iſt. Zum Paſtorat (Eink. 740 Mk.) präſentiren die Kirchenviſitatoren, Namens des Königs; zum Diakonat (Eink. 400 Mk.) der Paſtor, Kirchſpielsvogt, die Landes- und Kirchſpielsgevollmächtigten, der Baumeiſter, Armenvorſteher, u. 4 angeſehene Hausleute; die ganze Gemeine wählt. E. am neuen und alten Deiche, Horſt, Campen. Auch hält ſich ein Theil des Kronprinzenkoogs hier zur Kirche.

Barmiſſen, D. dem Kloſter Preetz zuſtändig. Priörinnendorf. K. Barkau. 8 Hufen.

Barmſtedt, Flecken (ſeit 1736) in der Grafſchaft und Pr. Ranzau, in der Mittelgilde der K. V. Barmſtedt, an der Elmshörnerau, 1 Me. von Elmshorn. Ohngefehr 120 Häuſer und 600 Einwohner. Verfaſſung, ſ. Corp. Conſt. B. 3. Die Waſſer-

mühle iſt für königliche Rechnung auf Zeitpacht ausgethan. Jmkt. am Montage nach Judika, am 15 Aug., am 6 und 30 Okt. Auch iſt am Mittewochen und Sonnabend Wochenmarkt. — Die beiden hieſigen Prediger und den Katecheten, als Adjunktus Miniſterii, ernennt der König ohne Wahl. Paſtor Eink. 1680 Mk. Compaſtor gew. Eink. 400 Mk., ungew. 550 Mk. E. Groſſendorf, Ranzau, Bokholt, Hanredder, Aſpern, Gr. und Kl. Offenſeth, Sparrieshoop, Luzhorn, Heede, Langeln, Hemding, Ellerhoop, Thienſen, Bevern, Seth, Ekholt, Offenade, Kortenhagen, Bullenkuhlen, Cölln, * Reiſik, Spitzerforth, Bilſen.

Barnbek, D. ½ Me. nordöſtlich von Hamburg, an einem Bache, der in die Alſter fließt. Gehört dem Marien-Magdalenenkloſter in Hamburg, und wird von den Oberalten, als Vorſtehern des Kloſters, verwaltet. 12 Hufen 8 Kathen. Dazu gehört eine Windmühle, auf welcher Färbeholz gemahlen wird. K. Georgskirche vor Hamburg.

Barnitz — Groß- und Klein-, 2 Dörfer, erſteres von 10, letzteres von 8 Hufen. Diſtinktengüter des Domkapitels in Lübek. K. Weſenberg.

Barsbek, D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Schönberg. 15 Voll-, 2 Halb-, und 1 Viertelhufe. Schule.

Barsbüttel, D. im A. Reinbek. K. Steinbek. 3 Voll-, 3 Halbhufen, 4 Kathen, 12 Inſten. Schule.

Barsfleth, D. in Süderditmarſchen, Nordervogtei und K. Meldorf. Marſch.

Baſt, Anbauerſtelle im A. Neumünſter, bei Groſſenaſpe. o

Baſt, ſ. Rothenſande.

Baſten, ein Kathen bei der Hölzung der Stadt Itzehoe.

Baſtenberg, ein Haus an der Halerau, A. Rendsburg, zu Breiholz gehörig.

Bauerſtorf, D. im G. Lammershagen, K. Seelent.

Bauerweg, 6 Häuſer vor Elmshorn in der Graf-

Grafſchaft Ranzau. K. Elmshorn. Armenhaus.

Bauhof, ein biſchöfl. Lübekiſches Vorwerk, unmittelbar an den fürſtlichen Garten; A. Eutin.

Bauland, Diſtrikt in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Ueterſen.

Bebenſee, ſ. Bevenſee.

Beeren, ſ. Berne.

Behl, (Beel), D. im A. und K. Ploen, an einem See. 3 Hufen, 2 Kathen.

Behmenhuſen, D. in Süderditmarſchen, K. V. u. K. Eddelak. Schule.

Behnkenmühle, (Ke. Bönken M.) Waſſermühle, dem Kloſter Preetz zuſtändig. Zeitpacht. K. Preetz. Zwangsgäſte ſind Nettelſee, Löptien, Warnau.

Behrenſtorf, D. im A. Ploen. K. Boſau. Mpfl. Kleine Mühle.

Behrenſtorf, D. im G. Waterneverſtorf. K. Lütgenburg.

Beienfleth, ſ. Beyenfleth.

Beimoor, M. $3\frac{1}{4}$ Me. nordöſtlich von Hamburg, hinter Großhansdorf, der Stadt Hamburg zuſtändig. Wird von der Kammer verpachtet, und ſteht unter der Jurisdiktion der Waldherren. K. Siek. o.

Beimoor, ſ. Weimoor.

Beisloh, ſ. Beuſchlohe.

Bek, ſ. Bekhof.

Bekbrügge, (Bekdorf), G. von 4 Pfl. in der Wilſtermarſch, jenſeits der Bek. K. Krummendiek. Brücke über die Bek.

Bekenreihe, in der Crempermarſch auf dem Königsmoore, A. Steinburg. K. Süderau. o

Bekhof, (Bek), A. G. Dt. Itzehoe. Lml. 4 Pfl. 24 Morgen Landes in der Wilſtermarſch an der Bek. K. Heiligenſtedten. P. Bekmoor, Wichelweg.

Beklohe, ſ. Ekholt.

Bekmoor, Kathen im G. Bekhof. K. Heiligenſtedten.

Bekmünde, A. G. in der Wilſtermarſch, zwiſchen Itzehoe und Wilſter. Dt. Itzehoe. Lml. 5 Pfl. K. Heiligenſtedten. Der vererbpachtete Herrnhof hat ohngefehr $20\frac{3}{4}$ Morgen Marſch; und $17\frac{1}{2}$ Morgen Moorland. P. *Bekmünde.

Bek-

Bekmünde, D. in der Wilſtermarſch, K. Heiligenſtedten. 4 Höfe, 8 Kathen gehören zum G. gleiches Namens; 6 Höfe 1 Kathen dem Kloſter Itzehoe. Bei dem D. vereinigt ſich die Bek mit der Stoer.

Bekmüſſen, (Ke. Bekmiß) einige Kathen, davon eine zu Mönkenbrook, die andern zum G. Jersbek gehören.

Belau, D. im G. Perdoel, an einem See. K. Bornhöved.

Beldorf, D. im G. Hanerau. K. Hademarſchen.

Bellerkrug, 4 Erbpachtshöfe und eine kleinere Erbpachtsſtelle in der Crempermarſch, dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Itzehoe und Heiligenſtedten. o

Bellin, D. im G. Lammershagen. K. Seelent.

Bellin, ſ. Berlin.

Bellumhuſen — Oſter: und Weſter:, (Belmhuſen), D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Brunsbüttel.

Belmermoor, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Brunsbüttel. o

Bemöhlen, ſ. Bimöhlen.

Bendfeld, D. dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig. Priörinnendorf. K. Gikau.

Bendorf, eins von den ſogenannten Vierdörfern des G. Hanerau. K. Hademarſchen. Mpfl. Hohenhörn.

Bennewohld, D. in Norderditmarſchen. K. V. Heide. K. Norderhattſtedt. Geeſt.

Benſtaven, D. im A. Rethwiſch. K. Oldesloh. Schule. Fähre über die Trave.

Bentemannhuſen, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne. o

Bentfeld, ſ. Bendfeld.

Bentford, Kathen im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Bentkrögen, Kathen bei Bevern in der Grafſchaft Ranzau. o

Benz, biſchöfl. Lübekiſches Allodialgut nebſt einem Dorfe. K. Neukirchen. Schule.

Berensdorf, ſiehe Behrenſtorf.

Bergedorf, eine kleine Stadt, 2 Me. von Ham:

Hamburg, in dem den Städten Lübek und Hamburg gemeinſchaftlichen A. gleiches Namens. Ohngefehr 300 Häuſer, 450 Feuerſtellen, 2000 Einwohner. Auf dem alten Schloſſe wohnt der Amtsverwalter. Der Stadtrath beſteht aus 2 Bürgermeiſtern und 2 Rathsherren. Die beiden Prediger werden wechſelsweiſe von den beiden Städten ernannt. Die Schule hat einen Rektor und einen Kantor, die vom Kirchenkollegio gewählt werden. — Der Betrieb der Einwohner beſteht vornemlich in Ackerbau, Viehzucht und Krämerei. Die Stadtländereien ſind theils Marſch, theils Geeſt. Im Anfange des vorigen Jahrhunderts machten ſich 2 Heilquellen, aber nur auf kurze Zeit bekannt. — ſ. Lohbrügge.

Bergen — Norder-, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Lunden. o

Bergen — Süder-, D. in Norderditmarſchen, K. V. Lunden. K. Lunden und Hemme. o

Bergfeld, D. im G. Jersbek. K. Sülfeld.

Bergfeld, M. des G. Stendorf. K. Schönwalde.

Berghorſt, ſ. Barghorſt.

Bergſtedt, K. D. 2 Me. von Hamburg im A. Trittau. Der Prediger wird vom Könige ohne Wahl ernannt. E. Alte Mühle, Bramfeld, Duvenſtedt, Gurbek, Hellbrook, Hoisbüttel, Hunnau, Lehmſal, Mellenburg, Mellingſtedt, Ohlſtedt, Poppenbüttel, Rade, Rethförd, Rothenbek, Saſel, Saſelbek, Tangſtedt, Volksdorf, Wellingsbüttel, Wiemerskamp, Willſtedt, Wohldorf, Wulksfelde.

Berg und Thal, ſ. Ottmarſchen.

Bergwöhrden, ſiehe Borwöhrden.

Beringſtedt, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld.

Berkenholm, ſiehe Barkenholm.

Berlin, D. im G. Seedorf. K. Schlamerſtorf.

Berne, (Bärn, Bähr), M. 1½ Me. von Hamburg, zwiſchen Farmſen u. Volksdorf, dem Hoſpitale St. Georg in Hamburg zuſtändig, für welches die Ober-

alten

alten ihn verpachten. Er hält überhaupt 360 Scheffel (zu 200 Ruthen) Landes. K. Rahlſtedt.

Beſchendorf, D. im G. und K. Lenſahn. 8 Hufen. Arbeitsſchule.

Im Beſen, 3 Höfe im A. Steinburg, K. V. und K. Weweisfleth. o

Beſenbek, 7 Häuſer in der Grafſchaft Ranzau, im Raaer Marſchdiſtrikt, K. V. und K. Elmshorn.

Beſtorf, D. im A. Rendsburg an der Gränze von Süderditmarſchen, zwiſchen Holſtennindorf und Bokhorſt. K. V. und K. Schenefeld.

Beuſchlohe, (Beisloh. Ke. Besloh), M. im G. Brodau. K. Altenkrempe.

Beuzkamp, ſ. Rothenſande.

Bevenſee, D. an einem See im A. K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Herrenmühle.

Bevern, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Ueberauergilde der K. V. und K. Barmſtedt. Macht nebſt einigen abwärts liegenden Häuſern eine eigene Vogtei aus.

Beyenfleth, (Beienfleth, Beidenfleth), K. D. Pr. Münſterdorf, in der Wilſtermarſch, auf einer Anhöhe an der Stoer, 1 Me. ſüdweſtwärts von Itzehoe. Ohngefehr 90 Häuſer, die theils zum A. Steinburg, K. V. Beyenfleth, theils zum G. Campen gehören. Die Namen Fiefhuſen, Langenreihe und Krumwehl bezeichnen einzelne Gegenden des D. Die Kornwindmühle auf dem Stoerdeiche gehört zum G. Campen. Das kleine Armenhaus iſt vor etwa 70 Jahren nebſt einem kleinen Kapital von einem Einwohner legirt. Die beiden Prediger werden ohne Wahl vom Könige ernannt. Paſtor Eink. 1200 Mk. W. 150 Mk. Diakonus 757 Mk. W. 75 Mk. E. Uhrendorf, Riep, Dodenkopp, Neumühlen, Landſcheide, Gr. und Kl. Campen, Kaſenort, oberſte und unterſte Deichreihe, Fokkendorf, Müggendorf, Hochfeld, Dörperdiek. Das ganze Kirchſpiel wird in die Dorf-, Camper-, Fokkendorfer- und Uhrendorfer-vormals Wahrſtedter Ducht (ein Name der von Kirchſpiels-

ſpielseintheilungen in der Wilſtermarſch gewöhnlich iſt) eingetheilt, iſt ohngefehr ½ Q. M. groß, und hat reichlich 1000 Menſchen. — Kaiſer Karl, der Große, ſchickte im Jahr 809 Geſandte nach Badenflioth, um ſich mit den Dänen zu beſprechen. Der genannte Ort ihrer Zuſammenkunft, wo auch 811 Frieden gemacht wurde, wird von einigen hier, von andern in Ditmarſchen gefunden.

Beyenfleth, vormaliges A. G. von 4½ Pfl. Es erſtreckt ſich vom Beyenflether Hafendeiche und Uhrendorf über Riep und Dodenkopp bis nach Neumühlen, und iſt lange ein Eigenthum einer Ranzauiſchen Familie geweſen, bis der Graf Chriſtian Detlev es wegen eines Zwiſts mit dem Könige verlor. Dieſer nahm es für die dem Grafen zuerkannte Geldſtrafe in ſolutum an, und verkaufte es 1712 an die derzeitigen Bewohner für 20000 Rℓ Kronen mit allen Privilegien und Gerechtſamen, ſo daß es ſeparirt bleiben, ein eigenes Schuld- und Pfandprotokoll und Regiſter bei der Amtsſtube, und mit den damaligen und künftigen Schulden der Marſch nichts zu ſchaffen haben ſollte. Seit der Zeit hat ſich der Name des G. aus der Landesmatrikel verloren; die Einwohner heißen aber noch die Altranzauiſchen oder die Neuköniglichen. P. 2 Höfe in Uhrendorf, 3 in Riep, 3 zu Dodenkopp, einige Kathen zu Neumühlen. K. Beyenfleth.

Bichel, D. im Hochſtifte Lübek, A. Eutin. K. Boſau. Mühle.

Bielenberg, Diſtrikt in der davon benannten Bielenbergermarſch, im G. Groß kolmar. Königliche Zollkontrolle. Sägemühle. Kleiner Hafen an der Elbe. Schule.

Billwerder, Diſtrikt eingedeichten Marſchlandes zwiſchen der Bille und einem Arme der Elbe, welcher anfänglich die Billwerderelbe und weiterhin die Goſeelbe genannt wird. An der Bille endigt ſich dieſer Diſtrikt bei dem Heckkathen, an der Elbe bei der Korslakerſchleuſe, und wird durch einen langen Graben in

in Billwerder an der Elbe, und an der Bille getheilt. Das Land ſteht mit dem Ochſenwerder unter den beiden Landherren, und enthält in allen 2753½ Morgen Landes, das von 114 Hufnern beſeſſen wird. Billwerder an der Elbe begreift die beiden Kirchſpiele Allermöh und Mohrfleth. Billwerder an der Bille enthält nur ein Kirchſpiel, welches in 4 Quartiere getheilt iſt, deren jedes ſeinen Hauptmann hat, der die Befehle der Landherren beſorgt. Es enthält 1372½ Morgen, unter 60 Hufnern vertheilt. Mehrere Landhäuſer und Gärten. Der Prediger wird von den Landherren ernannt.

Bilſen, D. dem Johanniskloſter in Hamburg zuſtändig, zwiſchen der Grafſchaft Ranzau, der Herrſchaft Pinneberg und dem G. Caden, 4 Me. von Hamburg. K. Barmſtedt. 8 Vollhufen 6 Kathen.

Bilſerwald, ſiehe Quickborn.

Bimöhlen, (Bemöhlen, Bojemühlen) D. im A. Segeberg. K. V. und K. Bramſtedt.

Birkenau, ſ. Ulzburg.

Birkhorn, ſ. Barkhorn.

Biſchof und am Biſchoferdeich, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen alten Seite. K. Wilſter. Königl. Zeitpachtmühle. o

Bishorſt, ein herrſchaftliches Luſthaus und Scheune, auch einige Höfe auf dem Auſſendeiche an der Elbe im G. und K. Haſelau. o Die ehemals in dieſer Gegend liegende Bishorſtermarſch iſt lange ein Raub der Fluthen geworden.

Biſſee, D. im A. Bordisholm. K. Brügge.

Blankeneſe, D. auf den hohen Elbufern in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienſtedten. 53° 44′ nördlicher Breite, und 43° 8′ der Länge; 1 Me. von Hamburg, 1½ von Pinneberg. 170 Feuerſtellen. Gegen 3000 Menſchen. 2 Schulen. Da das D. von lauter Schiffern, Lootſen und Fiſchern bewohnt wird, ſo findet keine Landwirthſchaft ſtatt. Gegen 200 Ewer. Der Blankeneſer Fiſcher

Fiſcher wirft ſeine Netze an der holländiſchen Küſte aus, und bringt den Fang in Hamburg und Altona, im Sommer auch auf holländiſchen Plätzen, zu Markte. Fähre über die Elbe. Vom Fährhauſe führt eine holpſrichte ſteinerne Treppe an den Elbſtrand. Königliche Zollkontrolle. Das Dorf iſt von Einquartirungen frei. Neben demſelben liegt der Süllenberg.

Blankenmoor, Diſtrikt in Norderditmarſchen. K. V. und K. Neukirchen.

Blankenmoor, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Eddelak.

Blekendorf, K. D. im G. Futterkamp, ½ Me. von Lütgenburg. Der Beſitzer von Futterkamp iſt Patron der Kirche und präſentirt zur Wahl des Predigers; die Gemeine wählt. Armenhaus von 6 Präbenden. E. Futterkamp, Sechendorf, Kakoel, Rathlau, Selendorf, Hoberg.

Blieſtorf, D. dem St. Clemenskaland in Lübek zuſtändig. K. Altenkrempe.

Blocksberg, Kathen bei Hörnerkirchen in der Grafſchaft Ranzau. o

Blocksdorf, D. im G. Teutſchnienhof. K. Weſtenſee.

Blockshagen, A. G. vormals ein M. des G. Marutendorf. K. Weſtenſee, P. Steinfurth.

Blomenath, (Blumenath), M. des G. Seedorf. K. Schlamerſtorf.

Blomenhagen, ſ. Kroog.

Blumendorf, A. G. Dt. Itzehoe. 5 Me. von Hamburg, 3 von Lübek. K. Oldesloh. Lml. 6 Pfl. Beſ. von Ahlefeld, von Pleſſen; jetzt ein Fideikommis der gräfl. Lucknerſchen Familie. P. Glinde, Wolkenwehr, 7 Erbpachtsſtellen von 40 bis 170 Tonnen Land. Vererbpachtete Wind- und Waſſermühle.

Blumenthal, D. an der Landſtraße von Nortorf nach Kiel, im A. Bordesholm. K. Nortorf. Schule. 6 Voll-, 1 Halb-, 8 Achtelhufen, 7 Kathen. Dazu gehört auch Oſſelberg, oder Wellberg von 1 Halbhufe und 2 Erbpachtsſtellen. Zwiſchen Blumenthal und Sprenge ſtand

zur

zur Zeit des Heidenthums die heilige Schwerkeiche.

Blunk, D. im A. K. B. und K. Segeberg. 18 Kathen, 3 Anbauer. Mpfl. Kleinrönnau.

Blunkau, ſ. Plunkau.

Boberg, D. im A. Reinbek. K. Steinbek; an der Landſtraße von Hamburg nach Bergedorf. Hat mit dem dazu gerechneten Oldenburg an der Bille 8 Vollhufen 7 Kathen. Schule.

Bockenkoppel, Erbpachtsſtelle im G. Schrevenborn. K. Schönkirchen. o

Bockhorn, A. G. Dt. Preetz. K. Bornhöved. Vormals M. des G. Perdoel.

Boden, D. im A. Rethwiſch. K. Oldesloh.

Bodien, (Bardien), D. im G. Putlos. K. Oldenburg.

Bodingmanhuſen, (Bodjemanhuſen), D. in Norderditmarſchen, K. B. und K. Neukirchen.

Böcken, (Bücken), Schäferei und Lohmühle in der Herrſchaft Breitenburg. K. Itzehoe.

Bökenberg, Erbpachtsſtelle im G. Mannhagen. K. Lenſahn. o

Bökenberg, D. im G. Stevershagen. K. Grönitz. o

Bönebüttel, (Ke. Bönneböteel), D. im A. und K. Neumünſter. Waldung der neumünſterſchen Kirche gehörig.

Bönhuſen, (Bojenhuſen), D. im A. Bordisholm. K. Flintbek.

Bönningſtedt, (Bonningſtedt, Bünningſtedt), D. in der Herrſchaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen.

Bönningſtedt, D. im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn.

Böpſe, D. von 10 Hufen, dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig. K. Curau. Dazu gehört eine Waſſer- und Windmühle, Förſterwohnung und 2 Kathen, Schwinkenrade genannt.

Börenſtorf, ſ. Behrenſtorf.

Börner, Kathen im G. Annenhof. K. Weſtenſee. o

Bösbüttel, (Hunnengatt), D. in Norderditmarſchen, K. B. Lunden. K. St. Annen. Fähre über die

die Eider für Fußgänger, Witjarrenfähre genannt.

Böſtorf, (Beiſtorf), D. im A. und K. Ploen. 4 Voll-, 1 Halb-, 1 Viertelhufe, 2 Kathen. Mpfl. kleine Mühle.

Böternhöfen — Alt- und Neu-, (Ke. Bittrenhöfen), vormaliger Meierhof im G. Friedrichsruh, jetzt 2 Erbpachtsſtellen. K. Hohenweſtedt.

Böverſtenwehr, ſ. Bokhorſt.

Bojemühlen, ſ. Bimöhlen.

Bojenhuſen, ſiehe Bönhuſen.

Bokel, D. in der Grafſchaft Ranzau, zur Hörnergilde der K. V. Barmſtedt gehörig. K. Hörnerkirchen. Hat einen eigenen Vogt. Zeitpachts-Waſſermühle.

Bokel, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. 4 Voll-, 3 Achtelhufen. Schule. Vererbpachtete Waſſermühle. Im Mühlenteiche 2 ſchwimmende Inſeln.

Bokelberg, Kornwindmühle im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld. Dependenz der Neuenmühle, und für die 7 von der letztern entfernt an der Ditmarſcher Gränze liegenden Dörfer des K. Schenefeld angelegt. o

Bokelholm, M. des G. Emkendorf. K. Weſtenſee.

Bokelhop, 4 Eigenthumsſtellen im G. Hanerau an der Eider. K. Hademarſchen. Zur Unterhaltung der Schleuſe geben die Ditmarſcher $\frac{1}{3}$, und der Beſitzer des G. $\frac{2}{3}$ her.

Bokelnburg, (Burg), K. D. in Süderditmarſchen, K. V. Burg. Pr. Meldorf. 2 Me. von Meldorf, auf hoher Geeſt, zu deren Füſſen ein großes Moor die Gränze von Ditmarſchen und Holſtein macht. Als Carl der Große ſich Nordalbingien unterworfen hatte, ſo ließ er zu Norden der Elbe 2 Burgen aufführen, von denen man hier wahrſcheinlich die eine, ſo wie die andere in Hamburg zu ſuchen hat. — Zur Wahl des Predigers (Eink 800 Mk.) präſentiren die Viſitatoren; die Gemeine wählt; der König beſtätigt. E. Bokholt, Brickel, Kuden, Quickborn.

Bokelrehm, Bauerſtelle und Kathen im A. Rends-

Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld. o

Bokelſes, D. in der Grafſchaft Ranzau, zur Hörnergilde der K. V. Barmſtedt gehörig. K. Hörnerkirchen. Hat einen eigenen Vogt.

Bokhof, (Ke. Bauhof), M. des G. Dunkelſtorf. K. Curau.

Bokholt, D. im Hochſtift Lübek. K. Eutin.

Bokholt, D. in Süderditmarſchen. K. V. und K. Burg. Geeſt.

Bokholt, Kathen im G. und K. Hagen. o

Bokholt, D. in der Grafſchaft Ranzau in der Mittelgilde der K. V. und K. Barmſtedt. Hat mit Hanredder einen Vogt.

Bokhorſt, M. des G. Bothkamp. K. Neumünſter.

Bokhorſt, ein vormaliger M., jetzt eine Eigenthumsſtelle im G. Hanerau, an einer Au die in die Stoer fließt. K. Hademarſchen. Mpſl. Hohenhörn.

Bokhorſt, (zum Unterſchiede von dem vorigen Schenefelder Bokhorſt genannt) 4 kleine Bauerſtellen (Ke. M.) im G. Hanerau. K. Schenefeld. Die dazu gehörigen Wieſenländereien liegen beinahe 2 Mc. davon in der Gegend des wilſterſchen Stadtmoors; dazu gehörig iſt der Kathen Böverſtenwehr. K. Wilſter. o

Bokhorſt, 1 Voll- und 1 Achtelhufe, dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Hohenweſtedt.

Bokhorſt, ſ. Kellenhuſen.

Bokſee, D. im A. Kiel. K. Barkau. 3 Voll-, 2 Halbhufen, 1 Kathen, ein privilegirtes Gehöfte mit einem See und eine Hegereiterwohnung.

Bokwiſch, Landſtelle in der Herrſchaft Breitenburg. K. Münſterdorf. o

Bokwohld—Groß-, D. im A. Bordesholm. K. Brügge.

Bokwohld—Klein-, D. im G. Bothkamp. K. Barkau. 5 Hufen.

Bollbrügge, neueres (ſeit 1769) Fideikommißgut der jüngern Holſteingottorfiſchen Linie. K. Oldenburg.

Bollhuſen, Kathen im G. Teutſchnienhof. K. Weſtenſee. o

Am Vollhuſerteich, einige Kathen bei Kleinſchierenſee im A. Bordesholm. K. Weſtenſee. o

Bonningſtedt, ſiehe Bönningſtedt.

Bordesholm, K. D. und Amthaus im A. gleiches Namens (Ke. A. G. und Kirche) 2 Me. von Kiel und Neumünſter an einem See. Es iſt in der Vaterlandsgeſchichte durch das 1332 von Neumünſter hieher verlegte, und 1566 ganz aufgehobene Mönchskloſter bekannt. Aus demſelben entſtand nachher ein Gymnaſium, das, nachdem es beſonders im 30jährigen Kriege viel widrige Schickſale erlitten hatte, 1665 aufhörte, indem der Herzog Chriſtian Albrecht die Einkünfte deſſelben der von ihm geſtifteten Univerſität Kiel anwies. — In der hieſigen geräumigen Kirche ſind merkwürdig, das Grabmal der Herzogin Anna, Gemahlin des nachmaligen Königs Friederich I; ferner die von dem jetzt regierenden Biſchof von Lübek ſeinen Aeltern geſetzten Monumente, und das Grab Herzogs Carl Friederich. Vormals ſtand auch in dieſer Kirche, der 1666 in die Domkirche zu Schleswig gebrachte künſtlich geſchnitzte Altar. — Den hieſigen Prediger ernennt der König ohne Wahl. E. Fiefharri, Eiderſtedt, Grevenkopp, Mühbrook, Negenharri, Schmalſtedt, Schönbek, Sprenge, Wakenbek. — (Nordt's) bordesholmiſche Merkwürdigkeiten. Alt. 1737. 4.

Borgdorf, (Bordorf), D. an der Landſtraße von Nortorf nach Kiel, an einem See, theils zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf, theils (2 Hufen) zum G. Emkendorf gehörig. K. Nortorf. Schule.

Borgholt, (Ke. Burgholz), D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weddingſtedt. Geeſt.

Borgſtedt, (Borſtedt), D. jenſeits der Eider im A. Rendsburg, K. V. Raumort $6\frac{1}{2}$ Hufen. Schule. K. Bünſtorf.

Borgwedel, ſ. Burgwedel.

Bornbrook, (Barenbrook).

Bornhöved, (Ke. Bornhöft), K. D. im A. und Pr. Segeberg. K. V. Bornhöved, an einem See,

2

2 Me. von Segeberg und Preetz. Waſſermühle zum G. Aſcheberg gehörig. In dieſer Gegend fiel 1227 eine Schlacht zwiſchen den Holſteinern und Dänen vor, worin die erſtern ſiegten, weil ſie die heilige Maria Magdalena auf ihrer Seite wähnten. In ältern Zeiten verſammelten ſich auf dem Blachfelde vor dem Dorfe die holſteiniſchen Landesſtände. — Der hieſige Prediger (Eink. 1250 Mk. W. 156 Mk.), welcher ein Beiſitzer des Segebergiſchen Conſiſtorii iſt, wird vom Könige ohne Wahl ernannt. E. Altenrade, Belau, Calübbe, Dalldorf, Damſtorf, *Depenau, Gönnebek, Horſt, Perdoel, Renswöhren, Ruhwinkel, Schmalenſee, Stockſee, Stolpe, Tarbek, Tensfeld, Wankendorf.

Bornholt — Groß- und Klein-, 2 Dörfer im G. Hanerau. K. Hademarſchen. Sie gehören zu den ſogenannten Vierdörfern des G. Mpſl. Hohenhörn.

Bornrüne, Pachtſtelle im G. Bothkamp. K. Neumünſter.

Bornſtedt, ſ. Poßfeld.

Borsfleth, (Ke. Boßfleth), K. D. in der Crempermarſch, im A. Steinburg, K. B. Borsfleth. Pr. Münſterdorf; eine kleine halbe Me. von Glückſtadt, und etwas weiter von Crempe, faſt in der Mitte beider Städte. Die Cremperau fließt mitten durch das D., und hat hier eine nach der großen Fluth von 1756 angelegte Schleuſe. — 25 Häuſer. — Die beiden Prediger ernennt der König. Paſtor Eink. 2100 Mk. W. 262 Mk. Diakonus 794 Mk. W. 79 Mk. Das ganze Kirchſpiel wird in 4 Duchten getheilt, nemlich: Wiſchducht, darin Kloſter, Wiſchdeich, Borsflether Wiſch; Elterſtorferducht; Büttlerducht, und Ivenfletherducht, darin Ivenfleth, am neuen oder Elbdeiche, am alten Deiche.

Borsflether Wiſch, 7 Höfe in der Crempermarſch, davon 3 zum A. Steinburg, 4 zum G. Barenfleth gehören. K. Borsfleth. o

Borſtedt, ſ. Borgſtedt.

Borſtel,

Borſtel, A. G. Dt. Itzehoe; 1 Meile von Oldesloh. K. Sülfeld. Lml. 35 Pfl. Kornmühle. Ziegelei. Tannenhölzung. Alſterſchleuſe, die Nettelbergerſchleuſe genannt. — Beſ. von Buchwald, von Bernſtorf, Ooſter, jetzt Jäniſch. P. Grabau, Sülfeld, Oering, Heidkrug, Seth, Kaihude, Petersfeld, Hoherdamm. — Im allgemeinen iſt von dem Namen Borſtel zu bemerken, daß er ſoviel als Burgſtelle bedeute.

Borſtel, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Bramſtedt. 1 Hufe gehört zum G. Bramſtedt.

Borſtel, D. in der Herrſchaft Pinneberg, in der Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen.

Borſtel — Groß-, D. an der Gränze des hamburgiſchen Gebiets, ohnweit der Alſter, dem Johanniskloſter in Hamburg zuſtändig. 35 Feuerſtellen. Einige Gartenhäuſer. Zum D. wird auch der Alſterkamp gerechnet. K. Eppendorf.

Borſtel — Klein-, D. bei dem vorigen, dem Georgshoſpitale in Hamburg zuſtändig. 4 Feuerſtellen. 2 Hufen. Dazu gehört Strukholt von 6 Feuerſtellen. K. Eppendorf.

Borſtel — Oſter- und Weſter-, 2 Dörfer in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt. Das D. Tellingſtedt liegt gerade in der Mitte von beiden. Geeſt.

Borſtel — Alten-, D. im A. Rendsburg. K. V. und K. Schenefeld.

Borſtel — Neuen-, D. im A. Rendsburg. K. V. und K. Hohenweſtedt.

Borwöhrden, (Burgwöhrden. Ke. Bergewörden), D. in Norderditmarſchen an der Eider, K. V. und K. Delve. Geeſt.

Boſau, K. D. im Hochſtift Lübek, A. Eutin, am großen Plönerſee, 1 Me. von Ploen. Einſt der Wohnſitz des heil. Vicelin, des holſteiniſchen Apoſtels, und ſeines Schülers Helmold, des vaterländiſchen Geſchichtsſchreibers. E. Augſtfelde, Bichel, Behrenſtorf, Brakrade, Bredenbek, Haſſelndorf, Hützfeld, Löa, Nehmten, Niendorf, Pehmen, Steinbuſch, Thürk, Wöbs.

Boſee, (Boſſee), A. G. am Weſtenſee. Dt. Kiel.

K. Weſtenſee. Lml. 13 Pfl. Beſ. von Brokdorf; von Ranzau; von Rumohr; jetzt Pauly. P. Bruchs mit Sandkrug, Crentrade, Boſſeerſchoor, Schorſteinkathen, Rolfshörn. Eine Korn- und Graupenwindmühle.

Boſeerſchoor, Kathen bei Bruchs im G. Boſſee. o

Auf der Boſt, ſiehe Dockenhuden.

Boſtedt, D. im A. und K. Neumünſter. Hier finden die Tuchmacher in Neumünſter ihre Walkererde, und die Metallknopfmacher ihre Formerde.

Bothkamp, A. G. Dt Preetz; 2 Me. von Kiel, 1$\frac{1}{4}$ von Preetz. K. Barkau. Lml. 41 Pfl. Johann Ranzau errichtete das G. beſonders von nach und nach angekauften Beſitzungen des Kloſters Bordesholm. Er erbauete hier eine Herrenwohnung, welche lange für den beſten adelichen Sitz in Holſtein gehalten wurde. — von Brokdorf; von Ahlefeld; jetzt von Rumohr. Das neugebauete Herrnhaus liegt am Bothkamper- oder Barkauerſee. P. Altenrade, Bokhorſt, Kleinbokwohld, Bredenbek, Bornrüm, Buſtorf, Doſenbek, Langenrege, Hüttenwohld, Hollenbek, Renswühren, Schiphorſt, Schönhagen, Schönhorſt, Steinhorſt, Waizland, Leckerhölken, Obbendorfer Redder, Ziegelhof.

Bothſand, ein vor dem D. Wentorf in der Probſtei liegender ſchmaler Strich Landes in der Oſtſee, der zur Herbſt- und Winterszeit unter Waſſer ſteht, im Sommer aber zur Weide gebraucht wird. Vom D. wird er durch den Binnenſee getrennt.

Bovenau, K. D. 1$\frac{1}{2}$ Me. von Rendsburg im G. Cluvenſiek; welches Gut nebſt Oſterrade, Großnordſee und Kronsburg gemeinſchaftlich das Patronat hat, und zur Wahl des Predigers präſentirt; die Gemeine wählt. E. Cluvenſiek, Oſterrade, Steinwehr, Elerſtorf, Wakendorf, Doſenrade, Catharinenborn, Pletzen, Langenhorſt, Wildkoppel, Kütenmühle, Fohrde, Großnordſee, Kleinkönigsföhrde, Frauendamm, Redder, Kronsburg, Bredenbek,

denbek, Glinde, Breitenmoor, Rolfshörn.

Brak, D. im A. und K. Neumünſter.

Brak, D. im A. Reinbek K. Rahlſtedt. 6 Voll- 1 Halbhufe, 4 Groß- und 6 Kleinkathen. Schule.

Brak Vikariendorf des Domkapitels in Lübek. K. Eutin. 8 Voll-, 1 Halb-, 1 Achtelhufe.

Brake, 3 Häuſer in der Laurwigſchen Wildniß, zur Herrſchaft und K. Herzhorn gehörig. o

Braken, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Hemmingſtedt.

Brakenfeld, D. im A. und K. Neumünſter.

Brakerkrug, Wirthshaus bei Brak im A. Reinbek. o

Brakermühle, Waſſermühle im Hochſtift Lübek; A. und K. Eutin.

Brakrade, D. im Hochſtift Lübek, A. Eutin. K. Boſau.

Bramfeld, D. im A. Trittau. K. Bergſtedt.

Bramkamp, D. im A. Rendsburg, K. V. Naumort. K. Jevenſtedt. Mpfl. Rendsburg.

Brammer, Erbpachtsgehöfte von 2 Pfl. $\frac{1}{2}$ Mc. von Neumünſter, 2 von Bramſtedt im A. und K. Neumünſter. Heißt in der Landesmatrikel das G. Neumünſter. o

Brammer, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. 6 Voll-, 2 Halbhufen, 7 Kathen. Schule.

Brammerau, 2 Häuſer im A. Rendsburg, auf dem Wege von Nortorf nach Rendsburg, K. V. und K. Nortorf.

Brammerkamp, ſ. Papenkamp.

Bramſtedt, Flecken an der Brame im A. und Pr. Segeberg, K. V. Bramſtedt. Einige Hufen gehören zum Gute Bramſtedt. Polhöhe nach Niebuhr, ſiehe Büſchings wöchentliche Nachr. 1785. S. 325. Entfernung von Elmshorn $6\frac{1}{4}$, Eutin 12, Glückſtadt 5, Hamburg 6, Heide $9\frac{1}{2}$, Heiligenhafen $15\frac{1}{4}$, Itzehoe 3, Kellinghuſen $1\frac{1}{4}$, Kiel 7, Lübek $11\frac{1}{2}$, Lütgenburg 11, Lunden $11\frac{1}{2}$, Meldorf 8, Neumünſter $2\frac{1}{2}$, Neuſtadt 14, Nortorf $4\frac{1}{2}$, Oldenburg 14, Oldesloh 8, Pinneberg 8, Ploen 10, Preetz 9, Rendsburg 7, Segeberg 6, Ulzburg 2, Wandsbek $6\frac{1}{2}$ Mc.

Station für ordentliche und Extrapoſt. Königl. Zoll⸗kontrolle. Verfaſſung des Fleckens ſ. Corp. Conſt. B. 3. Waſſermühle. Ro⸗landsſäule. Vieh⸗ und Krammarkt auf Markus, und am 12 Okt. Der Be⸗trieb der Einwohner beſteht größtentheils in Landwirth⸗ſchaft. 1681 und 1761 machte ſich in dieſer Gegend eine mineraliſche Quelle bekannt. — Der hieſige Prediger wird vom Könige ernannt. Eink. 1100 Mk. W. 137 Mk. E. Armſtedt, Borſtel, Brokſtedt, Hagen, Hardenbek, Haſenkrug, Hiddershuſen, Stedings⸗hof, am Weddelbroker Damm, Wiemerſtorf, Weide.

Bramſtedt, (Ste⸗dingshof), A. S. Dt. Itzehoe. Lml. 18 Pfl. K. Bramſtedt. Beſ. Gerh. Steding, welcher es ſchon 1591 beſas, errichtete es, wahrſcheinlich aus ſegeber⸗giſchen Amtshufen. Von deſſen Erben kaufte es 1631 König Chriſtian IV. und ſchenkte es ſeiner Freundin Wielke Kruſe; mit deren Tochter es an Claus von Ahlefeld, und mit deſſen Tochter an einen Baron von Kielmannsegge kam. Seine Wittwe verkaufte es 1697 an den Baron v. Grote. 1751 überlies es ein Baron von Grote an den Freiherrn von Prinzen, und dieſer an den Grafen v. Stollberg, welcher die Leibeigenſchaft gänzlich aufhob. 1755 ge⸗hörte es dem Obergerichts⸗advokaten Holſt; darauf Lawätz; jetzt Meier. — Der Hof liegt am Flecken. Schuld⸗ und Pfandproto⸗koll ſeit 1755. P. Wed⸗delbrook, 1 Hufe in Bor⸗ſtel, 2 in Hagen, Hidders⸗huſen ganz bis auf 2 Hu⸗fen und 2 Kathen, 2 Hu⸗fen in Wiemerſtorf, eini⸗ge Hufen am Flecken.

Brande, D. in der Herrſchaft Pinneberg, in der Haus⸗ und Waldvog⸗tei. K. Rellingen.

Brande, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Hörnergilde der K. V. Bramſtedt. Hat mit Hör⸗nerkirchen einen Vogt. K. Hörnerkirchen.

Im Branden, 2 Erbpachtsſtellen und eine Hegereiterwohnung bei dem D. Söhren im A. Traven⸗thal. K. Segeberg und Prohnſtorf. Mpfl. Mönch⸗mühle. o

Brandenbaum, Hof vor dem Lübeker Burgthore, an der Landwehr. Privateigenthum. Paß an der meklenburgiſchen Gränze.

Brandsbek, Mühle im G. Kleinnordſee. K. Flemhude. o

Braunſchweig, (Brunswiek), Flecken im Nordweſten vor dem däniſchen Thore der Stadt Kiel; im A. und K. Kiel. 6 Voll-, 6 Halbhuſen, 9 Groß- und 9 Kleinkathen.

Bredenbek, D. im G. Kronsburg. K. Bovenau. Windmühle.

Bredenbek, D. im A. Ploen. K. Boſau.

Bredenbek, D. im G. Bothkamp. K. Neumünſter. o

Bredenbekshorſt, D im A. Trittau. K. Kaltenkirchen.

Bredeneek, ſ. Breiteneiche.

Bredenmoor, M. des G. Kronsburg. K. Bovenau. o

Bredenſteen, M. des G. Schönweide. K. Neukirchen.

Breiholz, D. im A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Jevenſtedt. Zum D. wird gerechnet Lohklint und Baſtenberg, wo die Halerau durch eine Schleuſe in die Eider fällt. Mpſl. Rendsburg.

Breitenbek, ſ. Bredenbek.

Breitenberg, (Bredenbarg), K. D. in der Herrſchaft Breitenburg. Pr. Münſterdorf; 1¼ Me. öſtlich von Itzehoe, 1 von Kellinghuſen, ¾ vom Schloſſe Breitenburg. Der Beſitzer der Herrſchaft iſt Patron der Kirche, und präſentirt zur Wahl des Predigers (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.); die Gemeine wählt. E. Wittenbargen, Auufer, Moorreihe, Moordiek, Tütenmoor, Moordorf, Weſtermoor, Kronsmoor, Höbek, Mühlenwurth, Meierhaus, Kaiſerhof. Die Zahl der jährlich in der Gemeine Geborenen iſt ohngefehr 29, der Geſtorbenen 24.

Breitenburg, Schloß in der Herrſchaft gleiches Namens, an der Stoer, über welche hier eine Brücke und Fähre geht; ½ Me. von Itzehoe. K. Münſterdorf. Johann Ranzau hat es 1530 auf einem Hügel erbauet, und nach damaliger Art ſtark

befeſtigt,

befeſtigt, ſein Sohn Heinrich aber vergrößert. Von dem alten Breitenburg iſt jetzt nichts mehr übrig als die Kapelle mit ihrem Thurme. In derſelben hängt das Gemälde Johann Ranzau's in Lebensgröße. Im 30jährigen Kriege lagen die Kaiſerlichen unter Wallenſteins Kommando vor Breitenburg, und eroberten es endlich in einem Hauptſturme. — Luſtholz und Tannenkoppel.

Breiteneiche, (Breideneek), M. des G. Rethwiſch. K. Preetz.

Breiteneiche, Pachtſtelle im G. Wahlſtorf. o

Brenkhagen, D. im G. Sievershagen. K. Grömitz.

Brenkhagenermoor, ſ. Suksdorf.

Brenos, Kathen im G. Wenſien. K. Warder. o

Bretterkrug, Wirthshaus nahe vor Eutin, an der Kieler Landſtraße; A. Eutin. o

Brickel, D. in Süderditmarſchen, K. B. und K. Burg. Geeſt. Waſſermühle.

Brinjahe, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Jevenſtedt. Dazu wird gerechnet Wisbek. Mpſl. Rendsburg. o

Brodau, A. G. Dt. Oldenburg; 1 Me. von Neuſtadt, an der Oſtſee. K. Grömitz. Lml. 30 Pſl. War in ältern Zeiten im Beſitz der Familie von Ranzau; jetzt Niemeier. P. Alberſtorf, Beuſchlohe, Lohberg, Rutin, Schashagen, Hermannshof.

Brode, ſ. Großen- u. Kleinbrode.

Broderſtorf, D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Hagen. 6 Voll-, 2 Halbhufen, 10 Kathen. Schule.

Brodten, ſ. Brothen.

Bröke — Große-, Krughaus auf dem Wege von Lütgenburg nach Oldenburg im G. Weiſſenhaus. K. Hohenſtein. Wegegeld. o

Bröke — Roſenhöfer-, Fiſcherkathen im G. Roſenhof. o

Brömſenknöll, Kathenſtelle im G. Friedrichsruhe. K. Hohenaſpe. o

Im Broier, Diſtrikt mit einigen Höfen in der Wilſtermarſch, auf der wilſterſchen neuen Seite, zum

Länd-

Ländchen Sachſenbann gehörig. K. Wilſter. o

Brokdorf, K. D. an der Elbe in der Wilſtermarſch, 1½ Me. von Glückſtadt; A. Steinburg, K. V. Brokdorf. Pr. Münſterdorf. Königl. Zollſtäte. Den Hafen, aus welchem wöchentlich ein Schiff nach Hamburg geht, macht eine Bucht des Elbufers. Die auf dem Elbufer belegene Kornwindmühle iſt theils königlich, theils einer Privatperſon zuſtändig. Der Prediger (Eink. 1247 Mk. W. 125 Mk.) wird vom Könige ohne Wahl ernannt. E. die vier Duchten des K. nemlich: Arenſeerducht, darin Groß- und Kleinarenſee; Dorfsducht, darin Daverdiek, Aſſteek, der Hafen und Siethwende; Kirchenducht, darin das K. D. und die Kröck. Oſterducht, darin die Gegend am Elbdeich, der Panſer, * Landſcheide, * Roßkopp.

Broklande, vormaliger M., iezt Erbpachtsſtellen im A. und K. Neumünſter. K. Groſſenaſpe.

Brokreihe, D. in der Crempermarſch. 3½ Höfe gehören dem Kloſter Itzehoe; K. Heiligenſtedten. 11 Höfe zu den Gütern Barenfleth und Heiligenſtedten. K. Neuenkirchen.

Brokſtedt, D. im A. Rendsburg, K. V. Kellinghuſen. K. Bramſtedt.

Brothen, (Brodten), D. dem Domkapitel in Lübek zuſtändig. K. Travemünde. 8 Voll-, 1 Halbhufe.

Bruchs, (Ke. Brocks), D. im G. Boſen. K. Weſtenſee.

Auf der Brücke, ſ. Teufelsbrücke.

Brügge, K. D. im A. Bordesholm. Den Prediger ernennt der König ohne Wahl. E. Biſſee, Großbokwohld, Dudendorf, Löhndorf, Ovendorf, Reesdorf, Schilſtorf, Schönhagen, Schönhorſt, Techelſtorf.

Brunsbüttel, ein wohlgebaueter Flecken am Ausfluſſe der Elbe, in Süderditmarſchen, K. V. Brunsbüttel. Pr. Meldorf. Der neue Hafen liegt in einiger Entfernung vom Orte, und hat eine Fähre über die Elbe und nach Hamburg, die für königl. Rechnung verpachtet wird. Königl. Zollſtäte. Imkt. am

am Montage nach Jubilate; am Tage nach Michaelis. — Zum Paſtorat (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.) präſentiren die Viſitatoren im Namen des Königs; zum Diakonat (Eink. 800 Mk. W. 100 Mk.) die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten; bei beiden wählt die Gemeine. E. Göſtemanhuſen, Wallen, Mühlenſtraße, Nordhuſen, Groden, Dieksdörn, Weſter- und Oſterbellumhuſen, Ohling, Nortorf, Belmermoor, Oſtermoor, der neue Koog. — An der Schule ſteht ein Rektor, und ein Schreib- und Rechenmeiſter.

Brunshof, Marſchhof mit ohngefehr 21 Morgen bei Glückſtadt, im A. Steinburg. o

Brunsholt, in der Crempermarſch, A. Steinburg. K. Süderau o

Brunskamp, Schäferei im G. Caden. K. Kaltenkirchen.

Brunſtein, ſ. Suchsdorf. o

Brunswiek, ſiehe Braunſchweig.

Buchholz, Pachtſtelle im G. Rixdorf. K. Lebrade. 51¼ Tonnen Acker- und 11¾ Tonnen Wieſenland.

Buchwald, ſ. Bokwohld.

Bucken, einige Wohnungen im A. Rendsburg, K. V. Nortorf. K. Hohenweſtedt. o

Budorf, ſ. Leezen.

Bücken, ſ. Böcken.

Büdelſtorf — Alt- und Neu-, 2 D. jenſeits der Eider im A. Rendsburg, K. V. Haumort. K. Chriſtkirche in Rendsburg. Schulen.

Bühnſtorf, D. im A. Reinfeld. K. Segeberg. Schule. Mpſl. Herrenmühle.

Büngen — Norder- und Oſter-, (Ke. Bingen), 2 Dörfer in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. St. Margarethen.

Bünningſtedt, ſiehe Bönningſtedt.

Bünzen, D. 4 Voll-, 2 Achtelhufen, 2 Kathen und die Mühle gehören zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf. 1 Halb- und 1 Achtelhufen nebſt 2 Kathen dem Kloſter Itzehoe. K. Nortorf. Das D. liegt an einer Au, welche für kleine

kleine Fahrzeuge, Bollen genannt, fahrbar iſt.

Bůrau, A. G. Dt. Oldenburg. K. Neukirchen. Lml. 6 Pſl. Beſitzer von Brokdorf; ſeit 1775 Fideikommis der gräflich Ranzauiſchen Familie. Vererbpachtete Kornwindmühle. P. Meſchendorf. o

Büſſau — Nieder-, D. vor dem Lübeker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr, dem Domkapitel in Lübek zuſtändig. K. Genien. 4 Voll-, 1 Halb-, 2 Viertelhufen und 3 Kathen.

Büſſau — Ober-, D. ebendaſelbſt, an der Stekenitz, gleichfalls dem Domkapitel gehörig. Dazu gehört die Schmiede und der Krug zu Cronsfohr. 6 Voll-, 2 Halbhufen. K. Genien.

Büſſendeich, (bei der Kuhle), Diſtrikt in der Bilenbergermarſch, zu den G. Groß- und Kleincolmar und Neuendorf gehörig. K. Colmar und Neuendorf.

Büſum, Flecken in Norderditmarſchen auf einem Sande an der Weſtſee, der hier alſo den Deich entbehrlich macht. Bei klarer Luft kann man von hier aus bis Kuxhafen und Helgoland ſehen. — Der Kirchort heißt eigentlich Nortorf; Büſum iſt der Name des ganzen Kirchſpiels, als einer vormaligen Inſel. Ein großer Theil deſſelben wird von Schiffern und Fiſchern bewohnt. — Zur Wahl des hieſigen Paſtors und Diakonus präſentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt; der Probſt konfirmirt Namens des Königs. E. Diekhuſen, Warverort, Kretjenkoog, *Wahrdammerkoog. An der Kirchſpielsſchule ſteht ein Rektor.

Büttel, Hof von einigen 100 Morgen Marſch- und Geeſtland in der Wilſtermarſch, im G. und K. Heiligenſtedten.

Büttel — Großen-, (Büttel), D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Wöhrden.

Büttel, (Büttlerbucht), 11 Höfe, 10 Kathen in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. B. und K. Borsfleth.

Büttel, ſ. Lütgenbüttel, Neuenbüttel, Oldenbüttel.

Büttel,

Büttel, (Diekbüttel), Diſtrikt in der Wilſtermarſch im A. Steinburg, K. V. und St. Margarethen. Die Windkornmühle iſt für königliche Rechnung auf Zeitpacht ausgethan.

Bujendorf, D. im Hochſtift Lübek, zum Hofe Redingſtorf gehörig. K. Süſel

Bullendorf, D. in der Crempermarſch, A. Steinburg. K. Horſt und Süderau.

Bullenkuhlen, ſiehe Heiſterfeld.

Bullenkuhlen, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Ueberauergilde der K. V. und K. Barmſtedt. Hat einen eigenen Vogt. Mpſl. Barmſtedt.

Bullmoor, einige Kathen bei Lütgenſee, A. und K. Trittau. o

Bundhof, (Bundhorſt), A. G., vormals zu Kühren gehörig. Dt. und K. Preetz. P. Ludwigsluſt.

Bunſoe, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Alverſtorf. Geeſt.

Buntekuh und Neuhof, Privatbeſitzungen vor dem Lübeker Holſtenthore, innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht. o

Beim bunten Hauſe, ſ. Moorwerder.

Bunter Hof, ſiehe Crempe.

Burg, ſ. Bokelnburg und Tielenburg.

Burgwedel, D. in der Herrſchaft Pinneberg, in der Haus- und Waldvogtei. K. Niendorf.

Burgwöhrden, ſiehe Vorwöhrden.

Buſch, ſ. Spadeland.

Im Buſch, einige Häuſer bei Hahnenkamp, dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Horſt. o

Buſenwurth — Norder- und Süder-, 2 Dörfer in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Weil ſie entfernt von ihrer Pfarrkirche liegen, ſo iſt in dem erſten eine Kapelle erbauet, worin ein vom Probſten zu Meldorf beſtellter Kandidat predigt und katechiſirt.

Buſtorf, D. im G. Bothkamp. K. Neumünſter.

Butendiek, ſ. Wallen.

Butterſtieg, D. im A. Reinfeld. K. Prohnſtorf.

Butzkuhl, Häuerſtelle im G. Futterkamp. K. Blekendorf. o

Butzwegen, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau bei Lutzhorn. K. Barmſtedt. o

Buxeberg, Kathen im G. Ranzau. K. Neukirchen. o.

C. (ſiehe auch K.)

Caden, A. G. Dt. Itzehoe; 4 Me. von Hamburg. K. Kaltenkirchen. Lml. 5 Pfl. Im 15ten Jahrhundert war es im Beſitze der Familie Breide. 1477 confiſcirte der König das mit Schulden belaſtete G. und überlies es dem Biſchoffe von Lübek Albert Krummendiek, der es aber ſchon 1479 wieder an den König gegen einen jährlichen Unterhalt auf Lebenszeit abtrat. Von 1494 bis 1500 beſas es Benedikt v. Ahlefeld, welcher es an König Johann verkaufte; von ihm löſete es Hans v. Ahlefeld wieder ein. Zu Dankwerths Zeiten beſaßen es die Pogwiſchen; darauf kam es wieder an die Ahlefelden, in deren Beſitz es bis 1754 blieb; darauf Bauer; jetzt Leiſching. — Neues Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1781. Waſſermühle. P. Alvesloh, Brunskamp, Ellerau.

Calübbe, (Ke. Kollübbe), D. im G. Aſcheberg. K. Bornhöved. Dazu gehören die Erbpachtsſtellen Himbeerenſoll, Langenkamp und Kiekbuſch.

Camp, 4 Höfe 9 Kathen vor Itzehoe, der Stadt zuſtändig. K. Itzehoe. 25 andere Kathen gehören zum G. und K. Heiligenſtedten. Jenes heißt der Lübiſche-, dieſes der Heiligenſtedtercamp. o

Camp, ſ. Leetzen.

Campen — Groß-, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, welcher ſich von Beyenfleth gegen Norden längſt der Krümmung der Stoer bis an das Heiligenſtedter Kirchſpiel, oder bis Kaſenort hinzieht. Er wurde im Anfange des 16. Jahrhunderts eingedeicht. Darin liegen: 1) 7 Höfe,

A. Steinburg, K. V. Beyenfleth. 2) A. G. von 2 Pfl. beſtehend aus 3 Höfen. Beſ. von Brokdorf, von Blome. 3) A. G. von 1 Pfl., beſtehend aus 2 Höfen. Beſ. von Meurer. Letzteres wird zum Unterſchiede von den vorigen Krummendieker Campen genannt. — K. Beyenfleth.

Campen — Klein-, oberhalb Groſscampen in der Wilſtermarſch am alten Stoerdeiche; A. Steinburg, K. V. und K. Beyenfleth. 2 Höfe 4 Kathen. Rethſchleuſe.

Campen, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Barlt. o.

Campen, D. im G. Travenort. K. Warder.

Campen, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Camperreihe, 5 Höfe, 4 Groſs- und 7 Kleinkathen im G. und K. Haſelau. An dieſe ſchlieſst ſich eine Reihe Höfe zum G. und K. Haſeldorf gehörig. o

Camperreihe, Diſtrikt zum G. Groſscolmar gehörig. K. Colmar. o

Capellenhagen, ſ. Höltigbaum.

Carlshof, vererbpachteter M. des G. Teſtorf. K. Hanſühn.

Carlsſprenge, ſiehe Sprenge.

Carolinenhof, Erbpachtshof im A. Reinbek. K. Steinbek. o

Carp, vormaliger M. ſeit 1767 aber 8 Erbpachtsſtellen im A. und K. Ploen. Schule.

Carperbek, Erbpachtsſtelle im G. Aſcheberg, und ein Kathen im A. und K. Ploen. o

Carſtenhagen, ſiehe Hagen.

Caſſedorf, D. im G. Stendorf. K. Schönwalde. Papiermühle.

Cashagen, Vikariendorf des Domkapitels in Lübek von 8½ Hufen. 5 Kathen gehören zum A. Reinfeld. K. Curau.

Charlottenhof, M. des G. Farve. K. Hanſühn. o

Chriſtiansfelde, 6 kleine Erbpachtsſtellen bei Kleingladebrügge im A. Traventhal. K. Segeberg. o

Chriſtianshof, 4 kleine Erbpachtsſtellen eben daſelbſt. o

Chri-

Chriſtinenthal, vormals Wedeldorf genannt. und M. im G. Friedrichsruhe, jetzt 3 Erbpachtsſtellen. K. Schenefeld. Ehemals befand ſich hier das Sommerhaus Solitude.

Chriſtinenthal, ſ. Muxal.

Cismar, Amthaus und und 2 Erbpachtsſtellen im A. gleiches Namens. K. Grube. Neben dem Amthauſe iſt eine Kapelle. Vererbpachtete Windmühle. 1544 ward das 1248 geſtiftete Benediktinermönchskloſter aufgehoben.

Clamp, A. G. Dt. Oldenburg. K. Gikau. Lml. 3 Pfl. Beſ. von Ranzau; jetzt Fürſt von Heſſenſtein. P. Rönfeldsholt, Vogelſtorf, Wentorf.

Clausdorf, (Clasdorf), Walddorf des Kloſters Preetz. K. Elmſchenhagen. Schule. Zum D. gehören die an der Landſtraße von Kiel nach Preetz liegenden Kathenſtellen und Krughäuſer luſtiger Bruder, Kettelkrug oder Neuerkrug, und Dreikronen.

Clausdorf, A. G. Dt. Oldenburg. K. Groſſenbrode. Lml. 2 Pfl. P. Dimerſtorf.

Cleve, (Klehf), D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Henſtedt.

Cleve, D. im G. und K. Krummendiek.

Cleve, Vikariendorf des Domkapitels in Lübek. K. Renſefeld. 3 Voll-, 1 Halbhufe. Dazu gehört das Krughaus und 10 andere Häuſer an der Landwehr.

Cleveetz — Nieder-, (Ke. Klewetz), D im A. und K. Ploen. 1 Halb-, 3 Viertelhufen, 1 Kathen. Mpfl. bei der kleinen Mühle.

Cleveetz — Ober-, D. ebendaſelbſt. 2 Voll-, 1 Dreiviertelhufe, 3 Kathen. Die beiden Dörfer liegen an einem See. Mpfl. bei der kleinen Mühle.

Cluvenſiek, A. G. am Kanal. Dt. Kiel. K. Bovenau. Lml. 14 Pfl. Beſ. von Seheſtedt, von Ahlefeld, von Ranzau, von Buchwald; ſeit 1620 hat es mit Oſterrade einen Beſitzer. — 5te Canalſchleuſe und Brücke. ſ. Oſterrade.

Cölln, D in der Grafſchaft Ranzau, in der Ueberauer Gilde der K. V. und K.

K. Barmſtedt. Hat nebſt Reiſik einen Vogt.

Collau, ſ. Bockſtedt.

Colmar — Groß=, A. G. Dt. Itzehoe; 1 Me. von Glückſtadt an der Elbe in der Bielenbergermarſch. K. Colmar. Lml. 45 Pfl. Beſ. von Reventlau, von Ranzau, von Hahn; jetzt von Holſtein. — Der Herrnhof hieß vormals Ovelgönne, jetzt Colmarhof. Korn= und Graupenwindmühle. Neues Schuld= und Pfandprotokoll ſeit 1770. Die Deichsdiſtrikte der Güter Groß= und Kleincolmar und Neuendorf ſind ſeit 1787 zu einem Deichbande vereinigt. P. *Colmar; K. D. *Große Kirchreihe, Bielenberg, Pöppelhof, *Colmarhafen, *Schleuer, Süshörn, *Strohdeich, Camperreihe, *Esfleth, *Hörn, *am Lühnhuſerdeich, *Büſſendeich, *Colmardeich, *bei der Colmarſchleuſe, am Kehrwege, Mühlenſtraße, *Langenhals.

Colmar — Klein=, A. G. Dt. Itzehoe. K. Colmar. Lml. 29½ Pfl. Neues Schuld= und Pfandprotokoll ſeit 1769. Eine Herrenwohnung hat das G. nicht. Beſ. v. Ahlefeld; jetzt von Kielmannsegge. P. * Colmar, K. D. * Groſſe und kleine Kirchreihe, *Esfleth, *Strohdeich, * Colmarhafen, *Hörn, *am Lühnhuſerdeich, *Büſſendeich, Nuneng, *Colmardeich, *Colmarſchleuſe, *Langenhals, * Moorhuſen.

Colmar, K. D. in der Bielenbergermarſch, 1 Me. von Glückſtadt, 1½ von Elmshorn, und 2½ ſüdweſtwärts von Itzehoe, zu den Gütern Groß= und Kleincolmar gehörig. Pr. Münſterdorf. Der Beſitzer von Großcolmar iſt Patron der Kirche, und präſentirt zur Wahl des Paſtors (Eink. 1100 Mk. W. 137 Mk.) und des Diakonus (Eink. 750 Mk. W. 75 Mk.) Die Gemeine wählt. E. Bielenberg, Großcolmar, große und kleine Kirchreihe, Camperreihe, Esfleth, Schleuer, Kehrweg, Mühlenſtraße, Hörn, Lühnhuſerdeich, Büſſendeich, am Steige, Nuneng, Colmardeich, Colmarſchleuſe, Colmarhafen. Die Bewohner des Strohdeichs werden hier begraben. Die ganze Parochie begreift ohngefehr

240

240 Häuſer. Die Zahl der jährlich Geborenen iſt 50 bis 60; der Geſtorbenen 40 bis 50; der Kopulirten 16 bis 20 Paar. — Königl. Zollkontrolle

Am Colmardeich, Diſtrikt zu den G. Groß- und Kleincolmar und Neuendorf gehörig. K. Colmar. o

Colmarhafen, gehört den beiden Gütern Colmar gemeinſchaftlich. o

Colmarhof, ſ. Groscolmar.

Bei der Colmarſchleuſe, Diſtrikt zu den Gütern Groß- und Kleincolmar gehörig. K. Colmar. o

Cordsmühle, Graupenmühle am Glückſtädter Steindamm. o

Crempe, Stadt in der Crempermarſch. Pr. Münſterdorf. 1 Me. von Glückſtadt und Itzehoe, 7 von Hamburg, an der Cremperau, welche mitten durch dieſelbe fließt. Sie erhielt 1260 oder 71 das Lübiſche Recht, wurde 1535 u. 1604 befeſtigt, der Nähe von Glückſtadt wegen aber 1705 der Werke wieder beraubt. 1797 hatte die Stadt etwas über 200 Häuſer. 2 Höfe vor derſelben, der Rundhof und bunte Hof, gehören zur Stadt, und ihre Beſitzer ſind Bürger. 3 Häuſer im Bezirk der Stadt, Landrecht genannt, gehören zum A. Steinburg. — Das Rathskollegium beſteht aus einem Bürgermeiſter und 2 Rathsherren, von denen einer zugleich Stadtſekretär iſt; ihnen ſind im Geld- und Bauweſen 8 Bürger zugeordnet. Verfaſſung der Stadt, ſ. Corp. Conſt. B. 3. — Königl. Zollkontrolle. Die Wallmühle iſt für königl. Rechnung auf Zeitpacht ausgethan. Ochſen-, Pferde- und Krammarkt am Mittewochen vor Lätare, und am Mittewochen in der 4ten Woche nach Michaelis. — Gaſt- oder Armenhaus von 12 Präbenden. An der Schule ſteht ein ſtudirter Rektor (Eink. 107 Rthlr), ein Konrektor zugleich Kantor (Eink. 72 Rthlr), und ein Rechnenmeiſter zugleich Küſter (Eink. 62 Rthlr). Die Kirche hat 3 Prediger; einen Paſtor (Eink. 1539 Mk. W. 192 Mk.) einen Archidiakonus (Eink. 676 Mk. W. 67 Mk.) und

einen

einen Diakonus (Eink. 593 Mk. W. 59 Mk.) Bei allen Wahlen präſentirt und vocirt der Magiſtrat, die Gemeine wählt, der König confirmirt. E. am alten Deich, am Audeich, Elſchop, Grevenkop, Crempdorf, Ueberſteig, Schmeerland, bei der Dükermühle, Süſehörn.

Crempe, ſ. Altencrempe.

Crempdorf, (Ke. Krempedorf), D. in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. B. Crempdorf. K. Crempe. 3 Höfe, welche für 5 Pflüge contribuiren, gehören dem Kloſter Ueterſen. Das D. wird in Groß- und Kleincrempdorf getheilt. Einige kleinere Häuſer in demſelben, nicht jene 3 klöſterlichen Höfe, heißen das Kloſter.

Cremperheide, (Heide), D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Münſterdorf.

Cremperkathen, im G. Sierhagen. K. Altencrempe. o

Crempermoor, Diſtrikt in der Herrſchaft Breitenburg. K. Neuenkirchen.

Cröß, D. im G. Putlos. K. Oldenburg.

Cronsburg, A. G. Dt. Kiel. K. Bovenau. Lml. 11 Pfl. Es gehörte ehemals zum G. Großnordſee. Beſ. von Pogwiſch, von Baudiſſin, von Ahlefeld, von Odyk (Graf Güldenſtein), von Reuß, von Rumohr, Engelbrecht, jetzt von Thienen. P. Bredenbek, Glinde, Cronsburger Holz und Redder, Bredenmoor, * Audorf, * Schacht.

Cronsfohr, D. im A. Crumeſſe, der Stadt Lübek zuſtändig. Brücke über die Stekenitz. S. Büſſau.

Cronshagen, Amthaus und Erbpachtsſtellen im A. gleiches Namens. K. Kiel. Ehemals ein fürſtlicher M., darauf ein G. von 15 Pfl.

Cronshorſt, D. im A. Trittau. K. Siek. 6 Halbhufen.

Crotzkrug, Häuerſtelle im G. Futterkamp. K. Blekendorf. o

Crumeſſe, Amthof im A. gleiches Namens, der Stadt Lübek zuſtändig. Das K. D. iſt Lauenburgiſch.

Curau,

Curau, K. D. zwiſchen Ahrensboek und Lübek, an der Landſtraße; 1 Me. von beiden. Pr. Ploen. 16½ Hufen; davon gehören 7½ zum A. Ahrensboek, die übrigen dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek. Zur Wahl des Predigers (Eink. 1823 Mk.) präſentirt der König. Curiatſtimmen haben dabei, der König, das Domkapitel, das Johanniskloſter, das Heiligengeiſtshoſpital, der Marſtall in Lübek, der Gerichtsherr der Vikariendörfer Cashagen und Oevernwohld, und der Beſitzer des G. Dunkelſtorf. Bei gleichen Stimmen entſcheidet der König. E. Dakendorf, Cashagen, Dlsſau, Oevernwohld, Krumbek, Arfrade, Malkendorf, Böps, Dunkelſtorf.

D.

Dägeling, (Dögeling), D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Münſterdorf.

Däniſchburg, Hof im Hochſtift Lübek, A. Kaltenhof. K. Ratkau. o

Dätjen, D. im A. Bordesholm. K. Nortorf. 7 Hufen, 7 Kathen. Schule.

Dahme, ein 1784 in Erbpacht gelegter Hof und D. im A. Cismar an der Oſtſee. K. Grube. Landungsplatz. Vererbpachtete Waſſermühle. Schule. Der Hof hat 110 Tonnen 144 Scheffel Acker und Wieſenland. Der jährliche Canon für jede Tonne iſt 5 Mk.

Dakendorf, D. im A. Ahrensboek. K. Curau. 7 Hufen.

Dalldorf, D. im G. Arfrade. K. Bornhöved.

Dambrook, einige Kathen in G. Panker. K. Lütgenburg. o

Damdorf, D. im G. Rethwiſch. K. Preetz.

Damducht, 7 Höfe 3 Kathen am Elbdeiche in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. Wewelsfleth. o

Damfleth, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen neuen Seite. K. Wilſter. 2 Höfe, die Hufe

(Hohf), genannt, gehören, als ehemalige Beſitzungen des Kloſters Bordesholm, zum Ländchen Sachſenbann. — Schule.

Damhof, vormals ein Hof, jetzt 1½ Großkäthnerſtellen in der Herrſchaft Breitenburg. K. Stellau. o

Damloſe, D. im G. Sebend. K. Lenſahn.

Damm, D. in Norderditmarſchen, K. V. Lunden. K. St. Annen. Dazu gehört der Diſtrikt am Dammdeich.

Damſtedt, im A. Rendsburg bei Jevenſtedt. o

Damſtorf, D. im A. Ploen. K. Bornhöved.

Dannau, D. im G. Ranzau. K. Neukirchen. Induſtrieſchule.

Dannau, D. im G. Kuhhof. K. Oldenburg.

Danneſch, Kathen bei Bevern in der Grafſchaft Ranzau. o

Dannwiſch, Hof dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Neuendorf. o

Darenwurth, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Lunden.

Darenwurth, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Darig, (Ke. Dary), D. im G. Panker. K. Lütgenburg. Schule.

Daten, (Datum) Erbpachtshof in der Herrſchaft Pinneberg, in der Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen.

Daten und Datendorf, Diſtrikt im G. und K. Neuendorf. o

Dauenhof, 2 Halbhufen und 8 Kathen an der Landſtraße von Glückſtadt nach Bramſtedt, in der Herrſchaft Breitenburg. K. Hohenfelde. Kontribuirt für 1 Pfl.

Dawerdiek, eine Reihe Kathen im A. Steinburg, K. V. und K. Brokdorf. o

Dazendorf, (Ke. Daſendorf), D. dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig. K. Heiligenhafen.

Deichdiſtrikt, ſiehe Seeſtermühe.

Deichdorf, ſ. Diekdorf.

Am Deiche, 41 Häuſer in der Herrſchaft K. V. und K. Herzhorn.

Deichende, eine Reihe Kathen in der Crempermarſch.

marſch. K. Heiligenſtedten. 2 Kathen gehören zur Herrſchaft Breitenburg, 3 dem Kloſter Itzehoe, 6 zum G. Heiligenſtedten. Fähre über die Stoer. o

Deichhauſen, ſiehe Diekhuſen.

Deichshörn, ſiehe Diekshörn.

Deichreihe, (Diekrege), die erſte oder unterſte, eine Reihe von 18 Kathen, die ſich von der Beyenflether Kirche in gerader Linie nach Weſten auf dem alten Stoerdeiche hinzieht; A. Steinburg, K. V. Beyenfleth. Die andere oder oberſte Deichreihe von 8 Kathen gehört zum G. (Krummendieker) Campen, und zieht ſich von der vorigen gleichfalls auf dem Stoerdeiche weiter nach Weſten hin. K. Beyenfleth. o

Deichreihe, eine Reihe Häuſer im G. und K. Haſeldorf. o

Deichreihe, ſ. Kirchreihe.

Delfbrücke, Waſſermühle in Süderditmarſchen, in der Südervogtei und K. Meldorf; zwiſchen Bargenſtedt und Sarzbüttel. Geeſt. o

Deling, — Oſter- und Weſter-, 2 Dörfer in Norderditmarſchen, in der Nordervogtei und K. Meldorf. Marſch. o

Delingsdorf, D. im A. Tremsbüttel. K. Bargteheide. 9 Voll-, 4 Halb-, 1 Drittelhufe, 2 Gros- und 6 Kleinkathen. Schule.

Delſtedt, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt. Geeſt. o

Delve, K. D. in Norderditmarſchen, K. V. Delve. Pr. Norderditmarſchen. Zur Wahl des Paſtors und Diakonus (welcher in vorigen Zeiten zugleich Kirchſpielsſchreiber war) präſentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt; der Probſt confirmirt Namens des Königs. E. Hollingſtedt, Schwinhuſen, Vorwöhrden, Delverort, Langhörn. — Jmkt. auf Allerheiligen.

Delverdiek, ſ. Dörperdiek.

Delverort, ein Haus in Norderditmarſchen am Eiderdeiche, Süderſtapel gegenüber. K. V. und K. Delve. o

Demühlen, D. im A. Cronshagen. K. Kiel. Vererbpachtete Waſſermühle.

Depenau, A. G. Dt. und K. Preetz. 1¼ Me. von Preetz, 2 von Ploen. Eml. 30 Pfl. Beſ. von Seheſtedt, von Brokdorf, Gräfin Coſel und ihre Nachkommen; jetzt ein Fideikommis der gräflich Lucknerſchen Familie. P. Eine Waſſermühle und eine Ziegelei. Kielkamp, Löhndorf, Horſt, Stolpe, Wankendorf, Nettelau.

Derſau, (Ke. Dierſau) D. im G. Aſcheberg, am großen Plönerſee. K. Ploen. Holmoorsſchule. Windmühle.

Detlevskamp, Erbpachtsſtelle im G. Schrevenborn. K. Schönkirchen. o

Dickendorn, Kathen im G. Emkendorf. K. Weſtenſee. o

Diekbüttel, ſ. Büttel.

Diekdorf, D. in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen neuen Seite. K. Wilſter.

Dieken, M. des G. Perdoel. K. Bornhöved. o

Diekhuſen, (Deichhauſen), in Norderditmarſchen, K. V. und K. Büſum.

Diekhuſen, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen. Schule.

Diekhuſen, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne. o — Die 3 genannten Diekhuſen werden gewöhnlich durch Zuſatz des Kirchſpielsnamens unterſchieden.

Dieckſand, eine Inſel mit einer Hütte, die den Schiffbrüchigen bei Stürmen zur Zuflucht dient, Marne gegenüber. Jährlich werden von der Inſel, die nebſt den Auſſendeichsländereien auf Zeitpacht ausgethan iſt, zur Ebbezeit, mehrere 100 Fuder Heu nach Marne gebracht.

Diekshörn, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Eddelak.

Diekshörn, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Diekshörn, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Brunsbüttel.

Diemerſtorf, D. im G. Clausdorf. K. Großenbrode.

Dierkshütten, (Dietrichshütten), D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen. o

Dierkſtorf, (Dietrichsdorf, D. im A. Kiel, K. Schönkirchen. 6 Huſen, 10 Kathen, 2 Anbauer.

Dingen, D. (Bauerſchaft) in Süderditmarſchen, K. V. und K. Eddelak. Schule.

Dinghorſt — erſte, und zweite, 2 Erbpachtsſtellen im G. Schrevenborn. K. Schönkirchen. o

Diſſau, D. dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek zuſtändig. K. Curau.

Diſtelkamp, ſ. Siblien.

Doberſtorf, A. G. Dt. Kiel. K. Schönkirchen. Lml. 19 Pfl. Der Hof liegt an einem See. Das G. iſt umgeben von der Probſtei und den Gütern Hagen, Raſtorf und Salzau. Beſ von Pogwiſch; jetzt von Blome. P Wulfſtorf, die Ziegelei, Tökendorf, Lilienthal, Jaſtorf.

Dockenhuden, D. an der Elbe, nahe vor Blankeneſe, in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienſtedten. Man ſieht hier eine ſchöne Waſſerfläche, und ein angenehmes Thal, das von 2 Anhöhen gebildet wird. Auf beiden ſtehen Landhäuſer, Eigenthum der Herren Godefroi. — Hugo Grotius hielt ſich 1632 auf ſeiner Flucht hier einige Zeit auf, und rühmte die angenehme Lage. So viel ſich aus ſeiner Beſchreibung ſchließen läßt, bewohnte er das Haus auf der Voſt, bei welchem eine kleine Waldung iſt. — Uebrigens nimmt man an, daß der Name Dockenhuden einen Stapel der Stadt Dockum bedeute, welche vormals einen bedeutenden Handel nach dieſen Gegenden hatte.

Dodenkopp, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, der ſich von der Gränze der Wewelsflether Parochie bis an Rothenmeer erſtreckt. In demſelben ſind 5 Höfe, davon 1 zum A. Steinburg, und 1 zum G. Heiligenſtedten gehört. 3 ſind altranzauiſch, (ſ. Beyenſleth). K. Beyenſleth.

Dögelingen, ſ. Dägeling.

Döhnſtorf, (Ke. Dehnsdorf), D. im G. Weiſſenhaus. K. Hanſühn.

Dör=

Dörnik, (Ke. Dornike), D. im A. und K. Ploen. 3 Hufen 2 Kathen.

Dörpeln, (Ke. Dörpling), D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Kellingſtedt.

Dörperdiek, (Delverdiek), 6 Kathen im A. Steinburg, K. V. und K. Beyenfleth o

Dörpgarden, ſiehe Garden.

Dörpſtedt, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt. o

Domhorſt, (Ke. Damhorſt), Kupfer- Graupen- und Sägemühle bei Havighorſt im A. Reinbek. K. Steinbek.

Domſtorf, (Ke. Damsdorf), D. im A. Reinfeld. K. Zarpen.

Donn, iſt ſoviel als Dünen, oder ein Damm von Sand, den die Fluthen in frühern Zeiten angehäuft haben. Ein ſolcher Damm fängt in Süderditmarſchen bei St. Michaelisdonn an, und erſtreckt ſich über ¾ Me., woſelbſt er Eddelaker- oder Averlakerdonn heißt. Er iſt nur 30 bis 40 Ruthen breit.

Donn, ſ. Gribbohm.

Dorbek, ſ. Bockebek.

Dorenshof, vor dem Lübeker Holſtenthore innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht. o

Dortendahl, (Ke. Doroteental), M. des G. Quarnebek. K. Flemhude.

Doſenbek, D. im G. Bothkamp. K. Barkau. 6 Hufen. Dazu gehören die Kathen Steinhorſt und Weizland.

Doſenrade, 5 Kathen im G. Oſterrade. K. Bovenau. o

Dovemühle, Mühle dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Horſt. o

Doverdiek, ſ. Dawerdiek.

Dradenau, Elbinſel in Süden von Waltershof, wovon ſie durch den Elbarm Kohlfleth getrennt wird; der Stadt Hamburg zuſtändig. Wird in Groß- und Kleindradenau eingetheilt, von welchen jedes beſonders eingedeicht iſt. Jenes enthält 25, dieſes 20 Morgen Landes. K. Altenwerder.

Drage, A. G. Dt. Itzehoe. K. Hohenaſpe. Lml. 26 Pfl. Beſ. von Krummendiek, von Ahlefeld; Graf Adolph Wilh. von Ranzau verlor dieſes G.

G., ſo wie ſeine übrigen Beſitzungen wegen des 1722 angeſtifteten Brudermordes. König Christian VI. ſchenkte es dem Markgrafen Friedrich Ernſt von Kulmbach, welcher neue Gebäude aufführen ließ (ſ. Danſke Vitruvius B. 2), und ihm den Namen Friedrichsruhe gab. 1787 iſt das G. zertheilt und in Erbpacht gelegt. P. Alt- und Neuböternhöfen, Christinenthal, *Hohenaſpe, *Hude, Kathenſtelle, Looſ und Looſier, *Oldendorf, *Ottenbüttel, Rehr, *Ridders, Rolloh und Stahfaſt, *Peiſſen, Brömſenknöll, *Edendorf. Der ehemalige Thiergarten iſt eine ziemlich dicke Waldung von Mengholz.

Dranſau, D. im G. Neuhaus. K. Gikau.

Dreggers, (Kc. Dregers), D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 4 Hufen. Mpſl. Herrenmühle.

Dreibeken, ſ. Quickborn.

Dreikronen, ſiehe Clausdorf.

Drögenbötel, ſiehe Negernbötel.

Drögendiek, ſ. Rodenſande.

Drögenkamp, Häuerſtelle im G. Futterkamp. K. Lütgenburg. o

Drönhorſt, Kupfermühle im A. Reinfeld, nahe bei dem Flecken Reinfeld. o

Dükermühle, Kornwindmühle in der Crempermarſch, A. Steinburg. Königl. Zeitpacht. Dabei eine Reihe Häuſer, welche theils (6 Kathen) dem Kloſter Itzehoe, theils zur Herrſchaft Herzhorn, Vogtei Sommerland, gehören. K. Süderau und Crempe. o

Düſternbrook, Fruchtbaumſchule u. Wohnung des Direktors derſelben am Kielerhafen, ½ Stunde von Kiel, im A. Kiel. Die Pflanzung iſt 1786 von dem Juſtizrath Hirſchfeld angelegt. Der Umfang der Baumſchule beträgt 8 Tonnen Landes, welche aber noch nicht ganz bepflanzt ſind. Die Stämme werden den Unterthanen der königl. Aemter umſonſt überlaſſen. Die Anſtalt erfordert einen jährlichen Aufwand von 5 bis 600 Rthlr Koſten. o

Düvelsbek, Kathen auf dem Braunſchweiger Felde im A. Kiel. Forſtbaum-

baumſchule des Jäger-korps. o

Dűvelsbrook, Kupfermühle im A. und K. Reinfeld. Erbpacht. o

Dűvelsbrűgg, ſiehe Teufelsbrücke.

Dukunner, in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen alten Seite. K. Wilſter. o

Dummerjahn, und Klokerjahn, 2 Krughäuſer gegeneinander über in der Herrſchaft Pinneberg, auf dem Wege von Altona nach Ueterſen. K. Rellingen. o

Dummerſtorf, D. dem St. Johanniskloſter in Lübek zuſtändig. K. Ratkau. Der Scheidekathen gehört zum A. Ahrensboek. o

Dunkelſtorf, (Dunkerſtorf), A. (Kanzelei-) G. zwiſchen Curau und Ahrensboek. K. Curau. Beſ. Lehmann; jezt Wöbs. P. Dunkelſtorf, D. Bokhof. Das ganze G. beträgt 9 Hufen.

Durchſchnitt, ſiehe Sternſchanze.

Duſthörn, dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Horſt. o

Duvenſtedt, (Ke. Dubenſtedt), D. im G. Tangſtedt, am Wege von Segeberg nach Hamburg. K. Bergſtedt.

Duvenſtedt, D. jenſeits der Eider im Herzogthum Schleswig. In dem D. befinden ſich einige Armenanſtalten der Stadt Rendsburg. K. Rendsburger Chriſtkirche. — Neuduvenſtedt gehört zur Hohnerharde des Herzogthums Schleswig.

E.

Ebſenwiſch, ſ. Epſenwiſch.

Eddelak, K. D. in Süderditmarſchen. K. V. Eddelak. Pr. Meldorf. Zum Paſtorat präſentiren die Viſitatoren. Jeder der zur Kirchenſchatzung beiträgt hat eine Stimme. Zum Diakonat präſentirt und wählt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten. Beiden giebt der König die Beſtallung.

Paſtor

Paſtor Eink. 850 Mk. W. 106 Mk. Diakonus 580 Mk. W. 58 Mk. Dazu kommen die Zinſen von 400 Mk, die jedem vor einigen Jahren vermacht ſind. E. Warfen, Averlak, Lehe, Joſenburg, Blankenmoor, Hönermoor, bei der alten und neuen Schleuſe, Weſterbüttel, Behmenhuſen, Dieksböhrn, Dingen, Sandhägen, Wetterwall.

Eddelakerdonn, ſ. Donn.

Eddenwiſch, (Edesmannwiſch) und Eddenwurth, Diſtrikte in Norderditmarſchen, Nordervogtei und K. Wöhrden. o

Edendorf, D. auf der Geeſt in K. Heiligenſtedten. 5 Voll-, 3 Halbhuſen, 2 Kathen gehören dem Kloſter Itzehoe; 1 Halbhuſe zum G. Drage.

Eek, ſ. Eichede.

In Eeken, ſ. im Eichen.

Eekholt, (Eichholz), D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Ueberauergilde der K. V. und K. Barmſtedt. Hat mit Seth einen Vogt. Ein Theil des D. heißt Beklohe.

Eekſtedt, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Süderhaſtedt. Geeſt.

Egenbüttel, D. in der Herrſchaft Pinneberg, in der Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen.

Eggerſtedt, D. ebendaſelbſt.

Ehlerſtorf, ſ. Elerſtorf.

Ehmkendorf, ſ. Emkendorf.

Ehndorf, (Ke. Endorf), D. im A. und K. Neumünſter.

Ehnhuſen, (Einhaus), M. des G. Ehlerſtorf. K. Hohenſtein.

Eichede, (Eek), K. D. im A. Trittau. Der Prediger wird ohne Wahl vom Könige ernannt. E. Lasbek, Molhagen, Todendorf, Sprenge, Rolfshagen. (Stubben, D. im hannöveriſchen A. Steinhorſt.)

Im Eichen, (Eeken), Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau bei Lützhörn. K. Barmſtedt. o

Eichkoppel, Erbpachtsſtelle im A. Cronshagen. K. Kiel. o

Eidelſtedt, (Eilſtedt), D. in der Herrſchaft Pinneberg, am Wege von

Altona

Altona nach Pinneberg, in der Haus- und Waldvogtei. Kornwaſſermühle. Im D. iſt der Gaſthof Solabona.

Eiderſtedt, D. am Bordesholmerſee im A. und K. Bordesholm.

Eilenbek, 6 Häuſer bei Barnbek, dem Marien-Magdalenenkloſter in Hamburg zuſtändig. K. St. Georgskirche vor Hamburg. o

Eilſtedt, ſ. Eidelſtedt.

Eilſtorf, D. im A. Reinfeld. K. Prohnſtorf. Schule. Mpſl. Flörkandorfermühle.

Eimsbüttel, D. dem Johanniskloſter in Hamburg zuſtändig. K. Eppendorf. 3 Voll-, 5 Halbhuſen. Mehrere Landhäuſer und Gärten. Das kleine natürliche Gehölz, einem Privatmanne zuſtändig, macht den Ort ſehr beſucht. — 8 Häuſer vor dem D. gehören zur Herrſchaft Pinneberg, K. V. und K. Ottenſen.

Einfeld, D. an einem See im A. Bordesholm. K. Neumünſter.

Einhaus, ſ. Ehnhuſen und Röpſtorf.

Eiſendorf, (Eiſchendorf), D. im K. Nortorf. 2 Voll-, 2 Halbhuſen, und 1 Kathen gehören zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf; 3 Huſen 1 Kathen zum G. Emkendorf. Letztere ſind Erbpachtsſtellen. Schule.

Ekelſtorf, D. im A. Ahrensboek. K. Süſel. Schule.

Ekhövet, D. im G. Teutſchnienhof. K. Weſtenſee.

Ekhorſt, A. (Kanzelei-) G. von 3 Pfl. 1 Me. von Lübek. K. Renſefeld. Gehört zu den ſogenannten Lübiſchen Gütern. Beſitzer v. Albedyll. Seit dem das Hoffeld vererbpachtet iſt, iſt der Hof nicht mehr vorhanden. Das D. enthält 19 Huſen. Kornwindmühle, Eigenthum des Müllers.

Ekhorſt, D. im G. und K. Haſeldorf.

Ekhorſt, eine Anbauerſtelle bei Groſſenaſpe. A. Neumünſter. K. Groſſenaſpe. o

Eklak und Eklakerhörn, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, auf der wilſterſchen neuen Seite, im A. Steinburg. K. Wilſter. Königliche Zeitpachtmühle. Schule.

Ekſtedt, ſ. Eekſtedt.

Elendskrug, Krughaus im A. und K. Reinfeld, an der Trave, auf dem Wege von Lübeck nach Oldesloh. Fähre für Fußgänger.

Elerſtorf, A. G. Dt. Oldenburg. K. Hohenſtein. Lml. 8 Pfl. Beſ. v. Pogwiſch, von Ahlefeldt, von Buchwald; jetzt v. Levezau. P. Ehnhuſen, Johannisdorf, Kiekbuſch.

Elerſtorf, D. im G. Cluvenſiek. K. Bovenau.

Ellerau, D. im G. Caden. K. Quickborn. 29 Hofſtellen.

Ellerbek, D. am Kielerhafen, der Stadt gegenüber. Priörinnendorf des Kloſters Preetz. K. Elmſchenhagen. Schule. Die Einwohner ſind größtentheils Fiſcher, Schiffer und Schiffbauer. Eine Anzahl Fiſcherkathen, der Ort genannt, gehört zum A. Kiel.

Ellerbek, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen.

Ellerholt, ſ. Kattwiek.

Ellerhoop, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Ueberauergilde der K. V. und K. Barmſtedt. Hat nebſt Thienſen einen Vogt. Brücken- und Wegegeld.

Ellerndorf, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. 7 Voll-, 1 Siebenachtel-, 1 Fünfachtel-, 2 Viertel-, 1 Achtelhufe und einige Kathen.

Elmhorſt, (Ke. Elmenhorſt) D. im G. Jersbek. K. Sülfeld. Windmühle. 4 Hufen gehören zum vormaligen G. Mönkendorf, A. Tremsbüttel.

Elmſchenhagen, K. D. dem Kloſter Preetz zuſtändig, zwiſchen Preetz u. Kiel. Zur Wahl des Predigers präſentiren Probſt und Priörin, die Gemeine wählt. E. Clausdorf, Wellendorf, Ellerbek, *Garden, Rönne, Krog, Neuwühren und Schlüsbek. Die Einwohner zu Wellſee und Moorſee begraben hier ihre Leichen.

Elmshorn, ein anſehnlicher Flecken in der Grafſchaft und Pr. Ranzau. K. V. Elmshorn; an der Elmshörner- oder Krückau. Station für ordentliche und Extrapoſt. Entfernung von Eutin $18\frac{1}{4}$, Glückſtadt 2, Hamburg $5\frac{1}{4}$,

Heide 9¾, Heiligenhafen 21½, Itzehoe 3¼, Kellinghuſen 5, Kiel 13¼, Lübek 14¾, Lütgenburg 17¼, Lunden 11¾, Meldorf 8¼, Neumünſter 8¾, Neuſtadt 18¾, Nortorf 10¾, Oldenburg 20¼, Oldesloh 11¼, Pinneberg 2¼, Ploen 16¼, Preetz 15¼, Rendsburg 9¼, Segeberg 12¼, Ulzburg 8¼, Wandsbek 5¾ Meile. — Fleckensfreiheit hat Elmshorn ſeit 1737. Verfaſſung ſ. Corp. Conſt. B. 3. Theile des Orts ſind: 1) der alte Flecken; Mühlenkamp, Sandberg, Flammweg und Kaltenweide. Letzteres beſteht aus Bauerſtellen, die gröſstentheils vom Flecken etwas entfernt liegen. 2) Vor oder über dem Stegen nebſt der Depenſtrate, jenſeits der Au, gehört zur Amtsvogtei der Herrſchaft Pinneberg. 3) Kloſterſand, gleichfalls jenſeits der Au, gehört zum Kloſter Ueterſen. Die Einwohner ſind ſich, die Jurisdiction ausgenommen, ſeit 1757 in allen Stücken gleichgemacht. Der combinirte Flecken hat ohngefehr 400 Häuſer, und 2500 Einwohner. Das Hauptgewerbe beſteht im Handel mit Holzkohlen und Torf. Gegen 150 Ewer. Die durchgehende Landſtraße von Hamburg nach Itzehoe und Ditmarſchen vermehrt die Lebhaftigkeit. Jmkt. am Donnerſtage nach Invokavit, am Montage nach dem erſten Sonntage Trinitatis, am Tage nach Michaelis, am 1. Nov. Außerdem Wöchenmarkt am Mittewochen u. Sonnabend. Zwangsgäſte bei der Waſſermühle (Zeitpacht) ſind alle Kirchſpielsverwandte, Cölln ausgenommen. Das Präbendenhaus mit einer Kapelle iſt 1663 vom Grafen Chriſtian Ranzau geſtiftet. In demſelben ſind 24 Präbendiſten, von denen jeder nebſt freier Wohnung und etwas Gartenland jährlich 44 Rℓ. genieſʒt. Kleinere Armenhäuſer ſind auf dem Flammwege, dem Bauerswege und dem Kloſterſande. — Die hieſigen Judenfamilien haben eine Synagoge. — Bei der Schule ſteht ein Rektor, und ein Schreib- und Rechnenmeiſter. 3 Prediger. Der Paſtor iſt zugleich Probſt der Grafſchaft; Eink. 2160 Mk. W. 270 Mk.

Mk. Kompaſtor 1000 Mk. W. 125 Mk. Ein ordinirter Katechet, welcher zugleich Hoſpitalsprediger iſt. Eink. 450 Mk. E. Haſenbuſch, Beſenbek, Raa, Spickerhörn, Krücke, Spitzerdorf, Bauerweg, bei der Waſſermühle, Reiſik, Scheidepfahl, Lehmkuhl, Papenhöhe, Kaltenhof, Langeloh, Sandhöhe, Höſel, Ramskamp, Hainholt, Lieth, Sandweg, Wiſch, Köhnholt.

Elpersbüttel, D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Marſch.

Elſchop, (Elskop) D. in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. V. Elſchop. K. Crempe. 1 Hof Landes gehört dem Kloſter Ueterſen.

Elsfleth, ſ. Esfleth.

Elswichshof, vor dem Lübeker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr. Privateigenthum. Marſtallsgericht. o

Elterſtorf, D. in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. Borsfleth. 9 Höfe und 9 Kathen. o

Emahus, ſ. Stellingen.

Embüren, (Imbüren), D. im A. Rendsburg, K. L. und K. Jevenſtedt. Mpſl. Rendsburg.

Emkendorf, (Ehmkendorf), A. G. Dt. Kiel. K. Weſtenſee; 2 Me. von Rendsburg. Lml. 20 Pfl. Beſ. von Ahlefeldt; von Ranzau; von Desmercieres; jetzt ein Fideikommis der gräfl. Reventlauiſchen Familie. Die ſeit 1778 errichteten Erbpachtsſtellen haben ein eigenes Schuld- und Pfandprotokoll. P. Bokelholm, Kleinvollſtedt, Haſenmoor, Höbek, *Grosvollſtedt, *Warder, *Seedorf, *Bordorf, *Eiſendorf, *Springswedel, Neukathenſtedt, Wittenkamp, Kuhlbrook, Hopfenkrug, Stollbrook, Dickendorn, *Schülpe.

Emkendorf, D. im G. Neuhaus. K. Gikau.

Emphorn, Bauerſtelle im Holze bei Mehlbek. K. Schenefeld. o

Enekendorf, D. im G. Teutſchnienhof. K. Weſtenſee.

Engelau, D. im G. Neuhaus. K. Neukirchen. Schule.

Epen-

Epenwöhrden, D. in Süderditmarſchen, Nordervogtei und K. Meldorf. Marſch.

Eppendorf, K. D., ½ Me. von Hamburg aufwärts der Alſter, dem Johanniskloſter in Hamburg zuſtändig. Ohngefehr 140 Feuerſtellen. Viele Gartenhäuſer. Wachsbleiche. Waſſermühle. An Landleuten wohnen hier 5 Vollhüfner und 15 Käthner. Der älteſte Bürgermeiſter und die Vorſteher des Kloſters ſind Patronen des D. Der Kloſtervogt ſorgt für die Gerechtſame des Kloſters, und ertheilt die Befehle der Obrigkeit. Der Baumvogt verwaltet die Dorfsangelegenheiten. Den Prediger ernennen die Patronen ohne Wahl. E. Grindel, Harvſtehude, Winterhude, Ohlſtorf, Groß- und Kleinborſtel, Langenhorn, Fuhlsbüttel, Eimsbüttel, Alſterkrug, Alſterdorf, Steilshoop. Der ehemalige hieſige Küſter und Organiſt Heinike unterrichtete nicht ohne guten Fortgang Taubſtumme, welches ſein Nachfolger Spörk fortſetzt.

Epſenwiſch, (Wiſch), D. in der Wilſtermarſch, auf der wilſterſchen alten Seite, dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Wilſter. 12 Höfe und 5 Kathen.

Erfrade, ſ. Arfrade.

Auf dem Eſch, (Eeſch), im G. Seſtermühe. K. Seeſter.

Eſch, (Eeſch), D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Marſch.

Eſel, ſ. Grauer Eſel.

Esfleth, (Elsfleth), Diſtrikt im G. Großcolmar. K. Colmar. 1 Kathen am Deiche gehört zum G. Kleincolmar.

Eſingen, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen. Das Kloſter Ueterſen hat aus dem D. jährlich 57 Himten Rocken, übt auch das Weiderecht.

Eſpe, einige Häuſer auf dem Wege von Steinburg nach Hohenfelde, theils zum A. Steinburg, theils zur Herrſchaft Breitenburg gehörig. K. Hohenfelde und Süderau. o

Etz, im G. Weiſſenhaus. K. Hohenſtein. o

Etz, in der Herrſchaft Pinneberg bei Olinde. K. Rellingen. o

Eulenkrug, ſ. Ulenkrog.

Eutin, Reſidenzſtadt des Fürſtbiſchofs von Lübek. Poſtſtation. Entfernung von Glückſtadt 17, Hamburg 14, Heide 21, Heiligenhafen 6¼, Itzehoe 15, Kellinghuſen 13¾, Kiel 6, Lübek 6, Lütgenburg 4½, Lunden 19, Meldorf 20, Neumünſter 9½, Neuſtadt 2, Nortorf 11½, Oldenburg 5, Oldesloh 8, Pinneberg 17, Ploen 2, Preetz 4, Rendsburg 10, Segeberg 6, Ulzburg 14, Wandsbek 13½ Me. — An der Norderſeite der Stadt ein nicht unbeträchtlicher See. Sie hat Schlos, Kirche, Rathhaus, Hoſpital, Schulgebäude und kleine Buden nicht gerechnet 263 Häuſer. 1791 wurden 2334 Einwohner gezählt. Das Schlos iſt alt. Der engliſche Garten gehört zu den ſehenswürdigern im neuern Geſchmack. — Sitz der biſchöfl. Regierung, Juſtizkanzelei, des Conſiſtorii, der Rentekammer, eines Amts- und verſchiedener Fideikommisgerichte. In der Stadt ſind dreierlei Jurisdiktionen, die des Magiſtrats, des Amts Eutin, und des Kollegiatſtifts. Der Magiſtrat beſteht aus 2 Bürgermeiſtern, deren zweiter zugleich Syndikus und Stadtſekretär iſt, und 4 Rathsherren. — Eine wohleingerichtete Armenanſtalt. (Vergl. Nachr. an Eutins wohlthätige Einwohner). Das ehemalige St. Georgshoſpital iſt jetzt zum Magazin der Arbeitsanſtalt, und zur Lehr- und Induſtrieſchule eingerichtet; auch ſind einige Krankenzimmer darin. — Gaſſenerleuchtung. — In der Stadt wird ein bekanntes Weißbier gebrauet, welches das Geheimniß einer Familie iſt und weit verfahren wird. Jmkt. in der Faſtnachtswoche, und am zweiten Montage nach Franziskus. Mpfl. Neumühlen. — An der Kollegiatkirche ſind 2 Prediger, deren erſter jetzt, wie gewöhnlich, Superintendent aller biſchöflichen Kirchen iſt. Beide werden vom Biſchofe ernannt. E. Bauhof, Bokholt, Brak, Brakermühle, Bretterkrug, Fiſſau, Gothendorf, Grieveln,

veln, Klenzau, Großmeinſtorf, Neudorf, Neumeierei, Neumühlen, Quiſtorf, Redderkrug, Sagau, Sibberſtorf, Stendorf, Vinzier, Zarnekau. — Eine Gelehrtenſchule mit 3 Lehrer. — Vergl. Fr. Cogelius (dürres) uthiniſches Stadtgedächtniß, vermehrt von A. Molde. Ploen 1712. 8.

Evenwiſch, ſ. Wiſch.

Everſtorf, (Kc. Eberſtorf), D. dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Hohenaſpe. 2 Hufen und 1 Erbpachtsſtelle.

F.

Fackenburg, eine Reihe von ohngefehr 30 Häuſern an der Landſtraße von Segeberg nach Lübek; im G. Mory. Sie läuft parallel mit Mariendahl bis an die Lübeker Landwehr. K. Renſefeld.

Fackendorf, ſ. Fockendorf.

Fahren, ſ. Varen.

Fahrenkrug, D. im A. K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Mönchmühle.

Fahrſtedt, und am Fahrſtedter alten u. neuen Deiche, Diſtrikte in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Falkenberg, Landſtelle zum G. Heiligenſtedten gehörig. K. Hohenweſtedt. o

Falkendorf, D. im G. Rethwiſch. K. Preetz. Schule.

Falkenhuſen, Hof dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek zuſtändig, außerdem Mühlenthore, innerhalb der Landwehr. K. Grünau.

Fargau, (Farkau), D. im G. Salzau. K. Seelent

Fargemiel, D. im G. Siggen. K. Grube und Neukirchen.

Farmſen, D. 1 Me. von Hamburg, an den Gränzen des G. Wandsbek, und der Aemter Trittau und Reinbek, der hamburgiſchen Kammer zuſtändig. K. Rahlſtedt. Ob es gleich auſſer dem Bezirk der ſogenannten Walddörfer liegt, ſo wird es doch dazu gerechnet,

net, und ſteht unter den Waldherren 7 Voll:, 1 Halbhufe. Ziegelei zu Lehmbrook. Kupfermühle.

Farnwinkel, D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Geeſt.

Farve, A. G. Dt. Oldenburg. K. Hohenſtein. Lml. 22 Pfl. Beſitzer von Pogwiſch, v. Blome; jetzt von Buchwald. P. Grammendorf, Hohenſtein, Meiſſenſtorf, Wangels. — Waſſermühle.

Faſſenſtorf, (Faſtendorf), D. im A. Ahrensboek. K. Süſel.

Feddering, (Feddern. Ke. Fedring), D. zu 7⅜ Pfl. gerechnet, in Norderditmarſchen, K. V. Hemmingſtedt. K. Henſtedt. Iſt immer königlich geweſen, und zu Süderditmarſchen gerechnet worden.

Fegetaſche, Wirthshaus an der Landſtraße von Ploen nach Lübek, der Stadt Ploen zuſtändig. K. Ploen. Mpſl. Kleine Mühle. Wegezoll.

Felde, D. im G. Kleinnordſee. K. Weſtenſee. Dazu gehört Moorhörn.

Feldhuſen, D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Stellau. Mpſl. Breitenberg.

Ferenbötel, D. im A. und K. V. Segeberg. K. Groſſenaſpe.

Farenpaſſau, ſiehe Paſſau.

Ferenwiſch, ſiehe Wiſch.

Fiddel, Elbinſel der Stadt Hamburg gehörig. Wird in die große und kleine Fiddel getheilt. Jene enthält 92, dieſe 31 Morgen Landes. Beide ſind mit einem Hauptdeiche verſehen, und durch einen Kommunikationsdeich mit dem hannöveriſchen Wilhelmsburg verbunden. Gegen Nordweſten iſt Joachimsthal, eine Weide von 20 Morgen, mit einem Sommerdeiche umgeben. Brauerei von engliſchem Porterbier. K. St. Georgskirche vor Hamburg. o

Fiefharrie, D. im A. und K. Bordesholm.

Fiefhuſen, ein Hof in der Crempermarſch bei Hodorf, am Ende der Neuenkirchner kleinen Wiſch, dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Neuenkirchen. o

Fiefhuſen, ein 1753 angelegtes Priörinnendorf

des Kloſters Preetz. K. Barkau. o

Fiefhuſen, ſ. Schönberg.

Fiel, D. an einem See in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Geeſt.

Finkenberg, (Hopfenberg), Hof vor dem Lübeker Holſtenthore, innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht.

Finkenburg, nahe vor Kortenmoor, dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Seeſter. o

Finkenwerder, Elbinſel, welche im Weſten durch einen ſchmalen Elbarm, die Au genannt, von Dradenau geſchieden wird. Der nördliche Theil gehört der Stadt Hamburg, der ſüdliche iſt hannöveriſch. Beide haben einen gemeinſchaftlichen Deich, und eine Kirche auf hannöveriſchen Grunde. Der hamburgiſche Antheil enthält 13 Höfe. Schiffswerfte. Schule. Fruchtbarer Boden und ſehr bevölkert. Die Bewohner haben ihre Beſitzungen eigenthümlich, und ſtehen unter der Gerichtsbarkeit der Landherren des Bill- und Ochſenwerders.

Fiſchbek, D. im A. Tremsbüttel. K Bargteheide. 7 Voll-, 3 Zweidrittel-, 5 Viertelhüfner, 4 Kathen und 3 Anbauer. Schule.

Fiſcherbuden, ſiehe Gotmund.

Fiſcherhütte, Erbpachtsſtelle der Fiſcherei im G. Hanerau. K Hademarſchen. o

Fiſſau, D. im Hochſtift Lübek. A. u. K. Eutin.

Fiſſauerbrücke, ein angenehm gelegenes Wirthshaus am Ende der Kaſtanienallee vor Eutin. o

Fitt, in Süderditmarſchen, K. V. u. K. Marne.

Fitzbek, (Ke. Fisbek), D. im K. Kellinghuſen. 5 Vollhufen und 9 Kathen gehören zur Herrſchaft Breitenburg; 6 Voll-, 1 Halb- und 2 Achtelhufen dem Kloſter Itzehoe. Vererbpachtete Waſſermühle, bei welcher alle Eingeſeſſenen des ehemaligen G. Noſtorf Zwangsgäſte ſind. Schule.

Flede, (Ke. Fleed) und Flederwurth, Diſtrikte in Norderditmarſchen, K. V. und K. Lunden.

Flehm,

Flehm, (Ke. Flemen), M. des G. Helmſtorf. K. Neukirchen.

Am Fleien, eine Reihe Höfe und Kathen an der Krückau, in der Bielenbergermarſch, im G. und K. Neuendorf. o

Fleiſchgaffel, Landſtelle und Wirthshaus im G. Ahrensburg. K. Siek.

Flemhude, K. D. im G. Quarnebek, 2 Me. von Kiel, an einem See, durch welchen die Eider geht. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Beſitzer des Guts; die Gemeine wählt. E. Achterwehr, Blockshagen, Hohenſchule, Marutendorf, Melſtorf, Quarnebek, Rajenſtorf, Schönwold, Schwartenbek, Stampe, Seinfohrd.

Flethſee, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. St. Margarethen.

Fliegenfelde, ſiehe Ratzbek.

Flintbek — Groſſen=, (Flimbek. Ke. Flimtbek), K. D. im A. Bordesholm von 43 Häuſern und 75 Feuerſtellen. 1 Me. von Kiel. Den Prediger ernennt der König ohne Wahl. E. *Blumenthal, Bönhuſen, Kleinflintbek, Fohrde, Mielkendorf, Moltſee, Rothenhahn, Rumohr, Schulenhof.

Flintbek — Klein=, (Ke. Flimtbek), D. theils zum A. Bordesholm, theils (3 Voll=, 3 Halb=, 1 Viertelhuf= und 8 Kathen) dem Kloſter Itzehoe gehörig. K. Großenflintbek.

Flörkendorf, 2 Erbpachtsſtellen und eine Waſſermühle, vormals zu Neuhof gehörig, im A. und K. Ahrensboek. Bei der Mühle ſind mehr als 50 Hufen zwangspflichtig). Auf der Ke. iſt der Name nicht angegeben, ſondern nur das Zeichen der Mühle).

Flottbek — Groß=, D. in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienſtedten.

Flottbek — Klein=, D. in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienſtedten. In demſelben befindet ſich das G. des Herrn von Vogt, merkwürdig durch ſeine Landwirthſchaft und Baumzucht.

Flüggendorf, (Ke. Flüchendorf), D. im G. Oppen=

Oppendorf. K. Schönkirchen. 4 Hufen. Schule.

Fockebek, ſ. Vockebek.

Fockendorf, (Fackendorf), D. in der Wilſtermarſch, am Ende der andern Deichreihe, K. Beyenfleth. 3 Höfe gehören zum A. Steinburg, K. V. Beyenfleth; 1 Hof zum G. Heiligenſtedten. Korngilde. o

Foderkamp, ſ. Futterkamp.

Föhrde, (Ke. Förn), D. im A. Segeberg. K. V. und K. Bramſtedt.

Fogelſtorf, ſ. Vogelſtorf.

Fohrde, (Voorde) D. im A. Bordesholm. K. Flintbek. o

Fohrde, Kathen im G. Oſterrade. K. Bovenau. o

Frauendamm, 2 Feuerſtellen im G. Großnordſee. K. Bovenau. o

Frauenholz, (Marienholz), M. der Marienkirche in Lübek zuſtändig. K. Oldesloh.

Frederſtorf, D. im A. K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Herrenmühle.

Fredshof, ſ. Friedrichshof.

Freienfelde, Pachtſtelle im G. Hagen. K. Probſteierhagen.

Freſtedt, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Süderhattſtedt.

Fresenburg, A. G. Dt. Preetz. ½ Me. von Oldesloh. K. Oldesloh. Lml. 18 Pfl. Seinen Namen hat es wahrſcheinlich von den mennoniſtiſchen Frieſen, die ſchon in der Mitte des 16ten Jahrhunderts von dem damaligen Beſitzer aufgenommen wurden. Selbſt Menno Simonis flüchtete ſich hieher, und ſtarb 1561 im Gute. Seine Anhänger zogen nachher nach Altona und Hamburg. — Beſ. von Lente, von Ahlefeld; jetzt von Buchwald. Das ganze G. hält mit Wieſen und Wäldern ohngefehr 3000 Tonnen Landes. Ziegelei. P. Schalhorn, Kivitzburg, Poggenſee, Pulverbek, Redderſchmiede, Seefeld, Wegnitz.

Freſenholt, Erbpachtsſtelle im A. Ahrensboek. K. Ratkau.

Freudenholm, A. G. Dt. Preetz; am Wege von Preetz nach Ploen, am Lankerſee. K. Preetz. Vor dem

dem Hofe iſt der kleine Freudenholmerſee. Ehemals gehörte es zum G. Rethwiſch. Beſ. von Güldenkrone; von Oerzen, welcher es 1776 für 6600 Rℓ verkaufte; von Sixtel; Wölkers; von Lowzow; jetzt Wedel.

Freudenthal, eine kleine Landſtelle mit einigen Ländereien, etwa 400 Schritte von Itzehoe in der Herrſchaft Breitenburg. K. Itzehoe.

Friedburg, M. im G. Lammershagen. K. Seelent. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1784.

Friedrichsberg, Erbpachtsſtelle und Windmühle bei Luſchendorf im A. Ahrensboek. K. Ratkau.

Friedrichsberg, eine Kathenſtelle im A. und K. Kiel. o

Friedrichsgaberkoog, in Norderditmarſchen. Er wird von den Kirchſpielen Wöhrden, Weslingburen und Büſum größtentheils eingeſchloſſen, ſo daß nur an der einen Seite ein Seedeich unterhalten werden darf. Er erſtreckt ſich von Großenbüttel bis Warverort, und iſt von 1704 bis 13 eingedeicht worden, vornehmlich durch Unternehmung des Etatsraths von Wasmer, weswegen er auch Wasmerskoog genannt wird. Er iſt 1012 Demathen 198 Ruthen, oder 364⅓ Morgen, alſo beinahe halb ſo groß, als der Hedwigenkoog, mit dem er gleiche Gerechtſame hat. Gegenwärtig iſt er in 5 Höfe vertheilt, von welchen die 3 größeſten 729 Demathen betragen, und immer königlich geweſen ſind. Die beiden kleinſten enthalten zuſammen ohngefehr 283 Demathen, und waren vormals fürſtlich. Die Fluthen von 1717 und 18, imgleichen von 1756 ſetzten den Koog unter Waſſer, und verurſachten großen Schaden. Er hat ſeinen eigenen Inſpektor. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1758. K. Wöhrden, Weslingburen und Büſum.

Friedrichshof, ehemaliger M. jetzt eine Erbpachtsparzele im A. und K. Ploen. Sie hält über 129 Tonnen $2\frac{2}{18}$ Scheffel Saat. Mpſl. Kleinmühle. o

Friedrichshof, Hof in Süderditmarſchen am Ende der hohen Geeſt.

K. Norderhattſtedt. Eine der wenigen adelichen Beſitzungen, die ehemals in Ditmarſchen ſtatt fanden. Sie wurden nachmals von der Landſchaft an ſich gebracht, und an Privatleute verkauft. Zum Hofe gehören an 100 Morgen Landes, wovon aber viele wegen des ſchlechten Bodens minder einträglich ſind. Holländerei und Schäferei.

Friedrichsholz, ein Haus in der Herrſchaft Breitenburg, nahe vor Itzehoe. o

Friedrichshuld, ſ. Schenefeld.

Friedrichsleben, (Hoberg), M. im G. Kletkamp; nach der Behauptung des Beſitzers zu Blekendorf oder Nücheln eingepfarrt. o

Friedrichsruhe, ſ. Drage.

Friedrikenthal, M. des G. Futterkamp. K. Blekendorf.

Fuhlenbrügge, Krughaus im G. Wittenberg, an der Landſtraße von Kiel nach Lütgenburg. K. Seelent. o

Fuhlendorf, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Bramſtedt.

Fuhlenhorn, Erbpachtsſtelle im G. Drage. K. Schenefeld.

Fuhlenrühe, eine Groskäthnerſtelle im A. und K. V. Segeberg. K. Kaltenkirchen.

Fuhlsbüttel, D. an der Alſter, 1 Me. von Hamburg, der Kammer der Stadt zuſtändig. K. Eppendorf. Korn- und Walkmühle. 2 Alſterſchleuſen. Das D. ſteht unter dem Landprätor von Hamm und Horn.

Futterkamp, (Foderkamp), A. G. ½ Me. von Lütgenburg. Dt. Oldenburg. K. Blekendorf. Lml. 37 Pfl. P. Selendorf, Friedrikenthal, Blekendorf, Sechendorf, einige Häuerſtellen auf den Hof- und Dorfsfeldern, als der Krug vor dem Hofe, Crotzkrug, Gärtnerhaus, Weberhaus im Großenholze, Drögenkamp, Butzkuhl, und einige neu angelegte Wohnungen an der Oldenburger Landſtraße. Beſ. von Rathlau, von Reventlau; jetzt von Platen.

G.

Gaarz, ſ. Garz.

Gadeland, (Galand), D. 6 Hufen und eine Papiermühle gehören zum A. Neumünſter. In der Lml. iſt 1 Pſl. zu Galand als ein A. G. angegeben. — 3 Hufen gehören dem Kloſter Preetz. K. Neumünſter.

Gadendorf, (Ke. Gladendorf), D. im G. Panker. K. Gikau.

Galendorf, ſ. Altgalendorf.

Gamme — Alte- und Neue-, 2 von den ſogenannten Vierlanden; eigentlich 2 große Dörfer zum A. Bergedorf gehörig, den Städten Hamburg und Lübek gemeinſchaftlich zuſtändig. Die neue Gamme ſtößt in Süden an Kirchwerder, und wird durch die Goſeelbe davon geſchieden; in Weſten ſchließt ſich Rethbrook an; in Oſten iſt die freie Elbe, und in Norden trennt die Doveelbe, die alte Gamme und Körslak ab. Sie iſt in 5 Bauerſchaften getheilt, und hat 206 Häuſer. Die alte Gamme iſt die öſtliche Hälfte des Landes, jenſeits der Dovenelbe, das ſich zwiſchen Billwerder und der freien Elbe, gegen Süden der Stadt Bergedorf ausbreitet. Sie enthält in 3 Bauerſchaften 128 Häuſer. Jedes dieſer Dörfer hat eine eigene Kirche, deren Prediger von den beiden Städten wechſelsweiſe ernannt werden.

Garbek, D. im G. Wenſien. K. Warder.

Garden, (Dorfgarten), D. nahe bei Kiel; theils zum A. Kiel, theils dem Kloſter Preetz zuſtändig. Zum letztern Antheile gehört die Schule und Waſſermühle. K. Elmſchenhagen. Im Kieler Antheile iſt ein privilegirtes Kanzeleigehöfte, und 4 Voll-, 1 Halbhufe, 2 Kathen und 1 Anbauer. K. Kiel.

Garkau, ehemaliger M. von 5 Hufen, jetzt 3 Erbpachtsſtellen und Ziegelei im A. Ahrensboek. K. Gleſchendorf.

Garſtedt, D. von 64 Hofſtellen, an der Harksheide, in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Quikborn.

Garten, ſ. Garden.

Garz,

Garz, (Gaarz), A. G. Dt. und K. Oldenburg. Lml. 19 Pfl. Beſitzer von Staken, von Reventlau, das Kloſter Cismar, von Reventlau, von Brokdorf, von Ranzau; jetzt v. Neergaard. P. Lützendorf, Pflügge, Quals.

Geeſthacht, K. D. gegen Nordoſten der Stadt Bergedorf, ringsum mit Lauenburgiſchem Gebiete umgeben; gehört zu dem den Städten Lübek und Hamburg gemeinſchaftlichen A. Bergedorf.

Gehrhof, Bauerhof in der Crempermarſch, A. Steinburg, bei Süderau, zu Crempdorf gehörig. K. Crempe. o

Genien, K. D. an der Stekenitz, welche eben vor dem D. in die Trave fällt; im Hochſtift Lübek, vor dem Lübeker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr, dem Domkapitel zuſtändig, 1 Erbpachtshof, 3 Voll- und 2 Halbhufen. Der Prediger wird vom Domkapitel ernannt, und vom Superintendenten in Eutin examinirt. E. Ober- und Niederbüſſau, Vorrade, Meusling, Niendorf, Nienhüſen. Durch den verſtorbenen Prediger Polchow hat die hieſige Lehr- und Induſtrieſchule, ſo wie andere in den Kapitelsdörfern, eine gute Einrichtung erhalten. In der Sakriſtei ein Anfang zu einer Leſebibliothek für Schulmeiſter.

Geſchendorf, (Jeſchendorf), D. im A. Traventhal. K. Prohnſtorf. 7 Voll-, 4 Halb-, 1 Zweidrittel-, 2 Eindrittel-, und 5 Einzwölftelhufen. Mpfl. Mönchmühle.

Giddendorf, D. dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek zuſtändig. K. Oldenburg.

Gierenſtrand, D. im G. Siggen. K. Grube. o

Gieſchenhagen, ſ. Segeberg.

Gieſelrade, (Weſſelrade), Vikariendorf des Domkapitels in Lübek. 7 Hufen. K. Sarau. Hier entſpringt die Trave.

Gieſenſande, eine kleine Elbinſel zum G. Haſeldorf gehörig.

Gikau, K. D. am Neuhäuſer- oder Seelenterſee, 1 Me. von Lütgenburg im G. Neuhaus. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Beſitzer von Neuhaus; die Gemeine wählt.

wählt. E. Bentfeld, Clamp, Dranſau, Emkendorf, Gleſchendorf, Grünberg, Hobergskuhl, Hohenfeld, Köhn, Moorrehm, Mühlen, Neuhaus, Pülſen, Ratjendorf, Rethkuhl, Satjendorf, Schmool, Seekrug, Schwartbuck.

Gladebrügge — Groß-, (Ke. Gladdebrug), D. im A. Traventhal, K. Segeberg. 8 Hufen. Mpfl. Herrenmühle.

Gladebrügge — Klein-, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 4 Voll-, 4 Halb-, 1 Zwölftelhufe.

Gläſerhütte, Kathen auf der Harksheide. o

Glaſau, A. G. Dt. Preetz. K. Sarau. Lml. 23 Pfl. Beſ. v. der Wiſch, von Ahlefeld, von Ranzau, von Buchwald; jetzt Fideikommis der gräfl. Reventlauiſchen Familie. P. Hagen, Sarau.

Glashütte, einige Kathen im A. K. B. und K. Segeberg.

Glashütte, ſ. Tankenrade.

Glashütte, Kathen im G. Teſtorf. K. Hanſühn. o

Glashütte, im hamburgiſchen Gebiete vor dem Millernthore, im Weſten des Heiligengeiſtsfeldes. o — Dieſe und mehrere alſo genannte Plätze in Holſtein haben von wirklich daſelbſt vorhandenen Glashütten, deren es bei uns vormals nicht wenige gab, ihren Namen. Mit der Abnahme des Holzes, und als öfters übelgewählte Spekulationen mußten ſie von ſelbſt aufhören. Von dem Urſprunge, Fortgange, Betriebe und Ende der Glasfabriken in Holſtein iſt wenig oder gar nichts bekannt, woraus ſich der Schluß machen läßt, daß ihr Betrieb nicht groß geweſen ſeyn muß. Man hat die Sage, daß eine Gundelachiſche Familie bei uns zuerſt Glashütten errichtet habe. Noch gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts gab es einzelne Hütten in Holſtein.

Glaskoppel, Erbpachtsſtelle im G. Aſcheberg.

Gleſchendorf, K. D. Pr. Ploen. Der größere Theil des D. gehört dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek; der kleinere zum

A.

A. Ahrensboek. Waſſermühle. Zur Wahl des Predigers (Eink. 2250 Mk.) präſentirt der König. Curiatſtimmen haben der König, das Domkapitel, das Heiligengeiſtshoſpital, und das Johanniskloſter in Lübek. Bei gleichen Stimmen entſcheidet der König. E. Sarkwitz, Schürſtorf, Wulfſtorf, Keſtorf, Scharbeuz, Barkau, Steinrade, Penitz, Schulendorf, Havighorſt.

Gleſchendorf, D. im G. Neuhaus. K. Gikau. Schule.

Glinde, D. im A. Reinbek. K. Steinbek. 5 Vollhufen, 8 Kathen. Schule. Kupfermühle.

Glinde, D. im G. Blumendorf. K. Oldesloh. o

Glinde, Kathen im G. Kronsburg. K. Bovenau. o

Glinde, einige Kathen im G. Kühren. K. Preetz. o

Glinde, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen. Wird in Ober- und Unterglinde getheilt. Ziegelei.

Glindesmoor, D. im A. Steinburg, K. B. und K. Hohenfelde. Ein Theil des Moors gehört dem Kloſter Ueterſen.

Glückſtadt, Stadt und Feſtung an der Elbe, welche hier den kleinen Fluß Rhin aufnimmt, in der Crempermarſch. Pr. Münſterdorf. Königl. Zollkontrolle. Hafen. Poſtſtation. Entfernung von Hamburg $7\frac{1}{4}$, Heide $8\frac{1}{2}$, Heiligenhafen $20\frac{1}{3}$, Itzehoe 2, Kellinghuſen $3\frac{3}{4}$, Kiel 12, Lübek $16\frac{1}{2}$, Lütgenburg 16, Lunden $10\frac{1}{2}$, Meldorf 7, Neumünſter $7\frac{1}{2}$, Neuſtadt 19, Nortorf $9\frac{1}{2}$, Oldenburg 19, Oldesloh 13, Pinneberg $4\frac{1}{4}$, Ploen 15, Preetz 14, Rendsburg 8, Segeberg 11, Ulzburg 7, Wandsbek $7\frac{3}{4}$ Me. — Einwohner 4500. Chriſtian IV. fing 1619 an die Stadt anzulegen und zu befeſtigen. 1623 wurde ſie zum Stapel der isländiſchen Waaren gemacht. Eben dieſer König verſtattete auch den Juden, Mennoniten, Katholiken und Reformirten freie Religionsübung. Die hier anſäſſigen Juden haben eine Synagoge, ſtehen aber nicht unter dem

alto-

altonaiſchen Oberrabbiner, ſondern in der erſten und zweiten Inſtanz unter dem Magiſtrate und Kanzeleigerichte. Die jetzige katholiſche und reformirte Gemeine iſt klein. 1649 wurde die holſteiniſche Regierungskanzelei von Flensburg hieher verlegt. Auch das Landgericht wird ſeit 1780 hier gehalten. Sitz des Oberkonſiſtorii, und des Pinnebergiſch-altonaiſchen u. ranzauiſchen Oberappellationsgerichtes. Von öffentlichen Gebäuden ſind zu bemerken die Kanzelei, worin auch das Landesarchiv verwahrt wird; ein Proviantſhaus, Zeughaus, Gieshaus, Wagenhaus, das Kaſtell am Hafen, das kleine Schauſpielhaus, das Zucht- und Werkhaus (ſ. Wagnitz hiſt. Nachrichten über die merkwürdigſten Zuchthäuſer. B. 2. Abth. 2.), in welches, die Diſtrikte ausgenommen, die an das neumünſterſche Zuchthaus gewieſen ſind, alle Züchtlinge, nicht nur aus Holſtein, ſondern auch aus Schleswig aufgenommen werden. In der Fabrike deſſelben werden Nachtmützen und Strümpfe von verſchiedener Farbe und Feinheit von jütiſcher Wolle gemacht. Das Haus hat eine eigene Kirche, deren Prediger der König ernennt. Der Magiſtrat der Stadt beſteht aus einem Präſidenten, 2 Bürgermeiſtern, 2 Rathsverwandten und einem Stadtſekretär. Auf dem Rathhauſe befinden ſich auch die Klaſſen der Schule, welche einen Rektor, Konrektor, Kollaborator und Schreibmeiſter hat. — Lombard, 2 Apotheken. Eine Buchdruckerei. In Glückſtadt iſt jetzt nur eine lutheriſche Kirche, deren ſich ſowol die Stadt- als Schoß- und Garniſonsgemeine bedient. Der Schloß- und Garniſonsprediger, welcher vom Könige ohne Wahl ernannt wird, ſteht unter keinem Generalſuperintendenten, noch Probſt. Bei der Stadtgemeine ſind 2 Prediger. Der Paſtor (Eink. 2100 Mk. W. 262 Mk.) wird abwechſelnd unmittelbar vom Könige, oder durch die Wahl der Gemeine beſetzt. Im letztern Fall präſentirt, wie beim Diakonat (Eink. 1400 Mk. W. 175 Mk.), der Magiſtrat.

E.

E. ein Theil der Häuſer am Steindamm und am neuen Deiche. — In der Stadt liegt das Leibregiment Infanterie der Königin von 1759 Mann in Garniſon. Inſtitut zur Bildung für Seeleute. Von der Landſeite her kann die Feſtung unter Waſſer geſetzt werden; daher belagerte ſie Tilly im 30jährigen Kriege vergeblich. — Jmkt. auf Kantate und Gallus.

Glüſing, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt. o

Glüſing, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt.

Gneverſtorf, Vikariendorf des Domkapitels in Lübek. K. Travemünde. 5 Hufen.

Gniſſau, K. D., eine gute halbe Me. weſtlich von Ahrensboek, an der Trave. Pr. Ploen. 8 Voll-, 2 Halb-, 6 Viertelhufen und 10 Kathen. 4 Hufen gehören zum G. Travenort; das übrige zum A. Ahrensboek. Zur Wahl des Predigers präſentirt der König. Curiatſtimmen haben der König, der Beſitzer v. Travenort, und der Vikarius von Travenhorſt. E. Hohenhorſt, Huerſtubben, Langenſchlag, Steinkrug, Travenhorſt, Travenort. Die Zahl der jährlich in der Gemeine Gebornen beläuft ſich auf 20 bis 25; der Geſtorbenen auf 15 bis 20; der Kopulirten 4 bis 5 Paar.

Gnuz, D. an der Landſtraße von Itzehoe und Glückſtadt nach Kiel, im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. 16 Hufen. Schule.

Godau, D. im G. Nehmten. K. Boſau.

Godderſtorf, A. G. Dt. Oldenburg. K. Neukirchen. Vormals M. des G. Siggen. Beſ. jetzt v. Thinen. P. Oelendorf.

Göderſtorf, ſ. Görſtorf.

Goel, D. im G. Putlos. K. Oldenburg.

Goels, D. im G. Müſſen. K. Warder. In der Lml. heißt das G. Goels.

Goems, (Görmitz, Gömnitz. Ke. Gemnitz), D. dem Domkapitel in Lübek zuſtändig. K. Altenkrempe. 8 Hufen 3 Kathen.

Gönnebek, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Bornhöved.

Görns,

Görns, (Ke. Görnitz), D. im G. Schönweide. K. Neukirchen. Schule.

Görs — Alten-, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 8 Voll-, 2 Halb- und 1 Zwölftelhufe. Mpfl. Herrenmühle.

Görs — Neuen-, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 8 Voll-, 1 Dreiviertel- und 5 Halbhufen. Mpfl. Herrenmühle.

Görſtorf, (Göderſtorf), D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Schönberg. 6 Hufen. Schule.

Görz, M. des G. Satjewitz. K. Neukirchen.

Göslersgut, Erbpachtsſtelle im G. Haale, A. Rendsburg.

Göſtorf, D. im A. Cismar. K. Grube. Schule.

Göttsberg, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Gokels, D. im A. Rendsburg, zwiſchen Ohrs und Lütgenwiſtedt, K. V. und K. Schenefeld.

Goldbagen, in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen alten Seite. K. Wilſter. o

Goldenbek, (Ke. Goldbek), D. im G. und K. Prohnſtorf. Dazu gehört der Kathen im Läthen und im Hainholze; imgleichen eine an der Segeberger Landſtraße beiegene Erbpachtsſtelle und Schenke, im verguldeten Hahn.

Am Gonerſteig, Erbpachtsſtelle im A. und K. Ahrensboek. o

Gothendorf, D. im A. Ahrensboek. K. Eutin.

Gotmund, (Fiſcherbuden), Fiſcherort an der Trave, der Stadt Lübek zuſtändig, vor dem Burgthore, innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht.

Gottesgabe, M. des G. Neuhaus. K. Seelent.

Gowenz, D. im G. Ranzau. K. Neukirchen.

Grabau, M. des G. Borſtel. K. Sülfeld.

Grabenſee, ein Haus an der Scheide der Güter Salzau und Wittenberg, zum letztern gehörig. K. Seelent. o

Gräberkathe, (Greverkathe), Erbpachtshof der Stadt Kiel gehörig. K. Kiel. o

Gränzweide, ſiehe Waltershof.

Gram-

Grammendorf, (Ke. Gramdorf), D. im G. Farve. K. Hohenſtein.

Grammerſtorf, D. dem Domkapitel in Lübek zuſtändig. K. Ratkau. 5 Hufen.

Grande, D. im A. und K. Trittau.

Grauel, D. im A. Rendsburg. K. V. und K. Hohenweſtedt.

Grauer Eſel, Wirthshaus zwiſchen Pinneberg und Elmshorn, in der Herrſchaft Pinneberg. o

Grebien, D. im G. Schönweide. K. Neukirchen. Windmühle.

Grellenkamp, ſiehe Rothenſande.

Grellkamp, Kathen im G. Ranzau. K. Neukirchen. o

Gremerſtorf, D. im G. Krempſtorf. K. Oldenburg.

Gremsmühlen, (Grevismühlen), Erbpachtswaſſermühle im Hochſtift Lübek. A. Eutin. K. Malent.

Grevenhagen, (Ke. Grebenhagen), D. im A. und K. Ahrensboek.

Grevenhof, (Schrevenhof), eine kleine unbedeichte Elbinſel, ohnweit des Johannisbollwerks der Stadt Hamburg. Steht unter der Gerichtsbarkeit der Landprätoren vom Ochſen- und Billwerder. Dem Pächter ſind noch 19 größere und kleinere unbedeichte Werder unterworfen, die vom Hamburger Oberbaum bis nach Neumühlen liegen. o

Grevenkopp, (Ke. Grebenkof), D. in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. V. Grevenkopp. K. Crempe. Dazu gehört Grevenkopper Riep mit 4 Höfen und mehrern Kathen.

Grevenkrog, D. im A. und K. Bordesholm.

Greverkathe, ſ. Gräberkathe.

Grevismühlen, ſ. Gremsmühlen.

Gribbohm, D. im A. Rendsburg, an der Gränze von Süderditmarſchen, zwiſchen Waken und Holſtennindorf, K. V. und K. Schenefeld. Dazu gehört die Fiſcherhütte Hoherdonn am Bache Sprantþ.

Grieſenwerder, ſ. Waltershof.

Griebeln, (Griebel), D. im G. Stendorf. K. Eutin.

Grinau, D. im G. Trenthorſt an der Gränze von Holſtein. K. Siebenbäumen.

Grindel, eine Gegend außerhalb dem Hamburger Dammthor, dem St. Johanniskloſter zuſtändig. K. Eppendorf. Gärten. Kattunbleichen. o

Groden, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Brunsbüttel.

Grömitz, (Groems), Flecken im A. Cismar, am Strande der Oſtſee. 134 Häuſer und 28 Buden. Gegen 800 Menſchen. Der Betrieb der Einwohner beſteht beſonders in Ackerbau und Schifffarth. Armenhaus mit 8 Präbenden. Der hieſige Prediger, welcher Beiſitzer des Konſiſtorii zu Neuſtadt iſt, wird vom Könige ernannt. E. Alberſtorf, Bökenberg, Brenkenhagen, Brodau, Brunſtein, Hohelind, Kattenberg, Kellenhuſen, Körnike, Lenſte, Lenſterbek, Nienhagen, Rothenhaus, Schlüſe, Schwienhagen, Stadtfurth, Suchsdorf. — Korn- und Graupenwindmühle vor dem Flecken, Erbpacht.

Grönendahl, Bauerhof und Krug im G. Hanerau. K. Hademarſchen. Mpſl. Hohenhörn.

Grönendahl, ſiehe Grünenthal.

Grönhude, D. K. Kellinghuſen. 5 Kathen gehören zur Herrſchaft Breitenburg. 2 Voll-, 1 Achtel- und 2 Sechszehntelhufen dem Kloſter Itzehoe. Schule.

Grönland — Groß-, D. in der Crempermarſch, Herrſchaft Herzhorn, Vogtei Grönland. K. Süderau.

Grönland — Klein-, D. bei dem vorigen, theils zur Herrſchaft Herzhorn, Vogtei Grönland, theils zum A. Steinburg, theils dem Kloſter Ueterſen gehörig. Der Antheil des letztern beträgt ohngefehr 60 Morgen Marſch- u. Moorland, und iſt den Einwohnern zu Horſt überlaſſen. K. Süderau und Horſt.

Grönwohld, (Ke. Grünwolde), D. im A. und K. Trittau. Papiermühle. Zwiſchen dem D. und Lütgenſee eine Kupfermühle.

Grönwohld, vormaliger Meierhof des G. Muggesfelde, jetzt von demſelben

den getrennt. K. Schlammerſtorf.

Grönwohldshorſt, (Ke. ein Dorf), Anbauerſtelle bei Guttau im A. Cismar. K. Grube.

Gronenberg, ein in Erbpacht gelegter M. im A. Ahrensboek. K. Süſel. Der Hof Gronenberg liegt nicht weit von der Oſtſee, und hat 165 Tonnen 1 6/12 Scheffel großer Maaſſe. Korn- und Graupen, auch Kupfer- u. Meſſingmühle.

Groſſenaſpe, K. D. im A. Neumünſter, 1 Me. von Neumünſter. Der Prediger wird ohne Wahl vom Könige ernannt. E. Heidmühlen, Latendorf, Ferenbötel, Schönmoor, Rohlsfohr, Broklande, Halloh, Ekhorſt, Baſt, Bierkamp, Rothenmühle.

Groſſenbrode, K. D. an der Oſtſee, der Inſel Femern gegenüber, 1 Me. von Heiligenhafen, im G. Groſſenbrode. Pr. Segeberg. Fähre nach Femern, und von da über Laland nach Dänemark. Zur Wahl des Predigers (Eink. 550 Mk. W. 55 Mk.) präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt curiatim, nachdem viritim geſtimmt iſt. Curiatſtimmen haben die Güter Clausdorf, Groſſenbrode und Löhrſtorf. E. Clausdorf, Dimerſtorf, Groſſenbrode, Lütgenbrode.

Groſſenbrode, A. G. Dt. Oldenburg. Lml. 16 Pfl. Das zum A. Segeberg gehörige D. Groſſenbrode wurde 1639 zu einem G. gemacht, und an den Grafen von Penz überlaſſen. Nachmalige Beſ. v. Bülow, von Hardenberg, von Reventlau; jetzt von Thinen. P. Groſſenbrode K. D.

Groſſenbüttel, ſ. Büttel.

Groſſendorf, D. in der Grafſchaft Ranzau, nahe an Barmſtedt, in der Ueberauergilde der K. V. und K. Barmſtedt. Macht nebſt einigen abwärts liegenden Häuſern eine eigene Vogtei aus.

Groſſenſee, D. im A. und K. Trittau. Der Groſſenſeer Baumkathen liegt an der Scheide der Sieker Parochie.

Groſſenſee, ſ. Quickborn.

Groſſenwiſch, 8 Höfe und 2 Kathen in der Wilſtermarſch, A. Steinburg,

burg, K. V. und K. Wewelsfleth.

Groven, (Ke. Groben), D. an der Eider in Norderditmarſchen, K. V. Lunden. K. Lunden und Hemme.

Grube, Flecken im A. Cismar, am Binnen- oder Weſtſekerſee. Dazu gehören die Anbauerſtellen zu Gruberdiek. Gegen 600 Einwohner. Vererbpachtete Waſſermühle. Armenhaus. Die beiden hieſigen Prediger ernennt der König ohne Wahl. E. Cismar, Dahme, *Fargemiel, Göſtorf, Giarenſtrand, Grönwohldshorſt, Guttau, Kleinau, Qualen, Ratjenis, Riepſtorf, Roſenhof, Auguſtenhof, Rüting, Siggeneben, Siggenerbuſch, Süſſau, Thomſtorf.

Gruberhagen, einige Anbauerſtellen im A. Cismar. K. Grube. o

Grünauerbaum, Paß vor dem Lübeker Mühlenthore an der Landwehr, am Wege nach Hamburg. o

Grünberg, einige Kathen im G. Schmool. K. Gikau. o

Grünhaus, A. G. Dt. Oldenburg. K. Nüchel. Lml. (wo es auch Kirchmühl und Nüchel genannt wird) 3 Pfl. Beſ. ſeit 1636 die brokdorfiſche Familie. P. Nüchel, Neuharmſtorf, Kirchmühlen.

Grüner Jäger, Krughaus im G. Wellingsbüttel. K. Bergſtedt. o

Grünenthal, Landſtelle ohngefehr 200 Schritt von Itzehoe, an der Stoer in der Herrſchaft Breitenburg. K. Itzehoe. o

Grünenthal, ſ. Grönendahl.

Gudendorf, (Ke. Hudendorf), in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Geeſt.

Güldenſtein, A. G. Dt. Oldenburg. K. Hanſühn. Zwiſchen den Gütern Teſtorf, Farve, Peterſtorf, Sierhagen und Neverſtorf. Lml. 20 Pfl. Beſ. von Seheſtedt, von der Wiſch, von Ahlefeld, von Thienen; jetzt von Ranzau. P. Harmſtorf, Kaishof, Rethwiſch.

Güsbergen, ſ. Husberg.

Güſtorf, M. und D. im G. Wittmold. K. Ploen.

Gurbek, Papiermühle im G. Wulksfelde. K. Bergſtedt. o.

Guttau, D. im A. Cismar. K. Grube. Schule.

H.

Haale, ſ. Hale.

Haberwiſch, (Averwiſch), in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen.

Hademarſchen, K. D. im G. Hanerau; Pr. Rendsburg. 4 Me. von Rendsburg, 3 von Itzehoe, Wilſter, Heide und Meldorf. 60 bis 70 Feuerſtellen. Zur Wahl des Predigers (Eink. 700 Mk. W. 70 Mk.) präſentirt der Beſitzer von Hanerau; die Gemeine wählt. E. Bokelhop, Olenbüttel, Keller, Hohenhörn, Hanerau, Bokhorſt, Holſtenthor, Taden, Jarſtorf, Lohmühle, Pehmeln, Liesbüttel, Steinfeld, Schnitteloh, Fiſcherhütte, Grönendahl, Beldorf, Oerſtorf, Bendorf, Groß- und Kleinbornholt.

Hadenfeld, D. im G. Drage. K. Schenefeld. Vererbpachtete Stampf- und Walkmühle.

Hadſtall, ſ. Hedwigskoog.

Hägen, (Högen), D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Henſtedt.

Häven, (Ke. Höven), D. dem Domkapitel in Lübek zuſtändig. K. Travemünde. 2 Hufen.

Häven, Erbpachtsſtelle im G. Aſcheberg. o

Der Hafen, eine bebauete Strecke zwiſchen Arendſee und Brokdorf, A. Steinburg, K. V. und K. Brokdorf.

Hafkoſt, ſiehe Havighorſt.

Hafkrug, D. an der Oſtſee im A. Ahrensboek. K. Süſel.

Hagen, A. G. Dt. Kiel. K. Probſteierhagen; 2 Me. von Kiel und Preetz. Lml. 19 Pfl. Es wird von der Probſtei, den Gütern Doberſtorf und Schrevenborn begränzt. Beſitzer von Pogwiſch; jetzt von Blome. P. Bokholt, Freienfelde,

enfelde, Muxal, Röpſtorf, Schüttbrehm, Trenſal. Auch gehört zum G. der größeſte Fiſchteich in Holſtein, die Kaſſe genannt, welcher mit allem Pflug- und Wieſenlande 1000 Tonnen Saat hält. Waſſermühle.

Hagen, (Probſteierhagen, Karſtenhagen), K. D. bei dem Hofe Hagen, in der Brobſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. Der hieſige Kirchthurm war wahrſcheinlich der erſte in Holſtein, der einen Ableiter erhielt. Zur Wahl des Predigers präſentiren Priörin und Probſt des Kloſters Preetz; die Gemeine wählt. E. Praſtorf, Laboe, Baren, Wendtorf, Broderſtorf, Paſſade, Stein, Lutterbek, Hagen, Freienfelde, Röpſtorf, Muxal, Bokholt, Schüttbrehm, Trenſal, Wulfſtorf.

Hagen, D. im G. Glaſau. K. Sarau. 7 Hufen.

Hagen, D. im A. Segeberg, K. B. und K. Bramſtedt. 2 Hufen gehören zum G. Bramſtedt.

Hagen, M. des G. Ahrensburg. K. Woldenhorn.

Hagen, ſ. Elmſchenhagen.

Hahn — Im verguldeten, ſ. Goldenbek.

Hahnenkamp, eine kleine Landſtelle auf dem Gebiete der Stadt Altona. o

Hahnenkamp, einige Höfe dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Horſt.

Hahnenkathen, ſ. Ohe.

Hajenfeld, ſ. Hadenfeld.

Hainholt, (Ke. Heinholz), D. von 40 bis 50 Häuſern in der Herrſchaft Pinneberg. K. Elmshorn. Das Kloſter Ueterſen hebt hier wegen einer 1285 gemachten Schenkung eine jährliche Abgabe.

Hainholt, ſ. Goldenbek.

Hakeboy, (Hakeboe), — Groß- und Klein-, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen alten Seite. K. Wilſter. Einige Höfe gehören zum Ländchen Sachſenbann. Schule.

Hakelshörn, einige Höfe dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Horſt.

Halbweg, in Süderditmarſchen, K. B. und K. Marne. o

Hale, (Haale, Haal), ein großes D. an der Halerau und Eider, im A. Rendsburg, K. V. Jevenſtedt. K. Schenefeld. Die Wohnungen liegen nach Art der Marſchhöfe zerſtreuet, bis auf eine Stunde Weges. Die Einwohner beſitzen ihre Stellen als Erbpächter. Eine zum D. gehörige Stelle iſt von allen Dorfslaſten frei. Die Stelle Steinberg hat die Fähre über die Au. — Ziegelei und Kalkbrennerei.

Halenbrook, (Achterhalenbrook. (Ke. Hollenbruck), D. im A. Steinburg, K. V. und K. Hohenfelde.

Halendorf, M. des G. Mönchneverſtorf. K. Schönwalde.

Halloh, Schäferei im A. Neumünſter. K. Groſſenaſpe.

Hals, ſ. Weſenberg.

Halſtenbek, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen.

Hamanſſälen, ſiehe Rehhorſt.

Hamberge, K. D. an der Trave, 1 Me. von Reinfeld, dem Domkapitel in Lübek zuſtändig. 6 Hufen. Den Prediger examinirt und ordinirt der Superintendent in Eutin. Lehr- und Indüſtrieſchule. E. Hansfelde, Padelügge, Roggenhorſt, Hohenſtieg, Sophienhof.

Hamburg. Liegt 53° 34′ geogr. Breite, und 27° 56′ der Länge. Entfernung von Heide 15, Heiligenhafen 17¾, Itzehoe 8½, Kellinghuſen 7¼, Kiel 13, Lütgenburg 14½, Lunden 17, Meldorf 13½, Neumünſter 8½, Neuſtadt 13½, Nortorf 10½, Oldenburg 16½, Oldesloh 6, Pinneberg 3, Ploen 12, Preetz 14, Rendsburg 13, Segeberg 8, Ulzburg 4, Wandsbek ½ Me. — Vergleiche Topographiſch-politiſch hiſtoriſche Beſchreibung der Stadt Hamburg, von J. L. von Heß. Hamb. 1796. 8. 3 Bände.

Hamburgerbaum, ein Haus im A. und K. Kiel, an der Hamburger Landſtraße, wo ein Wegezoll erlegt wird, der für königl. Rechnung verpachtet iſt. o

Hamdorf, D. im A. K. V. und K. Segeberg; an der Landſtraße von Segeberg

geberg nach Ploen. Mpſt. Kleinrönnau.

Hammendorf, D. jenſeits der Eider zur Hohnerharde des Herzogthums Schleswig gehörig. In demſelben ſind einige Armenlanſten der Stadt Rendsburg.

Hamfeld, D. im A. und K. Trittau. Ein Theil deſſelben gehört zum Herzogthum Lauenburg. Im Trittauiſchen Antheile iſt eine Kupfermühle, und das Gehölz Hahnheide. Zwiſchen Hamburg und Ratzeburg iſt hier 1786 eine Extrapoſtſtation errichtet. Nach beiden Orten wird von hier 3½ Me. gerechnet.

Hamm und Horn, 2 an einander liegende Dörfer der Stadt Hamburg, die ſich in gerader Linie bis an den letzten Heller, einer hamburgiſchen Wache an der Gränze der Schiffbeker Ländereien erſtrecken. Die Gränze zwiſchen beiden D. macht ein Scheideſtein an der Geeſtſeite. Das erſte Haus in Horn iſt der Schinkenkrug. Die Gegend an der Landſtraße zur linken Seite iſt trocknes Geeſtland, worauf auch die zu Hamm gehörige Kirche ſteht. Das Marſchland liegt rechts von der Landſtraße, erſtreckt ſich bis an die Bille, und heißt der Hammerbrook. An der Billſeite wird er von dem grünen Deiche vor Ueberſchwemmung geſichert, fängt an der Stadtſeite gleich auſſer dem Retranchement an, und dehnt ſich bis gegen Billwerder aus, wo er durch den letzten Hellerdamm getrennt wird. In Hamm und Horn ſind viele Landhäuſer und Gärten. Landherr iſt ein hamburgiſcher Senator. Gericht wird in der Landvogtei am Hammerbaum gehalten. In dieſem Hauſe wohnt der Landvogt, unter welchem der Sandvogt und die beiden Bauervögte ſtehen. Die Wahl des Predigers hängt vom Landherrn ab. Lehr- und Arbeitsſchulen, ſ. Wagemanns Magazin für Indüſtrie. B. 3. H. 2.

Hammer, (Hamer), Erbpachtshof der Stadt Kiel zuſtändig. K. Kiel.

Hammoor, D. im A. Tremsbüttel. K. Bargteheide. 7 Voll-, 6 Zweidrittel-, 8 Viertelhufen, 7 Kathen, 1 Anbauer. Schule.

Ham-

Hammwedel, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Jevenſtedt. Auf dem Dorfsfelde ſind die Kathen zu Kahlmoor, Stieperskathen, Knebelhorſt und Stahwedder. Mpſl. Rendsburg.

Hanerau, A. (Kanzelei:) G. 2 Me. von Itzehoe, Heide und Meldorf, 3 von Rendsburg; umgeben von der Eider und den Kirchſpielen Alverſtorf und Schenefeld. Es iſt ohngefehr 2 Me. lang und 1 breit. In der ältern Lml. ſteht es zu 50 Pſl. kontribuirt für 35; beſteht aber ſeit der Vertheilung aus 105 Pſl. Die Volkszahl beläuft ſich auf 2000 Menſchen. Alle Meierhöfe und faſt alle vormaligen Pachtsſtellen ſind jetzt Eigenthum; die Hofländereien ſind parzelirt. Doch giebt es noch einige Pachtsſtellen im G., nemlich die Waſſermühle zu Hanerau und Hohenhörn, die Zollſtäten zu Hohenhörn, Keller und vor Hanerau. P. Beldorf, Bendorf, Böverſtenwehr, Bokelhof, Schenefelder und Hademarſcher Bokhorſt, Groß- und Kleinbornholt, Fiſcherhütte, Grönendahl, Hademarſchen, Hohenhörn, Holſtenthor, Jarſtorf, Keller, Liesbüttel, Lohmühle, Oerſtorf, Olenbüttel, Pehmeln, Schnitteloh, Steinfeld, Thaden. Beſitzer: zur Zeit der Reformation von der Wiſch, nachher von Ranzau. 1613 wurde das G. für 111000 Rℓ gekauft, erſt zum A. Rendsburg geſchlagen, nachher zu einem eigenen A. gemacht. 1664 von der Kammer an Paul von Klingenberg, jedoch mit Vorbehalt der Kontribution, des Epiſkopalrechts und der Amtseigenſchaft, übertragen. von Rumohr. 1777 wurde es an den König für 135000 Rℓ verkauft, und dem A. Rendsburg inſerirt. 1784 mit allen Gerechtſamen eines adelichen G. dem Erbprinzen Friedrich übertragen, für welchem es unter Direktion der Rentekammer von einem Adminiſtrator verwaltet wurde. Jetzt Mannhard. — Der Beſitzer hat in Civilſachen die erſte Inſtanz; von ihm wird an das Ding und Recht appellirt, welches vom Dingvogt und 10 beeidigten Eingeſeſſenen gehegt wird; und von dieſem geht

geht die Appellation an das Obergericht in Glückſtadt. In Konſiſtorialſachen ſteht das G. unter dem Konſiſtorio in Glückſtadt. König Chriſtian I. erhielt 1474 die kaiſerliche Erlaubniß an mehrern Orten, und beſonders an der ditmarſiſchen Gränze einen Zoll anzulegen. Mit den Ditmarſchern verglich er ſich aber bald darauf, deswegen ſind ſie auch noch jetzt frei von dem Zoll, welcher zu Hohenhörn, Keller und Hanerau erlegt wird. — Mit Ausſchluß zweier Dörfer iſt das ganze G. zu Hademarſchen eingepfarrt.

Hanredder, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Mittelgilde der K. B. und K. Barmſtedt. Macht mit Bokholt, Offenau, Kortenhagen, Alt- und Neuvosloch eine Vogtei aus. o

Hansdorf — Groß-, Walddorf der Stadt Hamburg, 3 Me. von der Stadt. K. Stel. 5 Voll-, 2 Halbhufen.

Hansdorf — Klein-, D. im A. Tremsbüttel. K. Bargteheide. Dazu gehört Rothwegen. 6 Hufen, 3 Kathen. Schule.

Hansfeld, ein parzelirter Hof, dem Domkapitel in Lübek zuſtändig, an der Landſtraße von Lübek nach Oldesloh. K. Hamberge. 3 große und 10 kleine Parzelen, davon eine Sophienhof heißt, vormals Hohenleuchte, an der Badendorfer Scheide.

Hanſühn, K. D. im G. Teſtorf, 1 Me. von Lütgenburg und Oldenburg. Windmühle. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Berensſtorf, Carlshof, Döhnſtorf, Güldenſtein, Harmenſtorf, Kaishof, Kükelien, Meiſſenſtorf, Neſſendorf, Rethwiſch, Groß- und Kleinroſlübbe, Teſtorf, Wangels, Charlottenhof.

Harberg, ſ. Lebaz.

Hardebek, (Harbek), D. im A. Segeberg, K. B. und K. Bramſtedt.

Harkesheide, der große Heidediſtrikt zwiſchen Ulzburg und Hamburg. In demſelben liegen ohngefehr 50 einzelne Hofſtellen zerſtreut, (Ke. ein Dorf), davon 23 zur Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg, die übrigen

zum

zum G. Tangſtedt gehören. K. Quickborn.

Harmhorſt — Alt-, D. von 4 Huſen im G. Kletkamp. K. Nücheln.

Harmhorſt — Neu-, 4 Erbpachtsſtellen im G. Grünhaus. K. Nüchein.

Harmshof, (Ke. Hermannshof), M. des G. Brodau K. Altenkrempe.

Harmshorn, eine Wohnung auf dem Ploener Vorwerkslande, A. Ploen., K. Ploener Neuſtadt, o

Harmſtorf, D. im G. Güldenſtein. K. Hanſühn.

Harmswöhrden, D. in Süderditmarſchen, Nordervogtei und K. Meldorf. Marſch.

Harrin — Groß- u. Klein-, 2 D. im A. Bordesholm. K. Neumünſter. Schule. Zu dem letztern gehören die Harrier Kathen im Holze.

Harrin, ſ. Fief- und Regenharrie.

Harſemenghuſen, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Hartenholm, (Ke. Hardenholm), A. (Kanzelei-) G. K. Segeberg. Beſ. v. Ahlefeld, Thieſſen.

Harvſtehude, Vorwerk dem Johanniskloſter in Hamburg zuſtändig, ½ Stunde von der Stadt an der Alſter. K. Eppendorf. Es beſteht aus dem ſogenannten Jungfernhauſe, worin ſich die Kloſterjungfern zuweilen im Sommer aufhalten; ferner aus einem Pächterhauſe mit den dazu gehörigen Gebäuden, und einem ſehr beſuchten Wirthshauſe, in deſſen Garten die Linde des Dichters Hagedorn ſteht. Das in der erſten Hälfte des 13ten Jahrhunderts hier errichtete Ciſterzienſer Nonnenkloſter ging zur Zeit der Reformation ein, nachdem ſeine Bewohnerinnen in das Johanniskloſter in Hamburg verſetzt waren.

Harzhoe, Käthnerſtelle dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Horſt. o

Hasberg, D. im G. Neudorf. K. Lütgenburg. Schule.

Haſelau, A. G. Dt. Itzehoe; etwa 1 Stunde von Ueterſen in der adelichen oder Haſeldorfermarſch. K. Haſelau. Lml. 28½ Pfl. Beſ. von Ahlefeld, jetzt von Schilden. P. Camperrege, Hohenhorſt,

Mühlen-

Mühlenworth, am Alten-deich, am Kreuzdeich, am Audeich, Bishorſt, Haſelau K. D. Die Untergehörigen der beiden Güter Haſelau und Haſeldorf ſind Zwangsgäſte einer Windmühle auf dem Mühlenworth, die auf Zeitpacht ausgethan iſt.

Haſelau, K. D. im G. gleiches Namens. 3 Höfe, 2 Groß- und 11 Kleinkathen. Die hieſige Kirche iſt immer einſeitig königlich geweſen, gehört zu keiner Probſtei, ſondern ſteht unter dem Generalſuperintendenten. Zur Wahl des Predigers (Eink. 800 Mk. W. 100 Mk) präſentirt der Beſitzer des Guts; die Gemeine wählt. Eingepfarrt iſt das G. mit ſeinen Pertinenzien.

Haſeldorf, (Ke. Haſſeldorf), A. G. Dt. Itzehoe. K. Haſeldorf. Es gränzt an das vorige. Lml. 24½ Pfl. Beſitzer v. Ahlefeld; jetzt v. Schilden. — Scholenfleth, Deichreihe, Vosſteert, Camperrege, am Altenfelderdeiche, der alte und neue Koog, Gieſenſand, Luchten, Ekhorſt, Haſeldorf, Hetlingen, Idenburg. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1800.

Haſeldorf, K. D. im G. gleiches Namens. Die Kirche ſteht gleichfalls unter der Generalſuperintendentur. Zur Wahl des Predigers (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk) präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. Eingepfarrt iſt das G. mit ſeinen Pertinenzien. Jmkt. am Montage nach Felicianus. Königliche Zolleinnahme.

Haſenbuſch, einige Häuſer in der Grafſchaft Ranzau, K. V. und K. Elmshorn. Marſch.

Haſenkrug, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Bramſtedt.

Haſenmoor, eine Groskäthnerſtelle im A. und K. V. Segeberg. K. Kaltenkirchen.

Haſenmoor, ſ. Hasmoor.

Hashoop, im Hochſtift Lübek, A. Eutin. K. Süſel. o

Hasloh, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Quickborn. 38 Hofſtellen.

Hasmoor, D. im G. Emkendorf. K. Rendsburger Altſtadt.

Haſſee,

Haſſee, D. im A. Cronshagen. K. Kiel.

Haſſelburg, A. G. Ot. Oldenburg. 1 Me. von Neuſtadt. K. Altenkrempe. Lml. 25 Pfl. Beſitzer v. Buchwald, v. Pogwiſch, v. Ritzerau, v. Ranzau; jetzt von Dornath. P. Altenkrempe, Krumbek, Sibſtien.

Haſſelburg, M. des G. Wittenberg. K. Seelent.

Haſſelbuſch, Schäferei in der Herrſchaft Breitenburg bei Mönkeloh. Erbpachtsſtelle. K. Stellau. o

Haſſeldieksdamm, D. im A. Cronshagen. K. Kiel.

Haſſelndorf, (Haſſendorf), D. im Hochſtift Lübek, A. Eutin, am Wege von Ploen nach Ahrensboek. K. Boſau.

Haſſenbüttel, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen.

Hattſtedt — Norder⸗, K. D. auf der Geeſt in Süderditmarſchen, an der Gränze von Norderditmarſchen, K. V. Norderhattſtedt. Pr. Meldorf. Zur Wahl des Predigers (Eink. 850 Mk. W. 106 Mk.) präſentiren und vociren die Kirchenviſitatoren; die Gemeine wählt. E. Rieſe. Oſterwohld, Weſterwohld, Bennewohld, Süderholm.

Hattſtedt — Süder⸗, K. D. in Süderditmarſchen, 1 Me. von Meldorf, auf der Geeſt. Pr. Meldorf. K. V. Süderhattſtedt. Bei der Wahl des Predigers (Eink. 700 Mk. W. 70 Mk.) präſentiren und vociren die Kirchenviſitatoren; die Gemeine wählt. E. Lüttgenhattſtedt, Freſtedt, Rade, Eekſtedt, Lütgenrade, Weſtorf, Hindorf, Hopen, Friedrichshof.

Hattſtedt — Lütgen⸗, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Süderhattſtedt. o

Hatzeburg, Hof in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. Die Commenda in Capella S. Anſgarii in Caſtro Hatzeburg beim Hamburger Dom wird vom Könige vergeben, und iſt ſeit 1655 auf immer mit der Predigerſtelle zu Wedel verbunden. Sie beträgt 70 Rthlr.

Hauberg, ſ. Heilshop. o

Havighorſt, (alle Dörſer dieſes Namens werden gewöhnlich Haſekoſt ausgeſprochen, und auch öfters alſo geſchrieben), D. im A. Reinbek. K. Steinbek. 5 Voll-, 3 Halbhufen, 13 Kathen. Auch die Domhorſter Kupfermühle wird zum D. gerechnet. Schule.

Havighorſt, ein Hof von 2 Hufen, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Barkau.

Havighorſt, D. im A. Reinfeld. K. Oldesloh. Schule.

Havighorſt, D. im A. Ahrensboek. K. Gleſchendorf.

Heckkathen, (Ke. Hekaten), D. im K. Renſefeld. 3 Hufen gehören zum Steinrade; 1 Hufe zum G. Mory.

Heckkathen, einzelne Kathen dieſes Namens gibt es in den Aemtern Ploen, Ahrensboek, Reinfeld und Rethwiſch. o

Heda, Kathen im G. Panker. K. Lütgenburg. o

Hedwigskoog, in Norderditmarſchen; gränzt an die Kirchſpiele Weslingburen und Büſum. Die Geheimenräthe von Pincier und Wedderkop und der Baron Königſtein haben ihn 1696 eindeichen laſſen, und nach der damals regierenden Herzogin benannt. Er hält 747 Morgen 4 Scheffel. Die großen Höfe der Participanten, ſo wie die kleinen Häuſer der Handwerker und Arbeiter, welche ſich hier niedergelaſſen haben, liegen größtentheils zerſtreuet, und mögen ſich auf 30 und mehrere betragen. Die beiden Orte Pernorre und Hedſtal beſtehen aus mehrern Häuſern. Der Koog ſteht unter keiner ditmarſiſchen Jurisdiktion, genießt alle Gerechtſame und Freiheiten, die einem octroirten Kooge eigen zu ſein pflegen, und hat ſeinen eigenen Inſpektor, den die Intereſſenten ſelbſt wählen. Graupenmühle. K. Weslingburen und Büſum.

Heede, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Ueberauergilde der K. B. und K. Barmſtedt. Macht nebſt den einzelnen Häuſern Schottelhörn, Riehoh, (Ke. Rieloh), und Lohrbek eine Vogtei aus. Bei dem D. iſt eine 1741 angelegte Tannenkoppel von 10 Tonnen Landes.

Heeſchenberg, ſiehe Schierenſee.

Heeſt, ſ. Heiſt.

Heidberg, eine Erbpachtsſtelle im A. Rethwiſch. o

Heidberg, Kathen im G. Annenhof. K. Weſtenſee. o

Heide, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. St. Margarethen. o

Heide, ſiehe Cremperheide.

Heide, ein anſehnlicher wohlgebaueter Flecken auf der Geeſt in Norderditmarſchen, K. V. Heide, Pr. Norderditmarſchen. Station für ordentliche und Extrapoſt. Entfernung von Heiligenhafen 23½, Itzehoe 6½, Kellinghuſen 8¼, Kiel 15, Lübek 21, Lütgenburg 19, Lunden 2, Meldorf 1½, Neumünſter 12, Neuſtadt 23, Nortorf 14, Oldenburg 22, Oldesloh 17½, Pinneberg 12, Ploen 19, Preetz 17, Rendsburg 12¼, Segeberg 15½, Ulzburg 11½, Wandsbek 15½ Me. — Gegen 600 Häuſer, 229 Ställe und Nebengebäude. 6 Windmühlen. Der Flecken liegt mitten in der Landſchaft; hier iſt die Landvogtei, das Gericht und Konſiſtorium. Gewöhnlich wohnen hier der Landſchreiber, Aktuar, Branddirektor und Kornverwalter der ganzen Landſchaft. Alles das trägt zur Lebhaftigkeit des Orts bei. Wochenmarkt iſt an jedem Sonnabend. Der Marktplatz hält 1269 Q. Ruthen; auf demſelben iſt die Kirche und Kirchhof, Schulgebäude, Wach- und Sprützenhaus, vormals auch Vogelſtange und Pranger; gleichwol ſoll noch ſo viel Platz übrig bleiben, daß 10000 Mann in Ordnung geſtellt werden können. Pferde- und Krammarkt am Mittewochen vor Faſtnacht, und am Mittewochen vor Margarethen. — Bei der hieſigen Kirche iſt ein Paſtor und Diakonus. Zur Wahl derſelben präſentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten; ſie wählt und vocirt; der Probſt konfirmirt Namens des Königs. Bei der Schule ſteht ein Rektor (Eink. 600 Mk.), ein Konrektor (Eink. 500 Mk.), und ein Schreib- und Rechnenmeiſter. — Armenhaus.

Heidehof, ein Bauerhof bei Heiſterende, dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Horſt.

Heidekamp, D. im A. und K. Reinfeld. 3¾ Hufen, welche unter 6 Erbpächter und 2 Inſten vertheilt ſind. Schule. Die Abgaben werden auf der Traventhaler Amtsſtube erlegt.

Heidenberg, eine Erbpachtsſtelle im A. Cronshagen. K. Kiel. o

Heidersfeld, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Leezen. 6 Voll-, 1 Zwölftelhufe, 2 Kathen. Mpſl. Herrenmühle.

Heidgraben, D. in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Ueterſen.

Heidholmskathen, im G. Quarnebek. o

Heidick, eine Viertelhufe bei Neverſtaven im G. Tralau. K. Leezen. o

Heidkrug, (Ke. ein A. G.), eine Pachtſtelle und Wirthshaus im G. Borſtel, am Wege von Segeberg nach Hamburg, an der Alſter. K. Sülfeld. Schleuſe. Hier wird der Kalkſtein gewogen und eingeſchifft, welchen die Stadt Hamburg von Segeberg erhält.

Heidkrug, Wirthshaus auſſerhalb der St. Georgsvorſtadt von Hamburg, zwiſchen den Feſtungswerken und dem D. Barnbek.

Heidmühlen, D. theils zum A. und K. V. Segeberg, theils zum A. Neumünſter gehörig. K. Groſſenaſpe. Kornwaſſermühle.

Heidrege, D. in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Ueterſen.

Heidſtedt, ſ. Heiſtedt.

Heikenborſtel, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt.

Heikendorf—Alt-, D. an der Oſtſee im G. Schrevenborn. K. Schönkirchen. 6 Hufen. Schule.

Heikendorf—Neu-, D. im G. Schrevenborn. K. Schönkirchen. 6 Hufen. Schule.

Heiligenhafen, Stadt an der Oſtſee. Pr. Segeberg. Königl. Zollkontrolle. Poſtſtation. Entfernung von Itzehoe 18¼, Kellinghuſen 16½, Kiel 8¼, Lübek 8¼, Lütgenburg 4¼, Lunden

Lunden 21¼, Meldorf 23¼, Neumünſter 12¾, Neuſtadt 4¼, Nortorf 14¾, Oldenburg 1¼, Oldesloh 11¾, Pinneberg 20¾, Ploen 6¾, Preetz 8¾, Rendsburg 12¼, Segeberg 10¾, Ulzburg 17¼, Wandsbek 17¼ Me. Der Hafen iſt eine durch einen vorliegenden Werder etwas gedeckte offene Rehde. Vom Anfang Aprils bis Ausgang Septembers geht wöchentlich ein Poſtſchiff von hier nach Rodby in Laland. Ackerbau und Schifffarth ſind die Hauptgewerbe der Einwohner. 1794 betrug die Zahl aller Gebäude 276. Einwohner rechnete man auf 1000, und darunter 734 Kopfſteuerpflichtige. Der Magiſtrat beſteht aus einem Bürgermeiſter, der zugleich Stadtſekretär iſt, und 2 Rathsherren. Die Stadtkaſſe ſteht unter der Verwaltung des Bürgermeiſters und 2 deputirter Bürger. Paſtor (Eink. 1050 Mk. W. 131 Mk.) und Diakonus (Eink. 500 Mk. W. 50 Mk.) ernennt der König ohne Wahl. E. Kembs, Dazendorf, Sülſtorf, Rathjenſtorf. An der Schule iſt ein ſtudirter Rektor und ein Schreib- und Rechnenmeiſter. Armenhaus. Jmkt. 3 Tage vor Margarethen, und auf Simon Judä. — Stadtsverfaſſung ſ. Corp. Conſt. B. 3. Vergl. H. Scholz Nachr. von der Stadt Heiligenhafen. Ploen 1743. 8.

Heiligenſchwer, ſ. Kellinghuſen.

Heiligenſtedten, K. D., ½ Me. von Jtzehoe, in der Wilſtermarſch an der Stoer. Pr. Münſterdorf. 12 Höfe 18 Kathen gehören zum G. Heiligenſtedten; die Kirchenhäuſer nebſt 10 Kathen ſtehen auf dem Gebiete des Kloſters Jtzehoe. Kornwindmühle. Armenhaus mit 16 Präbenden jede zu 67 Mk. Zur Wahl des Paſtors (Eink. 1100 Mk. W. 137 Mk.) und des Diakonus (Eink. 580 Mk. W. 58 Mk.) präſentirt das Kloſter Jtzehoe; Die Gemeine wählt. E. Bekhof, Bekmoor, Bekmünde, Bellerkrug, Brookreihe, Büttel, Camp, Deichende, Edendorf, Heiligenſtedten, Herfarth, Hodorf, große und kleine Hörn, Hollgrabe, Honigfleth, Hude, *Kaſenort, Kathen,

Landwehr, Oldendorf, Sandweg, Stoerdorf, Schalendorf, Wichelweg.

Heiligenſtedten, A. G. Dt. Itzehoe in der Wilſtermarſch. K. Heiligenſtedten. Lml. 40 Pfl. Beſitzer von Ahlefeld, v. Ranzau; jetzt v. Blome. P. *Brookreihe, Büttel, Camp, *Deichende, Heiligenſtedten, Hohendorfer Fähre, kleine Hörn, *Kaſenort, *Landwehr, Sandweg, Falkenberg, am Hohenwege, *Rethwiſch, *Dodenkopp, *Uhrendorf.

Heiligenſtedter Camp, ſ. Camp.

Heilshoop, D. im A. Reinfeld. K. Zarpen. Dazu gehört Hauberg und Ottenhof. Schule.

Heiſt, (Heeſt), D. dem Kloſter Ueterſen zuſtändig (Herrſchaft Pinneberg, Kloſtervogtei). K. Rellingen; doch halten ſich die Einwohner der Nähe wegen in Ueterſen zur Kirche. Zu Peſtzeiten wurden die Todten bei dem D. begraben, welches ſeit der Zeit beigeblieben iſt.

Heiſtedt — Süder- und Norder-, 2 Dörfer in Norderditmarſchen, K. W. und K. Henſtedt.

Heiſterende, iſt eigentlich ein Theil des K. D. Horſt und nicht für ein beſonderes D. anzuſehen.

Heiſterfeld, 4 Kathen im G. und K. Haſelau, die auch wol zum K. D. gerechnet werden. 3 derſelben heißen auch Bullenkuhlen. o

Helenenruh, M. des G. Schönweide. K. Neukirchen. o

Hellbrook, Kathen im A. Trittau. K. Bergſtedt. o

Helle, an der Landſtraße von Horſt nach Itzehoe. Der Horſt am nächſten liegende, aus einem Krughauſe und 3 kleinern Häuſern beſtehende Theil heißt in der Helle. K. Horſt. Der übrige etwas davon entfernte Theil, beſtehend aus 2 Bauerhöfen, von denen einer Hellhof heißt, wird auf der Helle genannt. K. Hohenfelde. Alles gehört zum G. Neuendorf; ausgenommen eins von den 3 kleinen Häuſern, welches dem Kloſter Ueterſen zuſtändig iſt.

Hellgroven, D. in Norderditmarſchen, K. W. und

und K. Weslingburen. Bei dem D. iſt der Nordieker-hafen an der Eider. o

Hellhof, ſ. Helle.

Helmſand, (Aufwurf), eine unbedeichte und unbewohnte Inſel, Süderditmarſchen gegenüber. Gras und Muſchelbank wird für königl. Rechnung verpachtet.

Helmshof, in Süderditmarſchen, Nordervogtei und K. Meldorf. o

Helmſtorf, A. G. Dt. Oldenburg. K. Lütgenburg. Lml. 22 Pfl. Beſitzer v. Ranzau, von Buchwald; jetzt v. Blome. P. Flehm, Hoegſtorf, Kühren, und die Kathen Rüſchberge Kuhlrad, Hopfenkathen u. Steinbuſch. Bei der Kornwaſſermühle ſind die Einwohner von Lütgenburg und die Gutsuntergehörigen Zwangsgäſte.

Helſe, (Ke. Helſen) und am Helſerdeich, Diſtrikte in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne. Schule.

Hembüttel, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne. o

Hemdingen, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Ueberauergilde der K. V. und K. Barmſtedt. Macht nebſt einigen Anbauerſtellen auf der Hohenmoorsheide und einer Vollhufe auf dem Weſterkamp eine Vogtei aus. Bei dem D. iſt eine 1741 angelegte Tannenkoppel, 328 Schritt lang und 272 breit. Mpfl. Barmſtedt.

Hemme, K. D. in Norderditmarſchen, K. V. Hemme. Bei der Wahl des Predigers präſentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt; die Beſtallung konfirmirt der Probſt Namens des Königs. E. Hemmerwurth, Senhuſen, *Groven, *Bargen, Karolinenkoog. Das ganze Kirchſpiel beträgt ohngefehr 70 Feuerſtellen. — Kleine Kirchenbibliothek.

Hemmelſtorf, (Ke. Himelsdorf), D. und kleiner Hof an einem See, dem Domkapitel in Lübek zuſtändig. K. Ratkau. 3 Voll-, 1 Halbhufe, 5 Kathen.

Hemmerwurth, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Hemme. Fähre über die Eider nach Tönningen.

Hemmingſtedt, K. D. zwiſchen Meldorf und Heide in Süderditmarſchen auf der Geeſt. K. V. Hemmingſtedt. Pr. Meldorf. Zur Wahl des Predigers (Eink. 600 Mk. W. 60 Mk.) präſentiren die Kirchenviſitatoren; die Gemeine wählt. E. Lieth, Neeren, Braken, auf der Wurth, Lohe, Rickelshof.

Henſtedt, D. von 15 Hufen und 7 Kathen. K. Kellinghuſen. 1 Hufe 1 Kathen gehören zur Herrſchaft Breitenburg; das übrige dem Kloſter Itzehoe. Schule.

Henſtedt, K. D. in Norderditmarſchen, K. V. Henſtedt. Geeſt. Jmkt. am 17 April. Der Kirche gehören die beiden Höfe Hulpshemme und Tielenburg bei Tielenhemme, von deren Einkünfte die Salarien und Kirchenausgaben beſtritten werden. Zur Wahl des Paſtors und Diakonus präſentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt; der Probſt konfirmirt Namens des Königs. Bei der Schule iſt ein ſtudirter Rektor und ein Kantor. Der Organiſt iſt zugleich Kirchſpielsſchreiber. E. Cleve, Oſter- und Weſtermoor, Horſt, Linden, Barkenholm, Süder- und Norderheiſtedt, Högen, Wimerſtedt, Nordfeld, Feddering.

Henſtedt, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Henſtedt und Henſtedterkoppel, ſ. Jevenſtedt. o

Herfarth, D. am Heiligenſtedterkamp. K. Heiligenſtedten. Größtentheils Geeſt. 3 Hufen 3 Kathen gehören dem Kloſter Itzehoe, 1 Kathen zum G. Bahrenfleth. o

Heringſtorf, D. dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig, im Lande Oldenburg. K. Neukirchen.

Hermannsdorf, ſ. Harmſtorf.

Herrenfähre, ein Haus an der Trave bei Hörnwiek, der Stadt Lübek zuſtändig. Fähre. K. Schlutup. o

Herrenmühle, Walk- Malz- Korn- und Graupenmühle an der Trave im A. Traventhal, an der Landſtraße von Segeberg nach Hamburg. K. Segeberg. Königl. Zeitpacht. Zwangsgäſte ſind Gros- und Klein-

gladebrügge, Traventhal, Stipsdorf, Weede, Mielſtorf, Alt- und Neugörs, Dreggers Wakendorf, Schlamerſtorf, Schwieſſel, Bevenſee, Neverſtorf, Niendorf, Krembs, Heidersfeld, Frederſtorf, Bark, Todesfelde, Bühnſtorf, Bahrenhof.

Herzhorn, K. D. in der Crempermarſch, 1 kleine Me. von Glückſtadt, in der Herrſchaft und K. V. Herzhorn. Pr. Pinneberg. 35 Häuſer. Der Beſitzer der Laurwigſchen Wildniß hat bei der Wahl des Paſtors (gew. Eink. 600 Mk. ungew. 500 Mk.) und Diakonus (gew. Eink. 359 Mk. ungew. 381 Mk.) das Präſentations- und Vokationsrecht; die Gemeine (ohngefehr 233 Feuerſtellen) wählt. E. Leſchfeld, Reichenreihe, am Deiche, am Oberdeiche, Mittelfeld, Moorhuſen, am Landwege, auf dem Siele, die Laurwigſche Wildniß.

Heſel, 3 Häuſer in der Süderditmarſchen, Nordervogtei und K. Meldorf. Geeſt. o

Heſel, ſ. Höſel.

Hetlingen, (Hetteln), Hof und D. im G. und K. Haſeldorf.

Heuſtaken, Diſtrikt im G. Haſelau, vormals ein Hof.

Heuwiſch, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Neukirchen. Marſch. o

Hiddershuſen, ſiehe Hitzhuſen.

Himbeerenſoll, ſ. Calübbe.

Himmelſtorf, ſiehe Hemmelſtorf.

Hindorf, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Süderhattſtedt. Geeſt.

Hingſtheide, D. in der Herrſchaft Breitenburg, K. Stellau. Mpſl. Breitenberg.

Hinſchendorf, ein in Erbpacht gelegter M. im A. Reinbek. K. Steinbek. o

Hinſchenfelde, D. im G. Wandsbek. K. Rahlſtedt. Korn- und Lohmühle, welche aber nicht im Gange iſt. Kattundruckerei. Auf der Feldmark des D. liegt auch der M. Wendemuth.

Hinterſte Wache, ſ. Wache.

Hittlerſchanze, (Ke. Hetlinger Schanze), eine Elbinſel mit einem

königl.

königl. Pachthofe, etwas unterhalb Wedel, zur Herrſchaft Pinneberg gehörig. K. Wedel. Chriſtian V. legte hier 1672 eine Schanze an, welche 1764 auf St. Germains Betrieb abgetragen wurde.

Hitzhuſen, (eigentlich Hiddershuſen. Ke. Hitzhauſen), D. im K. Bramſtedt. 7 Huſen 1 Kathen gehören zum G. Bramſtedt; 2 Huſen 2 Kathen zur Herrſchaft Breitenburg.

Hoberg, ſ. Friedrichsleben.

Hobergskuhle, Fiſcherhaus im G. Hohenfelde. K. Gikau. o

Hoberſtorf, ſ. Hubberſtorf.

Hobſtien, D. im G. Warendorf. K. Altenkrempe.

Hochfeld, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, auf der wilſterſchen neuen Seite, A. Steinburg. Schule. K. Wilſter u. Beienfleth. o

Hodorf, D. in der Crempermarſch an der Stoer. K. Heiligenſtedten. 10 Huſen gehören zum G. Bahrenfleth; 1 Huſe 1 Kathen zur Herrſchaft Breitenburg; 1 Kathen mit einer Fähre zum G. Heiligenſtedten; das übrige dem Kloſter Itzehoe.

Hoed, (Hövede) D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt.

Hödingwiſch, (Hudenwiſch. (Ke. Hödienwiſch), in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen.

Högen, ſ. Hägen.

Högerſtorf, D. im A. K. V. und K. Segeberg, an der Trave. Mpſt. Mönchmühle.

Högſtorf, (Höſtorf, Hoiſtorf), D. im G. Helmſtorf. K. Neukirchen. Schule. Ziegelei.

Högſtorf, ſ. Hoferſtorf.

Höhbek, (Hövetbek. Ke. Heubek), M. und D. im G. Emkendorf. K. Rendsburger Altſtadt.

Höhbek, D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Breitenberg. o

Höhndorf, D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Schönberg. 5 Huſen. Schule.

Höhnermoor, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Eddelak. o

Höltigbaum, (Hölkbaum, Capellenhagen, Mannhagen), Hof und

Wirthshaus im A. Trittau, K. Rahlſtedt; an der Landſtraße von Hamburg nach Lübek. Wegegeld. o

Hölzernklinken, (Holtenklinken) A. G. Dt. Itzehoe. K. Oldesloh. Lml. 6 Pfl. Beſ. v. Ranzau, v. Rathlau, Pätow, Otto; jetzt Lange. P. 2 Kupfermühlen.

Holtenklinken, D. Schule. Senſenmühle.

Hölzernklinken, ein Haus bei Groſſendorf in der Grafſchaft Ranzau. K. Barmſtedt. o

Hörn — Groſſe-, 2 Höfe in der Crempermarſch an der Stoer, dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Heiligenſtedten. o

Hörn — Kleine-, 2 Kathen in der Crempermarſch, im G. und K. Heiligenſtedten. o

Hörn, Diſtrikt in der Bielenbergermarſch zu den Gütern Gros- und Kleincolmar und Neuendorf gehörig. K. Colmar. o

Hörnerkirchen, K. D. in der Grafſchaft und Pr. Ranzau, zur Hörnergilde der K. V. Barmſtedt gehörig. Ohngefehr 20 Häuſer, die nebſt Brande, und den Kathen auf dem Blocksberge und auf der Schierenhöhe eine Vogtei ausmachen. Vieh- Pferde- und Krammarkt am 28 April und 14 Okt. — Die hieſige Gemeine und Kirche iſt eine der jüngſten in Holſtein. Letztere iſt 1752 eingeweiht. Der Prediger (Eink. 642 Mk. W. 64 Mk.) wird vom Könige ernannt. E. Oſter- und Weſterhorn, Brande, Bokel, Bokelſes. Das ganze K. beträgt ohngefehr 160 Häuſer und 550 Menſchen.

Hörnwiek, D. dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig; an der Trave. K. Ratkau.

Hörſt, in der Wilſtermarſch, auf der wilſterſchen alten Seite, A. Steinburg. K. Wilſter. o

Hörſt, ein Haus im G. und K. Krummendiek. o

Hörſten, D. der Stadt Rendsburg zuſtändig. K. Jevenſtedt. 2½ Hufen. Dazu wird auch die Wohnung eines Stadtholzvogts zu Schachtholm gerechnet. Mpfl. Rendsburg.

Höſel, ſ. Heſel.

Höſel, einige Häuſer in der Herrſchaft Pinneberg. K. Elmshorn. o

Hövede, ſ. Hoed.

Hof-

Hoffeld, 2 Hufen zwiſchen Oevernwohld und Krumbek, dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek zuſtändig. K. Curau. Sie ſind 1797 auf 50 Jahr verpachtet. o

Hofweg, einige Häuſer zwiſchen dem Hofe und der Kirche Krummendiek. o

Hohelieth, ſ. Hohelind und Mehlbek.

Hohelind, (Hohelieth), Holzvogtswohnung bei Suksdorf im A. Eismar. K. Grömitz. o

Hohenaſpe, K. D. 1 Me. von Itzehoe. Pr. Münſterdorf. Gehört theils zum G. Drage, theils zum G. Mehlbek, theils (2 Voll-, 2 Halb-, 7 Achtelhufen, 10 Kathen) dem Kloſter Itzehoe. Zur Wahl des Predigers (Eink. 1145 Mk. W. 143 Mk.) präſentirt und vocirt der Beſitzer von Drage (der König); die Gemeine wählt mit ohngefehr 128 Stimmen. E. Looft, Friedrichsruh, Lohfierd, Kaaks, Kaaksburg, Kathenſtelle, Everſtorf, Weſtermühlen, Ottenbüttel, Rolloh, Stahfaſt, Brömſenknöll.

Hoheneichen, M. des G. Raſtorf. K. Preetz.

Hohenfelde, K. D. 2 Me. ſüdöſtlich von Itzehoe, im A. Steinburg. Pr. Münſterdorf. Geeſt. Den Prediger (Eink. 1286 Mk. W. 160 Mk.) ernennt der König. E. Dauenhof, Eſpe, Glindesmoor, Halenbrook, Hellhof, Kirchenmoor, Niederreihe, Taterbuſch, Oberreihe, Steinburg.

Hohenfelde, A. G. Dt. Oldenburg. 1 Me. von Lütgenburg. K. Gikau. Lml. 19 Pfl. Beſitzer v. Ranzau; v. Reventlau; jetzt Fürſt von Heſſenſtein. P. *Hohenfelde, D. Satjendorf, Hobergskuhl, Matzwitz, Todendorf.

Hohenfelde, (Ke. Hochfeld), D. theils zum G. Hohenfelde, theils zum G. Schmool gehörig. K. Gikau. Schule. Waſſermühle.

Hohenhörn, Waſſermühle und Wirthshaus an der Gränze des G. Hanerau und Ditmarſchens, zum G. Hanerau gehörig. K. Hademarſchen. Station für Extrapoſt. Der hier zu erlegende Zoll iſt ein Weges oder Brückengeld. Ein Wagen gibt 1 ßl., ein Kaſten mit einem Schloſſe 3 ßl. u. ſ. w. Anſehnlich iſt der

der Ertrag der Abgabe von Pferden und Ochſen, deren eine groſze Menge über Huſum u. Friedrichſtadt durch Ditmarſchen nach Hamburg getrieben wird. Für das Stück wird hier 3 ßl. erlegt. Der Gutsbeſitzer verpachtet dieſen Zoll. Die Mühle iſt gleichfalls verpachtet. Zwangsgäſte ſind Aasbüttel, Bokhorſt, Bendorf, Oerſtorf, Klein- und Grosbornholt, Grönendahl, Lohmühle, Keller.

Hohenhof, M. des G. Ranzau. K. Neukirchen. o

Hohenholz, einige Kathen im G. Schulenburg. K. Oldesloh. o

Hohenhorſt, D. im A. Segeberg, K. B. und K. Kaltenkirchen.

Hohenhorſt, ein 1767 parzelirter M. im A. Ahrensboek. K. Gniſſau. 6 Parzelen, von denen eine Huerſtubben heißt.

Hohenhorſt, 8 Höfe. 2 Gros- und 19 Kleinkathen an der Elbe im G. und K. Haſelau. ſ. Mühlenworth.

Hohenhorſt, ſiehe Steinfeld.

Hohenhude, D. im G. Annenhof. K. Weſtenſee. Armenhaus von 6 Präbenden.

Hohenmoorsheide, ſ. Hemdingen.

Hohenrade, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen.

Hohenſaſel, M. des G. Ranzau. K. Neukirchen. o

Hohenſchule, M. des G. Kleinnordſee, jetzt davon verkauft und Neunordſe genannt. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1800. K. Flemhude. o

Hohenſtein, Kirche und 4 Häuſer im G. Farve; 1 Me. von Oldenburg, $1\frac{1}{2}$ von Lütgenburg. Bei der Wahl des Predigers präſentirt der Beſitzer von Farve; die Gemeine wählt. E. * Farve, Ehlerſtorf, Einhaus, Weiſſenhaus, Grammendorf, Bröke.

Hohenſtein, einige Kathen im G. Nehmten. o

Hohenſtein, ſ. Stein.

Hohenſtieg, Ziegelei und Krughaus nebſt einem Paß ins Holſteiniſche vor dem Lübeker Holſtenthore, aus der Landwehr. K. Hamberge. Marſtallsgericht. o

Hohenwarte, (Ke.

Hohe-

Hoheward), Hof vor dem Lübeker Burgthore innerhalb der Landwehr. Privateigenthum. Marſtallsgericht.

Am Hohenwege, (Ke. Hohendamm), eine Reihe Häuſer in der Crempermarſch, auf dem Wege von Crempe nach Itzehoe im G. Helligenſtedten. K. Neuenkirchen. Dieſer hohe Weg ſcheint vormals ein Deich gegen die Ueberſchwemmungen der Stoer geweſen zu ſeyn; jetzt iſt es der ordentliche Landweg von Crempe nach Itzehoe.

Hohenweſtedt, K. D. Pr. Rendsburg. 140 Gebäude. 5 Voll-, 5 Halb-, 2 Achtel-, 10 Sechszehntelhufen und 17 Kathen gehören dem Kloſter Itzehoe; das übrige gehört zum A. Rendsburg, K. V. Hohenweſtedt. 1768 wurde die Kirche mit 93 Gebäuden ein Raub der Flamme. Paſtor (Eink. 1080 Mk. W. 135 Mk.) und Diakonus (Eink. 450 Mk. W. 45 Mk.) ernennt der König. E. Niendorf, Heikenborſtel, Mörel, Rade, Tappendorf, Wasbüttel, Grauel, Silzen, Peiſſen, Jahrſtorf, Glüſing, Wapelfeld, Dörpſtedt, Hütten, Nienborſtel, Barlau, Remmels, Hahnkamp, Böken, Alt- und Neuböternhöfen, Alten- und Neuenjahn, Scheide, Bokhorſt, Papenau, Falkenberg.

Hohenwöhrden, (Ke. Hohenwühren), D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Wöhrden. Marſch.

Hoherdamm, Kupfer- und Meſſingwerk im G. Borſtel. K. Sülfeld.

Hoherdonn, ſ. Gribbohm.

Hohwacht, Landungs- und Ladungsplatz an der Oſtſee im G. Neudorf. K. Lütgenburg. 2 Packhäuſer, einigen Lütgenburger Bürgern zuſtändig.

Hoisbüttel, (Heusbüttel), A. G. Dt. Itzehoe. K. Bergſtedt. Lml. 3 Pfl. Beſitzer v. Buchwald, von Koſſel, Behn, v. Schütze; jetzt Neumann. Wird zum Unterſchiede von dem D. auf Junkerhoisbüttel genannt.

Hoisbüttel, D. theils zum A. Trittau, theils der Stadt Hamburg gehörig, 2½ Me. von Hamburg. K. Bergſtedt. Beiderſeitiger Antheil beträgt 1832 Scheffel

fel (zu 230 Q. Ruthen). Der Hamburgiſche Antheil gehört zu den Walddörfern, und hat 4 Voll- und 6 Halbhufen.

Hoiſtorf, (Hojerſtorf, Höchſtorf), D. im A. Trittau. K. Siek. Dazu gehört auſſer einigen Anbauerſtellen, der Siekerberg, ein Krughaus, ferner der Förſter- und Baumkathen, und ein fiſchreicher See.

Holdorf, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. 4 Voll-, 1 Viertelhufe, 3 Kathen. Schule.

Hollen, ſ. Holm.

Hollenbek, eine Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau bei Luzhorn. K. Barmſtedt.

Hollenbek, 2 Kathen in der Herrſchaft Breitenburg. K. Kellinghuſen. o

Hollenbek, (Hollingbek), D. im G. Bothkamp. K. Neumünſter.

Hollerwettern, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, welcher ſich von Dammducht am Elbdeiche bis Brokdorf erſtreckt. Ein Theil gehört zur K. V. und K. Brokdorf; 6 Höfe und 30 Kathen aber gehören zur K. V. und K. Wewelsfleth. Hier iſt die einzige Diſtriktsſchule des letztgenannten Kirchſpiels. — Schleuſe.

Hollgrube, Hof in der Wilſtermarſch an der Bek, zum G. Mehlbek gehörig. K. Heiligenſtedten. Die Ländereien ſtoßen an das Bekmoor. o

Hollingſtedt, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Delve.

Holm, (Holling, Hollen), D. von ohngefehr 40 Häuſern in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Wedel.

Holm, ſ. Süderholm.

Holmoor, ſ. Derſau.

Holſtenniendorf, ſ. Niendorf.

Holſtendorf, D. im A. und K. Ahrensboek.

Holſtenthor, Landſtelle zum D. Hademarſchen gehörig. o

Holtenau, Wirthshaus im A. Cronshagen. K. Kiel. Hier iſt die letzte Canalſchleuſe vor dem Ausfluſſe deſſelben in die Oſtſee. Das Packhaus und die Wohnung des Zollverwalters und anderer Offizianten, liegen am jenſeitigen Ufer des Canals im Schleswigſchen.

Holtenklinken, ſ. Hölzernklinken.

Holtorf, ſ. Holdorf.

Holzkamp, Erbpachtsſtelle im G. Mory. K. Renſefeld. o

Homfeld, (Humfeld), D. 1½ Me. ſüdlich von Nortorf. 7 Hufen 3 Kathen gehören zum A. Rendsburg, K. V. Kellinghuſen; 2 Hufen 1 Kathen dem Kloſter Itzehoe. K. Nortorf.

Honigfleth, D. in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen alten Seite. K. Heiligenſtedten und Wilſter.

Honigſee, D. dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Barkau. 5 Hufen.

Hopen, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Süderhattſtedt.

Hopfenberg, ſ. Finkenberg.

Hopfenkathen, ſiehe Helmſtorf.

Hopfenkrug, ſ. Emkendorf.

Horn, ſ. Hamm.

Hornſtorf, A. G. Dt. Preetz. 2 Me. von Ploen. K. Schlamerſtorf. Lml. 20 Pfl. Beſitzer v. Blome, v. Brokdorf; jetzt v. Buchwald. P. Hornſtorf, D. Hornsmühle. Kembs.

Hornsmühle, Korn- und Papiermühle im G. Hornſtorf. K. Schlamerſtorf.

Horſt, K. D. 1 Me. von Elmshorn, auf dem Wege von da nach Itzehoe. Pr. Münſterdorf. Paſtor (Eink. 1300 Mk. W. 162 Mk.) und Diakonus (Eink. 546 Mk. W. 54 Mk.) ernennt der König. Das Kloſter Ueterſen hat über das Patrimonialgut Horſt volle Gerichtsbarkeit in Civil- und Criminalſachen. Die Jurisdiktion ſelbſt übt der Kloſterprobſt in liquiden Sachen, und denjenigen, welche paratam executionem haben. In andern Sachen ſteht den Partheien die Provokation an das Ding und Recht frei, welches in dem neben der Kirche liegenden Wirthshauſe, unter Direktion des Probſts, von 16 beeidigten Eingeſeſſenen, einem Abfinder und einem Dingvogt gehegt wird. Von dieſem Gerichte geht die Appellation an das Löding der Crempermarſch, und dann an das Oberamtsgericht in Glückſtadt. In Conſiſtorialſachen gehören die Horſter vor das Münſterdorfiſche

Conſiſto-

Conſiſtorium. — Armenhaus. — Kram-, Pferde und Ochſenmarkt am Donnerſtage vor Palmarum und am 26 Oktober. — E. Achternholt, Bullendorf, im Buſch, Dovemühle, Duſthörn, Kleingrönland, Hahnenkamp, Hakelshörn, Harzhöh, Heidehof, Helle, Horſtheide, Lindenkamp, Lühnshufe, Moordiek, Schloburg, Schönmoor.

Horſt, D. an der Eider in Norderditmarſchen, K. V. und K. Henſtedt. Fähre für Fußgänger.

Horſt, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Barlt. o

Horſt, M. des G. Depenau. K. Bornhöved.

Horſt — Neue, einige Erbpachtsſtellen im G. Jersbek. K. Sülfeld. o

Horſtheide, einige Häuſer dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Horſt.

Horſtorf, D. dem Domkapitel in Lübek zuſtändig. K. Renſefeld. 8 Hufen 2 Kathen.

Hoſpitalsmühle, eine vererbpachtete Korn- und Malz-Waſſermühle, dem Hoſpitale in Neuſtadt zuſtändig. K. Altenkrempe. o

Hubberſtorf, (Hoberſtorf), Hof dem Domkapitel in Lübek zuſtändig, nebſt einer Waſſermühle und einigen Kathen. K. Ratkau.

Hubſtien, ſ. Hobſtien.

Hude, (Huje), D. auf der Geeſt, an der Bek. K. Heiligenſtedten. 4 Hufen 4 Kathen gehören zum G. Drage; 6 Hufen 5 Kathen zum G. Krummendiek; 1 Hof 6 Kathen zum G. Mehlbek,

Hude, ſ. Steinfeld.

Hudenwiſch, ſ. Hödingwiſch.

Hülsredder, Kathen im G. Wenſien. K. Warder. o

Hürſtubben, ſ. Hohenhorſt.

Hüttblek, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen. o

Hütten, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt. o

Hütten, ſ. Oldenhütten.

Hüttenholz, ſiehe Schönweide.

Hüttenwohld, Landſtelle im G. Bothkamp. K. Neumünſter.

Hulpshemme, ſiehe Tielenhemme.

Humfeld, ſ. Homfeld.

Hummelsbüttel, D. von ohngefehr 30 Häuſer in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Niendorf. o

Humſterdorf, 3 Höfe in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, nahe bei Wewelsfleth. o

Hungrig Wolf, ſ. Lochtenhuſen und Mönkhagen.

Hunnau, Krughaus im A. Trittau. K. Bergſtedt. o

Hunnengatt, ſ. Bösbüttel.

Husberg, (Güsberg), D. im A. und K. Neumünſter.

Huſſen, Bauerſtelle im G. Mehlbek. K. Scheneſeld. o

Huzfeld, D. im Hochſtift Lübek, A. Eutin. K. Boſau.

J.

Jägerhof, im Hochſtift Lübek, nahe vor Eutin.

Jahn — Alten- und Neuen-, Bauerſtellen im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt.

Jahnshof, M. und D. im G. Segalendorf. K. Oldenburg. o

Japup, ein Wirthshaus auf dem Wege von Altona nach Ueterſen. o

Jarkau, Ziegelei und einige Kathen im G. Sierhagen. K. Altenkrempe. o

Jarrenwiſch, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen. Schule.

Jarſtorf, (Ke. Jargsdorf), D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt.

Jarſtorf, vormalige M. und Schäferei, jetzt 2 Eigenthumsſtellen im G. Hanerau. K. Hademarſchen.

Jaſtorf, D. im G. Doberſtorf. K. Seelent. Eine abgelegene Hufe heißt Vosberg.

Idenburg, vormaliger Hof im G. Haſeldorf, jetzt ohne Gebäude.

Jeſchendorf, ſ. Geſchendorf.

Jenfeld, (Jehnfeld), D. im A. Reinbek. K. Rahlſtedt. 4 Voll-, 4 Halbhufen, 3 Kathen. Schule.

Jersbek, A. G. Dt. Itzehoe. 1 Me. von Oldesloh. K. Sülfeld. Lml. 18 Pfl. Beſ. v. Buchwald, von Ahlefeld; von Oberg; jetzt von Koſſel. P. Bargfeld, Bargholzkoppel, Raſtleben, mehrere Erbpachtsſtellen auf den parzelirten Hofländereien, Nienwohld, Lemkenhau eine Waſſermühle. Ehemals gehörte auch Mönkenbrook und Wulksfelde dazu. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1784.

Jevenberg, ſiehe Schülp.

Jevenſtedt, K. D. im A. und Pr. Rendsburg, K. V. Raumort, 1 Me. von Rendsburg. Dazu gehören noch einige Wohnungen im Jevenſtedterteich, 1 Haus auf der Kreuzkoppel, 4 Häuſer, Pollhorn genannt, 2 Kathen zu Spanan oder Schedſtedt, eine halbe Hufe, Henſtedt genannt, und ein Kathen auf der Henſtedterkoppel. Den Prediger (Eink. 1100 Mk. W. 137 Mk.) ernennt der König. E. Schwabe, Bramkamp, Alt- und Neukattbek, Luhnſtedt, Stafſtedt, Brinja, Wisbek, Embüren, Hamwedel, Breiholz, Hörſten, Schülp, Weſterrönfeld. — Mpfl. Rendsburg.

Ilkenberg, ſ. Neuenkattbek.

Innien, D. an der Landſtraße von Rendsburg nach Hamburg. K. Nortorf. 8 Hufen 5 Kathen gehören zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf. 3 Voll-, 2 Achtel-, 2 Sechszehntelhufen und einige andere Kathen dem Kloſter Itzehoe. Schule.

Die Inſel, im groſſen Plönerſee, Boſau gegenüber; darauf ein kleiner Eigenthumshof, A. und K. Ploen.

Joachimsthal, ſiehe Fiddel.

Johannisdorf, D. im G. Ehlerſtorf, K. Oldenburg.

Johannshof, M. im G. Peterſtorf. K. Lenſahn. o

Johannsthal, (Kr. Neuenkrug), Wirthshaus auf dem Gebiete der Stadt Itzehoe beim Stadtbrunnen.

Joſenburg, Hof in Süderditmarſchen, K. V. und K. Eddelak. Hat über 60 Morgen Land. o

Iſraelsdorf, ein ſeit 1781 in Erbpacht gelegtes Gut der Stadt Lübek, vor dem Burgthore, innerhalb der Landwehr, ½ Me. von der Stadt. Eine angenehme mit Alleen durchſchnittene Waldung, und deswegen ein beſuchter Beluſtigungsort. K. Schlutup.

Itzehoe, eine Stadt. Station für ordentliche und Extrapoſt. Entfernung von Kellinghuſen 1¾, Kiel 10, Lübek 14½, Lütgenburg 14, Lunden 8½, Meldorf 5, Neumünſter 5½, Neuſtadt 17, Nortorf 7½, Oldenburg 17, Oldesloh 11, Pinneberg 5½, Ploen 13, Preetz 12, Rendsburg 6, Segeberg 9, Ulzburg 5, Wandsbek 9 Me., (von Wilſter und Crempe 1 ſtarke Me.). Königl. Zollkontrolle. Es gibt hier 4 Jurisdiktionen, in welchen man überhaupt auf 5000 Menſchen rechnet. Die eigentliche Stadt hat 389 Häuſer, und gegen 2500 Einwohner. Unter dem Kloſter ſtehen, das Vorwerk nebſt einigen Buden ungerechnet, gegen 140 Häuſer. Die beiden andern Gerichtsbarkeiten ſind die der königl. Burg, oder des A. Steinburg, deſſen Amtmann und Amtsverwalter hier wohnen, und die der Herrſchaft Breitenburg. Zu der letzten gehören ohngefehr 60 Häuſer und 1 Malzmühle, bei welcher alle Brauer der Stadt Zwangsgäſte ſind, ferner 2 kleinere Malzmühlen und die Kornwindmühle auf dem Krojahnsberge vor der Stadt. Theile des ganzen Orts ſind die Alt- und Neuſtadt, und, wenn man will, Paſchburg und Feldſchmiede, in welchen ſich die benannten Jurisdiktionen durchkreuzen. Die Neuſtadt iſt von der Stoer umgeben. Das den Stadtbürgern ſeit alten Zeiten auf dieſem Fluſſe zuſtändige Stapelrecht wird von ihnen dahin gedeutet, daß kein Einwohner aus einer andern Gerichtsbarkeit die Stoer zum Handel durch die Stadt befahren dürfe; ja ſie dehnen dieſes Recht dahin aus, daß kein Auswärtiger mit einem Stadtbürger in Kompagnie tre-

ten, und alſo die Stoer des Handels wegen befahren dürfe; welches Gelegenheit zu vielen Streitigkeiten gibt. Der Stadtmagiſtrat beſteht aus 1 Bürgermeiſter und 4 Rathsherren. Ein Rathsherr und 2 Kämmereibürger beſorgen die Einkünfte der Stadt. Zu den beiden letztgenannten kommen in ökonomiſchen und Bau- und Beſichtigungsfällen noch 6 Bürger (Achtmänner). Die 3 Kirchen in der Stadt gehören zur Pr. Münſterdorf. An der Laurentiuskirche, als der Haupt- und Pfarrkirche, ſind 3 Prediger. Zur Wahl präſentiren Aebtiſſin und Konventualinnen des Kloſters; die Gemeine wählt. Der Hauptpaſtor iſt zugleich Kloſterprediger, und gemeiniglich Probſt des münſterdorfiſchen Conſiſtorii. Seine Einkünfte, als Stadtprediger, ſind zu 900 Mk. angegeben. W. 112 Mk. Archidiakonus Eink. 1500 Mk. W. 187 Mk. Diakonus Eink. 1200 Mk. W. 150 Mk. E. Lübiſcher Camp, Sude, Schlotfeld, Oelſtorf, Oſterhof, Böcken, Pünſtorf, * Winſeldorf, Oeſau, Amönenwarte, Lochtenhuſen, Friedrichsholz, Schmabek und andere einzelne Häuſer. Die Nikolai- und St. Jürgenskirche verſehen die beiden Diakonen an der Lorenzkirche, denen der Magiſtrat die Vokation ohne Wahl ertheilt. — An der hieſigen Gelehrtenſchule iſt ein Rektor (Eink. 600 Mk.) und der Kantor (Eink. gegen 600 Mk.) Beide werden vom Magiſtrate erwählt und vom Könige beſtätigt. — Das hieſige Kloſter ſoll gegen 823 zu Ivenfleth für Nonnen Benediktiner- oder Ciſtercienſerordens geſtiftet, und 1280 hieher verlegt ſeyn. Aebtiſſin und 23 Konventualinnen. Zum Einkauf wird von einer Konventualin 250 Rthlr. Spec., und wenn ſie Schulfräulein wird, noch 160 Mk. erlegt. Der Kloſterhof liegt bei der Lorenzkirche; aber nur einige Konventualinnen wohnen daſelbſt, die andern in der Stadt zerſtreut. — Das Hoſpital liegt vor der Altſtadt am Sandberge, beſteht aus 28 Buden oder Präbenden, welche der Magiſtrat, bis auf eine Breitenburgiſche vergibt. Auſ-

ſerdem

ſerdem gibt es noch ein klöſterl. Armenhaus von 11 Präbenden, das Hellbergiſche, das Stadt-Armenhaus (Lübiſche Gaſthaus), das Barbara-Ranzauiſche, das Schomburgiſche von 4 Stellen und das Breitenburgiſche Armenhaus. Jede der vorgenannten Jurisdiktionen hat ſeit einigen Jahren ihre eigene Armenkaſſe. Das Klingbeutelgeld aller 3 Kirchen und die Pachtſumme des Lombards wird ſo vertheilt, daß die Stadtarmenkaſſe 59, die klöſterliche 25, die Breitenburgiſche 17, und die Steinburgiſche 1 von 100 erhält. — Eine Mobiliengilde hat die Stadt mit Glückſtadt, Crempe und Wilſter gemeinſchaftlich. — Die Becker in der Stadt ſind Zwangsgäſte der Mühle zu Winseldorf, die übrigen Bürger bei der Mühle auf dem Krojahnsberge und zu Nordo; die klöſterlichen Eingeſſenen zu Sude. In der Stadt liegt der Stab des Leibregiments leichter Dragoner im Quartier. — Jmkt. vom Sonntage Lätare bis Judika; vom 8ten bis 15ten Sept. Pferdemarkt am Donnerſtag vor Okuli, am 1ten Sept. Viehmarkt auf Simon Judä. — Vergleiche N. F. Geuß's Beiträge zur Kirchengeſchichte und Alterthumskunde. I. S. 58 ff. Die Gegend um Itzehoe, metriſch beſchrieben von H. G. Borchert. Glückſt. 1795. 4. — Stadtverfaſſung ſ. Corp. Conſt. B. 3.

Itzſtedt, (Ke. Idſtedt), D. im A. Tremsbüttel an einem See. K. Sülfeld. 8 Hufen, 8 Kathen. Schule.

Jüthorn, Wirthshaus im G. u. K. Wandsbek.

Jützbüttel, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Alverſtorf. Geeſt.

Junkerhoisbüttel, ſ. Hoisbüttel.

Ivendorf, (Ke. Iſendorf), D. dem Domkapitel in Lübek zuſtändig. K. Travemünde. 6 Hufen.

Ivenfleth, (Ke. Ihlensfleth), 2 Höfe 5 Kathen, A. Steinburg, K. V. und K. Borsfleth. Im Auſſendeiche vor dieſem Orte ſind die Kloſterwurth u. Schanze. Auf jener ſtand im 13ten Jahrhundert das nachher nach Itzehoe verlegte Nonnenkloſter. Die Schanze diente vor der Anlegung

legung Glückſtadts zur Defenſion des Stoerorts. Von dieſem Ivenfleth wird, aber nur dem Namen nach, unterſchieden das Ivenflether Dorf, beſtehend aus 2 Bauerhöfen und 4 kleinen Wohnſtellen.

K. (ſiehe auch C.)

Kaaks, D. im G. Mehlbek. K. Hohenaſpe.

Kaaksburg, Halbhufe und Krughaus im A. Steinburg. K. Hohenaſpe. Wegegeld. Claus Störtebecker, der Seeräuber, ſoll hier der Sage nach ſeinen Sitz gehabt haben. o

Kabelhorſt, D. im G. Koſelau. K. Lenſahn.

Kählen, ſ. Strenglin.

Kahlenbek, ſ. Kohlenbek.

Kahlendorfermarſch, einige Anbauerſtellen in der Grafſchaft Ranzau, über der Au, bei Langeln. o

Kahlhorſt, (Kc. Kulhorſt), einige Landſtellen dem St. Jürgensſtift in Lübek zuſtändig, vor dem Mühlenthore, innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht.

Kahlmoor, ſ. Hamwedel.

Kaihude, Pachtſtelle im G. Borſtel. K. Sülfeld. o

Kaisborſtel, D. zum G. Drage gehörig. K. Schenefeld. 1 Hufe gehört zum A. Rendsburg, K. B. Schenefeld.

Kaiſerhof, 2 Erbpachtsſtellen in der Herrſchaft Breitenburg. K. Breitenberg. o

Kaiſersburg, eine Ziegelei auf dem Ploener Vorwerkslande, im A. Ploen. K. Ploener Neuſtadt. o

Kaishof, M. des G. Güldenſtein. K. Hanſühn. o

Kakoel, D. dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig. K. Blekendorf.

Kalkgraben, Krughaus und Ladeplatz an der Trave, nahe bei Reinfeld. o

Kaltenhof, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau. K. Elmshorn. o

Kaltenhof, ein kleines vererbpachtetes Gut im Hochſtift Lübek, A. Kaltenhof, da, wo die Schwartau in die Trave fällt.

K.

K. Renſefeld. Vormals war hier die Wohnung des Amtsverwalters. In dieſer Gegend ſoll das alte Lübek geſtanden haben.

Kaltenhofen, eine mit der Peute zuſammenhängende Elbinſel, der Stadt Hamburg zuſtändig. Stößt in Süden an den Hannöveriſchen Georgswerder, in Norden an die freie Elbe, und enthält 126 Morgen bedeichtes und 15 Morgen uneingedeichtes Land. Auſſer einigen Kathen ſind hier 2 Landhäuſer und eine Bierbrauerei. Die Inſel iſt von der Kammer verpachtet und ſteht unter der Gerichtsbarkeit der Landprätoren des Ochſen- und Billwerders. K. Moorfleth. o

Kaltenkirchen, (Kollenkarken), K. D. im A. und Pr. Segeberg, K. V. Kaltenkirchen; 1 Me. von Ulzburg, auf dem Wege von da nach Bramſtedt und Segeberg. Armen- und Waiſenhaus. Die beiden Prediger werden vom Könige ernannt; die Gemeine iſt zwiſchen beiden getheilt. Eink. des erſten Paſtors 1200 Mk. W. 150 Mk.; des zweiten Paſtors Eink. 1050 Mk. W. 131 Mk. Die erſte Hälfte der Gemeine begreift: die Hälfte von Kaltenkirchen, Schmalfeld, Fuhlenrüh, Haſenmoor, Kattendorf, Hüttblek, Wierenkamp, Warkendorf, Gözberg, Kiſtorf, Winſen, Hütten, Breitenbeksborſt, Struvenhütten. Die zweite Hälfte begreift: die Hälte von Kaltenkirchen, Hohenhorſt, Ulzburg, Campen, Nützen, Lentföhrd, in der Heide, Mönkloh, Weddelbrook, Alvesloh, Caden, Oerſtorf, Weſterwohld.

Kaltenweide, ſiehe Elmshorn.

Kammerland, D. in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. V. Kammerland. K. Süderau. 3 Häuſer haben den Namen Abtei.

Kaninchenberg, Hof vor dem Lübeker Burgthore innerhalb der Landwehr. Privateigenthum. Marſtallsgericht. o

Kannenmoor, (Ke. Kannenmohr), in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Kanthorſt, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau bei Lutzhorn. K. Barmſtedt. o

Karolinenkoog, in Norderditmarſchen an der Eider. K. Hemme. Er erſtreckt ſich vom Schülperſiel bis nach Wollerſum. Auſſendeichsländereien, welche, nachdem ſie über 200 Jahr als Weideland genutzt hatten, von den Eigenthümern 1800 eingedeicht ſind. Die jetzigen Auſſendeichsländereien und das Schlickwatt abgerechnet, hält der Koog 81 Morgen, oder 225 Demath Landes. Er gehört dem Kirchſpiele und der Kirche zu Hemme, iſt 1801 öffentlich verkauft, und hat mit den Schulden und Laſten der Landſchaft nichts zu ſchaffen. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1802. o

Kaſenort, 8 Kathen in der Wilſtermarſch am Ausfluß der wilſterſchen Au in die Stoer, auf der wilſterſchen alten Seite, A. Steinburg. K. Heiligenſtedten und Wilſter. o

Kaſenort, Kathen in der Wilſtermarſch, K. Beyenfleth, auf der Gränze des neuen und alten Stoerdeichs. o

Kaſſau, D. im G. Sierhagen. K. Altenkrempe.

Kathen, 7 Höfe an der wilſterſchen Au, auf der wilſterſchen alten Seite, A. Steinburg. K. Heiligenſtedten. o

Kathenſtelle, im G. Drage. K. Hohenaſpe. o

Kathrinenborn, 4 Kathen im G. Oſterrade. K. Bovenau. o

Katrepel und Katrepelwiſch, Diſtrikt in Süderditmarſchen, K. B. und K. Marne.

Kattbek — Alten-, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Jevenſtedt.

Kattbek — Neuen-, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Jevenſtedt. Dazu gehören die beiden Viertelhufen Scheſenbrügg, deren eine auch Ilkenberg heißt.

Kattenberg, 2 Erbpachtsſtellen im A. Cismar. K. Grömitz. o

Kattendorf, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Kattenhölen, Erbpachtsſtelle im A. Ahrensboek, K. Ratkau. o

Kattwiek — Klein- und Ellerholz, Beſitzungen der Stadt Hamburg in der Elbe. Sie ſtoßen oſtwärts bei der alten Sü-

derelbe

derelbe an den Hannöveriſchen Altenwerder, ſind mit Sommerdeichen eingefaßt, und gehören zu Moorburg. o

Am Kehrwege, Diſtrikt zum G. Groscolmar gehörig. K. Colmar. o

Kellenhuſen, D. im A. Cismar, K. Grömitz. Dazu werden die Erbpachtsſtellen Wintershof und Bokhorſt gerechnet. Schule.

Keller, Wirthshaus und Zollſtelle im G. Hanerau auf dem Wege von Itzehoe nach Friedrichſtadt. K. Hademarſchen, ſ. Hohenhörn. o

Kellinghuſen, ſeit 1740 ein Flecken. Poſtſtation. Entfernung von Kiel $8\frac{1}{4}$, Lübek $12\frac{3}{4}$, Lütgenburg $12\frac{1}{4}$, Lunden $10\frac{1}{4}$, Meldorf $6\frac{3}{4}$, Neumünſter $3\frac{3}{4}$, Neuſtadt $15\frac{1}{4}$, Nortorf $5\frac{3}{4}$, Oldenburg $15\frac{1}{4}$, Oldesloh $9\frac{1}{4}$, Pinneberg $7\frac{1}{4}$, Ploen $11\frac{1}{4}$, Preetz $10\frac{1}{4}$, Rendsburg $7\frac{3}{4}$, Segeberg $7\frac{1}{4}$, Ulzburg $3\frac{1}{4}$, Wandsbek $7\frac{3}{4}$ Me. — Der Flecken hat ohngefehr 100 Häuſer; es ſchließen ſich aber gegen Oſten das D. Vorbrügge, und gegen Weſten der Lehmberg und das D. Overndorf an den Flecken, ſo daß ſie einen Ort von ohngefehr 200 Häuſer ausmachen. In Overndorf ſamt dem Diſtrikt der Heiligenſchwer heißt, und der Straße im Sande, wo königl. und klöſterliche Einwohner unter einander wohnen, ſind 19 Häuſer dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. Das Uebrige gehört zum A. Rendsburg, K. V. Kellinghuſen. Der Betrieb der Einwohner beſteht auſſer dem Ackerbau, Holzhandel und den gewöhnlichen Handwerken, beſonders in Verfertigung des ordinären Steinguts, davon es hier 5 privilegirte Fabriken gibt. Königl. Zollkontrolle. Apotheke. Windmühle mit einem Graupen- und Lohgange. Die Kirche (Pr. Rendsburg) liegt auf einer der höchſten Erhebungen Holſteins. Den Paſtor (Eink. 1755 Mk. W. 219 Mk.) und Diakonus (Eink. 540 Mk. W. 106 Mk.) beſtellt der König ohne Wahl. E. Vorbrügge, Lokſtedt, Meetzen, Willenſcharen, Quarnſtedt, Roſtorf, Renſing, Stoerkathen, Oeſchbüttel, Mühlen- und Lohbarbek, Winſeldorf, Grönhude, Henſtedt,

ſtedt, Fitzbek, Rade, Poſenberg, Overndorf, Ridders, Sarlhuſen, Wiedenborſtel, Hollenbek, Springho, Neumühlen, Krelo, Rothenſande. Die Zahl der jährlich Gebornen beläuft ſich auf 150 bis 60; der Kopulirten 40 Paar. — Mpfl. Neumühlen. Holz-Vieh-, Pferde- und Krammarkt am Mittewochen und Donnerſtag in der vollen Woche nach Maitag. Verfaſſung des Fleckens ſ. Corp. Conſt. B. 3.

Kellinghuſen, ſiehe Kellenhuſen.

Auf dem Kelshagener Felde, Erbpachtsſtellen im A. und K. Ahrensboek. o

Kembs, D. im G. Neverſtorf. K. Lütgenburg.

Kembs, (Ke. Kems), D. dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek zuſtändig. K. Heiligenhafen.

Kembs, (Ke. Kemp's), D. im G. Hornſtorf. K. Schlamerſtorf.

Keſtorf, D. dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek zuſtändig. K. Gleſchendorf.

Katelsberg, $\frac{1}{8}$ Hufe und einige Moorkathen im A. Kiel. K. Barkau.

Ketelsbüttel, (Ke. Kötelsbüttel), D. in Süderditmarſchen, Nordervogtei und K. Meldorf.

Kettelkrug, ſ. Clausdorf.

Kiekbuſch, D. im Hochſtift Lübek, A. Eutin. K. Sarau. 4 Hufen.

Kiekbuſch, Kathen im G. Ehlerſtorf. K. Hohenſtein. o

Kiekbuſch, ſ. Calübbe.

Kiel, Stadt an einem Buſen der Oſtſee, welcher einen bequemen Hafen macht. Sie liegt 270° 59′ der Länge und 54° 21′ der Breite. Poſtſtation. Reihefuhr. Entfernung von Lübek 9, Lütgenburg 4, Lunden 13, Meldorf 15, Neumünſter 4½, Neuſtadt 8, Nortorf 6½, Oldenburg 7, Oldesloh 10, Pinneberg 15½, Ploen 4, Preetz 2, Rendsburg 4, Segeberg 8, Ulzburg 9, Wandsbek 13½ Me. — 800 Häuſer. Mit Einſchluß der Braunſchweig rechnet man 7000 Einwohner. Die Straßen ſind gerade, wohlgepflaſtert und gröſtentheils nicht eng; mehrere derſelben führen gerade auf den geräumigen

Markt-

Marktplatz. Seit 1742 werden ſie von Michaelis bis Oſtern Abends erleuchtet. Das Gewerbe der Einwohner beſteht vornemlich in Speditions- und Tranſithandel, dem Handel mit Korn und Fettwaaren, der Frachtfuhr und Schiffbauerei. Einige Hut-Tobaks- und Amdamsfabriken; eine große Zuckerraffinaderie, und eine kleine Zuckerkoktur. Ziegelei, welche für Rechnung der Stadt verpachtet iſt. 2 Apotheken. 2 Buchdruckereien. 1 Buchhandlung. Die Kramerkompagnie beſteht aus 21 Mitgliedern. Der Stadtmagiſtrat beſteht aus einem Bürgermeiſter, einem Syndikus und Stadtſekretär, und 4 Rathsherren. Mitglieder des Stadtconſiſtorii ſind der Magiſtrat und die Prediger an der Nikolai- und Kloſterkirche. Oekonomiedirektorium. Adminiſtration des Leihinſtituts für die Herzogthümer. Zu den öffentlichen Gebäuden gehört das jetzt leerſtehende Schloß, auf welchem die Univerſitätsbibliothek aufbewahrt wird. In demſelben iſt eine Kirche, (vormals auch eine griechiſche Kapelle) und das Archiv des ehemaligen hieſigen geheimen Konſeils. Einer der Schloßthürme enthält die akademiſche Sternwarte. Das Rathhaus, ein altes Gebäude; unter demſelben iſt der Fleiſchſchrangen. Das von Sonnin gebauete akademiſche Gebäude enthält den größern und kleinern Hörſal, das akademiſche Konſiſtorium und Archiv, das anatomiſche Theater und 2 Karcer. Das Komödienhaus, von ſeiner ehemaligen Beſtimmung Ballhaus genannt, gehört einem Privatmanne, welcher es zur Umſchlagszeit zu Vorſtellungen vermiethet. Garniſonskrankenhaus. Das St. Jürgens-, Heiligengeiſts-, Annen- und Neugaſthausklöſter ſind 4 alte Stiftungen für arme Bürger und ihre Wittwen. Das Muhliusſiſche Waiſenhaus im Damperhofe auf dem kleinen Kuhberge für 12 Waiſenknaben; mit demſelben iſt ſeit 1780 das Schulmeiſterſeminar verbunden; ſ. H. Müller von der Entſtehung, Einrichtung und bisherigen Wirkſamkeit des Schulmeiſterſeminarii. Altona. 1788. 8.

Schlesw.

Schlesw. Holſt. Prov. Ber. 1788. H. 2. Gräffe's katechet. Journ. Jahrg. 4. H. 2. — Pfingſtens Taubſtummeninſtitut. — Von der muſterhaften Armenanſtalt ſ. Niemanns Ueberſicht der neuen Armenpflege in der Stadt Kiel. Alt. 1798. 8. — Die Stadtſchule, welche zugleich Gelehrten- und Bürgerſchule iſt, hat 6 Lehrer. Die 1665 geſtiftete Chriſtian-Albrechts-univerſität ſteht ſeit 1799 unter einem Kurator, und hat jetzt in der theolog. Fakultät 4 ordentliche Profeſſoren, in der juriſtiſchen 4, in der mediciniſchen 5, und 1 Adjunkt, in der philoſophiſchen 5. Auſſerdem ſind überhaupt 10 auſſerordentliche Profeſſoren und 3 Privatdocenten. Die Zahl der Studirenden beläuft ſich auf 150 bis 60. — Neuangelegter botaniſcher Garten. — In der Stadt ſind auſſer der Schloskirche 3 Kirchen. Die Hauptkirkirche St. Nikolai hat 3 Prediger. Den Hauptprediger ernennt der König ohne Wahl. Zum Archidiakonat und der Adjunktur präſentirt der Magiſtrat. Kuriatſtimmen haben der Magiſtrat, die Akademie und das Kollegium der 16 Männer. Der Magiſtrat vocirt und der König beſtätigt. S. die Stadt, Braunſchweig, Cronshagen, Desmühlen, Düſternbrook, *Garden, Gräberkathen, Hamburger und Lübiſcherbaum, Hamme, Haſſee, Haſſeldieksdamm, Holtenau, Kruſenrodde, Kopperpahl, Meimerſtorf, Moorſee, Ottendorf, Petersburg, Projenſtorf, Poppenbrügge, Ruſſee, Suchſtorf, Steinbek, Viehburg, Wiek. — Die Kloſter- oder Heiligengeiſtskirche hat einen Prediger. Zur Wahl deſſelben präſentirt der Magiſtrat. Kuriatſtimmen haben der Magiſtrat und das Kollegium der 16 Männer. S. die Garniſon. Die St. Jürgenskirche gehört zu dem Armenhauſe dieſes Namens, und wird von den Predigern der Nikolaikirche verſehen. Bei derſelben iſt der neue Kirchhof, auf welchem der größeſte Theil der Stadt- und Landgemeine begraben wird. In der Stadt liegen in Garniſon die dritte Eſkadron des Leibregiments leichter Dragoner, deſſen Stab ſich in Itzehoe

Itzehoe befindet; das Feldjägerkorps, und das ſchlesw. holſt. Bataillon leichter Infanterie (Scharfſchützen). Die Einwohner der Stadt ſind Zwangsgäſte der Kornmühle zu Neumühlen. — Der Umſchlag, als der für die Herzogthümer übliche Termin der Ausſtellung und Zahlung der Schuld- und Pfandverſchreibungen, beginnt am 6ten Januar. Mit demſelben iſt ein Jahrmarkt verbunden, der ſich am 2ten Februar endigt. Die übrigen Jahrmärkte fallen auf die Montage nach Invokavit, Petri Pauli und Francisci. — Vergl. N. H. Schwarz Nachrichten von Kiel, vermehrt von J. H. Fehſe, 1775. 8. Proſpekte und Grundriſſe der Stadt von Homann, Kleſſel, Groſch, Bundſen. Der Einlauf in den Kieler Hafen befindet ſich auf der Karte des Prof. Lous vom Sunde und den beiden Belten. 1777.

Kielkamp, Häuerſtellen im G. Depenau. K. Bornhöved.

Kirchbarkau, ſiehe Barkau.

Kirchenmoor, Diſtrikt im A. Steinburg. K. B. und K. Hohenfelde. o

Kirchmühlen, M. des G. Grünhaus. K. Nücheln. In der ältern Lml. heißt das ganze G. Kirchmühlen. o

Kirchnüchel, ſ. Nüchel.

Kirchreihe — Groſſe, (Deichreihe), 10 Bauerhöfe 5 Kathen in der Bielenbergermarſch. K. Colmar. 4 Höfe gehören zum G. Kleincolmar, die übrigen zum G. Groscolmar. Armenhaus von 10 Wohnungen für Groscolmarſche und Neuendorfer Unterthanen.

Kirchreihe — Kleine, Diſtrikt zu den Gütern Kleincolmar und Neuendorf gehörig. K. Colmar.

Kirchwerder, eins von den Vierlanden, den beiden Städten Hamburg und Lübek zuſtändig, A. Bergedorf. Er liegt an der freien Elbe dem hannöveriſchen A. Haarburg gegenüber, hat Ochſenwerder in Weſten, die neue Gamme in Norden, und den Krauel in Oſten; begreift 360 Häuſer, und iſt in 7 Bauerſchaften abgetheilt.

theilt. Am ſüdlichen Ende iſt der Tollenſpieker. Den hieſigen Prediger beſtellen die beiden Städte wechſelsweiſe.

Kiſtorf, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Kivitzburg, einige Kathen im G. Fresenburg. K. Oldesloh. o

Kivitzmoor, eine Fähre über die Eider für Fußgänger bei Oſtermoor in Norderditmarſchen, K. V. und K. Henſtedt. o

Kivitzreihe, Diſtrikt in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. Süderau.

Klehf, ſ. Cleve.

Kleinau, (Klenau), D. im G. Roſenhof. K. Grube.

Kleinbrode, D. im G. Löhrſtorf. K. Groſſenbrode.

Kleine Mühle, (Lüttmöhl), nahe bei Renſefeld und Schwartau, zu welchem letztern es gerechnet wird. Es beſteht aus einer Kornwaſſermühle und etwa 12 Wohnungen. K. Renſefeld. o

Kleine Mühle, (Lüttmöhl), eine an der Lübeker Landſtraße belegene Erbpachtsmühle im A. und K. Ploen. Zwangsgäſte ſind Böſtorf, Meinſtorf, Ober- und Niedercleveetz, Börenſtorf, Augsfelde, Friedrichshof, Ruheleben, Fegetaſche, Sandkathen. Der jährliche Kanon iſt 400 Mk.

Klenzau, (Ke. Glenzau), D. im Hochſtift Lübek, A. und K. Eutin.

Klethkamp, A. G. Dt. Oldenburg. K. Nüchel Lml. 35 Pfl. Beſitzer v. Ranzau; jetzt v. Brokdorf. P. Ludwigshof, Hoberg, Orginenthal, Neſſendorf, Nüchel, Rathlau, Grosrolübbe, Altharmhorſt.

Klevendeich, Diſtrikt in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Ueterſen.

Kleverkuhl, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau bei Groſſendorf. o

Klinkſtein, D. im G. Löhrſtorf. K. Neukirchen. Eine Halbhufe gehört zum G. Satjewitz. o

Klint, eine Halbhufe im A. K. V. und K. Segeberg.

Klink, ſ. Lohklint und Bockebek.

Klötzien, (Ke. Klitzen), D. dem Johanniskloſter

kloſter in Lübek zuſtändig. K. Oldenburg.

Kloſterjahn, ſ. Dummerjahn.

Klotkhagen, Erbpachtsſtellen auf dem Eismarſchen Felde im A. Eismar. K. Grube.

Kloſter, 8 Häuſer in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. B. und K. Borsfleth. o

Kloſter, ſ. Crempdorf.

Kloſterſand, ſiehe Sand.

Klütjenfeld, Elbinſel der Stadt Hamburg zuſtändig. Sie wird durch einen kleinen Elbarm von dem größtentheils mit Rohr bewachſenen Niedernfelde weſtwärts abgeſchnitten, durch einen Sommerdeich geſchützt, und hält ohngefehr 39 Morgen Landes. o

Knebelshorſt, ſiehe Hamwedel.

Kniphagen, A. G. Ot. Oldenburg. K. Altenkrempe. Vormals ein M. des G. Haſſelburg. Beſitzer Sager.

Knöll, (Siebenecksknöll. K. Siebeneichsknell), D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Stellau. Mpſl. Breitenberg.

Köhlen, 5 Kathen im G. Muggesfelde. K. Warder. o

Köhn, M. und D. im G. Neuhaus. K. Gikau.

Köhnholt, D. in der Kloſtervogtei Ueterſen. K. Elmshorn.

Königsföhrde, zum Unterſchiede von dem G. gleiches Namens im Schleswigſchen, Kleinkönigsföhrde genannt), A. G. Ot. Kiel. Vormals M. des G. Grosnordſee, an der Eider (dem Kanal). K. Bovenau. Vierte Kanalſchleuſe und Brücke.

Königsmoor, Diſtrikt in der Crempermarſch, A. Steinburg. K. Süderau. o

Körnike, ein ſeit 1783 parzelirter M. im A. Eismar. K. Grömitz. Die Parzelen geben für die Tonne einen jährlichen Kanon von 4 Mk. 8 ßl. bis 6 Mk.

Kötel, (Ke. Köthelu), D. im A. und K. Trittau; an der Gränze von Holſtein.

Kohlenbek, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Schenefeld.

Kohof, ſ. Kuhhof.

Kolkmühle, im G. Nütſchau. o

Kollen-

Kollenkarken, ſiehe Kaltenkirchen.

Kollmoor, D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Itzehoe.

Kopperpahl, (Ke. Koperpahl), Krughaus mit einem Schlagbaume, der für königl. Rechnung verpachtet iſt, im A. Cronshagen. K. Kiel.

Korslak, eins von den Vierlanden, A. Bergedorf. Stößt in Oſten an die alte Gamme, in Weſten an die bergedorfiſchen Ländereien und Billwerder. Es wird in 3 Bauerſchaften getheilt, und hat ohngefehr 130 Feuerſtellen. Der Prediger wird wechſelsweiſe von den Städten Hamburg und Lübek ernannt.

Kortenhagen, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau bei Bokholt und Hanredder. K. Barmſtedt. o

Kortenmoor, (Kurzenmoor), D. zwiſchen Elmshorn und Seeſter, dem Kloſter Ueterſen zuſtändig, (Kloſtervogtei Ueterſen). K. Seeſter.

Kohlauerhof, im A. Cismar. o

Koſelau, A. G. zwiſchen der Stadt Oldenburg und dem niedergelegtem Vorwerke Cismar. K. Lenſahn. Beſitzer v. Qualen; v. Ahlefeld; ſeit Anfang des 17ten Jahrhunderts die Herzöge von Holſtein; ſeit 1769 ein Fideikommis der jüngern Linie des Holſteingottorfiſchen Hauſes. P. Kabelhorſt, Schwienkuhlen, Qualen, Riepſtorf, Moorkathen. Wind- und Waſſermühle.

Krakſtorf, (Ke. Krakdorf), D. im G. Satjewitz. K. Neukirchen.

Krambekskathen, bei Haale im A. Rendsburg. o

Krauel, 2 kleine Diſtrikte im Oſten des Kirchwerders, an der Elbe, wovon der weſtliche den Städten Hamburg und Lübek gemeinſchaftlich, und zum A. Bergedorf, der öſtliche aber Hamburg allein gehörig iſt. Der erſte hat 15 Häuſer, der letzte 21. Letzterer heißt auch der holſteiniſche Krauel, weil er mit zu den 1750 an Hamburg von dem Hauſe Holſtein verpfändeten Stükken gehörte, welche 1768 der Stadt völlig übertragen ſind.

Kreetſand, ſ. Spadeland.

Kreienberg, ſ. Leptien und Weſtenſee.

Krelo, Kathen in der Herrſchaft Breitenburg. K. Kellinghuſen. o.

Krempe, ſ. Crempe.

Krempel, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Hunden.

Krempelſtorf, (Ke. Krempersdorf), D. vor dem Holſtenthore der Stadt Lübek innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht. 2 Höfe, davon der eine 7, der andere 6 Hufen enthält. Das D. beſteht aus Hauerſtellen, die theils auf Erb theils auf Zeitpacht von den Beſitzern der beiden Höfe ausgethan ſind. Hier iſt auch ein Paß über die Landwehr ins Holſteiniſche. K. Renſefeld.

Krems, D. im G. Muggesfelde. K. Warder. o

Krems, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Leezen. 5 Voll-, 2 Halbhufen. Iſt durch eine Au von Leezen getrennt. Mpſl. Herrenmühle.

Kremſtorf, A. G. K. Oldenburg. Seit 1769 Fideikommis der jüngern Holſteingottorfiſchen Linie. P. *Wandelwitz, Gremerſtorf.

Krentrade, ein 1797 angelegter M. des G. Boſſee. K. Weſtenſee. o

Kretjenkoog, ein kleiner Koog in Norderditmarſchen, K. Büſum. Darin iſt der Kretjenhof. o

Am Kreuzdeiche, 8 Kleinkathen im G. und K. Haſelau.

Kreuzfeld, ſ. Krüzfeld.

Kreuzhöhe, (Ke. Krenzhöhe), Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau. K. Barmſtedt.

Kröck, 2 Häuſer zwiſchen Brokdorf und Siethwende, A. Steinburg, K. V. und K. Brokdorf. o

Krog, (Probſtenkrog, Blomenhagen), eine Erbpachtsſtelle und 3 kleine Pachtſtellen dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Elmſchenhagen. o

Krogaſpe, D. an der Landſtraße von Hamburg nach Rendsburg, und von Nortorf nach Neumünſter, im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. 11 Hufen, 12 Kathen. Schule.

Kroge,

Kroge, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Krokau, D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Schönberg. 9 Hufen. Schule.

Kronneſt, (Krückau), Diſtrikt an der Krückau im G. und K. Neuendorf. Seit 1778 iſt die königl. Zollkontrolle von der Krücke hieher verlegt. Fähre. o

Kronprinzenkoog, in Süderditmarſchen. Er erſtreckt ſich von Süden nach Norden, von Neuenfelde und dem Fahrſtedter Auſſendeiche, wo er am ſchmalſten iſt, bis zum Barlter Altendeiche in einer Breite von 2600 Ruthen. Seine größeſte Tiefe iſt gegen Helſe und dem Marnerſteert 680 Ruthen. Nach Sophiendeich nimmt ſie über 100 Ruthen ab, und an beiden Seiten iſt er in einer Breite von mehr als 600 Ruthen, nicht über 360, u. nicht unter 140 tief. Eingedeicht iſt er vom Frühjahre 1785 bis Herbſt 87. Das dadurch den Fluthen entriſſene Land beträgt über 1618 Morgen, den Morgen zu 600 Q. Ruthen gerechnet. Zum Verkaufe wurde er in 6 Hauptabtheilungen und 173 Parzelen getheilt, wovon die mehreſten 10, wenige nur die Hälfte, und ein Paar nur einen Morgen ausmachen. Der Koog hat ſeine eigene Jurisdiktion. In Konſiſtorialſachen iſt er dem Meldorfer Konſiſtorium unterworfen. Den Inſpektor ernennt der König. In den erſten 20 Jahren ſind den Einwohnern Zoll und Licent erlaſſen; nachher geben ſie von jedem Morgen 8 Schilling Rekognition. Vom Landausſchuſſe, der Rekrutenlieferung, der Pferdeſtellung, dem Magazinkorn und der Einquartirung ſind ſie frei; nicht aber von der Quartprozent und Extraſteuer, und dem Stempelpapier. Bis zur Erbauung einer eigenen Kirche, wozu ein Platz ausgewieſen iſt, halten ſich die Einwohner zu Marne und Barlt zur Kirche.

Kronsmoor, Diſtrikt in der Herrſchaft Breitenburg. K. Breitenberg.

Krückau, ſ. Kronneſt. o

Krücke, einige Häuſer in der Grafſchaft Ranzau, K. V. und K. Elmshorn. o

Krücken=

Krückenkrug, im A. und K. Elmshorn. o

Krüzfeld, (Kreuzfeld), D. im Hochſtift Lübek, A. Eutin. K. Ploen.

Krüzfleth, ſ. Averfleth.

Krumbek, D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Schönberg. 7 Voll- und 2 Halbhuſen. Schule.

Krumbek, D. im G. Haſſelburg. K. Altenkrempe.

Krumbek, D. von 5 Huſen, davon 2 dem Heiligengeiſtshoſpital, 3 aber der Aegidienkirche in Lübek gehören. K. Curau.

Krumbek, M. des G. Schulenburg. K. Oldesloh.

Krummendiek, A. G. Dt. Itzehoe. K. Krummendiek. 1 Me. von Itzehoe. Lml. 25 Pfl. Beſitzer v. Krummendiek; v. Ranzau; v. Seheſtedt; v. Ahlefeld; v. Buchwald; von Hammerſtein; ſeit 1744 v. Maurer. P. Krummendiek, *Hude, Moorhuſen, Rade, *Nutteln, Cleve, am Hofwege, Loksbrügge, Hörſt, *Oldendorf.

Krummendiek, Kirche; 1 Me. weſtwärts von Itzehoe in der Wilſtermarſch, im G. gleiches Namens, ½ Stunde vom Hofe. Pr. Münſterdorf. Zur Wahl des Predigers (Eink. 800 Mk. W. 100 Mk.) präſentirt der Beſitzer des G.; die Gemeine wählt. E. Krummendiek, Bekdorf, Moorhuſen, Rade, Nutteln, Loksbrügg, Hörſt.

Krummenſee, D. im Hochſtift Lübek, A. Eutin. K. Malente. 2 Huſen, 5 Kathen.

Krumſtedt, D. in Süderditmarſchen, Südervogtei u. K. Meldorf. Geeſt.

Krummwehl, (Kr. Krumwelen Felde), in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Krumwehl, ein Theil des K. D. Beyenfleth, von einer Krümmung des Stoerdeichs alſo genannt; gehört theils zum A. Steinburg, theils mit der Kornwindmühle zum G. Campen.

Krupunner, Krughaus in der Herrſchaft Pinneberg am Wege von Altona nach Pinneberg. K. Nienſtedten.

Kruſenrodde, Landſtelle zum Gehöfte Viehburg gehörig, im A. und K. Kiel. o

Kuden,

Kuden, D. in Süderditmarſchen an einem See, K. V. und K. Burg.

Kudenſee, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. St. Margarethen.

Kühren, A. G. Dt. und K. Preetz; an der Landſtraße von Preetz nach Segeberg, eine Stunde von Preetz. Lml. 15 Pfl. Beſitzer v. Thienen; v. Hövеln; Klippe; ſeit 1771 Fideikommis der Bülauiſchen Familie. P. Kührſtorf, Kleinkühren, Glinde, Appelwerder.

Kühren — Klein:, D. im G. Kühren. K. Preetz.

Kühren, D. im G. Helmſtorf. K. Lütgenburg. Schule.

Kührſtorf, M. und D. des G. Kühren, an der Landſtraße von Preetz nach Segeberg. K. Preetz. Schule.

Kükelien, D. im G. Teſtorf. K. Hanſühn.

Kükels, D. an einem See im A. K. V. und K. Segeberg.

Kükenitz, D. dem Johanniskloſter in Lübek gehörig. K. Ratkau.

Kükenmühle, einige Wohnungen im G. Oſterade. K. Bovenau. o

Küker, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne. o

Kuhdeich, Landſtelle in der Herrſchaft Breitenburg. K. Münſterdorf. o

Kuhhagen, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau bei Luzhorn. K. Barmſtedt. o

Kuhhof, A. G. K. Oldenburg. Lml. 27 Pfl. Liegt vor der Stadt Oldenburg. Seit 1769 ein Fideikommis der jüngern Holſteingottorfiſchen Linie. P. Dannau, *Wandelwitz.

Kuhlbrook, ſ. Emkendorf.

Kuhlbuſch, Erbpachtsſtelle im A. Ahrensboek.

Bei der Kuhle, ſ. Büſſendeich.

Kuhlen, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. St. Margarethen.

Kuhlen, A. (Kanzelei:) Hof; eigentlich eine Schäferei in der Heide. K. Segeberg. Hält an Acker, Wieſen und Torfmoor $24\frac{1}{2}$ Laſt Lübeker Maas, oder 617 Tonnen, und iſt von allen Kontributionen, Auflagen,

lagen, Pflugſteuern frei, ſo daß er jährlich nur 1 Scheffel Rocken und 4 Hühner an den Probſt in Segeberg, nebſt 8 ßl. Küſtergeld bezahlt. Einer der Regierungsſekretären in Glückſtadt führt das Schuld- und Pfandprotokoll. Neuerlich iſt dieſer Hof wieder mit dem G. Perdoel vereinigt, zu welchem er ſchon vormals gehört hat.

Kuhlenbrook, ſiehe Ranzau.

Kuhlrad, ſ. Helmſtorf.

Kummerfeld, Bauerhof bei Haale, A. Rendsburg. o

Kummerfeld, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen.

Kummerfeld — Gros-, D. im A. und K. Neumünſter. Die Gadelander Papiermühle gehört eigentlich hieher.

Kummerfeld — Klein-, D. im A. und K. Neumünſter.

Die Kunſt, ſ. Ploen.

Kupferdamm, eine Stampfmühle auf dem Wege von Wandsbek nach Ahrensburg. K. Rahlſtedt. Ehemals eine Kupfermühle. o

Kurslak, ſ. Korslak.

Kurzenmoor, ſiehe Kortenmoor.

Kurze Reihe, ſiehe Neuendorf.

Kuskoppermoor, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen neuen Seite. K. Wilſter. o

L.

Laboe, (Laboy), D. in der Probſtei, an der Oſtſee, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Hagen. 10 Voll-, 1 Viertelhufe, 20 Kathen. Schule.

Lachswehr, Wirthshaus auſſerhalb des Lübeker Holſtenthors, ¼ Stunde von der Stadt, an der Trave. Eine ſchöne Lindenallee führt von der Stadt zu dieſen beſuchten Ort. o

Ladenbek, ſ. Lohbrügge.

Lägerdorf, D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Münſterdorf.

Länder, Diſtrikt in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Ueterſen.

Läthen, ſ. Goldenbek.

Lammershagen, A. G. am Seelenterſee, Dt. Kiel. K. Seelent; 1 Me. von Preetz. Lml. 20 Pfl. Beſitzer v. Ranzau; v. Reventlau; von Buchwald; ſeit 1746 von Baudiſſin. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1784. P. Bauerſtorf, Bellien, Friedburg.

Landrecht, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen alten Seite. K. Wilſter. Schule. o

Landrecht, ſ. Crempe.

Landſcheide, (Ke. Landſcheidung), Diſtrikt in der Wilſtermarſch, da wo ſich die Kirchſpiele Beyenfleth, Wewelsfleth und Brokdorf ſcheiden, auf der wilſterſchen neuen Seite. Gehört bis auf 1 Kathen zum A. Steinburg. K. Wewelsfleth, Brokdorf, Wilſter, Beyenfleth.

Am Landſteig, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne. o

Am Landwege, Diſtrikt in der Herrſchaft, K. V. und K. Herzhorn. o

Landwehr. Dieſer Name bezeichnet jetzt nur die Gränzen einzelner Gegenden; vormals dienten die Landwehren, als tiefe Gräben und Dämme dazu den Feind abzuhalten. Die in Holſtein befindlichen Landwehren ſind 1) diejenige, worin das Gebiet der Stadt Lübek beſchloſſen iſt; ſ. die Einleitung und Cleve. 2) Die Landwehr zu Heiligenſtedten ſoll ein zu, oder kurz nach den Zeiten Karl des Großen längſt der Stoer zur Verhinderung der Landungen der Normänner aufgeworfener Damm ſeyn. Ein hohes Alter hat er gewiß. Er fängt bei der Heiligenſtedter Kornmühle an, und zieht ſich bis zum Lübiſchen Camp hin. An demſelben ſtehen 5 Kathen zum G. und K. Heiligenſtedten gehörig. o 3) Eine Landwehr befand ſich zwiſchen dem Flemhuderſee und der Levensau. Der Namen iſt noch vorhanden, der Wall nicht mehr. Brükke über den Canal.

Langeln, D. in der Grafſchaft Ranzau in der Ueberauergilde der K. V. und K. Barmſtedt. Hat nebſt den Anbauern in der Kahlendorfermarſch einen Vogt.

Langelohe, D. in der Herrſchaft Pinneberg. K. Elmshorn.

Langelohe, D. im A. Reinbek. K. Siek. 7 Hufen, 4 Kathen. Schule.

Langenbrook, 1 Hof und 1 Kathen im G. und K. Neuendorf. o

Langenbuſch, ſiehe Aſchberg.

Langenfelde, einige Häuſer zum D. Stellingen in der Herrſchaft Pinneberg gehörig, auf dem Wege von Altona nach Pinneberg, ½ Me. von Altona. K. Niendorf. Seit 1777 iſt hier eine wichtige Zollſtäte.

Langenfelde, ſiehe Ranzau.

Langenhagen, D. im G. Mönchneverſtorf. K. Schönwalde.

Langenhals, Diſtrikt in der Bielenberger-marſch, zu den G. Gros- und Kleincolmar gehörig. K. Neuendorf. o

Langenharm, Bauerſtelle (Ke. Dorf) auf der Harksheide im G. Tangſtedt. K. Quickborn.

Langenhorn, D. von 24 Feuerſtellen, 1 Me. von Hamburg, dem Georgshoſpital daſelbſt zuſtändig. K. Eppendorf.

Langenhorſt, 4 Wohnungen im G. Osterade. K. Bovenau. o

Langenkamp, ſ. Calübbe.

Langenrade, D. im G. Aſchberg. K. Ploen.

Langenſchlag, einige Parzelen im A. Ahrensboek. K. Gniſſau. o

Langerege, (auf der Langenreihe), 7 kleine Hauerſtellen im Holze bei Altenrade im G. Bothkamp. K. Bornhöved. o

Langerege, (lange Reihe) 20 Häuſer vor der Stadt Wilſter, A. Steinburg, auf der wilſterſchen alten Seite. Armenhaus. o

Langhörn, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Delve.

Langnes, ſ. Weſtenſee.

Langwedel, D. an der Landſtraße von Kiel nach Nortorf, dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Nortorf. 15 Voll-, 2 Viertel-, 3 Achtelhufen, 8 Kathen. Schule.

Schule. Waſſermühle. Ziegelei.

Lasbek, vormals ein andeliches G. von 4 Pfl. 1 Me. von Oldesloh. Iſt ſeit 1776 parzelirt und dem A. Trembüttel inſerirt. Es beſteht aus dem D. Lasbek von 6 Voll-, 13 Zweidrittelhufen, 3 Kathen, 1 Schule, und 20 Erbpachtsſtellen. Kornwaſſermühle. K. Eichede.

Laſſebek, Landſtelle und Krughaus zwiſchen Preetz und Ploen, im G. Lehmkuhlen. K. Lebrade.

Latendorf, D. im A. Neumünſter. K. Groſſenaſpe.

Lauerhof, vor dem Lübeker Burgthore, innerhalb der Landwehr, der Stadt zuſtändig. Ein Theil des dazu gehörenden Gehölzes heißt Schwerin. K. Schlutup.

Lebaz, D. im A. und K. Ahrensboek. Die Schule liegt zwiſchen dem D. und Grevenhagen auf dem Harberge.

Lebrade, K. D. an der Landſtraße von Preetz nach Eutin, 1 Me. von Preetz und Ploen, im G. Rixtorf. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Kuſſau, Laſſebek, Lehmkuhlen, Lepahn, Marienwerder, Rathjenſtorf, Rixdorf, Sellien, Tramm, Treſtorf, Thereſenhof, Eulenkrug.

Leckerhölken, Schmiede im G. Bothkamp. Nahe dabei liegt an der Landſtraße von Preetz nach Neumünſter eine große holländiſche Windmühle, die auf Zeitpacht ausgethan iſt. o

Leersbüttel, D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Geeſt.

Leezen, K. D. 1 Me. von Segeberg und Oldesloh, im A. und Pr. Segeberg, K. V. Leezen, an einem See. Es beſteht aus 3 Theilen. Kirche, Pfarr- und Küſterhaus, 1 Halbhufe und 2 Kathen zu Oſten der Kirche, heiſſen eigentlich Leezen; 7 Voll-, 1 doppelte und 1 Halbhufe gegen Norden heißen Budorf; 8 Viertelhufen und mehrere Kathen gegen Süden heißen Camp. Das Brückengeld, welches am Steindamm gehoben wird, iſt zum Beſten der Kirche verpachtet. Den

Prediger

Prediger (Eink. 700 Mk. W. 70 Mk.), welcher Beiſitzer des Segeberger Conſiſtorii iſt, ernennt der König ohne Wahl. E. Heidersfeld, Niendorf, Tönningſtedt, Neverſtaven, Heidiek, Neverſtorf, *Tralau, Krems.

Legan, ſ. Stafſtedt.

Legersdorf, ſ. Lägerdorf.

Lehe, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Eddelak.

Lehe — Gros- und Klein-, 2 Dörfer in Norderditmarſchen, K. V. und K. Lunden. In Groſſenlehe beſitzt die Kirche zu Lunden einen Hof.

Lehmbek, (Ke. Lembek), D. jenſeits der Eider im A. Rendsburg, K. V. Naumort. K. Bünſtorf. 6 Hufen.

Lehmberg, (Overndorf auf dem Lehmberge), D. gegen Weſten vor Kellinghuſen. 6 Voll-, 12 Achtel-, 1 Sechszehntelhufe und 16 Kathen gehören dem Kloſter Itzehoe, 8 Kathen zur Herrſchaft Breitenburg. K. Kellinghuſen.

Lehmbrook, (Ke. Lembrük), Ziegelei und einige Häuſer bei Farmſen, der Stadt Hamburg zuſtändig. K. Rahlſtedt.

Lehmkuhl, Kathen bei Elmshorn in der Grafſchaft Ranzau. o

Lehmkuhlen, A. G. Dt. Preetz. K. Lebrade. Lml. 27. Pfl. Beſitzer v. Ahlefeld; v. Reventlau; v. Röpſtorf; v. Hahn; v. Hinüber; jetzt v. Bernſtorf. P. Lepahn, Laſſebek, Marienwerder, Trent. Ehemals gehörte auch Rethwiſch, Breiteneiche, Sophienhof und Freudenholm dazu.

Lehmkuhler Raiſtorf, ſ. Raiſtorf.

Lehmrade, ſ. Paſſau.

Lehmſal, (Ke. Lemſal), D. im G. Tangſtedt. K. Bergſtedt.

Lehrsbüttel, ſiehe Leersbüttel.

Lemkenhau, ſ. Jersbek.

Lenſahn, A. G. K. Lenſahn. 1 Me. von Eutin. Lml. 30 Pfl. Beſitzer v. Rathlau; jetzt ein älteres Fideikommis der jüngern Holſteingottorfiſchen Familie. P. Lenſahn, K. D. Beſchendorf, Neuenrade.

Lenſahn, K. D. im G. gleiches Namens, ¼ Stun-

de vom Hofe. Waſſermühle. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Lenſahn, Neuenrade, Beſchendorf, Koſelau, Schwienkuhl, Kabelhorſt, Moorkathen, Sievershagen, Mannhagen, Bökenberg, Warendorf, Wannerohe, Damlos, Peterſtorf, Johannshof.

Lenſte, D. und Erbpachtshof im A. Cismar, an der Oſtſee, 1½ Me. von Neuſtadt. K. Grömitz. Dazu werden gerechnet 6 Kathen zu Rothenhaus und 5 zu Lenſterbek. Schule. Der Hof hat 300 Tonnen Saat- und Wieſenland.

Lent, ſ. Malente.

Lentföhrd, (Ke. Lentförden), D. nebſt einigen Kathen auf der Heide im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Lepahn, D. im G. Lehmkuhlen. K. Lebrade.

Leptien, (Löptien. K. Lubtien), Priörinnendorf des Kloſters Preetz, an einem See. K. Preetz. 7 Voll-, 2 Halbhufen, von denen eine Kraienberg heißt. Schule.

Leſchfeld, 6 Höfe, (davon einer dem Kloſter Ueterſen, 2 dem Kloſter Itzehoe zuſtändig ſind) in der Crempermarſch, in der Herrſchaft, K. V. und K. Herzhorn. Schleuſe. o

Letzter Heller, ſiehe Hamm.

Lexfähr, in Norderditmarſchen an der Eider, K. V. und K. Tellingſtedt. Fähre.

Liensfeld, (Ke. Linsfelde), D. im Hochſtift Lübek, A. Eutin. K. Sarau. 7 Hufen und einige kleine Erbpachtsſtellen.

Liesbüttel, D. im G. Hanerau, K. Hademarſchen.

Lieſch, 2 Erbpachtsſtellen an der Wahlſtorfer Scheide im G. Aſcheberg. K. Ploen.

Lieth, ſ. Lith.

Lilienthal, (Lillendahl), D. im G. Doberſtorf. K. Preetz. Dazu gehört eine Hufe Wildenhuſen genannt.

Lindau, ein Eigenthumshof im G. Aſcheberg. K. Ploen.

Linden, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Henſtedt.

Lindenkamp, ein halber Bauerhof dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Horſt. o

Lindern, (Lendern), D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt.

Lippe, ein ſchmaler Strich Landes an der Oſtſee, der gegen Nordweſten mit dem G. Neverſtorf, und auf der Südoſtſeite mit dem G. Neudorf zuſammenhängt. Beide Güter haben Antheil daran. Durch die Lippe geht ein Strom, worin im Frühjahre und Herbſt viel Heringe gefangen werden. Auf derſelben ſind 2 Fiſcherkathen. K. Lütgenburg.

Lith, (Lieth. Ke. Lüth), D. in der Herrſchaft Pinneberg. K. Elmshorn. Kornmühle.

Lith, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Hemmingſtedt.

Lith, ſ. Spitzerdorf.

Lochtenhuſen, (hungriger Wolf), ein Haus in der Herrſchaft Breitenburg vor Itzehoe.

Löa, (Ke. Löau), D. im Hochſtift Lübek, A. Eutin. K. Boſau.

Löhndorf, (Ke. Löndorf), M. des G. Depenau. K. Brügge.

Löhndorf, D. im G. Bothkamp. K. Barkau. Hier entſpringt die Eider. o

Löhrſtorf, (Ke. Lörsdorf), A. G. Dt. Oldenburg. K. Neukirchen. Lml. 12 Pfl. Beſitzer v. Ranzau; v. Reichel; v. Bülau; v. Hardenberg-Reventlau; jetzt v. Thienen. P. Kleinbrode, Neukirchen, *Klinkſtein, Süteln.

Löptien, ſ. Leptien.

Logeberg, (Loberg), D. im G. Brodau. K. Altenkrempe.

Lohbarbek, D. in der Herrſchaft Breitenburg, auf dem Wege von Kellinghuſen nach Itzehoe. K. Kellinghuſen. 10 Voll-, 2 Halbhufen, 4 Kathen. Schule.

Lohbrügge, D. im A. Reinbek. K. Steinbek. Dazu wird auch gerechnet Sande und Ladenbek. Lohbrügge hat 6 Voll-, 4 Halbhufen, 4 Groskathen. Sande macht mit der Bergedorfer Vorſtadt eine Straße aus, und hat 19 Kathen. Ladenbek beſteht aus 3 Kathen. Schule.

Lohe, (Ke. Loge), einige Häuſer mit einer Kornwaſſermühle im G. Wandsbek, nahe an Altrahlſtedt.

Lohe, ſ. Ueterſen.

Lohe, D. in Süderditmarſchen von ohngefehr 20 Häuſern, K. V. Hemmingſtedt. Es gehört von Alters her auch zur Hemmingſtedter Parochie; doch hat es auch ein Recht zur Heider Kirche, weil es nebſt Nickelshof, Wesling und Röſtorf die erſte Kirche in Heide erbauet hat. Der nähern Lage wegen bedienen ſich deswegen die Einwohner der Heider Kirche, woſelbſt ſie auch zu den Kirchenanlagen contribuiren.

Lohſiert, (auch ſchlechtweg die Schäferei genannt), Schäferei im G. Drage. K. Hohenaſpe.

Lohklint, ſ. Breiholz.

Lohmühle, Eigenthumsmühle im G. Hanerau. K. Hademarſchen. o

Lohrbek, Kathen bei Heede in der Grafſchaft Ranzau. o

Lohſack, Krughaus zwiſchen Segeberg und Oldesloh. o

Lokfeld, D. im A. und K. Reinfeld an der Trave. 7 Halbhufen, 5 Kathen. Schule. Fähre für Fußgänger.

Loksbrügge, ſ. Luchsbrücke.

Lokſtedt, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Kellinghuſen. 8 Voll-, 1 Halbhufe, 2 Kathen. Schule.

Lokſtedt, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Niendorf. Einige Sommerhäuſer und ein kleines Freigut, Kollau genannt. Ueberbleibſel eines Opferaltars auf dem Reutersberge.

Looft, (Ke. Loft), D. im G. Drage. K. Hohenaſpe. 7 Hufen und einige Kathen.

Loop, D. im A. Bordisholm. K. Nortorf. 7 Hufen.

Lottern, ſ. Luttern.

Luchsbrücke, (Loksbrügge; eigentlich Loofsbrücke, von der Au die von dem D. Loof herkommt, und hier den Namen Beck erhält. Zollbrücke), Krughaus im G. und K. Krummendiek, auf der Landſtraße von Tundern, Eiderſtedt und Ditmarſchen nach Hamburg. Wegegeld. o

Luchten, im G. und K. Haſeldorf, an der Elbe.

Ludewigshof, M. des G. Kletkamp. K. Nüchel. o

Ludwigsluſt, Landſtelle im G. Bundhorſt. K. Preetz. o

Lübberſtorf, (Neuhof), A. G. K. Oldenburg. Seit 1769 Fideikommis der jüngern Holſteingottorfiſchen Linie. P. Sibſtorf.

Lübek. Entfernung von Lütgenburg $7\frac{1}{2}$, Lunden 22, Meldorf $19\frac{1}{2}$, Neumünſter 9, Neuſtadt 4, Nortorf 11, Oldenburg 7, Oldesloh $3\frac{1}{2}$, Pinneberg $12\frac{1}{2}$, Ploen 5, Preetz 7, Rendsburg 13, Segeberg $5\frac{1}{2}$, Ulzburg $13\frac{1}{2}$, Wandsbek 9 Me. — S. (J. von Melle) gründliche Nachr. von der Reichsſtadt Lübek. 1742. 8. Stark vermehrt und umgearbeitet durch Johann Herm. Schnobel. 1787. 8.

Lübiſcher Baum, Krughaus im A. und K. Kiel auf dem Wege nach Lübek. Das Wegegeld iſt für königl. Rechnung verpachtet. o

Lübiſcher Camp, ſ. Camp.

Lühnshof, dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Horſt.

Lühnhuſen, (am Lühnhuſer Deiche), Diſtrikt zu den Gütern Gros- und Kleincolmar und Neuendorf gehörig. K. Colmar und Neuendorf. o

Lühnvihe, Pachtſtück der Stadt Rendsburg zuſtändig, an der Lühnaue und Eider, $1\frac{1}{2}$ Me. von Rendsburg, bei Hörſten. K. Jevenſtedt. o

Lütgenbrode, ſiehe Kleinbrode.

Lütgenbüttel, D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Geeſt.

Lütgenburg. Eine der älteſten Städte in Holſtein. Poſtſtation. Entfernung von Lunden 17, Meldorf 19, Neumünſter $8\frac{1}{2}$, Neuſtadt 6, Nortorf $10\frac{1}{2}$, Oldenburg 3, Oldesloh $8\frac{1}{2}$, Pinneberg $17\frac{1}{2}$, Ploen $2\frac{1}{2}$, Preetz $4\frac{1}{2}$, Rendsburg 8, Segeberg $6\frac{1}{2}$, Ulzburg 13, Wandsbek 14 Me. $\frac{1}{2}$ Me. von der Oſtſee. — Pr. Segeberg. Königl. Zollkontrolle. 136 bis 40 Feuerſtellen; reichlich 1000 Einwohner. Der Magiſtrat beſteht aus einem Bürgermeiſter, welcher zugleich Stadtſekretär iſt, und 2 Rathsverwandten. Auſſer Landbau iſt Branntweinbrennerei der wichtigſte Betrieb

trieb der Einwohner. — Armenhaus mit 4 Präbenden. Bei der Schule iſt ein ſtudirter Rektor, und ein Schreib- und Rechnenmeiſter. Zur Wahl des Paſtors (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.) und Diakonus (Eink. 818 Mk. W. 102 Mk.) präſentirt der König einen Kandidaten, die Gutsbeſitzer von Helmſtorf, Neverſtorf, Neudorf, Hohenfelde und Panker den zweiten, und die Stadt den dritten; der König beſtätigt die Präſentation der letztern. Auſſer der königl. haben die vorher genannten Güter und die Stadt eine Stimme bei der Wahl, welche von den Gutsuntergehörigen und den Bürgern der Stadt viritim gegeben, und curiatim protokollirt wird. Der König gibt ſeine Stimme durch die Viſitatoren, und hat bei Gleichheit der Stimmen die Entſcheidung. Die Vokation wird unter dem Stadtſiegel ausgefertigt und vom Könige confirmirt. E. Behrenſtorf, Dambrook, Darig, Hasberg, Heda, Helmſtorf, Hohwacht, Kembs, Kühren, Panker, Rönnfeldsholt, Schmiedendorf, Stöfs, Todendorf, Vogelſtorf, Wendorf, Weterade, Lippe, Matzwitz, Neudorf, Waterneverſtorf. — Verfaſſung der Stadt, ſ. Corp. Conſt. B. 3. Mpſl. Helmſtorf. Die Windgraupenmühle iſt ein Eigenthumsſtück. Vieh- und Pferdemarkt am Montage, Dienſtage und Mittewochen nach Okuli; Kram- und Pferdemarkt am Montage nach Margarethen; Krammarkt am 4ten Montage nach Franziskus.

Lütgendorf, D. im G. Garz. K. Oldenburg.

Lütgenfelde, ſiehe Reinsbek.

Lütgenhattſtedt, ſ. Hattſtedt.

Lütgenrade, ſ. Rade.

Lütgenſee, D. im A. und K. Trittau. Zwiſchen dem D. und Grönwohld iſt eine Kupfermühle.

Lütgenweſtedt, (Ke. Luttenwiſchſtedt), D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld.

Lütgenwiſch, (Ke. Kl. Wiſch), 7 Höfe 2 Kathen in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. Wewelsfleth.

Lütgenwohld, ſiehe Schiphorſt.

Lütters-

Lüttersbüttel, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt.

Lüttmöhl, ſ. kleine Mühle.

Luhnſtedt, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Jevenſtedt. Wohnung eines königl. Holzvogts. o

Lunden, Flecken in Norderditmarſchen, zwiſchen Heide und Friedrichsſtadt. Poſtſtation. Entfernung von Meldorf 3½, Neumünſter 14, Neuſtadt 21, Nortorf 12¾, Oldenburg 20, Oldesloh 19½, Pinneberg 14, Ploen 17, Preetz 15, Rendsburg 10¼, Segeberg 17½, Ulzburg 13½, Wandsbek 17½ Me. Jmkt. auf Palmarum und Mariä Himmelfarth. Bei der Wahl des Paſtors und Diakonus präſentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt; der Probſt konfirmirt Namens des Königs. E. Süder- und Norderbargen, Flehde, Flehderwurth, Rhem, Krempel, Groven, Neſſerdeich, Made, Wollersum, Kleinlehe, Groſſenlehe, Darenwurth, Preiel.

Lurup, (bei der Schirnau), Krughaus bei Nützen im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Lurup, ſ. Schenefelderheide.

Lurup, in Süderditmarſchen am Hohenhörnerdamm, K. V. und K. Alverſtorf.

Luſchendorf, D. im A. Ahrensboek. K. Ratkau.

Luſt, ſ. Haale.

Luſtiger Bruder, ſ. Clausdorf.

Lutterbek, D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Hagen. 5 Voll-, 1 Viertelhufe, 11 Kathen. Waſſer- u. Windmühle. Schule.

Luttern, (Lottern), Diſtrikt zwiſchen dem Schloſſe Breitenburg und Münſterdorf, zur Herrſchaft Breitenburg gehörig. Bierbrauerei. o

Luzhorn, (Ke. Lützhorn), D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Mittelgilde der K. V. und K. Barmſtedt. Macht nebſt einigen umherliegenden Bauerſtellen eine Vogtei aus.

M.

M.

Made, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Lunden. o

Madenfelde, biſchöflich Lübekiſches Stiftsgut. K. Eutin. Auf Anſtiften des Juſtiz- und Kammeraths Brandt wurde es in Erbpachtsſtellen zerlegt, und iſt wahrſcheinlich das erſte G. in Holſtein, wo dieſes geſchah. o

Mätzen, ſ. Meetzen.

Maisborſtel, (Meisborſtel, D. im A. Rendsburg, K. V. Hohenweſtedt. K. Schenefeld. Dazu werden die Kathen Söhren und Mückenbuſch gerechnet.

Malente, (gewöhnlich Lent. Ke. Mallent), K. D. im Hochſtift Lübek, A. Eutin, am Kellerſee, auf dem Wege von Preetz und Lütgenburg nach Lübek. 4 Voll-, 2 Halbhufen, 48 Kathen. Den Prediger ernennt der Biſchof. E. Sielbek, Wüſtenfelde, Krummenſee, Neversfelde, Gremsmühlen und die Rothenſander Erbpachtsſtellen. Jmkt. am Tage vor Marien Geburt.

Malkendorf, (Mahnkendorf), D. der Stadt Lübek zuſtändig. K. Curau. Marſtallsgericht.

Malkwitz, (Ke. Malwitz), D. im Hochſtift Lübek, A. Eutin. K. Neukirchen. Schule.

Mannhagen, A. G. Dt. Oldenburg. 1 Me. von Neuſtadt, 2 von Oldenburg. K. Lenſahn. Lml. 5 Pfl. Beſitzer v. Buchwald; v. Brokdorf; v. Rumohr; jetzt der Biſchof von Lübek. P.

Mannhagen, D. und 4 Erbpachtsſtellen, von denen eine Bökenberg heißt.

Mannhagen, Kornwaſſermühle und einige Kathen im G. Teutſchnienhof. K. Weſtenſee. o

Mannhagen, Erbpachtsſtelle im A. Reinfeld. K. Zarpen. o

Mannhagen, ſiehe Höltigbaum.

Margarethen — Sankt-, K. D. in der Wilſtermarſch, Pr. Münſterdorf, A. Steinburg, K. V. St. Margarethen; an der Elbe, 1 Me. von Wilſter. Königl. Zollkontrolle. Paſtor (Eink. 1451 Mk. W. 131 Mk.) und Diakonus (Eink. 780 Mk. W. 78 Mk.) ernennt der König.

E.

E. Bäſch, Rehburg, Büttel, Norder- und Oſterbüngen, Flethſee, in der Heide, Kuhlen, Kudenſee, Steinhöſt, Stufen, Weſtbutendiek, Wetterndorf.

Marienholz, ſiehe Frauenholz.

Marienthal, ſiehe Stockelſtorf.

Marienwerder, M. des G. Lehmkuhlen. K. Lebrade. o

Marksdorf, (Ke. Marxdorf), D. dem Clemenskaland in Lübek zuſtändig. K. Altenkrempe.

Marly, (Ackerhof), Hof vor dem Lübeker Burgthore, innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht.

Marne, Flecken in Süderditmarſchen, K. V. Marne. Pr. Meldorf. 1 Me. von Meldorf. Das Kirchſpielskollegium beſteht aus dem Kirchſpielsvogt, dem Kirchſpielsſchreiber, 3 Landesgevollmächtigten und den Gevollmächtigten der Bauerſchaften. Das Kirchenkollegium aus dem Kirchſpielsvogt, Kirchſpielsſchreiber, 2 Predigern, 3 Landesgevollmächtigten, 5 Kirchenjuraten, dem Rektor und Organiſten. — Armenhaus. — Bei der Schule ein ſtudirter Rektor. — Zur Wahl des Paſtors (Eink. 1350 Mk. W. 168 Mk.) präſentiren die Kirchenviſitatoren; zur Wahl des Diakonus (Eink. 900 Mk. W. 112 Mk.) die Vorſteher der Gemeine. Beide wählt die Gemeine; beiden gibt der König die Vokation. E. Trennenwurth, Kroge, am Trennenwurther alten und neuen Deiche, Krumwehl, Helſe, Helſerdeich, Marnerdeich, Fahrſtedt, am Fahrſtedter alten und neuen Deiche, am Neuenkoogsdeiche, Platenrönne, Neufeld, Diekhuſen, Küker, Schmedeswurth, Katrepel, Auenbüttel, Katrepelwiſch, Ramhuſen, Weſter- und Oſtermenghuſen, Vettenbüttel, Hembüttel, Weſterhuſen, Harſemenghuſen, Roggenhuſen, Süderwiſch, Norderwiſch, Röſthuſen, Deichhörn, Kannenmoor, am Landſteige, Darenwurth, Fitt, Diekſand, Sophienkoog. Auch hält ſich der gröſſere Theil des Kronprinzenkoogs hier zur Kirche. — Jmkt. 14 Tage nach Oſtern und auf Dionyſius.

Am Marnerdeiche, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Martensrade, M. des G. Wittenberg. K. Seelent.

Marutendorf, A. G. Dt. Kiel. 1 Me. von Kiel. K. Flemhude. Lml. 8 Pfl. Beſitzer v. Ranzau; v. Kielmannsegge; v. Wedderkopp; von Brokdorf; Wibel; jetzt Wulf. P. Schönwohld, Steinfohrd.

Matzhagen, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau bei Luzhorn. o

Matzwitz, (Ke. Mazewitz), D. im G. Hohenfelde. K. Lütgenburg.

Medewade, ſ. Middewade.

Meeſchenſee, ſiehe Quickborn. o

Meetzen, (Ke. Metzen), G. im A. Rendsburg, K. V. und K. Kellinghuſen. 8 Hufen, 1 Halbhufe. Schule. Vererbpachtete Kornwaſſermühle.

Mehlbek, A. G. Dt. Itzehoe. K. Schenefeld. Lml. 13 Pfl. Beſitzer v. Ahlefeld; v. Reichenbach; v. Schomburg; v. Meurer; jetzt v. Thienen. P. Mehlbek, D. und Waſſermühle. Huſſen, Emphorn, Oha, Hohenlieth, Steendörtgen, Möhlsbarg, Barenhoop, Hollgrube.

Mehrkendorf, D. dem Clemenskaland in Lübek zuſtändig. K. Altenkrempe.

Meielſtorf, M. und D. im G. Ahrensburg. K. Siek.

Meiendorf, D. im A. Trittau. K. Rahlſtedt.

Meierhaus, Erbpachtshof in der Herrſchaft Breitenburg. K. Breitenberg. o

Meimerſtorf, D. dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Kiel. 15 Voll-, 2 Achtelhufen, 10 Kathen.

Meinſtorf—Gros-, D. im Hochſtift Lübek, A. und K. Eutin.

Meinſtorf—Klein-, D. im A. und K. Ploen. 7 Voll-, 3 Viertelhufen, 6 Kathen. Schule. Mpfl. Kleine Mühle.

Meisborſtel, ſiehe Meisborſtel.

Meiſſenſtorf, (Ke. Meiſſendorf), M. des G. Farve. K. Hanſühn.

Meldorf, der Hauptflecken in Süderditmarſchen auf der Geeſt, doch unmittelbar an der Marſch. Poſtſtation. Entfernung von

von Neumünſter $10\frac{1}{2}$, Neuſtadt 22, Nortorf $12\frac{1}{2}$, Oldenburg 22, Oldesloh 16, Pinneberg $10\frac{1}{2}$, Ploen 18, Preetz 17, Rendsburg 11, Segeberg 14, Ulzburg 10, Wandsbek 14 Me. — Sitz des Gerichts der ganzen Landſchaft und der gewöhnliche Aufenthalt des Landvogts und Probſts. Die eine Hälfte des Fleckens gehört zur Norder-, die andere zur Südervogtei. Der Hafen liegt $\frac{1}{2}$ Stunde vom Flecken; die Schiffarth iſt aber unbedeutend. Apotheke. Armenhaus. Armenſchule. Bei der Schule iſt ein Rektor (Eink. 600 Mk.), ein Konrektor (Eink. 500 Mk.), ein Kantor (Eink. 600 Mk.), ein Küſter (Eink. 300 Mk.). Zum Paſtorat (Eink. 1800 Mk. W. 225 Mk.) mit dem gewöhnlich die Probſtei von Süderditmarſchen verknüpft iſt, präſentirt der König; zum erſten (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.) wie zum zweiten Kompaſtorat (Eink. 750 Mk. W. 75 Mk.) präſentiren die Vorſteher der Gemeine; alle 3 wählt die Gemeine. E. Amerswurth, Elpersbüttel, Eeſch, Lütgenbüttel, Norder- und Süderbüſumworth, Niendorf, Wolmerſtorf, Bargenſtedt, Farnwinkel, Krumſtedt, Delſbrücke, Sarzbüttel, Odderade, Leersbüttel, Fiel, Gudendorf, Epenwöhrden, Barsfleth, Talingburen, Harmenswöhrden, Ketelsbüttel, Oſter- u. Weſterdeling, Böddinghuſen, Heſel. — Jmkt. Montags nach Judika und auf Kreuzerhöhung. Wochenmarkt am Freitage. Windmühle, ein Eigenthum des Beſitzers. Verfaſſung des Fleckens, ſiehe Corp. Conſt. B. 3. Merkwürdig iſt der an Gewächſen reiche Garten des jetzigen Landvogts Boje, und die Baumpflanzung des Juſtizraths Niebuhr.

Mellenburg, Kathen bei Poppenbüttel im A. Trittau. K. Bergſtedt. Alſterſchleuſe. o

Mellingſtedt, D. im G. Tangſtedt. K. Bergſtedt.

Melſtorf, (Mehlſtorf), D. im G. Quarnebek. K. Flemhude. Schule.

Menghuſen — Weſter- und Oſter-, in Süderditmarſchen, K. B. und K. Marne.

Mer-

Merkendorf, ſiehe Mehrkendorf.

Meſchendorf, D. im G. Bürau. K. Neukirchen. Vererbpachtete Waſſermühle.

Metjenhof, M. im G. Quarnebek. K. Flemhude. o

Meusling, (Moisling. Ke. Meisling), A. (Kanzelei:) G. K. Genien. P. Meusling, D. Freiort für die Juden, von denen hier 70 Familien anſäſſig ſind.

Michaelisdonn — Sankt-, (Rethdiekerdonn), K. D. in Süderditmarſchen auf der Geeſt. K. V. Marne. Pr. Meldorf. Jmkt. am Dienſtage vor Pfingſten. Zur Wahl des Predigers (Eink. 660 Mk. W. 66 Mk.) präſentirt der König durch die Viſitatoren und vocirt; die Gemeine wählt. Andere Orte ſind hier nicht eingepfarrt. ſ. Donn.

Michaelſtorf, (Michelſtorf), D. im G. Satjewitz. K. Neukirchen.

Middelburg, D. im A. Ahrensboek. K. Süſel.

Middelfeld, Diſtrikt in der Herrſchaft, K. V. und K. Herzhorn. o

Middewade, (Medewade), D. im A. Rethwiſch. K. Oldesloh.

Am Mielerhafen, einige Häuſer bei dem Meldorfer Landungsplatz in Süderditmarſchen. o

Mielkendorf, D. im A. Bordisholm. K. Flintbek.

Mielſtorf, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 6 Vollhufen. Mpſl. Herrenmühle.

Im Miſſen, Kathen bei Ellerhoop und Thienſen in der Grafſchaft Ranzau. o

Möhlendorf, ſiehe Mühlendorf.

Möhlenkamp, ſiehe Mühlenkamp.

Möhlenſtrate, ſiehe Mühlenſtraße.

Möhlsbargen, Bauerſtelle im G. Mehlbek. K. Schenefeld. o

Möllenort, ſ. Ort.

Mönchneverſtorf, ſ. Neverſtorf.

Mönkeberg, D. im A. Kiel. K. Schönkirchen. 3 Hufen, 8 Kathen, 1 Anbauer; auch ein privilegirter Hof oder Halbhufe. Schule.

Mönkenbrook, ein vormals zum G. Jersbek gehöri-

gehöriger, jetzt parzelirter und ſeit 1788 dem A. Tremsbüttel inſerirter Hof. K. Süifeld. P. die Stammparzele von 125 Tonnen, 2 Scheffel, 33 Ruthen, 6 Fuß (die Tonne zu 320 Q. Ruthen); die Herrengefälle betragen jährlich 188 Rthlr 24¼ Sch. — 4 Hufen in Elmhorſt. 23 Erbpachtsſtellen, davon eine Siebenbergen heißt. *Bekmüſſen.

Mönkhagen, D. im A. Reinfeld. K. Zarpen. Schule. Der alte und neue Hof (letzterer auch hungriger Wolf genannt) ſind Erbpachtsſtellen im D.

Mönkhof, vor dem Lübeker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr, dem Heiligengeiſtshoſpital zuſtändig. Marſtallsgericht. K. Domkirche in Lübek.

Mönkloh, D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Kaltenkirchen. 3 Hufen 1 Kathen.

Mönkmühle, Korn- und Walkmühle an der Trave vor Segeberg, dem Beſitzer der Herrſchaft Breitenburg zuſtändig. Zeitpacht. Zwangsgäſte ſind Segeberg mit Gieſchenhagen, Steinbek, Geſchendorf, Weſterade, Strukdorf, Niendorf, Söhren, Schackendorf, Negernbötel, Fahrenkrug, Wahlſtedt, Wittenborn, Högersdorf, Mözen.

Mörel, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt.

Mötendorf, ſ. Oetgendorf.

Mözen, D. im A. K. V. u. K. Segeberg. Mpſl. Mönkmühle.

Mohr, ſ. Moor.

Mohrenhof, Erbpachtshof im G. Aſcheberg. o

Mollberg, Kathen bei Weſterhorn in der Grafſchaft Ranzau. K. Hörnerkirchen. o

Mollhagen, D. im A. Trittau. K. Eichede.

Moltſee, D. im A. Bordisholm, an der Landſtraße von Kiel nach Neumünſter. K. Flintbek.

Moorburg, Beſitzthum der Stadt Hamburg, in Süden der Stadt gegenüber, auf dem veſten Lande an der Süderelbe, gegen Oſten von dem hannöveriſchen A. Haarburg begränzt. 34 Bauerhöfe und viele Kathen. Die Bewohner bringen viel Milch und Gartengewächſe nach Hamburg;

burg; auch wird hier viel Bindfaden gemacht. Moorburg ſteht unter den Landprätoren des Ochſen- und Billwerders; deren erſter auch den hieſigen Prediger ernennt.

Moordiek, Diſtrikt theils dem Kloſter Ueterſen, theils dem Kloſter Itzehoe (19 Kathen), zuſtändig. K. Horſt.

Moordorf, D. in der Herrſchaft Breitenburg, K. Breitenberg.

Moorfleth, K. D. im Billwerder an der Elbe. E. Kaltenhofen, Peute.

Moorhörn, ſ. Felde.

Moorhuſen, Diſtrikt zu den Gütern Kleincolmar und Neuendorf gehörig. K. Neuendorf.

Moorhuſen, D. im G. und K. Krummendiek.

Moorkamp, ſ. Nodenſande.

Moorkathen, im G. Koſelau. K. Lenſahn. o

Morrege, (Moorreihe), in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Ueterſen.

Moorrege, in der Herrſchaft Breitenburg. K. Breitenberg.

Moorrehm, M. mit 80 Tonnen Landes im G. Neuhaus. K. Gikau.

Moorſee, D. im A. und K. Kiel. 7 Vollhuſen 4 Kathen. Wohnung eines königl. Holzvogts. Die Leichen werden zu Elmſchenhagen begraben.

Moorwerder, eine zum Theil eingedeichte Erdſpitze, da wo die Süder- und Norderelbe ſich ſcheiden, von 125 Morgen Landes. Stößt gegen Nordweſten an Wilhelmsburg, und ſteht unter den Landherren des Ochſen- und Billwerders. Auſſerhalb des Deichs an der Landſpitze iſt ein Wachthaus, beim bunten Hauſe genannt, woſelbſt ein Wachtſchiff liegt. K. Ochſenwerder. o

Mori, A. (Kanzelei-) G. ½ Me. von Lübek. K. Renſefeld. Die Hofländereien ſind in Erbpacht gegeben. Im herrſchaftlichen Hauſe iſt eine Kapelle, in welcher der Prediger zu Renſefeld die Sacra adminiſtrit. P. Mori, D. auch Kleinſteinrade genannt, von 7 Hufen. Holzkamp, Ravensbuſch, Fackenburg.

Mucheln,

Mucheln, (Kc. Muggeln), D. im G. Treſtorf. K. Seelent. Waſſermühle.

Muchelndorf, in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. Neuenbrook.

Mückenbuſch, ſiehe Maisborſtel.

Mückendorf, 8 Kathen auf dem alten Stoerdeiche in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. Beienfleth. o

Müggenburg, ſiehe Peute.

Mühbrook, D. im A. und K. Bordisholm.

Mühlen, M. im G. Neuhaus. K. Gikau.

Mühlenbarbek, (Mühlenbek), D. auf dem Wege von Kellinghuſen nach Itzehoe, in der Herrſchaft Breitenburg. K. Kellinghuſen. 9 Hufen 4 Kathen. Schule.

Mühlenbek, M. im G. und K. Wandsbek. o

Mühlenbek, D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Stellau. Mpfl. Breitenberg.

Mühlenbek, ſ. Ohe.

Mühlenberg, ohngeſehr 10 Häuſer und eine Kornwindmühle an der Elbe in der Herrſchaft Pinneberg. K. Nienſtedten. o

Mühlendorf—Alt, ein in Erbpacht gegebener M., nebſt einer Korn-, Grütz- und Stampfmühle im G. Emkendorf. K. Nortorf. Der jährliche Canon iſt 400 Rthlr. Zwangsgäſte ſind die Gutsuntergehörigen.

Mühlendorf—Neu, Erbpachtsſtelle im G. Emkendorf. K. Nortorf. o

Mühlendorf, ſ. Uhrendorf.

Mühlenkamp, M. im G. Sierhagen. K. Altenkrempe.

Mühlenkamp, ſiehe Winterhude.

Mühlenſtraße, Diſtrikt zum G. Groscolmar gehörig. K. Colmar.

Mühlenſtraße, Diſtrikt in Süderditmarſchen, K. V. und K. Brunsbüttel. o

Mühlenſtrich, ſiehe Neumühlen.

Mühlenwurth, 3 Höfe 3 Kathen, welche auch zu Hohenhorſt gerechnet werden, im G. und K. Haſelau.

Mühlenwurth, verſ erbpachtete Kornwindmühle in der Herrſchaft Breitenburg.

burg. K. Breitenberg. Zwangsgäſte ſind die Bewohner des Kirchſpiels Breitenberg und Stellau.

Münkeberg, ſ. Mönkeberg.

Münkhagen, ſiehe Mönkhagen.

Münſterdorf, K. D. an der Stoer in der Herrſchaft Breitenburg, nahe vor Itzehoe. Pr. Münſterdorf. Zur Wahl des Predigers (Eink. 900 Mk. W. 112 Mk.) präſentirt der Beſitzer von Breitenburg; die Gemeine wählt. E. Dägeling, Cremperheide, Lägerdorf, Nordo, Breitenburg, Bokwiſch, am Wellenberge, Kuhdeich, Oſterholz. Die Zahl der jährlich in der Gemeine Gebornen iſt ohngefehr 36, der Geſtorbenen 30. Von dem D. hat das münſterdorfiſche Konſiſtorium ſeinen Namen, welches hier vormals in dem Kalandhauſe gehalten wurde.

Müſſen, (in der Lml. Goels), A. G. Dt. Preetz. K. Warder. Lml. 2 Pfl. P. Goels, und 2 Kathen im Neideredder und Rugenbergen.

Muggesfelde, A. G. Dt. Preetz. K. Schlamerſtorf, 1 Me. von Segeberg. Lml. 18 Pfl. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1781. Beſitzer v. Buchwald; Wilkens; v. Rumohr; v. Moltke; Bokelmann; jetzt Pauli. P. Krems, Nembs. Windmühle.

Mundsburg, Gartenhaus, der hamburgiſchen Kammer zuſtändig, an der Alſter. o

Muxal, (Ke. Mukſal), D. im G. und K. Hagen. Schule. 6 Huſen, von denen eine Chriſtinenthal heißt.

N.

Nadtenkuhl, ſ. Rodenſande.

Nähernpaſſau, ſ. Paſſau.

Nahe, D. im A. und K. Trittau.

Nannenmannhuſen, (Almenhuſen), D. in

in Norderditmarſchen, Nordervogtei und K. Wöhrden. o

Nannendorf, D. dem Kollegiatſtift zu Eutin zuſtändig. K. Oldenburg.

Nappenhorn, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau bei Groſſendorf. o

Nebenhof, vor dem Lübeker Holſtenthore, innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht. o

Nehms, ſ. Nembs.

Neren, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Hemmingſtedt. o

Neritz, (Nehrs. Ke. Neers), D. im A. Trittau. In dem D. ſcheidet die Beſte die Oldesloher und Sülfelder Parochie.

Negenharrie, D. im A. und K. Bordisholm.

Negernbötel, (Drögenbötel) D. im A. K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Mönchmühle.

Negernpaſſau, ſ. Paſſau.

Nembs, (Nehms), D. im G. Muggesfelde. K. Schlamerſtorf.

Nehmten, A. G. Dt. Preetz; am großen Plönerſee. K. Boſau. Lml. 12 Pfl. Beſitzer v. Ahlefeld; v. Thienen; v. Blome; v. Königsmark, (auch die bekannte Gräfin Aurora); v. Lilienkron; Hanſen; jetzt ſeit 1768 v. Cronſtern. P. Godau, Hohenſtein, Zepel.

Neſſendorf, D. im G. Kletkamp. K. Hanſühn. Waſſer- und Windmühle.

Am Neſſerdeich, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Lunden.

Nettelau, M. des G. Depenau. K. Bornhöved.

Nettelberger Schleuſe, ſ. Vorſtel.

Nettelburg, Pachtgut der Stadt Hamburg in der Nähe von Bergedorf, mit 100 Morgen Marſchland. Waſſermühle.

Nettelſee, D. dem Kloſter Preetz zuſtändig, auf dem Wege von Preetz nach Neumünſter. K. Preetz. Schule. Ziegelei.

Neubüdelſtorf, ſ. Büdelſtorf.

Neudorf, A. G. Dt. Oldenburg. K. Lütgenburg. Lml. 13 Pfl. Liegt zwiſchen den Gütern Neverſtorf, Farve, Futterkamp, Panker und der Oſtſee. Beſitzer v. Ranzau; von Reventlau; v. Buchwald; jetzt v. Blome. P. Hasberg, Hohwacht, * Lippe,

 Schmie-

Schmiedendorf, Weterade, Waſſermühle.

Neudorf, D. im Hochſtift Lübek, A. und K. Eutin.

Der neue Koog, im G. und K. Haſeldorf. o

Der neue Koog, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Brunsbüttel. In demſelben iſt der Neuenkoogs- oder Neuehafen, ein bequemer Landungsplatz mit einer Fähre über die Elbe.

Neuenbrook, (Nienbrook), K. D. in der Crempermarſch, an der Landſtraße von Hamburg nach Itzehoe, 1 Me. ſüdwärts von Itzehoe, ¾ von Crempe, im A. Steinburg, K. V. Neuenbrook. Pr. Münſterdorf. 43 Höfe und 59 Kathen ohne Land. Dieſer Neuenbrook genannte Diſtrikt erſtreckt ſich auf ¾ Me. Den Paſtor (Eink. 1326 Mk. W. 100 Mk.) und Diakonus (Eink. 500 Mk. W. 50 Mk) ernennt der König. E. Rethwiſch, Muchelndorf, Schinkel. Die Zahl der jährlich in der ganzen Parochie Gebornen und Geſtorbenen iſt 25 bis 28; der Kopulirten 5 bis 8 Paar.

Neuendorf, A. G. in der Bielenbergermarſch; Dt. Itzehoe. 1½ Me. von Glückſtadt. K. Neuendorf. Lml. 45 Pfl. Das G. iſt ſeit 1787 mit Groß- und Kleincolmar zu einem Deichbande vereinigt. Beſitzer v. Penz; v. Ranzau; v. Caſtel; jetzt die caſtelliſchen und ſtollbergiſchen Erben; P. Eine vererbpachtete Windmühle. Neuendorf K. D. Am Fleyn, Daten, Datendorf, kurze Reihe, Kronneſt, Langenbrook, am Steige, * bei der Kuhle, am kleinen Wege, * Helle, * kleine Kirchreihe, * am Lühnhuſerdeich, * Büſſendeich, * beim Colmardeich, groſſer und kleiner Strohdeich, * Moorhuſen, * bei der Colmarſchleuſe.

Neuendorf, K. D. zum G. gleiches Namens gehörig. Pr. Münſterdorf. Zur Wahl des Paſtors (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.) und Diakonus (Eink. 700 Mk. W. 70 Mk.) präſentirt die Gutsherrſchaft; die Gemeine wählt. E. der gröſſeſte Theil der bei dem G. nahmhaft gemachten Diſtrikte.

Neuenkirchen, K. D. in der Crempermarſch, theils

theils (ein großer und drei kleinere Höfe, von denen einer Fiefhuſen heißt) dem Kloſter Itzehoe, theils zum G. Barenfleth gehörig. Pr. Münſterdorf. Armenhaus. E. Bahrenfleth, Brookreihe, am Hohenwege, Crempermoor, Wiſch. Zur Wahl des Paſtors (Eink. 1025 Mk. W. 128 Mk.) und des Diakonus (Eink. 67[illegible] Mk. W. 67 Mk.) präſentirt der Beſitzer von Bahrenfleth; die Gemeine wählt.

Neuenkirchen, K. D. in Norderditmarſchen, K. B. Neuenkirchen. Zur Wahl des Paſtors und Diakonus präſentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt. Der Probſt konfirmirt Namens des Königs die Beſtallung. E. Sommerhuſen, Heuwiſch, Tödienwiſch, Bodjemannhuſen, Tiebenſee, Blankenmoor, Wolfenhuſen.

Neuenkirchen, ſiehe Neukirchen.

Am Neuenkoogsdeich, in Süderditmarſchen, K. B. und K. Marne.

Neuenrade, (Nienrade), M. im G. und K. Lenſahn.

Bei der neuen Schleuſe, in Süderditmarſchen, K. B. und K. Eddelak. Ehe der Brunsbüttler Neuekoog eingedeicht wurde, war hier ein Landungsplatz. o

Am Neuenſtiel, in Norderditmarſchen, K. B. Lunden. K. St. Annen.

Neuer Deich; dergleichen vergleichungsweiſe neue Deiche gibt es in den holſteiniſchen Marſchländern mehrere, und alle geben den daran liegenden Strecken ihren Namen. Am Neuendeiche, in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Ueterſen; in Süderditmarſchen, K. B. und K. Barlt. Ein neuer Deich iſt ein Stück des Elbdeichs, der von Glückſtadt bis zum Ausfluſſe der Stoer (ſ. alter Deich) die Blomiſche Wildniß gegen die Fluthen der Elbe ſichert. Die daran liegenden Wohnungen gehören alle zur genannten Wildniß. K. Borsfleth und Glückſtadt. o

Neufeld, D. in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen neuen Seite. K. Wilſter. o

Neu-

Neufeld, in Norderditmarſchen, K. V. Lunden, K. St. Annen. o

Neuhäuſer Schleuſe, ſ. Wohldorf.

Neuhaus, A. G. Dt. Oldenburg, am Seelenter- oder Neuhäuſerſee. P. Gikau. Lml. 62 Pfl. Beſ. v. Ranzau; v. Brokdorf; jetzt v. Hahn. P. Gottesgabe, Köhn, Moorrehm, Mühlen, Gikau, Dranſau, Pülſen, Gleſchendorf, Emkendorf, Engelau, Seekrug.

Neuhof — Teutſch-, (zum Unterſchiede von Däniſch-Neuhof im Schleswigſchen), A. G. Dt. Kiel. K. Weſtenſee. Beſitzer v. Ranzau; v. Blome; von Jeſſen; v. Heſpen; ſeit 1776 Fideikommis der von Hedemann-Heſpenſchen Familie. Lml. 11 Pfl. P. Ekhöft, Wrohe, Bloksdorf, Enekendorf, Pohlſee, Bollhuſen, Mannhagen.

Neuhof, ein 1771 in Erbpacht gelegtes Vorwerk, oder M. im A. und K. Ahrensboek.

Neuhof, ein 1771 in Erbpacht gelegter M. im A. und K. Reinfeld; ſiehe Steinhof.

Neuhof, Hof im Hochſtift Lübek, A. Kaltenhof. K. Ratkau.

Neuhof, ſ. Buntekuh und Lübberſtorf.

Neukathenſtedt, Erbpachtsſtellen im G. Emkendorf. K. Nortorf. o

Neukirchen, K. D. an einem See, im Hochſtifte Lübek, A. Eutin; am Wege von Eutin nach Lütgenburg, 1 Me. von beiden Städten, $1\frac{1}{2}$ von Ploen. Den Prediger ernennt der Biſchof ohne Wahl; doch mit Widerſpruch der eingepfarrten Gutsbeſitzer. E. Sieverſtorf, Malkwitz, Söhren, Benz, Ranzau, Dannau, Saſel, Gowenz, Schönweide, Helenenruh, Hohenhof, Hohenſaſel, Breitenſtein, Treufeld, Grebien, Görns, Flehm, Engelau. Die Zahl der in der ganzen Parochie jährlich Gebornen iſt ohngefehr 97, der Geſtorbenen 70. Kopulirte 25 Paar.

Neukirchen, K. D. im G. Löhrſtorf, im Lande Oldenburg. Die Beſitzer der Güter Siggen, Satjewitz, Löhrſtorf und Bürau präſentiren zur Wahl des Predigers; die Gemeine wählt. E. Bürau, Fargemie-

gemielerſchmiede, Godderſtorf, Görz, Heringsdorf, Högſtorf, Klinkſtein, Krakſtorf, Löhrſtorf, Meeſchendorf, Michelſtorf, Oelendorf, Satjewitz, Siggen, Süteln.

Neukoppel, ſiehe Schrevenborn.

Neumeierei, (Ke. Meierei), biſchöfliches Vorwerk nahe vor Eutin.

Neumühlen, Ort im A. Kiel, am Ausfluſſe der Schwentine, über welche hier eine ſteinerne Brücke geht, in den Kieler Hafen. K. Schönkirchen. 26 Kathen. Kornwaſſermühle, königl. Zeitpacht. Zwangsgäſte ſind die Stadt Kiel, Schönkirchen, Dierkſtorf, Mönkeberg, Wellendorf. — Oelmühle. Seifenſiederei. Kalkbrennerei. Vormals war hier auch ein beträchtlicher Lachsfang. Schule.

Neumühlen, (Ke. ein einzelnes Haus), ohngefehr 60 Häuſer am Elbſtrande in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. und K. Ottenſen. Mehrentheils von Schiffern, Fiſchern und Lootſen bewohnt. Leimkocherei. Kalkbrennerei. Die Waſſermühle iſt ein Privateigenthum.

Neumühlen, Kornwaſſermühle im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld, ſ. Bokelberg. o

Neumühlen, Kornwindmühle, königl. Zeitpacht; mit dem Mühlenſtrich, worauf 7 Kathen ſind, A. Steinburg. K. Beyenfleth. Die Mühle nebſt einigen Kathen ſind altranzauiſch; ſ. Beyenfleth. o

Neumühlen, Erbpachtſtelle im G. Emkendorf. K. Nortorf.

Neumühlen, Kornwaſſermühle in der Herrſchaft Breitenburg. K. Kellinghuſen. Zwangsgäſte ſind Kellinghuſen, Vorbrügge, Lokſtedt, Brokſtedt, Quarnſtedt, Renſing, Mühlenbarbek. o

Neumühlen, Kornwaſſermühle auf dem Wege von Eutin nach Kiel, im Hochſtift Lübek, im A. und K. Eutin. Zwangsgäſte ſind die Stadt, nebſt einigen Dörfern und Erbpachtsſtellen. o

Neumühlendorf, ſ. Mühlendorf.

Neumünſter, ein Flecken im A. gleiches Namens, an der Schwale und Landſtraße von Kiel nach Hamburg.

Hamburg. Poſtſtation. Entfernung von Neuſtadt 11½, Nortorf 2, Oldenburg 11½, Oldesloh 5½, Pinneberg 10½, Ploen 7½, Preetz 6½, Rendsburg 4½, Segeberg 3½, Ulzburg 4½, Wandsbek 9 Me. Königl. Zollkontrolle. Die beiden wichtigſten Erwerbmittel ſind die Tuch- oder vielmehr Friesweberei, und die Verfertigung metallener Knöpfe. 1797 waren hier 36 Tuchmacher, und ohngefehr eben ſo viel Knopfmacher. — Zucht- und Werkhaus, ſ. Wagnitz über die merkw. Zuchthäuſer in Deutſchland. B. 2. Abth. 2. Es hat einen eigenen Prediger, welchen der König ernennt. Die beiden Kompaſtores an der Fleckenkirche werden gleichfalls vom Könige ohne Wahl ernannt. E. Arpſtorf, Bönebüttel, Bokhorſt, Boſtedt, Brak, Brakenfeld, Brammer, Bredenbek, Büſtorf, Einfeld, Gadeland, Gros- und Kleinharrie, Hollenbek, Husberg, Gros- und Kleinkummerfeld, Padenſtedt, Rickels, Schiphorſt, Stover, Taſtorf, Tungendorf, Warmſtorf, Wasbek, Willenrade, Wittorf. — Die Schule hat einen ſtudirten Rektor und einen Schreib- und Rechnenmeiſter. — Armenhaus. In der Landesgeſchichte iſt Neumünſter durch das 1125 auf Anſtiften Adalberts, Biſchofs von Bremen, vom Vicelin errichtete Auguſtinermönchskloſter bekannt, welches 1322 in die fruchtbarere Gegend von Bordisholm verlegt wurde. Jmkt. auf Maitag; am Mittewochen vor Johannis; 3 Tage vor Bartholomäi. Ochſenmarkt. auf Felicianus.

Neunordſee, A. G. Dt. Kiel, vormals zum G. Kleinnordſee gehörig. K.

Neuſtadt, eine Stadt ohngefehr 2000 Schritt von der Oſtſee. Poſtſtation. Entfernung von Nortorf 13½, Oldenburg 3, Oldesloh 7½, Pinneberg 16½, Ploen 4, Preetz 6, Rendsburg 12, Segeberg 8, Ulzburg 16, Wandsbek 13 Me. Königl. Zollkontrolle. 250 Häuſer. 1400 Einwohner. Der Hafen, ein Arm der Oſtſee, das Binnenwaſſer genannt, läuft unter der Brücke vor der Stadt durch nach Altenkrempe und Logeberg. Er iſt

vor der Mündung nur 9, ſonſt allenthalben 16 Fuß tief. Ehemals war die Schiffsbauerei beträchtlicher, als jetzt. Der Magiſtrat beſteht aus einem Bürgermeiſter, der zugleich Syndikus iſt, und 2 Rathsverwandten. Zur Beſorgniß der Stadtkaſſe ſind ihnen 6 Deputirte zugeordnet. Das Hoſpital iſt eine uralte Stiftung mit einer Kapelle; es beſitzt eine Kornwaſſermühle und eine Malzmühle, beides Erbpachtſtücke in der Altenkremper Parochie. An der Schule ſteht ein ſtudirter Rektor (Eink. 700 Mk.) und ein Schreib- und Rechnenmeiſter. Den Paſtor ernennt der König; zum Diakonat präſentirt der Magiſtrat; er und die Bürgerſchaft wählen viritim; der Magiſtrat vocirt und der König konfirmirt. E. Ruhleben. Jmkt. in der Woche nach Pfingſten, und am dritten Dienſtage nach Franciſcus. Vergl. Büſchings Magazin B. 6.

Neuwühren, 3 Hauerſtellen dem Kloſter Preetz zuſtändig, vormals ein M. K. Elmſchenhagen.

(Mehrere Namen, die mit Neu- oder Neuen- anfangen, ſ. bei Nie- und Nien-)

Neversfeld, D. auf dem Wege von Eutin nach Kiel, im Hochſtift Lübek, A. Eutin. K. Malente. 2 Huſen 3 Kathen.

Neverſtaven, D. und M. im G. Tralau. K. Leezen.

Neverſtorf — Mönch-, A. G. K. Schönwalde. Lml. 26 Pfl. Aelteres Fideikommis der jüngern Holſteingottorfiſchen Linie. P. Langenhagen, Schönwalde, Halendorf, Gros-Schlamin.

Neverſtorf — Waſter, A. G. Dt. Oldenburg. K. Lütgenburg. Wird von der Oſtſee und den Gütern Hohenfelde, Neuhaus und Panker begränzt. Beſitzer v. Ranzau; v. Reventlau; v. Blome; jetzt v. Holſtein. P. Behrenſtorf, Kembs, Stöfs, *Lippe.

Neverſtorf. D. im A. Segeberg, K. B. und K. Leezen. Mpfl. Herrenmühle.

Niedernfeld, ſiehe Peute.

Niederreihe, im A. Steinburg, K. B. und K. Hohenfelde o

Niefeld, ſ. Neufeld.

Nie-

Niemark, D. im A. Crumeſſe, der Stadt Lübek zuſtändig.

Nienbrook, ſ. Neuenbrook.

Nienbüttel, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld.

Niendorf, K. D. in der Herrſchaft und Pr. Pinneberg; Haus- und Waldvogtei; 1 Me. von Altona. Ohngefehr 38 Häuſer. Den Prediger ernennt der König. E. Lokſtedt, Stellingen, Langenfelde, Eidelſtedt, Hummelsbüttel, Schnelſen, Burgwedel. Die Gemeine iſt 1770 von der Eppendorfer ausgegangen, und bis jetzt die jüngſte in Holſtein. Jmkt am 3 Jul. und am 8 Okt.

Niendorf, A. (Kanzelei-) G. K. Genien. 4 Pfl. Beſitzer v. Brömbſen. v. Moltke; v. Bartels; v. Braunsdorf; Pauli; jetzt Stötzer. P. Niendorf, D. Nienhüſen, Rek.

Niendorf, (Ke. Lütneudorf), D. im Hochſtift Lübek, A. Eutin. K. Boſau.

Niendorf, D. an der Oſtſee, dem Domkapitel in Lübek zuſtändig. K. Travemünde. 6 Hufen und 13 Fiſcherkathen.

Niendorf — Groß- und Klein-, (Ke. Neuendorf), in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen alten Seite. K. Wilſter.

Niendorf, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 7 Voll-, 1 Zwölftelhufe. Mpſl. Mönchmühle.

Niendorf, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Leezen. 10 Voll-, 1 Halb- 1 Viertel-, 2 Zwölftelhufen 6 Kathen. Mpſl. Herrenmühle.

Niendorf, D. im A. Reinfeld. K. Zarpen. Schulen.

Niendorf, ſ. Nindorf.

Nienhagen, D. im A. Cismar. K. Grömitz. Dazu werden die Kathen zu Stadtfurth gerechnet. Schule.

Nienhöfen, einige Bauerſtellen in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen.

Nienhüſen, D. im G. Niendorf. K. Genien.

Nienkrog, D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Wöhrden.

Nien-

Nienkrog, Krugſtelle bei Beſchendorf im G. und K. Lenſahn. o

Nienkrog, Krugſtelle an der Landſtraße von Preetz nach Schönberg im G. Salzau. o

Nienleggan, Kathen auf dem Wege von Bordis⸗holm nach Neumünſter, A. und K. Bordisholm. o

Nienſtedten, K. D. in der Herrſchaft und Pr. Pinneberg, K. V. Hatze⸗burg; an der Elbe, 1 klei⸗ne Me. von Altona. An⸗ſehnliche Landhäuſer. Den Prediger (Eink. 1650 Mk.) ernennt der König. E. Mühlenberg, Dockenhuden, Strietbreet, Blankeneſe, Wittenbargen. Tinsdahl, Riſſen, Süldorf, Schene⸗feld, Schenefelderheide, Oſtorf, Gros⸗ und Klein⸗flottbek, Teufelsbrücke.

Nienwiſch, Diſtrikt in Süderditmarſchen, Sü⸗dervogtei und K. Wöhrden.

Nienwohld, D. im G. Jersbek. K. Sülfeld.

Nindorf, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt. Schule.

Nindorf — Holſten⸗, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld. Mpſl. Bokelberg.

Nindorf, D. in Sü⸗derditmarſchen, Südervog⸗tei und K. Meldorf. Geeſt.

Nobiskrug, (Nobs⸗krog), Erbpachtsſtelle und Krug an der Obereider, der Stadt Rendsburg zuſtän⸗dig. K. Rendsburger Alt⸗ſtadt.

Nordende — Groſ⸗ſer⸗ und Kleiner⸗, Di⸗ſtrikt mit ohngefehr 40 Hö⸗fen und Kathen auf dem Wege von Ueterſen nach Elmshorn, in der Herr⸗ſchaft Pinneberg, Amts⸗vogtei und K. Ueterſen.

Norderdiek, in Nor⸗derditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen. Schule.

Norderdieker Ha⸗fen, ſ. Helgroven.

Norderwiſch, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Nordfeld, in Nor⸗derditmarſchen, K. V. und K. Henſtedt.

Nordhuſen, in Sü⸗derditmarſchen, K. V. und K. Brunsbüttel.

Nordo, Kornwind⸗mühle und Schäferei in der Herrſchaft Breitenburg. K. Münſterdorf. Am Wege von Elmshorn nach Itzehoe ſteht auf einer Anhöhe eine

von

von Heinr. Ranzau 1578 errichtete Pyramide.

Nordſee — Gros=, A. G. am Flemhuderſee, Dt. Kiel. K. Bovenau. Lml. 20 Pfl. Im Anfange des 16ten Jahrhunderts hat Kai Seheſted das G. errichtet. Nachmalige Beſitzer v. Brokdorf; v. Lilienkron; v. Gersdorf; jetzt Triller. Die Menſchenzahl wird auf 240 geſchätzt. P. Kleinkönigsföhrde, Frauendamm, 5 Wohnungen im Redder.

Nordſee — Klein=, A. G. zwiſchen Kiel und Rendsburg. Dt. Kiel. K. Flemhude. Beſitzer von Qualen; v. Ahlefeld; von Brokdorf; von Ahlefeld; von Schimmelmann; jetzt Wulf. P. Achterwehr, Brandsbek, Felde, Hohenſchule. Ehemals gehörte auch Neunordſee dazu.

Nordſee — Neu=, ſ. Neunordſee.

Nortorf, K. D. Pr. Rendsburg. Station für ordentliche und Extrapoſt. Entfernung von Oldenburg $13\frac{1}{2}$, Oldesloh $7\frac{1}{2}$, Pinneberg $12\frac{1}{2}$, Ploen $9\frac{1}{2}$, Preetz $8\frac{1}{2}$, Rendsburg $2\frac{1}{2}$, Segeberg $5\frac{1}{2}$, Ulzburg $6\frac{1}{2}$, Wandsbek 11 Me. Das D. gehört theils zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf, theils (2 Voll=, 2 Viertel=, 12 Achtel=, 1 Sechszehntelhufe und 13 Kathen) dem Kloſter Itzehoe. Apotheke, Jmkt. am dritten Mittewochen nach Oſtern und auf Martini. Zum Paſtorat (Eink. 1256 Mk. W. 125 Mk.) präſentirt das Kloſter Itzehoe; die Gemeine wählt. Den Diakonus (Eink. 700 Mk. W. 70 Mk.) ernennt der König. E. Bargfeld, Bargſtedt, Bokel, Böken, Brammer, Brammerau, Ellerdorf, Gnuz, Holtorf, Krogaſpe, Oldenhütten, Tienbüttel, Timaſpe, Papenkamp, Blumenthal, Dätjen, Loop, Söhren, Langwedel, Winnbek, Bünzen, Homfeld, Innien, Gros= und Kleinvollſtedt, Mühlendorf, Neumühlendorf, Neukathenſtedt, Neumühlen, Springswedel, Borgdorf, Eiſendorf, Schülp, Seedorf, Warder.

Nortorf, D. in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen neuen Seite. K. Wilſter. Schule.

Nor=

Nortorf, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Brunsbüttel.

Nortorf, ſ. Büſum.

Nübbel, D. jenſeits der Eider im A. Rendsburg, K. V. Haumort. K. Chriſtkirche in Rendsburg.

Nüchel, (Kirchnüchel), Kirchort, beſtehend aus einer Kirche, einem Prediger-, Wittwen-, Küſter- und Wirthshauſe im G. Grünhaus; 1 Me. von Eutin, 1½ von Lütgenburg, 2 von Oldenburg, Neuſtadt und Ploen. In dem der Kirche angebaueten brokdorfiſchen Begräbniſſe befindet ſich ein von dem antwerpiſchen Künſtler Thom. Quellin 1709 verfertigtes Monument von Marmor. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Beſitzer des G. Die Gemeine wählt. E. Kleinnüchel, Neu- und Altharmhorſt, Kirchmühlen, Poppenmühle, Kletkamp, Orginenthal, Hoberg. Jmkt. Montag nach Kantate, und auf Mariä Geburt.

Nüchel — Klein-, D. im Hochſtift Lübek, A. Eutin. K. Nüchel. Im D. liegt der vormals verpachtet geweſene Adolphshof. o

Nütſchau, A. G. Dt. Preetz. K. Oldesloh. 2 Me. von Segeberg. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1785. Lml. 8 Pfl. Beſitzer v. Schack; v. Penz; von Ranzau; v. Korf; v. Ahlefeld; von Brömbſen; Schaalburg; Amſink; v. Münſter-Meinhöfel; jetzt v. Moltke. P. Sühlen, Vinzier, Kolkmühle, *Kleinrönnau, Ziegelei.

Nützen, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Nunneng, Diſtrikt in der Bielenbergermarſch zum G. Kleincolmar gehörig. K. Colmar. o

Nutteln, (Ke. Nütteln), D. im G. und K. Krummendiek. Einige Hufen gehören zum A. Rendsburg, K. V. Schenefeld.

O.

Obbendorf, ſ. Oppendorf.

Im Obbendorfer Redder, einige Kathen im G. Bothkamp. o

Oberndiek, Erbpachts-

pachtsſtelle im A. Ahrens-boek. K. Ranzau. o

Oberreihe, Diſtrikt im A. Steinburg, K. B. und K. Hohenfelde. o

Ochſenwerder, macht mit dem dazu gehörigen Tatenberg und Spadenland die Hälfte einer Elbinſel aus, deren weſtlicher Theil Kirchwerder heißt. Wird durch die Goſeelbe in Süden von Rethbrook geſchieden; von der andern Seite ſtößt er an die Süderelbe, wo das hannöveriſche A. Haarburg anfängt. In Oſten ſtößt er an Kirchwerder, welches beſonders davon abgedeicht iſt. In Weſten hat es Tatenberg neben Moorfleth über, und Spadenland, an einem breiten Arm der Norderelbe. Ochſenwerder beträgt 828½ Morgen eingedeichtes Marſchland, und ſteht nebſt Billwerder unter den beiden Landherren; hat auch einen beſondern Landvogt. Den Prediger ernennen die Landherren. E. Moorwerder, Spadenland, Tatenberg. — Fähre über die Elbe.

Ochſenzoll, (Ochſenkrug), Krughaus auf der Harksheide in der Herrſchaft Pinneberg.

Oderade, D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Geeſt.

Oehring, D. im G. Borſtel. K. Sülfeld.

Oelberg, Kathen bei Weſterhorn in der Grafſchaft Ranzau. o

Oelendorf, D. im G. Godderſtorf. K. Neukirchen.

Oelſtorf, (Oeligſtorf), D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Itzehoe.

Oendorf, ſ. Ojendorf.

Oerſtorf, D. im A. Segeberg, K. B. und K. Kaltenkirchen.

Oerſtorf, eins von den ſogenannten Vierdörfern im G. Hanerau. K. Hademarſchen. Mpſl. Hohenhörn.

Oeſau, ein Haus in der Herrſchaft Breitenburg. K. Itzehoe.

Oeſchbüttel, D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Kellinghuſen. 6 Voll-, 4 Viertelhuſen, 5 Kathen. Schule.

Oetgendorf, (Möttendorf), D. im A. Trittau. K. Siek.

Oevelgönne, A. G. Dt. Oldenburg. K. Süſel. Lml. 24 Pfl. Beſitzer v. Ranzau; v. Pogwiſch; Pauli; Stolle; v. Rangſtedt; v. Meurer; v. Dernath; Pauli; jetzt von Neergard. P. Altona, Sierkſtorf, Roge, Stabie, Ponſtorf.

Oevelgönne, (Ke. Oewelgönne, einzelnes Haus), eine Reihe Häuſer am Elbſtrande, welche ſich an Neumühlen anſchließt, und zu Ottmarſchen gerechnet wird; in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. und K. Ottenſen. Elbloótſen.

Oevelgönne, ſiehe Groscolmar und Perdoel.

Oevernwohld, (Avernwohld), Vikariendorf des Lübeker Domkapitels. K. Curau. 9 Voll=, 1 Halb=, 6 Sechstelhufen.

Oeverſtieg, 1 Hof 2 Kathen in der Crempermarſch, zwiſchen dem Audeich und der Stadt Crempe, A. Steinburg, K. V. Grevenkopp. K. Crempe. o

Oeverwiſch, Diſtrikt in Norderditmarſchen, Nordervogtei und K. Wöhrden. o

Offenau, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau bei Bokholt und Hanredder. K. Barmſtedt.

Offenbüttel, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Alverſtorf.

Offendorf, D. im Hochſtift Lübek, A. Kaltenhof. K. Ratkau.

Offenſeth — Gros=, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Mittelgilde der K. V. und K. Barmſtedt. Macht nebſt Aſpern eine Vogtei aus.

Offenſeth — Klein=, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Mittelgilde der K. V. und K. Barmſtedt. Nebſt Sparrieshop eine Vogtei.

Oha, Name mehrerer einzelner Häuſer in verſchiedenen Gegenden Holſteins, z. B. eines Kathens im G. Aſcheberg o; in der Herrſchaft Pinneberg, K. Rellingen; im G. Mehlbek, K. Schenefeld. o

Ohe, (Ke. Oh), D. im A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Rendsburger Altſtadt.

Ohe, D. an der Gränze des A. Trittau, im A. Reinbek. K. Steinbek. 5 Voll=, 6 Halbhufen, (davon eine Hahnenkathen heißt). Papiermühle. Auch

Auch der privilegirte Hof Mühlenbek wird zum D. gerechnet. Schule. Die Einwohner pflegen ſich zur Reinbeker Kapelle zu halten.

Ohling, (Ohlen), in Süderditmarſchen, K. V. und K. Brunsbüttel. o

Ohlſtedt, Walddorf der Stadt Hamburg bei Wohldorf, K. Bergſtedt. 3 Voll-, 2 Halbhuſen.

Ohlſtorf, D. an der Alſter, dem Johannisklo-ſter in Hamburg gehörig. K. Eppendorf. 3 Vollhu-ſen.

Ohrs, (Ke. Ohrſe), D. im A. Rendsburg. K. V. und K. Schenefeld.

Oiendorf, (Oendorf, Oyendorf), D. im A. Reinbek. K. Steinbek. 7 Voll-, 2 Halbhufen, 2 Gros- und 7 Kleinkathen, 11 Inſten. Schule.

Oken, (Ke. Oocken), in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen.

Oldenbüttel, (Ke. ein Dorf, welches in Ditmarſchen liegt), vormals 2 M., jetzt Eigenthums-ſtellen und 6 Kathen im G. Hanerau. K. Hademar-ſchen.

Oldenburg, Stadt in dem davon genannten Lande Oldenburg. Poſtſtation. Entfernung von Oldesloh $10\frac{1}{2}$, Pinneberg $19\frac{1}{2}$, Ploen $5\frac{1}{2}$, Preetz $7\frac{1}{2}$, Rendsburg 11, Segeberg $9\frac{1}{2}$, Ulzburg 16, Wandsbek 16 Me. Königl. Zoll-kontrolle. 116 Vollbürger- und 134 Halbbürgerhäuſer. Otto I. legte 947 in dem damals wendiſchen Stargard ein Biſthum an, welches nachher nach Lübek verlegt wurde. Von der Oſtſee her erſtreckte ſich ein Buſen bis an die Stadt (der Binnen- oder Weſtſeekerſee), welcher durch Verſandung unfahrbar geworden iſt. Ackerbau iſt jetzt der wichtigſte Betrieb. 1773 brannte die Stadt beinahe ganz ab. Das Rathskollegium beſteht aus einem Bürgermeiſter und 4 Rathsherren, von denen einer Syndikus iſt. Das große Hoſpital hat 7 Präbenden; das kleinere oder der Siechenhof, woran auch das G. Lübberſtorf Antheil hat, liegt vor der Stadt. — Bei der Schule iſt ein ſtudirter Kantor (Eink. 600 Mk.) und ein Schreib- und Rechnenmeiſter. Den Paſtor ernennt der König ohne Wahl;

zur Wahl des Archidiako⸗nus präſentirt und vocirt der Magiſtrat, und wählt nebſt der Bürgerſchaft viri⸗tim; auch zum Diakonat präſentirt der Magiſtrat, die Wahl geſchieht curiatim, ſo daß auſſer dem Magi⸗ſtrat und der Bürgerſchaft, auch die Eingepfarrten ihre Stimme geben, nachdem vorher die Stimmen viri⸗tim gegeben ſind. Dabei hat auch der König eine Stimme. Der Magiſtrat giebt die Vokation und der König konfirmirt. E. Alt⸗galendorf, Bakendorf, Bo⸗dien, Bollbrügge, Cröß, Dannau, Giddendorf, Goei, Gremerſtorf, Jahns⸗hof, Johannisdorf, Klö⸗tzien, Kremſtorf, Kuhhof, Lübberſtorf, Lütgendorf, Nannendorf, Pflügge, Putlos, Quals, Rellin, Schwehlbek, Sebend, Segalendorf, Sibſtorf, Techelwitz, Teſchendorf, Wandelwitz, Gros⸗ und Kleinweſtſeke. — Die bei⸗den nahe an der Stadt be⸗legenen Kornwindmühlen, bei denen die Bewohner der Stadt zwangspflichtig ſind, gehören zum A. Cismar, und ſind königl. Zeitpacht⸗ſtücke. Jmkt. Montag vor Okuli, auf Margarethen, am Montage vor Simon Judä.

Oldenburg, ſ. Vo⸗berg.

Oldenburgskathen, bei Heiligenſtedten, dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. o

Oldendorf, D. im K. Heiligenſtedten. Geeſt. 10 Hufen 3 Kathen gehö⸗ren zum G. Krummendiek; 4 Hufen 5 Kathen zum G. Drage; 3½ Hufen, 1 Ach⸗telhufen und 1 Kathen dem Kloſter Itzehoe.

Oldenfähr, in Nor⸗derditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt. o

Oldenfelde, ſ. Al⸗tenfelde.

Oldenhütten, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. 5 Halb⸗, 3 Achtelhufen, 2 Kathen. Ziegelei.

Oldesloh, Stadt, da wo die Beſte in die Trave fällt. Pr. Segeberg. Poſt⸗ſtation. Entfernung von Pinneberg 9, Ploen 6, Preetz 8, Rendsburg 10, Segeberg 2, Ulzburg 10, Wandsbek 5½ Mt. Königl. Zollkontrolle. Ohngefehr 1600 Menſchen. 1798 brannte es bis auf die Kir⸗che und Saline beinahe

ganz ab. Vorher hatte es 300 Feuerſtellen. Ackerbau iſt der Hauptbetrieb der Einwohner. Der Magiſtrat beſteht aus einem Bürgermeiſter, der zugleich Stadtſekretär iſt, und 3 Rathsverwandten. Paſtor (Eink. 1475 Mk. W. 184 Mk.) und Diakonus (Eink. 600 Mk. W. 60 Mk.) ernennt der König ohne Wahl. An der Schule iſt ein ſtudirter Rektor (Eink. 400 Mk.) und ein Schreib- und Rechnenmeiſter (Eink. 300 Mk.). E. Barkhorſt, Benſtaven, Blumendorf, Boden, Freſenburg, Glinde, Havighorſt, Hohenholz, Holtenklinken, Kivitzburg, Middewade, * Neritz, Nütſchau, Olenweide, Pölitz, Poggenſee, Pulverbek, Rethwiſch, Rögenkathen, Rümpel, Schallhorn, Schlamerſtorf, Schmachthagen, Schwienköven, Seefeld, Sehmſtorf, Steinrade, Sühlen, Timpenbaum, *Tralau, Tralauerholz, Treuholz, Vinzier, Wakendorf, Wagnitz, Wolkenweh. — Verfaſſung der Stadt, ſ. Corp. Conſt. B. 3. Schlesw. holſt. Anz. 1779. St. 2 bis 5. Saline, ſ. Travenſalze. Jmkt. am Montage vor Oſtern, am Montage nach Johannis, und auf Kreuzerhöhung. Die Kupfermühle vor der Stadt gehört dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek.

Olenweide, D. im A. Rethwiſch. K. Oldesloh. o

Olsborg, ſ. Ulzburg.

Oppendorf, (Obbendorf) A. G. an der Schwentine. Dt. Kiel. 1 Me. von Kiel. K. Schönkirchen. Beſitzer v. Ahlefeld; von Blome; jetzt ein Fideikommis der Ranzauiſchen Familie. P. Flüggendorf. Eine Waſſermühle.

Orginenthal, Häuerſtelle im G. Kletkamp. K. Nüchel. o

Ort, heißen überhaupt die Landungsplätze für Fiſcherböte und andere kleine Fahrzeuge, z. B. bei Heiligenhafen o; 10 Kathen bei Neuheikendorf im G. Schrevenborn (Möllenort), ſ. auch Ellerbek.

Oſſelberg, ſ. Blumenthal.

Oſtenfeld, D. im A. Rendsburg, K. V. Raumort; an der Landſtraße von Kiel nach Rendsburg. K. Rendsburger Altſtadt.

Oſterade, A. G. Dt. Kiel. K. Bovenau. Wird von der Eider und dem Kanal begränzt. 1554 wurde es aus einem D. zum G. gemacht. Damaliger Beſitzer war Bendix v. Seheſtedt; nachher von Boineburg; v. Ahlefeld; v. Brokdorf; v. Reventlau; Scheel u. Hagemann; jetzt letzter allein. Seit 1620 hat es mit Cluvenſiek einen Beſitzer gehabt. In beiden Gütern rechnet man gegen 700 Menſchen. P. Steinwehr, Bovenau, Ehlerſtorf, Wakendorf, Doſenrade, Katharinenborn, Pletzen, Langenhorſt, Wildkoppel, Kütenmühle, Fohrde. Ziegelei.

Oſterade, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Alverſtorf.

Oſterfeld, in Norderditmarſchen, K. V. Lunden. K. St. Annen.

Oſterhof und Oſterholz, 2 Erbpachtshöfe in der Herrſchaft Breitenburg. K. Itzehoe und Münſterdorf. o

Oſterhorn, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Hörnergilde der K. V. Barmſtedt. K. Hörnerkirchen.

Oſtermoor, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Brunsbüttel. Windmühle. o

Oſtermoor, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Henſtedt.

Oſtermühlen, vererbpachtete Waſſermühle im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld. o

Oſterſtedt, ſ. Oſtſtedt.

Oſterwohld, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Norderhattſtedt. Geeſt.

Oſtorf, D. in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienſtedten.

Oſtroh, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weddingſtedt. Geeſt.

Oſtſtedt, (Oſterſtedt), D. im A. Rendsburg. K. V. und K. Schenefeld.

Oſtſteinbek, ſ. Steinbek.

Ottenbüttel, D. 6 Voll-, 1 Halb-, 3 Achtel-, 1 Sechszehntelhufen gehören nebſt dem Kruge Stahfaſt dem Kloſter Itzehoe; das übrige zum G. Drage. K. Hohenaſpe.

Ottendorf, D. im A. Cronshagen. K. Kiel. 3 Voll-, 18 Viertelhufen.

Ottendorf, D. im A. Ahrensboek. K. Süſel.

Ottenhof, ſ. Heils-hoop.

Ottenſen, K. D. nahe an Altona in der Herrſchaft Pinneberg, K. B. Ottenſen. In Kameral- und ökonomiſchen Angelegenheiten iſt es mit Altona vereinigt. Königl Zollkontrolle. Das D. hat ohngefehr 270 Häuſer, unter denen einige Landhäuſer mit Gärten ſind, z. B. der Schlafenhof, und der Kölller Bannerſche, jetzt Rainvilliſche Hof, beides frequentirte Beluſtigungsörter — Die Kirche wird als eine altonaiſche Stadtkirche angeſehen. Der Prediger (Eink. 1800 Mk.) wird vom Könige ernannt. Nachmittagsprediger iſt der Adjunktus Miniſterii in Altona. E. Neumühlen, Oevelgönne, Ottmarſchen, Barenfeld, 8 Häuſer vor Eimsbüttel, 4 von Stellingen, ein Theil der Elbſtraße und Palmaille in Altona. — Auf dem Kirchhofe Meta Klopſtock Grabmal von Wiedewelt.

Ottmarſchen, D. in der Herrſchaft Pinneberg, K. B. und K. Ottenſen. Dazu gehört das an der Elbe liegende Wirthshaus Strohhaus, und der Gaſthof Berg und Thal.

Ovelgönne, ſ. Oevelgönne.

Ovendorf, (Ke. Oſendorf), D. und Hof der biſchöfl. Lübekiſchen Kammer zuſtändig, A. Kaltenhof. K. Ratkau.

Ovendorf, Gehöft. K. Brügge. Es wird zum Beſten der Kirche zu Barkau verpachtet. Die jährliche Pacht theilt die Kirche und der Prediger.

Overndorf, (Ke. Oerndorf), ſ. Lehmberg.

Oyendorf, ſ. Ojendorf.

P.

Padelügge, Hof und D. von Gärtnern bewohnt, vor dem Lübeker Holſtenthore, innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht. K. Hamberge. Dazu gehört die Ziegelei Hohenſtieg. Schule.

Padenſtedt, (Ke. Papenſtedt), D. im A. und K. Neumůſter.

Påſchendorf, ſiehe Pöſchendorf.

Pagenſand, ein kleiner Werder in der Elbe im Nordoſten von Finkwerder, mit einem Pachthofe, der Stadt Hamburg zuſtåndig. o

Pahlen, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt. Dabei iſt Pahlhude mit einer Fåhre über die Eider für Fußgånger.

Panker, A. G. Dt. Oldenburg. K. Lůtgenburg. Lml. 28 Pfl. Beſitzer v. Ranzau; jetzt Fürſt v. Heſſenſtein. P. Dambrook, Darig, Gatendorf, Heda.

Pannſtorf, D. dem Domkapitel in Lůbek zuſtåndig. K. Ratkau. 7 Hufen 4 Kathen. 2 Waſſermůhlen, von denen eine zur Hålfte zum biſchöfl. A. Kaltenhof gehört.

Panſer, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, K. V. und K. Brokdorf. o

Papenau, Landſtelle im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt. o

Papenbrůgge, ſiehe Poppenbrůgge.

Papendorf, 5 Erbpachtsſtellen im A. Trittau. K. Siek.

Papenhöhe, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau, K. V. und K. Elmshorn.

Papenhof, einige Håuſer vor dem Hamburger Dammthore, zwiſchen dem Schlump und den Stadtwållen. o

Papenkamp, (Brammerkamp), Bauerſtelle im A. Rendsburg an der Landſtraße von Hamburg, Neumůſter und Nortorf nach Rendsburg. Lanſte des Paſtorats zu Nortof.

Papiermůhle, Kathen im G. Teſtorf. K. Hanſůhn. o

Parin — Gros=, (Ke. Gr. Prien), D. dem Domkapitel in Lůbek zuſtåndig. K. Renſefeld. 13 Hufen 13 Kathen.

Parin — Klein=, (Ke. Kl. Prien), Vikariendorf des Domkapitels in Lůbek. K. Renſefeld. 6 Hufen.

Paſewerk, 3 Erbpachtsſtellen im A. Reinfeld. K. Reinfeld und Zarpen. o

Paſſade, D. in der Probſtei, an einem See, dem

dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Hagen, 4 Hufen 12 Kathen. Schule

Paſſau — Fern-, (Naſtorfer-), D. im G. Paſſau. K. Seelent. Schule. Ein Theil des D. heißt Lehmrade. K. Preetz.

Paſſau — Neger-, (Näher- oder Wittenberger-), D. im G. Wittenberg. K. Seelent.

Pehmeln, (Pehmbüttel), D. im G. Hanerau. K. Hademarſchen.

Pehmen, ein 1777 parzelirtes ehemaliges herzogl. plöniſches Kammergut am großen Plönerſee, A. Ploen. K. Boſau.

Pein, D. und Gehöfte in der Herrſchaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen. o

Peiſſen, D. theils zum G. Drage, theils dem Kloſter Itzehoe ($3\frac{1}{8}$ Hufen 3 Kathen) gehörig. K. Hohenweſtedt.

Penitz, (Ke. Pönitz), D. im A. Ahrensboek. K. Gleſchendorf.

Perdoel, A. G. an einem See; Dt. Preetz; auf dem Wege von Segeberg nach Preetz. K. Bornhöved. Vormals hieß es auch Oevelgönne. Beſitzer v. Seheſtedt, Gräfin Aurora von Königsmark; v. Ahlefeld; v. Dernath; jetzt Bokelmann. P. Belau, Ruhwinkel, Bier, Bierhauſen, *Kleinrönnau, Dieken, Kuhlen.

Pernorre, ſ. Hedwigskoog.

Petersburg, Erbpachtsſtelle zum Gehöfte Viehburg gehörig im A. und K. Kiel.

Petersfeld, ſ. Sülfeld.

Petershof, vor dem Schleswiger Thor zu Rendsburg, A. Rendsburg. o

Peterſtorf, A. G. Dt. Oldenburg. K. Lenſahn. Lml. 6 Pfl. Beſ. v. Pogwiſch; v. Levetzow; Loſſau; v. der Wettering; Baur; jetzt Schalburg. P. Peterſtorf, D. Johannshof, Speckkathen. Waſſermühle.

Petlüſe, Schäferei und Waſſermühle im G. Rohlſtorf. K. Segeberg.

Pinneberg, (Pinneberger Dingſtädte), Ort von ohngefehr 60 Häuſern in der Herrſchaft Pinneberg, auf dem Wege von Hamburg nach Elmshorn. K.

K. Rellingen. Station für ordentliche und Extrapoſt. Entfernung von Ploen 15, Preetz 17, Rendsburg 11½, Segeberg 11, Ulzburg 6, Wandsbek 3½ Me. Wohnung des Droſts und Amtsverwalters der Herrſchaft. Apotheke. Als die Herrſchaft noch ein Eigenthum der Grafen von Schauenburg war, hatten dieſe zuweilen ihre Reſidenz in dem 1720 abgebrochenen Schloſſe. Durch allmähligen Anbau entſtand der Ort, der keine Fleckensfreiheit hat, aber auch kein D. iſt, und dem man adeliche Freiheiten zuſchreiben könnte. Die ordinären Gefälle, das Herrengeld ausgenommen, werden hier nicht entrichtet. Frei iſt der Ort von ordentlicher Kontribution, Schutzgeld, Magazinkorn, Landeskaſſen- und Delinquentengeldern, vormals auch von Einquartirung. Von dieſem Orte wird das Pinnebergerdorf durch die Pinnau geſchieden, über welche hier eine ſteinerne Brükke geht. Das D. hat ohngefehr 50 Häuſer, gehört zur Haus- und Waldvogtei, und hat an allen den genannten Privilegien keinen Antheil.

Platenrönne, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne. o

Pletzen, 3 Feuerſtellen im G. Oſterade. K. Bovenau. o

Ploen, Stadt, auf einem ſchmalen Striche Landes, in einem See, dem größeſten in Holſtein, welcher dadurch in den großen und kleinen See getheilt wird. Station für ordentliche und Extrapoſt. Entfernung von Preetz 2, Rendsburg 8, Segeberg 4, Ulzburg 12, Wandsbek 11½ Me. Die Stadt beſteht aus der Alt- und Neuſtadt. Jene hat 2 Bürgermeiſter und 2 Rathsherren, von denen einer zugleich Stadtſekretär iſt; dieſe gehört nebſt einem Theile der Kloſtergaſſe zum A. Ploen. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1787. Die Summe aller Einwohner der ganzen Stadt (die hier einquartirte 4te Eskadron des Leibregiments leichter Dragoner, deſſen Stab in Itzehoe liegt, mitgerechnet) betrug im Anfange des 1800ſten Jahrs 1805. — Das 1636 fertig gewordene

Schlos

Schloſs liegt auf einem ho-hen Berge, hat 3 Stock-werke, und nebſt dem Hauptgebäude 2 Flügel. Auf demſelben wohnt jetzt der Herzog von Oldenburg, und der königl. Amtmann. Im Schloſsgarten iſt ſeit 1784 eine Fruchtbaumſchule. Hinter demſelben liegt das Luſtgehölz, Nübel genannt, an welches die Kunſt ſtößt, ein Druckwerk, welches das Waſſer durch hölzerne Röh-ren auf den Schloſsplatz treibt. Ploen iſt übrigens ein nahrloſer Ort. Vor-mals war das Spitzenklöp-peln mehr als jetzt, ein nicht unwichtiger Erwerb. Die Kornwaſſermühle iſt nebſt dem Anfange für kö-nigl. Rechnung auf Zeit-pacht ausgethan. Die Graupenmühle iſt ein Erb-pachtsſtück. 2 Armenhäu-häuſer. Waiſenhaus für 6 Knaben und 6 Mädchen, womit die Armenſchule ver-bunden iſt. Das Breite-nauiſche Geſtift, welches ſeinen Namen von dem Geheimenrathe Chriſtoph Genſch v. Breitenau führt, hat 4 Lehrer; einen Rektor (gew. Eink. 600 Mk.), Kantor (450 Mk.), Schreib- und Rechnenmei-ſter (360 Mk.) und Pä-dagog (330 Mk.). Die Erben des Stifters ſind Patronen der Schule, jetzt der Herr v. Hedemann He-ſpen. Die Altſtädterkirche hat 2 Prediger; Paſtor (Eink. 1220 Mk.) und Kompaſtor (Eink. 810 Mk.). Zur Wahl beider präſentirt der König. Stimmen haben der König, Biſchof von Lübek, Stadt-magiſtrat, und die Gutsbe-ſitzer von Aſcheberg, Witt-mold und Nehmten. E. Aſcheberg, Behl, Böſtorf, Carp, Ober- und Nieder-cleveetz, Derſau, Dörnik, Fegetaſche, Friedrichshof, Güſtorf, hinterſte Wache, Krützfeld, Langenrade, Lin-dau, Kleinmeinſtorf, Ruh-leben, Sandkathen, Tim-mendorf, Wittmold, Ze-pel. Zur Neuſtädter- oder Johanniskirche iſt, auſſer einigen Häuſern auf dem ehemaligen Vorwerkslande und der Neuſtadt nichts eingepfarrt. Den Prediger (Eink. 540 Mk.) ernennt der König. Beide Kirchen gehören zur Probſtei Ploen. — Jmkt. am 2ten Mon-tage nach Faſtnachten, an den 3 nächſten Tagen nach dem 1ſten Sonntag Trini-

tatis;

tatis; am Montage nach Aegidius, und am 5ten Montage nach Franziſkus. Proſpekt von Groſch, Streck und and.

Plügge, (Ke. Blüche), D. im G. Garz. K. Oldenburg.

Plunkau, (Blunkau), D. im G. Sierhagen. K. Altenkrempe.

Pönſtorf, ſ. Pünſtorf.

Pöhls, (Pölitz), D. im A. Reinfeld. K. Zarpen. Schule.

Pöhls, (Pölitz), D. dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek zuſtändig. K. Oldesloh. Schule.

Pöpkendorf, D. dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig. K. Ratkau.

Pöppelhof, im G. Groscolmar auf dem Strohdeiche. K. Neuendorf.

Pöſchendorf, D. theils zum A. Rendsburg, K. V. Schenefeld, theils zum G. Drage gehörig. K. Schenefeld.

Pogenberg, (Pojenberg), D. K. Kellinghuſen. 1 Hufe 1 Kathen gehört zum A. Rendsburg, K. V. Kellinghuſen; 5 Hufen 6 Kathen zur Herrſchaft Breitenburg; 4⅛ Hufen 2 Kathen dem Kloſter Itzehoe, 1 Kathen zum A. Steinburg. Schule.

Poggenſee, D. im G. Freſenburg. K. Oldesloh. Schule.

Pohlſee, (Ke. Polſee), M. des G. Teutſchneuhof an einem See. K. Weſtenſee.

Pohnſtorf, D. dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Preetz. Schule. Dazu gehört der Kathen auf dem Stau bei den verhäuerten klöſterlichen Wieſen. Mpfl. Preetz.

Pohnſtorf, D. dem Domkapitel in Lübek gehörig. K. Renſefeld. 5 Hufen 3 Kathen.

Pohnſtorf, Mühle im G. Oevelgönne. K. Süſel.

Pojenberg, ſ. Pogenberg.

Pollhorn, ſ. Jevenſtedt.

Ponſtorf, ſ. Pohnſtorf.

Poppenbrügge, (Papenbrügge), Holzvogtswohnung und Landſtelle bei Moorſee im A. und K. Kiel. o

Poppenbüttel, D. an der Alſter, welche hier 2 Schleuſen hat. K. Bergſtedt.

ſtedt. Die Kornzehnten und ordentlichen Gefälle werden dem Hamburger Dom entrichtet; die auſſerordentlichen zu Pinneberg. Die erſte Inſtanz in Civilſachen und die Generalinquiſition in Kriminalfällen competirt dem Dom. Kapitelhaus. Silberſchmelze für die altoniſche Münze. Hier wird auch die Schleswigholſteiniſche Kupfermünze geprägt. Waſſermühle.

Poppenhuſen, D. in Norderditmarſchen, Nordervogtei und K. Wöhrden.

Poppenmühle, im G. Grünhaus. K. Nüchel.

Poppenwurth, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen.

Porsfeld, (Poßfeld, Poſtfeld), D. an einem See, von 12 Hufen, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Preetz. Auf dem Dorfsfelde liegen 3 Kathen, Bornſtorf oder Bornſtedt genannt. Schule.

Poßfeld, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen neuen Seite. K. Wilſter.

Poſthof, Landſtelle jenſeits der Eider im A. Rendsburg, K. V. Naumort.

Praſtorf, D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Hagen. 8 Voll-, 2 Halb-, 1 Viertelhufe und 15 Kathen. Schule.

Pratjau, (Ke. Prachtau), D. im G. Salzau. K. Seelent.

Preetz, Flecken zwiſchen Kiel und Ploen an der Schwentine, die hier den Lankerſee bildet. Poſtſtation. Entfernung von Rendsburg 6, von Segeberg 6, von Ulzburg 11, Wandsbek 13½ Me. Königl. Zollkontrolle. Der Flecken ſteht unter der klöſterlichen Obrigkeit. Mit den Kloſtergebäuden, welche gegen Nordoſten des Fleckens liegen, gegen 500 Feuerſtellen. Ueber 2000 Menſchen. Armenhaus. Waiſenhaus für Mädchen. Die von Peter Scheele im Anfange des vorigen Jahrhunderts geſtiftete Predigerbibliothek wird auf dem Kloſter bewahrt, wird jährlich vermehrt, und beträgt gegen 4000 Bände. Von dem jetzigen Schulkollegen Wilkens iſt der Anfang zu einer Schul- und Volksbibliothek

bliothek gemacht. Den Kloſterprediger ernennt das Kloſter. An der Flecken-kirche ſind Paſtor (Eink. 2100 Mk.) und Diakonus (Eink. 1500 Mk.). Probſt und Priörin präſentiren und vociren. Wahlſtimmen haben das Kloſter und die Gutsbeſitzer von Depenau, Wahlſtorf, Raſtorf, Doberſtorf, Kühren, Lehmkuhlen, Rethwiſch und Sophienhof; die 3 letzten abwechſelnd. E. Breiteneiche, Bundhorſt, Behnkenmühle, Dammdorf, Depenau, Falkendorf, Freudenholm, Hoheneichen, Kühren, Kleinkühren, Kührſtorf, Löptien, Lilienthal, * Paſſau, Pohnſtorf, Nettelſee, Poßfeld, Raiſtorf, Raſtorf, Rethwiſch, Roſenfeld, Schätbek, Scharfſtorf, Schelhorn, Sieverſtorf, Sophienhof, Spohlsau, Trent, Wahlſtorf, Wakendorf, Wielen, Wildenhorſt. Die Menſchenzahl in allen dieſen eingepfarrten Orten rechnet man auf 6000. Die Zahl der jährlich in denſelben Gebornen beträgt ohngefehr 190, der Geſtorbenen 159. Kopulirte 50 Paar. An der Fleckenſchule ſind 2 Lehrer, deren Einkommen nächſt freier Wohnung und Feuerung jährlich für jeden 450 Mk. beträgt. — Armen- und Induſtrieſchule. — Die Kornmühle iſt auf Zeitpacht ausgethan; Zwangsgäſte derſelben ſind auſſer dem Flecken, Raiſtorf, Pohnſtorf, Sieverſtorf, Wakendorf, Schellhorn. Die Lohwindmühle gehört der Schuſterzunft. Jmkt. am Faſtnachtsmontage, am Dienſtage vor Pfingſten. Das hieſiege Kloſter wurde gegen 1220 geſtiftet vom Grafen Albert von Orlamünde, und hieß damals Marienfelde. 1226 erhielt vom Grafen Adolph IV. einen neuen Stiftungsbrief. Jetzt ſind in demſelben 40 Konventualinnen. — Proſpekt des Fleckens von Voigt.

Preiel, in Norderditmarſchen an der Eider, K. V. und K. Lunden.

Prieſtorf, D. in der Herrſchaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen.

Probſteierhagen, ſ. Hagen.

Prohnſtorf, A. G. Dt. Preetz. 2 Me. von Segeberg und Lübek. K.

Prohnſtorf. Lml. 26 Pfl. Beſitzer v. Ahlefeld; jetzt v. Buchwald. P. Prohnſtorf, K. D. Röſing, Goldenbek, Strenglin, * Struksdorf.

Prohnſtorf, K. D. zum G. gleiches Namens gehörig. Pr. Segeberg. Zur Wahl des Predigers (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.) präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt viritim; woraus dann 4 Kuriatſtimmen werden, nemlich der Aemter Traventhal und Reinfeld, des G. Prohnſtorf und des Domkapitels in Lübek. E. Butterſtieg, Eilſtorf, Geſchendorf, Goldenbek, Prohnſtorf, Reinsbek, Röſing, Strenglin, Struksdorf, Tangenrade, Weſterade, Wulfsfelde.

Projenſtorf, A. G. Dt. und K. Kiel. Lml. 4 Pfl. Beſitzer v. Ranzau; jetzt v. Baudiſſin.

Pülſen, (Ke. Pilſen), D. im G. Neuhaus. K. Gikau.

Pünſtorf, Schäferei des Kloſters Itzehoe. K. Itzehoe.

Puls, D. im A. Rendsburg, K. W. und K. Schenefeld.

Pulverbek, Kathen im G. Freſenburg. K. Oldesloh. o

Pulverhof, Kornwaſſermühle vor Altrahlſtedt, im G. Wandsbek. o

Putlos, (Ke. Puttloſe, A. G. Dt. und K. Oldenburg. Lml. 17 Pfl. Beſitzer v. Ranzau; jetzt v. Platen.

Q.

Qualen, D. im G. Koſelau. K. Grube.

Qualen, D. im G. Rohlſtorf. K. Warder.

Im Qualerteich, Bauerſtelle bei Stipsdorf, A. Traventhal.

Quals, D. im G. Garz, K. Oldenburg.

Quarnebek, A. G. Dt. Kiel. K. Flemhude. Lml. 20 Pfl. Beſitzer v. Ranzau; v. Ahlefeld; v. Kielmannsegge; v. Demercieres;

cieres; ſeit 1777 Fideikommis der gräfl. Reuſſiſchen Familie. P. Flemhude, Melſtorf, Metjenhof, Dortendahl, Stampe, Heidholmskathen. Mpſl. Warleberg.

Quarnſtedt, D. von 12 Voll-, 4 Viertelhufen. K. Kellinghuſen. 3 Hufen 1 Kathen gehören dem Kloſter Itzehoe; das übrige zum A. Segeberg, K. V. Bramſtedt. Schule. Mpſl. Neumühlen.

Quickborn, K. D. in der Herrſchaft und Pr. Pinneberg, in der Haus- und Waldvogtei. Dazu werden gerechnet die Häuſer auf der Heide bei Ellerau, Meeſchenſee, Dreibeken, Seekathen (oder Groſſenſee) und Bilſerwald, zuſammen ohngefehr 100 Hofſtellen. Den Prediger (Eink. 1000 Mk.) ernennt der König. E. Renzel, Hasloh, Garſtedt, auf der Harksheide, Ellerau. Jmkt. am Montage nach Lätare, am 3ten Okt. und am 24ten Okt.

Quickborn, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Burg. Geeſt.

Quiſtorf, D. im Hochſtift Lübek, A. und K. Eutin

R.

Raa, D. in der Grafſchaft Ranzau, K. V. und K. Elmshorn. Marſch.

Rabe — die alte und neue, o; Beluſtigungsorte, jene nahe an der Alſter, dieſe am Wege von Hamburg nach Harvſtehude, linker Hand; auf dem Gebiete des Johanniskloſters in Hamburg.

Rachuten, ſ. Rodenſande.

Rade, (Ke. Rahde), D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt.

Rade, D. im A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Rendsburger Altſtadt. Im D. iſt eine Kirchenlanſte.

Rade, D. an der Bek im G. und K. Krummendiek; vormals ein M. des G. Mehlbek.

Rade,

Rade, D. K. Kellinghuſen. 2 Hufen 4 Kathen gehören zur Herrſchaft Breitenburg; ½ Voll-, 2 Achtelhufen, 1 Kathen dem Kloſter Itzehoe. Schule.

Rade, D. im G. Tangſtedt. K. Bergſtedt. Waſſermühle. Alſterſchleuſe.

Rade — Groſſen-, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Süderhatſtedt.

Rade — Lütgen-, (Ke. Lütterade), einige Höfe ohnweit des ebengenannten D.

Radeland, Erbpachtsſtelle im A. Tremsbüttel. K. Bargteheide. o

Räbel, (Röbel), D. der Petrikirche in Lübek zuſtändig. K. Süſel.

Rahlſtedt — Alt-, K. D. im A. Trittau, ⅘ Me. von Hamburg, an der Landſtraße von da nach Ahrensburg und Lübek. Vererbpachtete Korn- und Lohmühle. Den Prediger ernennt der König. E. Altenfelde, Meiendorf, Stellau, Brak, Stapelfeld, Jenfeld, Neurahlſtedt, Hinſchenfelde, Tondorf, Farmſen, Lehmbrook, Berne, Wendemuth, Kupferdamm, Hölkbaum, Lohe, Pulverhof.

Rahlſtedt — Neu-, D. im A. Tremsbüttel. K. Rahlſtedt. 5 Zweidrittelhuſen 2 Kathen.

Rajenſtorf, (Rainſtorf), D. im G. Quarnebek. K. Flemhude. Mpſl. Warleberg.

Raiſtorf — Kieler-, D. am Wege von Preetz nach Kiel, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Preetz. Schule.

Raiſtorf — Rethwiſcher-, (Lehmkuhler-) ſ. Sophienhof.

Ramershörn, Kathen im G. Ranzau. K. Neukirchen. o

Ramhuſen, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Ramskamp, 10 Häuſer in der Herrſchaft Pinneberg. K. Elmshorn.

Ranzau, ein nicht weit von Barmſtedt in der Grafſchaft Ranzau belegener Hof, die vormalige Reſidenz der Grafen Ranzau, und damals das Schlos Barmſtedt, oder der Barmſtedter Hof genannt. Die Elmshornerau bildet hier drei Inſeln, auf deren einer das Gerichtshaus, auf

der

der andern das Amthaus, und auf der dritten das Schlos, jetzt die Wohnung des Adminiſtrators der Grafſchaft liegt. K. Barmſtedt.

Ranzau, A. G. zwiſchen Lütgenburg u. Ploen. Dt. Preetz. K. Neukirchen. Lml. 32 Pfl. Das Stammgut der ranzauiſchen Familie; von welcher es 1640 mit Cuxbüll und 101000 Speciesthaler an Herzog Friedrich gegen das damalige A. Barmſtedt vertauſcht, aber von der Familie nachher wieder acquirirt wurde; v. Pleſſen; jetzt von Baudiſſin. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1784. Kornmühle. Papiermühle. P. Ranzau, D. Saſel, Gowenz, Hohenhof, Hohenſaſel, Langenfelde, Ramershörn, Kuhlenbrook, Luxeberg, Rethdiek, Schweinhorſt, Grellkamp.

Ranzel, (Rugenranzel), Kathen in der Grafſchaft Ranzau bei Ellerhoop und Thienſen.

Raſtleben, Hofſtelle im G. Jersbek. o

Raſtorf, A. G. an der Schwentine. Dt. Kiel. ½ Me. von Preetz. K. Preetz. Lml. 23 Pfl. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1786. Seit der Mitte des 15ten Jahrhunderts bis jetzt ein Beſitzthum der ranzauiſchen Familie. Im Luſtgarten hat die verwittwete Gräfin ihrem Gemahl ein Denkmal, von Wiedewelt gearbeitet, ſetzen laſſen; ſiehe Mielk über das Monument zu Raſtorf. Hamb. 1779. 8. — P. Hoheneichen, Wildenhorſt, Schätbek, Paſſau, Roſenfeld, Stubbenſtedt. Eine vererbpachtete Korn-, Papier- und Walkmühle an der Schwentine.

Ratekau, ſ. Ratkau.

Rathjenſtorf, D. dem Kollegiatſtifte in Eutin zuſtändig. K. Heiligenhafen.

Rathjenſtorf, (Ke. Ratjendorf), D. im A. Cismar. K. Grube. Schule.

Rathjenſtorf, D. im G. Rixdorf, zwiſchen Preetz und Ploen. K. Lebrade.

Rathlau, D. im G. Klethkamp. K. Blekendorf.

Rathsfohr, ſ. Rohlsfohr.

Ratjendorf, Priörinnendorf in der Probſtei, dem

dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Eikau.

Ratkau, (Ratekau), K. D. Pr. Ploen. Nur die Kirche und Kirchenhäuſer gehören zum A. Ahrensboek, das D. zum Hochſtift Lübek, A. Kaltenhof. Zur Wahl des Predigers (Eink. 1758 Mk.) präſentirt der König. Stimmen haben der König, der Biſchof von Lübek, das Domkapitel und Johanniskloſter in Lübek. Bei Gleichheit hat der König die Entſcheidung. E. Däniſchburg, Dummerſtorf, Freſenholt, Friedrichsberg, Grammerſtorf, Hemmelſtorf, Hörnwiek, Hubberſtorf, Kattenhölen, Kükenitz, Luſchendorf, Neuhof, Oberndiek, Ovendorf, Offendorf, Panſtorf, Pöpkendorf, Rohlſtorf, Alt- und Neuruppſtorf, Serretz, Siems, Alt- u. Neutechau, Gros- u. Kleintimmendorf, Waldhauſen, Wilmſtorf.

Rattsbek, D. im A. Reinfeld. K. Zarpen Dazu wird gerechnet Fliegenfelde. Schule.

Rauſtorf, D. im A. Trittau. Kupfermühle. K. Siek und Trittau.

Rautenhof, Erbpachtsſtelle im A. Cismar. o

Ravensbuſch, 16 Wohnungen, mehrentheils Erbpachtsſtellen im G. Mory. K. Renſefeld. o

Im Redder, ſiehe Cronsburg und Grosnordſee.

Redderkathen, ſ. Tankenrade.

Redderkrug, im Hochſtift Lübek, nahe bei Eutin, an der Landſtraße nach Oldenburg.

Redderlohe, Bauerſtelle bei Groſſendorf in der Grafſchaft Ranzau. K. Barmſtedt. o

Redderſchmiede, im G. Freſenburg. K. Oldesloh. o

Redingſtorf, (Regenſtorf), M. im Hochſtift Lübek, A. Eutin. K. Süſel.

Reeſtorf, D. im A. Bordisholm. K. Brügge.

Rehburg, Hof in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. B. und K. St. Margarethen. o

Rehm, (Re. Rehmen), in Norderditmarſchen, K. B. und K. Lunden.

Rehorſt, D. im A. Reinfeld. K. Zarpen Dazu gehört Wormsbrook und Voskathen. Schule.

Rehr, (Reher), D. im G. Drage. K. Schenefeld.

Rehrſtal, (Ke. Redderſtal), in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt.

Reichenreihe, Diſtrikt in der Herrſchaft, K. V. und K. Herzhorn. o

Reideredder, ſiehe Goels.

Reimershorſt, D. im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn. o

Reinbek, Amthaus 2 Me. von Hamburg, $\frac{1}{4}$ von Bergedorf, an der Bille, im A. gleiches Namens. K. Steinbek. Jetzt ſind hier 8 herrſchaftliche Wohnungen, 3 Erbpachtsſtellen, 1 Halbhufe und 12 Kathen. Mühle. Ziegelei. Bei der Schloskapelle iſt ein examinirter mit königlicher Beſtallung verſehener Katechet (Eink. 550 Mk.) angeſtellt, der zugleich die Schule verſieht. Zur Kapelle halten ſich auch die von ihrer Pfarrkirche entfernteren Dörfer Ohe, Schönningſtedt und das G. Stielk. Das ehemalige hieſige Nonnenkloſter ging zur Zeit der Reformation ein. Jmkt. am Montage vor Vitus und vor Gallus; fallen dieſe Tage auf einen Montag, ſo iſt Markt an demſelben Tage.

Reinfeld, Flecken im A. gleiches Namens. Pr. Ploen. 2 Me. von Lübek. 68 Wohnungen; ohngefehr 300 Menſchen, deren wichtigſter Betrieb Ackerbau iſt. In der Nähe ſind 2 Kupfer- und Meſſingmühlen. Die Waſſermühle, bei welcher alle Amtsunterthanen, Eilſtorf und Bühnſtorf ausgenommen, zwangspflichtig ſind, iſt für königliche Rechnung verpachtet. Das ehemalige Ciſtercienſermönchskloſter wurde 1186 vom Grafen Adolph III. geſtiftet, und mit Mönchen aus dem Kloſter Lockum bevölkert. 1582 zog der letzte Abt von dannen, das Kloſter fiel dem Herzoge von Holſtein zu, und 1660 wurde ein Schlos gebauet, das zu unſern Zeiten erſt niedergeriſſen iſt. Armenhaus. Der Prediger (Eink. 1579 Mk.) wird vom Könige ernannt. E. Stubbendorf, Groswesenberg, Lokfeld, Steinfeld, Heidekamp, Elendskrug, Kalkgraben, Steinhof, Neuhof, Paſewerk. Das

Kirchſpiel hat ſeit 1788 ein neues Schuld- und Pfandprotokoll. Die Zahl der jährlich Gebornen beträgt ohngefehr 52, der Verſtorbenen 40.

Reinsbek, D. im A. Reinfeld. K. Prohnſtorf. Dazu gehört die Halbhufe und Kathen Lütgenfelde. Schule. Mpfl. Reinfeld.

Reinsbüttel, D. von ohngefehr 50 Häuſer in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen. Schule.

Reiſik, D. in der Grafſchaft Ranzau, K. V. und K. Elmshorn.

Rek, (Ke. Recke), D. im G. Niendorf. K. Weſenberg.

Rellin, D. theils dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig, theils Vikariendorf (2 Hufen 1 Kathen) des Domkapitels. K. Oldenburg.

Rellingen, K. D. in der Herrſchaft, Haus- und Waldvogtei und Pr. Pinneberg, 2 Me. von Hamburg, $\frac{1}{4}$ von Pinneberg, an der Landſtraße von Hamburg nach Elmshorn. Einige Landhäuſer. Die beiden Prediger ernennt der König (Eink. jeder 2400 Mk.). Die aus 542 Häuſern beſtehende Gemeine iſt unter ihnen getheilt. Die Parochie des einen hat folgende Orte: die Hälfte der Pinneberger Dingſtädte und von Rellingen, Pinnebergerdorf, Borſtel, Hohenraden, Kummerfeld, Prieſtorf, Pein, Eſingen, Torneſch, Arenloh, Oha, Tangſtedt, Wolfsmühle. Die Parochie des andern Predigers hat die andere Hälfte der Pinneberger Dingſtädte und von Rellingen, Theſtorf, Eggerſtedt, Daten, Halſtenbek, Nienhöfen, Brande, Eggenbüttel, Ellerbek, Winzeldorf, Appen, Glinde, Etz, Schäferhof, Bönningſtedt. Die Verwaltung des entferntern D. Heiſt wechſelt jährlich zwiſchen beiden ab. — Jmkt. am 10. und 30. Okt.

Remmels, D. im A. Rendsburg, zwiſchen Itzehoe und Rendsburg, von beiden 3 Me. K. V. und K. Hohenweſtedt. Station für Extrapoſt.

Rendsburg, Stadt und Feſtung an der Eider, an der äußerſten Gränze des teutſchen Reichs. Station für ordentliche und

Extrapoſt. Entfernung von Segeberg 8, Ulzburg 9, Wandsbek 13½ Me. Königliche Zollkontrolle. Die Stadt wird in die Alt- und Neuſtadt, oder Neuwerk getheilt Die Neuſtadt iſt mit dem Kronenwerke 1690 vom Könige angebauet, da wo vorher das D. Vinzier und die Kirche Campen ſich befanden. Im Kronenwerke iſt die letzte Kanalſchleuſe und einige Packhäuſer. Die Zahl der Einwohner der ganzen Stadt rechnet man auf 3000, die hier in Garniſon liegenden 3 Infanterieregimenter, nemlich das 2te jütländiſche, das oldenburgiſche Leibregiment, und das holſteiniſche (jedes von 1759 Mann) nicht mitgerechnet. 570 Häuſer, oder überhaupt 605 Feuerſtellen. Bürgerliches Artilleriekorps. Zeughaus. Proviantḣaus. Zuchthaus. Privilegirte Klockengießerei für Schleswig und Holſtein. Kornwaſſermühle, die auf Zeitpacht ausgethan iſt. Lombard, deſſen Gewinn in gleichen Theilen der Armenkaſſe, dem Magiſtrat und dem Leichverwalter zufällt. Neu eingerichtete Armenanſtalt, verbunden mit einer Lehr- und Arbeitsſchule. 2 Armenhäuſer. — Der Magiſtrat beſteht aus 3 Bürgermeiſtern, deren erſter zugleich Präſident iſt, 4 Rathsverwandten und einem Stadtſekretär. In Rendsburg wohnt auch der holſteiniſche Generalſuperintendent, der Amtmann und Amtsverwalter des Amts. In der Altſtadt iſt eine Gelehrtenſchule mit einem Rektor (Eink. gegen 1100 Mk.), einem Konrektor (Eink. gegen 800 Mk.) und einem Schreib- und Rechnenmeiſter. Auch der Diakonus gibt einigen Unterricht in der Schule. Die Altſtädter- oder Marienkirche hat 3 Prediger. Den Paſtor (Eink. 1500 Mk. W. 187 Mk.) ernennt gewöhnlich der König; zuweilen aber wird gewählt, dann präſentirt, wie zum Archidiakonat (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.) der Stadtmagiſtrat. Stadt- und Landgemeine wählt; der Magiſtrat vocirt; der König konfirmirt. Zum Diakonat (Eink. 750 Mk.) präſentiren Amtmann und Probſt. E. Audorf, Hasmoor, Höbek, Nobiskrug,

Ohe, Oſtenfeld, Rade, Oſterrönfeld, Schacht, Schüldorf, Wittenkamp. Die Schule im Neuwerke ſoll mehr eine Bürgerſchule ſeyn, und hat einen Rektor (Eink. 750 Mk.), und einen Schreib⸗ und Rechnenmeiſter (Eink. gegen 500 Mk.). Die Chriſt⸗ und Garniſonskirche, deren Direktoren Amtmann und Generalſuperintendent ſind, hat einen Paſtor (Eink. 1920 Mk. W. 240 Mk.) und einen Diakonus (Eink. 1500 Mk. W. 187 Mk.). Beide ernennt der König. E. auſſer dem Neuenwerke und der Garniſon, Bockebek, Alt⸗ und Neubüdelſtorf, *Duvenſtedt, Crumort und mehrere einzelne Landſtellen. — Jmkt. auf Reminiſcere, Johannis, Matthäi. Vieh⸗ und Ochſenmarkt bei dem Rothenhofe am 24, oder wenn dieſer auf einen Sonntag fällt, am 25. und 26. Okt. Stadtverfaſſung, ſ. Corp. Conſt. B. 3.

Renſefeld, K. D. im Hochſtift Lübek, A. Kaltenhof, ohngefehr 600 Schritt weſtwärts von Schwartau. 14 Hufen. Den Prediger ernennt der Biſchof. E. Kaltenhof, Schwartau, Lüttmöhlen, Horſtorf, Gros⸗ und Kleinparin, Ponſtorf, Cleve, Schönbeken, Steinraderhof, Krempelſtorf, Vorwerk, Trems, Stockelſtorf, Mory, Ekhorſt, Grosſteinrade, Heckkathen.

Renſing, D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Kellinghuſen. 4 Hufen 1 Kathen. Mpfl. Neumühlen.

Renswühren, D. im G. Botkamp. K. Bornhöved. Windkornmühle, bei welcher die Gutsuntergehörigen Zwangsgäſte ſind; Zeitpacht.

Renzel, D. von 16 Hofſtellen in der Haus⸗ und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Quickborn.

Reſtorf, ſ. Reeſtorf.

Rethbrook, ein bedeichter Strich Landes, der durch die Doveelbe von Billwerder geſchieden wird, und ſich öſtlich an die neue Gamme anſchließt. 18 Höfe. K. Billwerder.

Rethdick, Kathen im G. Ranzau. K. Neukirchen. o

Rethdiekerdonn, ſ. Michaelisdonn.

Rethford, Pachtſtelle und Wirthshaus im G. Wulks⸗

Wulksfelde, zwiſchen Hamburg und Segeberg. K. Bergſtedt. Königl. Zollkontrolle.

Rethkuhl, Fiſcherhaus im G. Schmool. K. Gikau. o

Rethwiſch, Amthaus und D. im A. gleiches Namens. K. Oldesloh. Das ehemalige Vorwerk iſt 1773 in 19 kleine und 5 große Parzelen getheilt. Kornwaſſermühle, königl. Zeitpacht. Schule.

Rethwiſch, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, theils zum A. Steinburg, K. V. Neuenbrook, theils zur Herrſchaft Breitenburg, theils zum G. Heiligenſtedten, theils dem Kloſter Itzehoe (5 Höfe 4 Kathen) gehörig. K. Neuenbrook. Die ganze Fläche beträgt 746 Morgen 102 Ruthen Marſchland. Schule. Mpfl. Nordo, Heiligenſtedten, Sude.

Rethwiſch, A. G. Dt. und K. Preetz. Lml. 13 Pfl. Ehemals gehörte es zum G. Lehmkuhlen. Beſ. v. Reventlau; v. Ranzau; v. Güldencrone; von der Wettering; Reichard; Amſink; jetzt v. Ranzau. P. Breiteneiche, Dammdorf, Falkendorf.

Rethwiſcher Raisſtorf, ſ. Sophienhof.

Rettien, D. im G. Brodau. K. Altenkrempe.

Reutershof, ſ. Rupperſtorf.

Reuterskoppel, Hufe und Zeitpachtſtelle im Vogelſange, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Preetz. o

Rickelshof, D. in Süderditmarſchen, K. V. Hemmingſtedt, ſ. Lohe.

Rickling, D. im G. Arfrade. K. Neumünſter. 1 Hufe gehört zum A. Neumünſter.

Ridders, D. im G. Drage. 6 Hufen 4 Kathen. K. Kellinghuſen. 1 Hufe gehört dem Kloſter Itzehoe. Die Korn- und Walkmühle iſt ein königl. Zeitpachtſtück, alle Untergehörige des G. Drage ſind dabei Zwangsgäſte.

Riehohe, (Ke. Riehloh), Bauerſtelle bei Heede in der Grafſchaft Ranzau.

Riep, eine in der Cremper- und Wilſtermarſch gewöhnliche Benennung eines Diſtrikts, der ein Anhängſel einer größern Dorfſchaft iſt; ſo gibt es einen Gre-

venkopper ; o, Süderauer ; (Ke. Rop), Sommerlander ; o, und Uhrendorfer Riep. o

Riepſtorf, (Ke. Ripsdorf), D. im G. Koſelau. K. Grube.

Rieſe, (Ke. Ries), D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Norderhattſtedt. Geeſt.

Ringſtedtenhof vor dem Lübeker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr. Privateigenthum. Marſtallsgericht.

Riſſen, D. in der Herrſchaft Pinneberg, Haus: und Waldvogtei. K. Nienſtedten. Schule.

Rixdorf, A. G. Dt. Preetz. 1 Me. von Ploen. K. Lebrade. Lml. 44 Pfl. Beſitzer v. Reventlau; v. Daneſkiold ; Samſoe; von Brokdorf; Herzog von Auguſtenburg; v. Baudiſſin; jetzt von Weſtphalen. — Schuld: und Pfandprotokoll ſeit 1784. P. Kuſſau, Lebrade, Muſcheln, Rathjenſtorf, Selien, Tramm, Treſtorf, Thereſenhof, Buchholz, Eulenkrug.

Rodenbek, D. im G. Annenhof. K. Weſtenſee.

Rodenbek, ſ. Rothenbek.

Rodenbekermühle, Waſſermühle im A. Segeberg. K. V. und K. Kaltenkirchen. o

Rodenſande, vormaliger Hof im Hochſtift Lübek, A. Eutin. K. Malente. Jetzt 10 Erbpachtsſtellen mit Namen Rodenſande an der Südſeite des Kellerſees, Beuzkamp die größeſte, Moorkamp, Radtenkuhl, Grellenkuhl, Baſt, Drögendiek, Rachuten, Viert, und eine ohne Namen, welche einigen Einwohnern zu Malente gehört.

Rodenſande, Kathen im A. Rendsburg, K. V. und K. Kellinghuſen.

Rögenkathen, einige Kathen im A. Rethwiſch. K. Oldesloh. o

Rönfeld — Oſter:, D. der Stadt Rendsburg zuſtändig. 2 Hufen gehören zum A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Rendsburger Altſtadt.

Rönfeld — Weſter:, D. im A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Jevenſtedt. Mpfl. Rendsburg.

Rönfeldsholt, (Ke. Renfeld), D. im G. Clamp. K. Lütgenburg.

Rönnau, (Ke. Rennau), D. dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig. K. Travemünde.

Rönnau — Gros-, D. im A. K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Kleinrönnau.

Rönnau — Klein-, D. im K. Segeberg. 2 Voll- und 1 Halbhufe gehören zum A. Traventhal, 2 Halbhufen zum G. Nütſchau, 2 Hufen zum G. Perdoel. Die Waſſermühle, Eigenthum ihres Beſitzers, hat zu Zwangsgäſten Klein- und Grosrönnau, Schieren, Hamdorf und Blunk.

Rönne, D. dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Elmſchenhagen. Schule.

Rönnerholz, 3 kleine Erbpachtsſtellen, nebſt dem Gehöfte eines klöſterlichen Holzvogts. K. Elmſchenhagen. o

Röpſtorf, (Ke. Repsdorf), D. im G. und K. Hagen. 3 Hufen.

Röſing, M. im G. und K. Prohnſtorf.

Röſt, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Röſtorf, ſ. Rüſtorf.

Roge, D. im G. Oevelgönne. K. Süſel. Schule.

Roggenhorſt, (Ke. Rogenhorſt), M. vor dem Lübeker Holſtenthore innerhalb der Landwehr. Wird von der Kammer verpachtet. Marſtallsgericht. K. Hamberge.

Roggenhuſen, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne. o

Rohlfshagen, parzelirter M. im A. Trittau. K. Eichede. Kupfermühle. o

Rohlsfohr, (Rathsfohr), Hufe auf dem Wege von Preetz nach Hamburg, im A. und K. V. Segeberg. K. Groſſenaſpe.

Rohlſtorf, A. G. Dt. Preetz. 1 Me. von Segeberg. K. Warder. Lml. 28 Pfl. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1796. Beſ. von Wenſien; König Chriſtian IV.; v. Brokdorf; jetzt Rosberg. P. Pethlüſe, Qualen, Warder.

Rohlſtorf, D. dem Domkapitel in Lübek zuſtändig. K. Ratkau. 5 Hufen 2 Kathen.

Rolfshorn, M. des G. Boſſee. K. Bovenau. Ziegelei.

Rolloh, Erbpachtsſtelle und Krughaus im G. Drage. K. Hohenaſpe. o

Rolübbe

Rolübbe — Groſs, M des G. Kletkamp. K. Hanſühn.

Rolübbe — Klein, D. im G. Teſtorf. K Hanſühn. 4 Hufen von drei Erbpächtern beſeſſen.

Roſenfeld, D im G. Raſtorf. K. Preetz. Schule.

Roſengarten, in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Ueterſen.

Roſengarten, Krughaus bei Lindau im G. Aſcheberg. o

Roſenhof, Wirthshaus auf dem Gebiete des Johannisklosters in Hamburg, nahe hinter der Sternſchanze. o

Roſenhof, A. G. Dt. Oldenburg. K. Grube. Lml. 10 Pfl. Beſitzer von Brokdorf; von Levezow; Lafrenz; jetzt Sager. P. Auguſtenhof, Kleinau, Siggeneben.

Roß, Theil einer Elbinſel, deren übriger Theil hannöveriſch iſt, und Neuhof oder Kirchhof heißt. Roß iſt hamburgiſch, und hält 80 Morgen eingedeichtes und 40 Morgen unbedeichtes Land. Beides iſt verpachtet.

Roßkopp, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg. 5 Höfe 1 Kathen gehören zur K. B. und K. Wewelsfleth; 1 Hof zur K. B und K. Brokdorf.

Roſtorf, herrſchaftliches Wohnhaus mit einem Luſtgehölze und 6 Kathen in der Herrſchaft Breitenburg. Die Ländereien ſind 4 Käthnern in Erbpacht gegeben. Hier iſt der ausgeſtopfte Balg des letzten (1796) in Holſtein geſchoſſenen Wolfs. Brücke über die Stoer. K. Kellinghuſen.

Rothe Mühle, (Ke. Bothenmühle), Waſſermühle und Hauerſtelle zum G. Arfrade gehörig. K. Groſſenaſpe.

Rothenbek, (Ke. Rothebek D.), Hof vor dem Lübeker Mühlenthore. Privateigenthum. Marſtallsgericht.

Rothenbek, Mühle an der Alſter im A. Trittau. K. Bergſtedt. o

Rothenhahn, Erbpachtsſtelle nebſt einigen andern Häuſern, $\frac{5}{4}$ Me. v. Kiel, an der Landſtraße nach Neumünſter im A. Bordisholm. K. Flintbek.

Rothen-

Rothenhaus, ſiehe Lenſte. o

Rothenmeer, (eigentlich Rothenmoor), Diſtrikt in der Wilſtermarſch, auf der wilſterſchen neuen Seite. K. Wilſter. Einige Höfe gehören zum Ländgen Sachſenbann. o

Rothenſande, ſiehe Rodenſande.

Rümpel, D. im A. Trittau. K. Oldesloh. Schule.

Rüſchberge, ſiehe Helmſtorf.

Rüſtorf, (Röſtorf), D. in Norderditmarſchen. K. B. Weddingſtedt, ſiehe Lohe.

Rüting, D. im A. Cismar. K. Grube. Schule.

Rugenbergen, ſiehe Goels und Waltershof.

Rugenranzel, ſiehe Ranzel.

Ruhleben, ein 1766 in Erbpacht gelegtes Vorwerk am großen Plönerſee im A. und K. Ploen. Mpſl. Kleine Mühle.

Ruhleben, Erbpachtshof im A. Cismar. K. Neuſtadt.

o Ruhwinkel, (Ke. Rohwinkel), D. im G. Perdoel. K. Bornhöved.

Rumohr, D. im A. Bordisholm. K. Flintbek. Dazu gehören einige Häuſer auf dem Rumohrer (Glas-) Hüttenlande, und darunter die Erbpachtsſtelle Sophienluſt.

Rumfleth, D. in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen alten Seite. Dazu gehört der Diſtrikt am Rumfletherdeiche mit 19 Höfen und Kathen. K. Wilſter. Königl. Zeitpachtmühle. o

Rundhof, Bauerhof vor der Stadt Crempe. o

Rupperſtorf — Alt- und Neu-, (Ke. Robbersdorf), 2 kleine Höfe im Hochſtift Lübek, A. Kaltenhof K. Ratkau. Erſterer heißt von einem ſeiner vorigen Beſitzer auch Reutershof. Ehemals machten beide nur einen Hof aus.

Im Ruſch, ein halber Bauerhof, dem Kloſter Uetersen zuſtändig. K. Horſt.

Ruſſee, D. im A. Cronshagen, am Wege von Kiel nach Rendsburg. K. Kiel. Waſſermühle.

S.

Sachſenbann, (gewöhnlich Sachſenbanden), Diſtrikt in der Wilſtermarſch, auf der wilſterſchen alten Seite. K. Wilſter. Schule. ſ. die Einleitung.

Sagau, D. im G. Stendorf. K. Eutin.

Sahren, ſ. Stockſee.

Salzau, A. G. Dt. Kiel. Zwiſchen der Probſtei, den Gütern Doberſtorf, Raſtorf und Neuhaus, und dem Seelenterſee. K. Seelent. Lml. 41½ Pfl. Mühle. Beſitzer v. Ranzau; v. Pleſſen; jetzt v. Blome. P. Fargau, Pratjau, Schleſen, Selkau, Sophienhof, Stampe, Stoltenberg, Neuenkrug. — S. Hirſchfelds Theor. der Gartenk. B. 4. S. 206.

Sankt Annen, ſ. Annen.

Sankt Margarethen, ſ. Margarethen.

Sankt Michaelisdonn, ſ. Michaelisdonn.

Sande, (Sandhöhe), 10 Häuſer in der Herrſchaft Pinneberg. K. Elmshorn. o

Sande, ſ. Lohbrügge.

Sande, (Kloſterſand), ſ. Elmshorn.

Sandhägen, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Eddelak. o

Sandhof, auf dem Stadtgrunde von Rendsburg, vor dem Schleswigſchen Thore. o

Sandkathen — Vorderſter und Hinterſter, Kathenſtellen im A. und K. Ploen. Mpfl. Kleine Mühle. o

Sandkathen, auf dem Tüngendorfer Felde im A. und K. Neumünſter. o

Sandkrug, vor Ellerbek am Kielerhafen auf dem Preetzer Kloſtergebiete. o

Sandkrug, Wirthshaus zwiſchen Eidelſtedt und Krupunner in der Herrſchaft Pinneberg. o

Sandweg, 9 Häuſer in der Herrſchaft Pinneberg. K. Elmshorn. Mehrentheils Marſch. o

Sandweg, 9 Kathen in der Crempermarſch an der Stoer im G. und K. Heiligenſtedten. Marſch. o

Sarau, K. D. im G. Glaſau, 2½ Me. von Segeberg und Lübek, 1¾ von Ploen,

Ploen, 1¼ von Eutin. Korn- und Graupenmühle. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Hagen, Siblien, Schwienkuhlen, Kiekbuſch, Liensfeld, Gieſelrade. Die Zahl der jährlich in der Parochie Gebornen beträgt 44 bis 45, der Geſtorbenen 30 bis 32. Kopulirte 12 bis 13 Paar.

Sarbüttel, (Ke. Sagbüttel), D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Geeſt.

Sarkwitz, D. dem Domkapitel in Lübek zuſtändig. K. Gleſchendorf. 15 Hufen 5 Kathen.

Sarlhuſen, A. G. Dt. Itzehoe. K. Kellinghuſen. Lml. 4 Pfl. Es iſt im Anfange des 16ten Jahrhunderts aus Hufen des A. Rendsburg errichtet, und an Theodor Leute zur Lehn gegeben. Nachmalige Beſitzer v. Ahlefeld; von Eggers; jetzt Rühmann und Boje. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1752. Vererbpachtete Korn- und Lohmühle. Papiermühle. P. Sarlhuſen, D. Schule. *Wiedenborſtel.

Sarnuenkathen, zwiſchen Lübberſtorf und Lenſahn an der Landſtraße. o

Sarzbüttel, ſ. Sarbüttel.

Saſel, D. im G. Ranzau. K. Neukirchen.

Saſel, D. im A. Trittau. K. Bergſtedt. Dazu gehört das Krughaus Saſelbek.

Satjendorf, D. im G. Hohenfelde. K. Gikau.

Satjewitz, A. G. Dt. Oldenburg. K. Neuenkirchen. Lml. 20 Pfl. Beſitzer v. Wenſien; v. Ranzau; v. Bülow; Wolf; jetzt v. Hardenberg Reventlau. P. Görz, Krakſtorf, *Klinkſtein, Michelſtorf.

Sattenfeld, Erbpachtsſtelle auf dem ehemaligen Vorwerkslande im A. Tremsbüttel. o

Schacht, D. im A. Rendsburg, K. B. Raumort. 1 Hufe gehört zum G. Cronsburg. 3 Kathen im Schachterbuſch ſind Stadtlanſten. K. Rendsburger Altſtadt.

Schachtholm, ſiehe Hörſten.

Schachtshagen, ſ. Schashagen.

Schacken-

Schackendorf, (Re. Schakendorf), D. im A. K. V. und K. Segeberg. Mpſl. Mönchmühle.

Schadendorf, D. in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Ueterſen.

Schadendorf, ſiehe Schajendorf.

Schäferei, ſ. Lohfiert.

Schäferei, bei Ulzburg im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen. o

Schäferhof, in der Herrſchaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei, bei Appen. K. Rellingen.

Schäferkamp, Wirthshaus und Pachtſtück der Stadt Hamburg zuſtändig, an der Gränze von Eimsbüttel. o

Schätbek, M. des G. Raſtorf. K. Preetz.

Schafhaus, ſ. Schaphus.

Schafſtedt, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Alverſtorf. Geeſt.

Schajendorf, (Schadendorf), 1 Hufe 1 Kathen in der Wilſtermarſch an der Bek, dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Heiligenſtedten. o

Schalhorn, M. des G. Freſenburg. K. Oldesloh.

Schalhorn, (Schelhorn), D. dem Kloſter Preetz zuſtändig, am Wege von Preetz nach Ploen. Schule. K. Preetz.

Schalkholz, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt.

Schanze, ein Haus ohnweit dem Flecken Heide in der Gegend des ehemaligen Hamhauſes. o

Schanzkrug, im A. und K. Bordisholm, am Einfelderſee, von einer ehemals hier belegenen Schanze alſo genannt. Gerade gegenüber im Mühlenbrooker Holze lag eine andere. o

Schaphus, (Re. Schafhauſen), D. im A. K. V. und K. Segeberg.

Scharberg, Erbpachtsſtelle im G. Aſcheberg bei Calübbe. o

Scharbeutz, D. dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek zuſtändig. K. Gleſchendorf.

Scharfeneck, Bauerſtelle bei Weſterhorn in der Grafſchaft Ranzau. K. Hörnerkirchen. o

Scharf-

Scharfſtorf, (Scharſtorf), Hof an einem kleinen See, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Preetz.

Scharrenkamperhof, ſ. Schenefeld.

Schashagen, (Ke. Schafshagen), D. im G. Brodau. K. Altenkrempe.

Schedſtedt, ſ. Jevenſtedt.

Schefenbrügge, ſ. Neuenkattbek.

Scheidepfahl, einige Kathen am Ende der Marſch und Geeſt in der Grafſchaft Ranzau. K. Elmshorn. o

Schelhorn, ſ. Schalhorn.

Schelrade, (Schillerah), D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt.

Schenefeld, (Schönfeld), K. D. im A. und Pr. Rendsburg, K. V. Schenefeld. 48 Häuſer. Paſtor (Eink. 1200 Mk. W. 150 Mk.) und Diakonus (Eink. 800 Mk. W. 100 Mk.) ernennt der König. E. Reher, Päſchendorf, Warnsholt, Ohrs, Gokels, Lütgenweſtedt, Seefeld, Puls, Beringſtedt, Todenbüttel, Maisborſtel, Haale, Oſtermühlen, Oſtſtedt, Siesbüttel, Hadenfeld, Bokelberg, Bokelrehm, Kaisborſtel, Agethorſt, Kohlenbek, Mehlbek, Nienbüttel, Vaal, Waken, Gribbohm, Holſtennindorf, Beſtorf, Bokhorſt.

Schenefeld, D. in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienſtedten. Im D. ſind 2 privilegirte Höfe, nemlich der Scharrenkamperhof, u. Friedrichshuld mit einer Korn- vormals Pulvermühle.

Schenefelderheide, (Lurup), D. in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienſtedten.

Schenkenberg — Klein-, D. an der lauenburgiſchen Gränze im A. Rethwiſch. K. Weſenberg.

Schieren, D. im A. Traventhal. K. Warder. 8 Voll-, 1 Viertel-, 6 Zwölftelhufen. Mpfl. Kleinrönnau.

Im Schieren, Bauerſtelle im A. Ciſmar. o

Schierenhöhe, 1 Achtelhufe an der Grosoffenſether Scheide in der Grafſchaft Ranzau. K. Hörnerkirchen. o

Schierenſee — Gros-, A. G. Dt. Kiel. K.

K. Weſtenſee. Lml. 8 Pfl. Beſitzer von Ranzau; von Buchwald; Beeren; von Gude; ſeit 1784 Fideikommis der von Saldernſchen Familie. Herrenhaus und Gartenanlage auf dem Heeſchenberge. S. Hirſchfelds Theor. d. Gartenk. B. 3. S. 137.

Schierenſee — Klein-, D. an einem See im A. Bordisholm. K. Weſtenſee.

Schierholzer Baumkathen, ſ. Siek.

Schiffbek, D. im A. Reinbek, ½ Me. von Hamburg. K. Steinbek. Hat mit Schleems 5 Voll-, 1 Halbhufe, 7 Gros-, 12 Kleinkathen. Schule. Im Anfange des vorigen Jahrhunderts war hier eine Buchdruckerei.

Schillerah, ſ. Schellrade.

Schilſtorf, Kathen und Häuerſtellen bei dem M. Schönhagen im G. Bothkamp. K. Brügge.

Schinkel, einige Kathen in der Gegend von Lägerdorf in der Herrſchaft Breitenburg. K. Nienbrook. o

Schiphorſt, D. im G. Bothkamp. K. Neumünſter. Dazu gehört Lütgenwohld.

Schlachterhof, an der Alſter, ohnweit der Georgsvorſtadt von Hamburg. Wird von der Kammer verpachtet. o

Schlamerſtorf, K. D. 1 Me. von Segeberg im K. Seedorf. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Berlin, Blumenath, Grönwohld, Hornſtorf, Hornsmühle, Kembs, Muggesfelde, Nembs, Seedorf, Seekamp. — Jmkt. den Tag vor Mariä Heimſuchung.

Schlamerſtorf, D. im A. Traventhal. K. Oldesloh. 18 Voll-, 2 Halbe-, 3 Drittelhufen. Schule. Zum D. gehört Stabuhrskathen. Mpfl. Herrenmühle.

Schlamin — Gros-, D. im G. Mönchneverſtorf, zum Hofe Halendorf gehörig. K. Altenkrempe.

Schlamin — Klein-, D. dem Clemenskaland in Lübek zuſtändig. K. Altenkrempe.

Schleems — Nieder- und Ober-, Ort im A. Reinbek, welcher auch zu Schiffbek gerechnet wird.

wird. Einige Gartenhäuſer, eine Wachsbleiche, 2 Holzmühlen und eine Papiermühle.

Schleſen, D. im G. Salzau, K. Seelent.

Schleuer, (Schloier), Diſtrikt in der Bielenbergermarſch, zu den Gütern Gros- und Kleincolmar gehörig. K. Colmar.

Schleuſe, ſ. Schlüſe.

Schlichting, K. D. in Norderditmarſchen, K. V. Henſtedt. Zur Wahl des Predigers präſentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt. Eingepfarrt iſt hier ſonſt nichts. Die Leichen werden zu Henſtedt begraben.

Schlickburg, D. in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei Ueterſen. K. Seeſter und Ueterſen.

Schlobburg, (Ke. Schloberg), Diſtrikt dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Horſt.

Schlotfeld, D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Itzehoe.

Schlüsbek, einige Kathen bei der Schleuſe des Moorſees. K. Elmſchenhagen. o

Schlüſe, einige Kathen an der Oſtſee im A. Cismar. K. Grömitz. Schule. Schleuſe, wodurch ein Bach, der aus dem Cismarſee kommt, in die Oſtſee fällt.

Schlump, eine Gegend vor dem Hamburger Dammthore, auf dem Gebiete des Johanniskloſters, mit einigen Häuſern, Gärten und Kattunbleichen. o

Schlutup, (fälſchlich Schlukup), K. D. der Stadt Lübek zuſtändig, auſſerhalb des Burgthors an der Trave; 1 Me. von Lübek. Paß an der meklenburgiſchen Gränze. Papiermühle. 60 Fiſcher. E. Herrenfähre, Iſraelsdorf, Lauerhof, Weſſeloh.

Schmabek, (Ke. Schmalenbek), Pachtſtelle der Stadt Itzehoe zuſtändig, an der Kieler Landſtraße. K. Itzehoe.

Schmachthagen und Schwienköven, Kathen im G. Schülenburg. K. Oldesloh. Schule.

Schmalenbek, Walddorf der Stadt Hamburg, nahe an Groshanſtorf. 1 Voll- und 2 Halbhufen. Kornwaſſermühle. K. Siek.

Schmal-

Schmalfeld, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Schmalenſee, D. an einem See im A. Segeberg, K. V. und K. Bornhöved.

Schmalſtedt, D. im A. und K. Bordisholm. Kornwaſſermühle.

Schmedeswurth, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne. o

Schmeerland, ein Hof in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. V. Grevenkopp. Die Windmühle gehört zur Stadt Crempe. o

Schmiedendorf, D. im G. Neudorf. K. Lütgenburg. Schule.

Schmool, (Ke. Schmol), A. G. Dt. Oldenburg. K. Gikau. Lml. 32 Pſt. Beſitzer v. Ranzau; v. Reventlau; jetzt v. Heſſenſtein. — Armenhaus. P. * Hohenfelde, Schwartbuck, Rethkuhl, Grünberg.

Schnelſen, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Niendorf.

Schnitteloh, 2 Bauerſtellen bei Steinfeld im G. Hanerau. K. Hademarſchen. o

Schönbek, D. im A. und K. Bordisholm.

Schönberg, K. D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig, 2 Me. von Preetz und Lütgenburg, 3 von Kiel. 8 Voll-, 13 Halbhufen. Windmühle. Ein Theil des D. heißt Fiefhuſen und hat eine eigene Schule. 1779 brannte faſt das ganze D. mit der Kirche ab. Zur Wahl des Paſtors und Diakonus präſentiren Probſt und Priörin; die Gemeine wählt. E. Barsbek, Göderſtorf, Höhndorf, Krokau, Krumbek, Stakendorf, Viefbargen, Wiſch.

Schönböken, (Ke. Schönbeken), Hof und D. von 8 Hufen vor dem Lübeker Holſtenthore, innerhalb der Landwehr. K. Renſefeld, Marſtallsgericht. Die Bewohner des D. haben ihre Hufen und Gartenplätze ſämmtlich von dem Beſitzer des Hofes auf 50 Jahr gehäuert.

Schönhagen, M. des G. Bothkamp. K. Brügge.

Schönhorſt, Erbpachtsſtelle im A. Bordisholm. K. Brügge.

Schönhorſt, A. G. Dt. Kiel. K. Schönkirchen.

Fidei-

Fideikommis der gräflich Ranzauiſchen Familie. P. Schönhorſt, D. von 6 Hufen. Schule.

Schöningſtedt, D. im A. Reinbek K. Steinbek. 3 Hufen, 2 Erbpachtsſtellen, von welchen eine zum G. Silk gehört, 9 Gros- und 4 Kleinkathen. Schule. Wohnung eines königl. Holzvogts. Die Einwohner halten ſich zur Reinbeker Kapelle.

Schönkirchen, K. D. im A. Kiel; 1 Me von Kiel. 6 Hufen, 14 Kathen, 2 Anbauer. Predigerwittwenhaus. Mit der Wahl des Predigers alternirt es, daß der König einmal und das anderemal die Gutsbeſitzer von Schrevenborn, Doberſtorf und Oppendorf präſentiren; die Gemeine wählt. E. Dierkſtorf, Doberſtorf Flüggendorf, Alt- und Neuheikendorf, Mönkeberg, Neumühlen, Oppendorf, Schönhorſt, Schrevenborn, Tökendorf.

Schönmoor, Diſtrikt theils (3 Höfe) zur Herrſchaft Herzhorn, Vogtei Sommerland und Grönland, theils dem Kloſter Ueterſen, theils (3 größere und 5 kleinere Höfe) dem Kloſter Itzehoe gehörig. K. Süderau und Horſt. o

Schönwalde, (Schönwohld), K. D. im G. Mönchneverſtorf; 1 Me. von Eutin. Korn- und Walkmühle, Eigenthum des Beſitzers. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Bergfeld, Caſſedorf, Halendorf, Langenhagen, Mönchneverſtorf.

Schönweide, A. G. Dt. Preetz. K. Neukirchen. Lml. 23 Pfl. Beſitzer v. Ranzau; v. Kurzrock; jetzt Amſink. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1784. Bemerkenswerth iſt es, daß Schönweide das einzige G. in Holſtein iſt, das bis jetzt bei jeder Veränderung des Beſitzers Lehnbriefe genommen hat. P. Breitenſtein, Grebien, Görns, Helenenruh, Hüttenholz, Treufeld. Ziegelei.

Schönwohld, D. im G. Marutendorf. K. Flemhude.

Schönwohld, ſiehe Schönwalde.

Scholenfleth, (Ke. Schollenfleth, im G. und K. Haſeldorf.

Schoonforth, Kathen im G. Neuhaus. K. Neukirchen. o

Schorſteinkathen, ſ. Boſſee.

Schottelhörn, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau bei Heede. o

Schotten, in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen neuen Seite. K. Wilſter. Schule. o

Schrevenborn, A. G. Dt. Kiel. K. Schönkirchen. Lml. 22 Pfl. Beſ. v. Brokdorf; v. Ranzau; Kohlblatt; Mevius; Eitzen; Kuhlmann; Zaſtrow; jetzt von Hardenberg-Reventlau. P. Alt- und Neuheikendorf, die Erbpachtsſtellen Bockenkoppel, erſte und zweite Dinghorſt, Detlevskamp und Neukoppel. Waſſermühle.

Schrevendorf, im G. und K. Hagen iſt nicht mehr vorhanden.

Schrum, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Alverſtorf. Geeſt.

Schüldorf, (Ke. Schulendorf), D. im A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Rendsburger Altſtadt.

Schülp, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen. Schule. Graupenmühle. Dazu werden die Diſtrikte beim alten und neuen Siele gerechnet. Bei dem letztern iſt ein kleiner Hafen an der Eider.

Schülp, D. von 23 Häuſern, größtentheils zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf, theils zum G. Emkendorf gehörig. K. Nortorf. Schule.

Schülp, D. an der Eider im A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Jevenſtedt. Dazu gehört die Bauerſtelle Jevenberg.

Schürbek, Wirthshaus an der Alſter, welches von der Hamburger Kammer verpachtet wird. o

Schürſtorf, (Ke. Schiersdorf), D. größtentheils dem Domkapitel in Lübek, theils zum A. Ahrensboek gehörig. K. Gleſchendorf. 6 Hufen 4 Kathen.

Schüttbrehm, Kathen im G. u. K. Hagen. o

Schützenhof, Landſtelle vor dem Neuwerkerthore der Stadt Rendsburg. K. Rendsburger Altſtadt. o

Schulau, D. mit einer Landungsſtelle an der Elbe in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Wedel. Ein Hügel bei dem D war der teutſche Parnas des Predigers und Dichters Johann Riſt.

Schulenburg, A. G. Dt. Itzehoe. K. Oldesloh. ½ Me. von Oldesloh, an der lauenburgiſchen Gränze. Lml. 6 Pfl. Beſitzer von Pleſſen; v. Pechlin; von Bergfeld; jetzt v. Luckner. P. Hohenholz, Krumbek, Schmachthagen, Schwienköven.

Schulenburg, Landſtelle und Branntweinbrennerei auf dem Gebiete der Stadt Itzehoe. o

Schulendorf, D im A. Ahrensboek. K. Gleſchendorf. Papier- und Oelmühle.

Schulenhof, M. im A. Bordisholm. K. Flintbek. Steinerne Brücke über die Eider.

Schwabe, (Schwaven), D. im A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Jevenſtedt.

Schwartau, Flecken im Hochſtift Lübek, A. Kaltenhof; 1 Me. von Lübek, an der Landſtraße von da nach Eutin und Neuſtadt. K. Renſefeld. Ueber 200 Feuerſtellen. Sitz eines Amtsverwalters. Die Lohmühle gehört nebſt einer großen Scheune den Gerbern in Lübek. Armenhaus mit einer Kapelle. Jmkt. am Montage und Dienſtage vor Johannis, am Mittewochen und Donnerſtage in der 2ten vollen Woche nach Michaelis.

Schwartbuck, (Kerschwarzbek), D. im G. Schmool. K. Gikau.

Schwartenbek, A. G. ehemals zu Cronshagen gehörig. Dt. Kiel. K. Flemhude.

Schwarzenmühlen, Paß vor dem Lübeker Burgthore, an der Landwehr, am Wege ins Meklenburgiſche. o

Schwaven, ſ. Schwabe.

Schwehlbek, M. im G. Putlos. K. Oldenburg.

Schwiddeldei, Wirthshaus vor Ascheberg. o

Schwienhagen, einige Kathen im G. Sievershagen. K. Grönitz.

Schwienhorſt, ſiehe Ranzau.

Schwienhuſen, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Delve.

Schwienköven, ſ. Schmachthagen.

Schwienkuhlen, D. im G. Koſelau. K. Lenſahn.

Schwienkuhlen, D. im G. Ahrensbock. K. Sarau. 5 Hufen.

Schwieſſel, (Ke. Swieſel), D. im A. K. V. und K. Segeberg. Mpſl. Herrenmühle.

Schwinkenrade, ſ. Böpſe.

Schwochel, D. dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig. K. Ahrensboek. Schule.

Schwonerkathen, ſ. Benz.

Sebend, A. G. Seit 1769 Fideikommis der jüngern Holſteingottorfiſchen Linie. K. Oldenburg. P. Damloſe.

Seblin, (Sieblien, Siblin), D. im A. Ahrensboek. K. Sarau. Dazu gehört eine kleine Erbpachtsſtelle auf dem Diſtelkamp.

Sechendorf, D. im G. Futterkamp. K. Blekendorf.

Seedorf, A. G. Dt. Preetz. K. Schlamerſtorf. Lml. 28 Pfl. Beſitzer von Blome; v. Hahn; jetzt v. Buchwald. P. Berlien, Blumenath, Schlamerſtorf, Seekamp. — Proſpekt des Hofes, ſ. Groſch holſt. Gegenden Heft 3.

Seedorf, D. in der Wilſtermarſch im A. Steinburg, auf der wilſterſchen neuen Seite. K. Wilſter.

Seedorf, D. am Borgdorferſee. K. Nortorf. 2$\frac{1}{10}$ Hufen gehören zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf, und eben ſo viel zum G. Emkendorf. 1 Kathenſtelle iſt gemeinſchaftlich.

Seefeld, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld.

Seefeld, D. im G. Freſenburg. K. Oldesloh. Schule.

Seekamp, M. im G. Seedorf. K. Schlamerſtorf.

Seekathen, im G. Teſtorf. K. Hanſühn. o

Seekathen, ſiehe Quickborn.

Seekrug, an der Scheide des G. Neuhaus. K. Gikau. o

See-

Seelent, K. D. am Seelenter= oder Neuhäuſerſee im G. Lammershagen. Erbpachtsmühle. — Zur Wahl des Predigers präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Bauerſtorf, Bellien, Fargau, Fuhlenbrügge, Friedburg, Gottesgabe, Haſſelburg, Jaſtorf, Lammershagen, Martensrade, Mucheln, Nienkrog, *Fern= und Negerpaſſau, Pratjau, Salzau, Schleſen, Selkau, Sophienhof, Stampe, Stellböken, Stoltenberg, Wittenberg.

Seemühle, (Ke. Seſter Mühle), Armenlanſte der Stadt Rendsburg, jenſeits der Eider.

Seeſter, K. D. dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. (Kloſtervogtei). Pr. Pinneberg. Dazu ſind zu rechnen 22 Höfe und Kathen am Seeſter Auſſendeiche. Zur Wahl des Predigers (Eink. 1474 Mk.) präſentiren Probſt, Priörin und ſämmtliche Konventualinnen des Kloſters; die Gemeine wählt; das Kloſter vocirt. E. Kurzenmoor, Gros= und Klein=Sonnendeich, Seeſtermühe, *Schlickburg.

Seeſtermühe, A. G. Dt. Itzehoe. K. Seeſter. 1 Me. nordweſtlich von Ueterſen. Lml. 40 Pfl. Beſitzer von Ahlefeld; jetzt von Kielmannsegge. P. Seeſtermühe, D. von 26 Feuerſtellen. Armenhaus. Schule. Die Deichdiſtrikte des G. mit 80 Feuerſtellen.

Segalendorf, A. G. Dt. und K. Oldenburg; an einem kleinen See. Lml. 13 Pfl. Beſitzer v. Ranzau; v. Rumohr; v. Thienen; jetzt Schwerdtfeger. P. Bankendorf, Jahnshof.

Segeberg, Stadt an einem See. Pr. Segeberg. Station für ordentliche und Extrapoſt. Entfernung von Ulzburg 8, (4), Wandsbek 7½ Me. Königl. Zollkontrolle. 115 Feuerſtellen. Der Rath beſteht aus einem Bürgermeiſter, welcher zugleich Stadtſekretär iſt, und 2 Rathsherren. Eine Vorſtadt von Segeberg iſt Gieſchenhagen, wovon 43 Feuerſtellen zum A. und K. V. Segeberg, 108 Feuerſtellen und der Kalkberg zum A. Traventhal gehören. In der Stadt und Vorſtadt rechnet man

gegen

gegen 1400 Einwohner. Der Kalkberg ſteht unter der Adminiſtration eines Bergverwalters und Kontrolleurs, und ſoll jährlich 6000 Rℓ eintragen. Heinrich Ranzaus Kapelle, in welcher jährlich eine Kleinigkeit an Geld unter die Armen vertheilt wird. Die nicht weit davon errichtete Säule, welche man nebſt der alten Kapelle in vielen ſeiner Schriften abgebildet findet, hat vor mehrern Jahren der Wind umgeſtürzt. Hoſpital. An der Schule iſt ein ſtudirter Rektor (Eink. gegen 800 Mk.). Den Paſtor (Eink. 1600 Mk. W. 200 Mk.), welcher zugleich Probſt iſt, und den Kompaſtor (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.) ernennt der König. E. Bark, Bebenſee, Blunk, Dreggers, Fahrenkrug, Frederſtorf, Gros- und Kleingladebrügge, Alt- und Neugörs, Hammendorf, Hartenholm, Herrenmühle, Högerſtorf, Klint, Kükels, Kuhlen, Mielſtorf, Mözen, Niendorf, Gros- und Kleinrönnau, Schakkendorf, Schaphus, Schwieſſel, Söhren, Stipsdorf, Stubben, Todesfelde, Traventhal, Wahlſtedt, Wittenborn, Wegde, Steinpek, Negernbötel, Bühnſtorf, Glashütte. Jmkt. am Montage nach dem 1ſten Mai, auf Bartholomäi, am Tage nach Allerheiligen. Mpſt. Mönchmühle.

Sehlendorf, M. des G. Futterkamp. K. Blekendorf.

Sehmſtorf, (Ke. Semsdorf), D. im A. Rethwiſch. K. Oldesloh.

Selien, D. im G. Rixdorf. K. Lebrade.

Selkau, M. des G. Salzau. K. Seelent.

Senhuſen, (Zenhuſen), D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Hemme.

Senſenmühle, (Ke. Zenſemühl), im G. Holtenklinken. K. Oldesloh.

Sepel, ſ. Zepel.

Serretz, D. im Hochſtift Lübek, A. Kaltenhof. K. Ratkau. Korn- und Walkmühle.

Sesmenhuſen, ſiehe Söſtemanhuſen.

Seſtermühe, ſiehe Seeſtermühe.

Seth, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Uebrauergilde der K. V. und K.

K. Barmſtedt. Hat nebſt Eekholt einen Vogt.

Seth, D. im G. Borſtel. K. Sülfeld.

Sibberſtorf, (Ke. Sieversdorf), D. im Hochſtift Lübek, A. und K. Eutin.

Sibſtien, D. im G. Haſſelburg. K. Altenkrempe.

Sibſtorf, (Ke. Siebsdorf), D. im G. Lübberſtorf. K. Oldenburg. Induſtrieſchule.

Siebenecksknöll, ſ. Knöll.

Siedwende, ſiehe Siethwende.

Siek, (Ke. Syck), K. D. im A. Reinbek, 3 Me. von Oldesloh und Hamburg, 5 von Lübek. 8 Voll-, 3 Dreiviertel-, 2 Halbhufen, 9 Kathen. An der Sieker Feldſcheide iſt die Gränze von Holſtein und Lauenburg; deswegen wohnen an 5 verſchiedenen Wegen Wächter, die darauf achten, daß kein aus den königlichen Forſten geraubtes Holz über die Gränze gebracht werde; bei dem Viehſtorfer-, Höchſtorfer-, Siekerberger-, Groſſenſeer- und Schierholzer Baumkathen. — Den Prediger ernennt der König. E. Cronshorſt, Groshanſtorf, Schmalenbek, Höchſtorf, Langelohe, Meilſtorf, Fleiſchgaffel, Oetjendorf, Papendorf, *Rauſtorf. Die Zahl der jährlich in der Parochie Gebornen iſt ohngefehr 38, der Geſtorbenen 30.

Siekerberg, ſ. Hoiſtorf.

Siel. Höfe und Kathen, die wegen ihrer Lage an dergleichen Waſſerzügen den Namen erhalten haben, gibt es in allen Marſchgegenden. Auf dem (gelben) Siel, in der Herrſchaft, K. B. und K. Herzhorn, zwiſchen Süderau und Colmar. o S. auch Neuenſiel und Schülp.

Sielbek, (Ke. Silbek), D. im Hochſtift Lübek, A. Eutin; am Kellerſee. K. Malente. $\frac{1}{3}$ Hufe 3 Kathen. Oberhalb des D. erhebt ſich das biſchöfliche Landhaus, hinter welchem ſich ſchöne Promenaden an dem kleinen See Ucklei befinden. Der Legationsrath Willegaard hat 1776 die Anlagen gemacht. Siehe Hirſchfelds Theor. der Gartenk. B. 2. S. 151. Jakobis überflüſſ. Taſchenb. 1800.

Siemſen, (Siems), D. dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig K. Ratkau. Papiermühle.

Sierhagen, A. G. Dt. Oldenburg. K. Altenkrempe. Lml. 34 Pfl Beſ. v. Buchwald; v. Brokdorf; jetzt v. Thienen. P. Kaſſau, Mühlenkamp, Plunkau, Stolpe, Jarkau. Kornmühle.

Siesbüttel, (Sietzbüttel), D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld.

Siethwende. Benennung der Zwiſchendeiche, in den Marſchen. An der Siethwende, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. Brokdorf. o — 40 Kathen ohne Land in der Crempermarſch, theils zur Herrſchaft Herzhorn, Vogtei Sommerland, theils zum A. Steinburg gehörig. K. Süderau.

Sievershagen, A. G. K. Lenſahn. Seit 1769 Fideikommis der jüngern Holſteingottorfiſchen Linie. P. Bökenberg, Brenkhagen, Schwienhagen.

Sievershütten, D. im A. Trittau. K. Sülfeld.

Sieverskrug, (Ke. Sievenkrug D.), ein Haus bei dem D. Garden im A. Kiel.

Sieverſtorf, D. im Hochſtift Lübek, A. Eutin. K. Neukirchen. Schule.

Sieverſtorf, D dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Preetz. Schule. Mpfl. Preetz.

Siggen, A. G. Dt. Oldenburg. K. Neukirchen. Lml 19 Pfl. Beſitzer von Ranzau; v. Qualen; von Bülow; jetzt Laſſen. P. Fargemiel, Gierenſtrand, Siggenerbuſch, Süſſau.

Siggeneben, D. im G. Roſenhof. K. Grube.

Siggenerbuſch, D. im G. Siggen. K. Grube.

Silberberg, ſiehe Thomſtorf.

Silgk, (Silk), A. (Kanzelei-) G. im A. Reinbek. K. Steinbek. P. *Schöningſtedt.

Silſen, (Ke. Sülzen), D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt. 6 Hufen gehören dem Kloſter Itzehoe.

Sipſtorf, ſ. Sibſtorf.

Sirkſtorf, D. im G. Oevelgönne. K. Süſel. Schube.

Söhren,

Söhren, D. im Hochſtift Lübek, A. Eutin. K. Neukirchen.

Söhren, D. im A. Bordisholm. K. Nortorf. $6\frac{5}{8}$ Hufen 2 Kathen, Holzvogtswohnung.

Söhren, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. $10\frac{1}{4}$ Hufen. Mpſl. Mönchmühle.

Söhren, ſ. Maisborſtel.

Söſtemannhuſen, (Sesmenhuſen), in Süderditmarſchen, K. V. und K. Brunsbüttel. o

Solabonna, ſ. Eidelſtedt.

Sommerhuſen, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Neukirchen. Marſch. o

Sommerland, Diſtrikt in der Crempermarſch, in der Herrſchaft Herzhorn. Hat mit Grönland einen Kirchſpielsvogt, der hier Landſchulz heißt. Dazu gehört Sommerlander Riep. K. Süderau. o

Sonnendeich — Groſſer, und Kleiner, (Suddiek. Ke. Sönteich), Diſtrikt dem Kloſter Ueterſen zuſtändig (Kloſtervogtei); jener mit 21 Höfen und Kathen, dieſer mit 6. K. Seeſter.

Sophienhof, M. des G. Salzau. K. Seelent.

Sophienhof, A. G. Dt. und K. Preetz, ehemals zum G. Rethwiſch gehörig. Beſitzer Amſink; jetzt Wilms. Dazu gehört das D.

Sophienhof, (Sophiendahl), ein Theil des ehemaligen D. Lehmkuhler oder Rethwiſcher Raiſtorf. Schule.

Sophienkoog, in Süderditmarſchen. K. Marne. Er hat ſeinen Namen von der Herzogin Anna Sophia, nachmaliger Gemahlin Friedrichs IV; enthält über 800 Morgen Landes, und iſt in 3 Höfe getheilt. Der Anfang der Eindeichung wurde 1717 gemacht.

Sophienluſt, ſiehe Rumohr.

Sorheide, ſ. Süderheide.

Spadenland, ein Theil des Ochſenwerders von 210 Morgen Landes. Dazu gehört das Ellernholz im Norden auf dem Moorwerderdeiche, der Buſch, Kreetſand und Stakort. K. Ochſenwerder.

Spanan, ſ. Jevenſtedt.

Spanhorn, Erbpachtsſtelle im G. Aſcheberg, o

Sparrieshoop, (Ke. Spanishop), D. in der Grafſchaft Ranzau in der Mittelgilde der K. V. und K. Barmſtedt. Hat mit Kleinoffenſeth einen Vogt.

Spechſerholz, D. im A. und K. Ahrensboek. o

Speckkathen, Kathen im G. Peterſtorf. K. Lenſahn. o

Spieckerhörn, 8 Häuſer in der Grafſchaft Ranzau, im Raaer Marſchdiſtrikt, K. V. und K. Elmshorn. o

Spitzerdorf, D. in der Herrſchaft Pinneberg. K. Wedel. Dem Dom in Hamburg werden Kornzehnden und ordentliche Steuer erlegt. Die auſſerordentliche Steuer wird zu Pinneberg bezahlt. Zum D. werden 3 Häuſer vor Schulau, Leeth oder Lieth genannt, gerechnet.

Spitzerdorf, einige Häuſer in der Grafſchaft Ranzau, K. V. und K. Elmshorn. o

Spitzerdorferſand, kleine Inſel in der Elbe zur Herrſchaft Pinneberg gehörig, mit einer nur im Sommer bewohnten Hütte. o

Spitzerforth, in der Grafſchaft Ranzau, K. V. und K. Barmſtedt. o

Spohlsau, einige Kathen vor Breiteneiche zum G. Rethwiſch gehörig. K. Preetz. o

Sprangsrade, Erbpachtsgehöfte im G. Aſcheberg. o

Sprenge, (Carlsſprenge) M. im A. und K. Bordisholm. o

Sprenge, D. im A. Trittau. K. Eichede.

Springho, vererbpachtete Kornwaſſermühle und M. des Kloſters Itzehoe. K. Kellinghuſen.

Springswedel, Erbpachtsſtelle im G. Emkendorf. K. Nortorf. o

Stabie, einige Kathen im G. Oevelgönne. K. Süſel. o

Stabuhrskathen, ſ. Schlamerſtorf. o

Stadtdeich, geht vom Deichthore der Stadt Hamburg bis an den ihn fortſetzenden Elbdeich und die Billerſchanze. Auf demſelben ſind ohngefehr 120 Häuſer und ein großes Theermagazin. o

Stadt-

Stadtfurth, ſiehe Nienhagen.

Stafſtedt, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Jevenſtedt. Auf dem Dorfsfelde ſind die 3 Kathen Stitz, Legan und Wenhorn.

Stahfaſt, ſ. Ottenbüttel. o

Stakendorf, D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Schönberg. 11 Voll-, 3 Halb- und 1 Viertelhufe. Schule.

Stakort, ſ. Spadenland. o

Stammershof, vor dem Cremperthore bei Glückſtadt.

Stampe, D. im G. Quarnebek. K. Flemhude.

Stampe, Landſtelle im G. Salzau. K. Seelent. o

Stapelfeld, D. im A. Reinbek. K. Rahlſtedt. 11 Hufen 9 Kathen.

Auf dem Stau, ſ. Pohnſtorf.

Stawedder, Krughaus in der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen. o

Stawedder, Krughaus und Zollſtelle im A. Ahrensboek. K. Süſel. o

Stawedder, ſ. Hanwedel.

Stedingshof, ſiehe Bramſtedt.

Steen, ſ. Stein.

Steenhoop, einige Hufen und Kathen im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn. o

Steenörtgen, ſiehe Mehlbek. o

Stegen, A. G. an der Alſter. Lml. 7 Pfl. K. Sülfeld. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1784. P. Nienwohld.

Vor den Stegen, ſ. Elmshorn.

Am Steige, Bauerhof im G. Neuendorf. K. Colmar. o

Steilshoop. D. im A. Trittau. K. Eppendorf.

Stein, (Steinhof), ein ſeit 1771 in Parzelen gelegtes Vorwerk im A. und K. Reinfeld. Macht mit Neuhof 56 größere und kleinere Erbpachtsſtellen aus; jene von 60 bis 70, dieſe von 15 bis 20 Tonnen Landes. Für die Tonne wird jährlich 2 Rth Kanon erlegt. o

Stein, D. in der Probſtei an der Oſtſee, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Hagen. 7 Voll-, 2 Halbhufen 11 Kathen. Eine von den Hufen liegt auſſer-

auſſerhalb des D. und heißt Hohenſtein.

Steinbek — Kirch-, K. D. im A. Reinbek, 1 Mc. von Hamburg. 5 Voll-, 1 Viertelhufe, 24 Kathen. Auch wird dazu die Steinfurther Holzmühle, und das Steinbeker Vorwerk, ein Erbpachtsgehöfte von 25 Tonnen Geeſt- (zu 320 Qu. Ruthen) und 350 Morgen Marſchland (zu 240 Qu. Ruthen) gerechnet. Den Prediger ernennt der König. E. Barsbüttel, Boberg, Oldenburg, Glinde, Havighorſt, Domhorſt, Ladenbek, Lohbrügge, Ohe, Ojendorf, Reinbek, Sande, Schiffbek, Schleems, Schöningſtedt, Silk, Oſtſteinbek, Stemwarde, Willinghuſen. Jmkt. am Montage nach dem 3 Mai, und am Montage nach Michaelis.

Steinbek — Oſt-, D. im A. Reinbek, K. Steinbek. 7 Hufen, 12 Kathen. Schule.

Steinbek, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 4 1/12 Hufen. Mpfl. Mönchmühle.

Steinbeck, einige Hufen im A. Cronshagen. K. Kiel.

Steinberg, ſ. Haale.

Steinburg, D. in der Crempermarſch, A. Steinburg. Kornwindmühle. Ehemals war hier eine Schanze. K. Süderau, Hohenfelde, Neuenbrook.

Steinbuſch, D. im A. Ploen. K. Boſau. o

Steinbuſch, ſ. Helmſtorf.

Steindamm. Der ordentliche Weg von Glückſtadt nach Crempe, welchen Chriſtian IV. 1636 hat pflaſtern laſſen. Die daran liegenden Höfe und Kathen gehören theils zur Stadt Glückſtadt, theils zur Pleſſiſchen Wildniß, theils zum A. Steinburg. Kornwindmühle. K. Glückſtadt. o

Steinfeld, D. im G. Hanerau. K. Hademarſchen,

Steinfeld, D. im A. und K. Reinfeld. 11 Voll- und Halbhufen. Zum D. wird auch gerechnet das Krughaus Steinfelderhude; ferner Hohenhorſt, Elendskrug, Kalkgraben u. ein Heckkathen. Schule.

Steinfurth, D im G. Blockshagen. K. Flemhude. Papiermühle.

Steinfurthermühle, ſ. Steinbek.

Steinhöft, in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. B. und K. St. Margarethen. o

Steinhof, ſ. Stein.

Steinhorſt, einige Kathen bei Dosenbek im G. Bothkamp. K. Barkau.

Steinkreuz, eine Viertelhufe bei Gniſſau im A. Ahrensboek. Schule. o

Steinkrug, Kathen bei Grosoffenſeht in der Grafſchaft Ranzau. o

Steinrade—Gros=, A. (Kanzelei=) G. K. Renſefeld. Fideikommis der Rumohriſchen Familie. Seit dem das Hofland parzelirt iſt, iſt kein Hof mehr vorhanden. P. Steinrade, D. von 31 Hufen; liegt in gerader Linie mit Kleinſteinrade (Mori) und wird nur durch einen Schlagbaum davon getrennt. — *Heckkathen. Wüſtenei, ein Gehölz mit einer Förſter= und einigen andern Wohnungen.

Steinrade—Klein=, (Steinraderhof), Hof vor dem Lübeker Holſtenthore innerhalb der Landwehr, bisher von der Kämmerei verpachtet. Marſtallsgericht. Paß über die Landwehr ins Holſteiniſche. K. Renſefeld.

Steinrade—Klein=, ſ. Mori.

Steinrade, D. im A. Rethwiſch. K. Oldesloh. o

Steinrade, D. im A. Ahrensboek. K. Gleſchendorf.

Steinwehr, M. des G. Cluvenſiek. K. Bovenau.

Stellau, K. D. in der Herrſchaft Breitenburg, 2 Me. von Itzehoe, $\frac{1}{4}$ von Kellinghuſen, an der Brame hier Stellau genannt. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Beſitzer von Breitenburg; die Gemeine wählt. E. Feldhuſen, Hingſtheide, Knöll, Mühlenbek, Wriſt, Wulfsmoor, Dammhof, Haſſelbuſch, Wurth. Die Zahl der in der Parochie jährlich Gebornen iſt ohngefehr 25, der Verſtorbenen 19. — Mpfl. Breitenberg.

Stellau, D. im A. Reinbek. K. Rahlſtedt. 5 Voll=, 1 Dreiviertel= und 3 Halbhufen, 1 Kathen. Schule.

Stellböken, D. im G. Wittenberg. K. Seelent.

Stelle,

Stelle, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weddingſtedt. Geeſt.

Stellingen, D. in der Herrſchaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei; zwiſchen Altona und Pinneberg. K. Niendorf. Zum D. wird gerechnet Emahus, eine Bleiche, und Langenfelde.

Sternwarde, D. im A. Reinbek. K. Steinbek. 6 Voll-, 2 Halbhufen, 4 Kathen. Schule.

Stendorf, A. G. 1 Me. von Eutin, an einem See. K. Eutin. Aelteres Fideikommis der jüngern Holſteingottorfiſchen Linie. Lml 28 Pſl. P. Bergfeld, Caſſedorf, Grieveln, Sagau, Vincier.

Sternſchanze, eine 1682 errichtete Schanze vor dem Hamburger Dammthore; mit Invaliden beſetzt. Von derſelben geht ein Laufgraben zu einem Ravelin der Stadt. Der Graben wird durch einen vom Damm- zum Millernthore gehenden Weg durchſchnitten; weswegen im Schneidepunkt eine Art Blockhaus ſteht, der Durchſchnitt genannt. o

Stieperskathen, ſ. Hamwedel.

Stipſtorf, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 2 Voll- und 10 Halbhufen. Mpſl. Herrenmühle.

Stitz, ſ. Stafſtedt.

Stoberkrug, (Stover), auf dem Wege von Neumünſter nach Rendsburg, A. Bordisholm. K. Neumünſter.

Stöfs, M. und D. im G. Waterneverſtorf. K. Lütgenburg.

Stördorf, in der Wilſtermarſch, A. Steinburg; doch gehören 3 Höfe dem Kloſter Itzehoe. K. Heiligenſtedten.

Störkathen, D. von 8 Viertelhufen in der Herrſchaft Breitenburg. K. Kellinghuſen. Schule.

Störort, 4 Häuſer am Auſſendeiche, beim Ausfluſſe der Stoer in die Elbe, in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. Wewelsfleth. Fähre über die Stoer für Fußgänger.

Stockelſtorf, A. (Kanzelei-) G. und D. $\frac{1}{2}$ Me. von Lübek. K. Renſefeld. Das Hofland iſt als Erbpachtsſtellen den Einwohnern des D. vertheilt.

theilt. Die Stellen heißen Bährreihe, Bargerfeld und Bargerbrücke. Die Landſtraße von Stockelſtorf bis an die Landwehr (die Landſtraße von Lübek nach Kiel, Preetz und Ploen) iſt mit einer Reihe Häuſer bebauet, Marienthal genannt, die von Handwerkern bewohnt wird. Fabrike von Spielkarten, Tapeten und Fajance. Kornwindmühle, Eigenthum des Müllers.

Stockſee, ein 1777 vererbpachtetes, ehemaliges plöniſches Kammergut und D. an einem See im A. Ploen. K. Bornhöved. Zum Hofe gehört die Schäferei Sahren.

Stollbrook, ſ. Emkendorf. o

Stolpe, D. im G. Sierhagen. K. Altenkrempe.

Stolpe, D. an einem See im G. Depenau. K. Bornhöved. Schule.

Stoltenberg, D. am Wulfstorferſee im G. Salzau. K. Seelent. Schule.

Stover, ſ. Stoberkrug.

Streknitz, Hof vor dem Lübeker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht. Der Flächeninhalt beträgt 141744 Quadratfuß.

Strenglin, D. im G. und K. Prohnſtorf. Vererbpachtete Waſſer- und Windmühle. Bei dem D. iſt das Gehölze Kählen mit 2 Kathen.

Strietbreet, einige Häuſer bei Dockenhuden in der Herrſchaft Pinneberg. K. Nienſtedten. o

Strohdeich — Groſſer- und Kleiner-, Diſtrikt in der Bielenberger-marſch zu den Gütern Gros- und Kleincolmar und Neuendorf gehörig. K. Neuendorf. Die Leichen werden zu Colmar begraben.

Strohhaus, ſ. Ottmarſchen.

Strübbel, in Norderditmarſchen. K. B. und K. Weslingburen. Schule.

Strukholt, ſ. Kleinborſtel.

Strukmühle, vor dem Lübeker Holſtenthore, innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht. o

Struksdorf, D. im A. Traventhal, auf dem halben Wege von Segeberg nach Lübek. 6 Voll-, 1 Dreiviertel-, 2 Halbe-, 1 Viertel- und 4 Zwölftelhufen. Auſſerdem gehören

2 Zu-

2 Hufen zum G. Prohnſtorf. K. Prohnſtorf. Mpſl. Mönchmühle.

Struvenhütten, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Stubben, D. im A. Reinfeld. K. Segeberg. Schule.

Stubbendorf, D. im A. und K. Reinfeld. 5 Halbhufen 6 Kathen. Dazu gehören 2 Heckkathen. Schule.

Stußbenſtedt, Kathen im G. Naſtorf. K. Preetz. o

Stufen, in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. St. Margarethen. Kornwindmühle, gewöhnlich Stuhrnermühle genannt, königliche Zeitpacht. 6

Stuvenborn, D. im A. Trittau. K. Sülfeld.

Suchſtorf, (Sukſtorf), D. im A. Cronshagen. K. Kiel. Brücke über den Kanal, worüber der Weg von Kiel nach Eckernföhrde geht. In einer geringen Entfernung davon iſt die dritte (Rathmanſtorfer) Kanalſchleuſe.

Suchſtorf, (Ke. Suxdorf), D. im A. Cismar. K. Grömitz. Dazu gehören die Stellen auf dem Brenkhagenermoor und Brunſtein. Schule.

Suddiek, ſ. Sonnendeich.

Sude, (Suje), D. von 10 Voll- und 10 Sechstelhufen, 6 Kathen dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Itzehoe. Ziegelei. Wind- und Waſſermühle.

Süderau, K. D. in der Crempermarſch an der Süderſeite der Cremperau, 1 Me. von Glückſtadt, $1\frac{1}{4}$ ſüdwärts von Itzehoe, $\frac{1}{2}$ Me. von Crempe, Pr. Münſterdorf, A. Steinburg, K. V. Süderau; doch gehört 1 Hof und die Schmiede zur K. V. Elskopp. Armen- und Waiſenhaus. Paſtor (Eink 1887 Mk. W. 235 Mk.) und Diakonus (Eink. 760 Mk. W. 76 Mk.) ernennt der König unmittelbar. E. Altenmoor, Bekenreihe, Brunsholt, Bullendorf, bei der Dükermühle, Eſpe, Gros- und Kleingrönland, Kammerland, Kivitzreihe, Schönmoor, Siethwende, Sommerland *Steinburg. Süderauerdorf, Wiſchreihe.

Süderauerdorf, iſt die Fortſetzung des Kirchdorfs,

dorfs, längſt der Aue bis an Steinburg; A. Steinburg, K. V. und K. Süderau. Dazu gehört der Süderauer Riep (Ke. Rop).

Süderdiek, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen. Schule.

Süderhattſtedt, ſ. Hattſtedt.

Süderheide, (Sorheide), einige Kathen im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt. o

Süderheiſtedt, ſ. Heiſtedt.

Süderholm, (Holm), D. in Norderditmarſchen, K. V. Heide. K. Norderhattſtedt.

Süderrade, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Alverſtorf. Geeſt. o

Süderwiſch, (Ke. Südwiſch), in Süderditmarſchen. K. V. und K. Marne.

Sühlen, (Ke. Sücheln), D. an der Trave im G. Nütſchau. K. Oldesloh. Kornmühle. Loh- Graupen- u. Oelmühle. Schule.

Süldorf, D. in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienſtedten.

Sülfeld, K. D. im G. Borſtel, 1 Me. von Oldesloh. Zum D. werden auch 4 Anbauerſtellen im Gehölze gerechnet, Petersfeld genannt. Armenhaus. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Borſtel, Seth, Oehring, Heidkrug, Kaihude, Grabau, Hoherdamm, Jersbek, Stegen, Bergfeld, Elmhorſt, Nienwohld, Itzſtedt, Sievershütten, Stuvenborn, Nahe, Neritz.

Süſel, K. D. im A. Ahrensboek. Pr. Ploen. Das Vorwerk iſt 1774 in Erbpacht gelegt. Zur Wahl des Predigers (Eink. 1705 Mk.) präſentirt der König. Stimmen haben der König (vielleicht 2), der Biſchof von Lübek, der Gutsbeſitzer von Oevelgönne und die Petrikirche in Lübek. E. Altona, Bujendorf, Ekelſtorf, Faſſenſtorf, Gronenberg, Haffkrug, Hashop, Middelburg, Oevelgönne, Ottendorf, Ponſtorf, Räbel, Redingſtorf, Roge, Sirkſtorf, Stabie, Stawedder, Wintershagen, Woltersmühle, Wolterskrug. Jmkt. 14 Tage vor Weihnachten u. Pfingſten.

Süſſau, M. des G. Siggen. K. Grube.

Süshörn, Diſtrikt in der Bielenbergermarſch am Strohdeiche, zu den Gütern Gros- und Kleincolmar gehörig. K. Neuendorf. o

Süshörn, Diſtrikt in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. V. Elſkopp. K. Crempe. o

Süteln, D. im G. Löhrſtorf. K. Neukirchen.

Suje, ſ. Sude.

Sukſtorf, ſ. Suchſtorf.

Sulſtorf, D. dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig. K. Heiligenhafen.

T.

Taden, D. im G. Hanerau. K. Hademarſchen.

Talingburen, in Süderditmarſchen, Nordervogtei und K. Meldorf.

Tangſtedt, A. (Kanzelei-) G. K. Bergſtedt. Beſitzer jetzt von Holmer. P. Tangſtedt, D. Willſtedt, Duvenſtedt, Lemſal, Mellingſtedt, Rade, die Diſtrikte auf der Tangſtedter- und *Harksheide.

Tangſtedt, D in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen.

Tankenrade, Vikariendorf des Lübeker Domkapitels. Dazu gehört Wohld, Glashütte und Redderkathen. 3 Voll-, 2 Halb-, 5 Viertelhufen. K. Prohnſtorf.

In der Tannenkoppel, einige Kathen in der Herrſchaft Breitenburg, in der Gegend des D. Rethwiſch. K. Münſterdorf. o

Tappendorf, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt.

Tarbek, D. im A. Ploen. K. Bornhöved. Die Ländereien des D. ſind ſeit 1763, die des ehemaligen Hofes ſeit 1771 in Erbpacht gelegt.

Taſtorf, D. dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Neumünſter.

Taten-

Tatenberg, ein Theil des Ochſenwerders, von 194½ Morgen Marſchland. o

Taterbuſch, in der Herrſchaft Breitenburg. K. Hohenfelde o

Techau — Alt-, D. dem Domkapitel in Lübek zuſtändig. K. Ratkau. Neutechau heißen einige Häuſer neben dem D. 4 Voll-, 5 Halbhufen.

Techelſtorf, D. dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Brügge. 6 Voll-, 1 Halb-, 3 Achtelhufen, 2 Kathen.

Techelwitz, Vikariendorf des Lübeker Domkapitels. K. Oldenburg. 2 Voll-, 1 Halb- u. 1 Zwölftelhufe.

Tegelbek, 2 kleine Erbpachtsſtellen im A. Traventhal bei Dreggers. K. Segeberg. o

Tegelhof, ſ. Ziegelhof.

Tellingſtedt, K. D. in Norderditmarſchen, K. V. Tellingſtedt, an der Tiele. Zur Wahl des Paſtors und Diakonus präſentirt die Gemeine, wählt und vocirt; der Probſt beſtätigt Namens des Königs. E. Weſter- und Oſterborſtel, Rehrſtall, Schalkholt, Glüſing, Wallen, Pahlen, Pahlhude, Dörpeln, Tielenburg, Tielenhemme, Hoed, Delſtedt, Wrom, Lexfähr, Oldenfähr, Schellrade, Lüttersbüttel, Wellerhop, Linden, Wellingbüttel, Gaushorn.

Tempel, ein Gaſthof an der Elbe, am Wege von Altona nach Nienſtedten, in der Herrſchaft Pinneberg. K. Nienſtedten. o

Tensbüttel, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Alverſtorf. Geeſt.

Tensfeld, (Kc. Tensfeld), D. im A. Ploen. K. Bornhöved. Dazu gehört der eine Tensfelderaukrug; der andere gleiches Namens gehört zum G. Seedorf.

Teſchendorf, (Kc. Techendorf), Vikariendorf des Lübeker Domkapitels. K. Oldenburg. 3 Hufen 1 Kathen.

Teſtorf, A. G. Dt. Oldenburg; 1 Me. von Lütgenburg. K. Hanſühn. Liegt zwiſchen den Gütern Weiſſenhaus, Farve, Güldenſtein und Kletkamp. Lml. 25 Pfl Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1784. Beſitzer von Blome; Land-

 graf

graf Carl von Heſſen Philippsthal; v. Moltke; Küſel; Wittmak; jetzt Scheel. P. Hanſühn, Kükelien, Carlshof, Barenſtorf, Kleinrolübbe, Seekathen, Glashütte, Ziegelei, Papiermühle; letztere 3 Kathen haben ihren Namen von dem was ſie nicht mehr ſind.

Teufelsbrücke, (auf der Brücke), einige Häuſer an der Elbe in der Herrſchaft Pinneberg, auf dem Wege von Altona nach Nienſtedten. Landungs- und Bauplatz für kleinere Fahrzeuge. K. Nienſtedten.

Teutendorf, ſ. Töntendorf.

Thereſenhof, M. im G. Rixdorf. K. Lebrade. o

Theſtorf, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen.

Thomſtorf, (Ke. Tomsdorf), D. im A. Cismar K. Grube. Dazu gehören die Anbauerſtellen zu Silberberg.

Thürk, (Ke. Türck), D im Hochſtift Lübek, A. Eutin. K. Boſau.

Tiebenſee, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Neukirchen.

Tielenburg, (gewöhnlich die Burg), Hof in Norderditmarſchen der Kirche in Henſtedt zuſtändig. K. Tellingſtedt. o

Tielenhemme, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt. Die hieſigen königl. Domanialländereien, die über 176 Morgen betrugen, ſind 1776 in 3 gleiche Höfe vertheilt, werden verpachtet, und die Bewohner halten ſich zur ſtapelholmiſchen Kirche Ervede. — Fähre über die Eider für Fußgänger. Der Hof Hulpshemme gehört der Kirche zu Henſtedt.

Tienbüttel, D. an der Landſtraße von Nortorf nach Rendsburg, im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. 5 Voll-, 5 Achtelhufen, 2 Kathen. Schule. Windmühle.

Tienſen, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Ueberauergilde der K. V. und K. Barmſtedt. Hat nebſt Ellerhop einen Vogt.

Timmaſpe, D. am Wege von Nortorf nach Neumünſter, im A. Rendsburg,

burg, K. V und K. Nortorf. 9 Voll- und 4 Achtelhufen, 1 Kathen. Schule.

Timmendorf, D. im Hochſtift Lübek, A. Eutin. K. Ploen.

Timmendorf — Gros- und Klein-, 2 Dörfer dem Domkapitel in Lübek zuſtändig. K. Ratkau. Jenes hat 7 Hufen 4 Kathen, dieſes 2 Hufen 6 Kathen und eine Waſſer- und Windmühle.

Timmerhorn, im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn.

Timpenbaum, Kathen im G. Rethwiſch, K. Oldesloh. o

Tinsdahl, einige Kathen in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienſtedten.

Todenbüttel, D. im A. Rendsburg, K. V. Hohenweſtedt; doch gehören ein Paar Häuſer zur K. V. Schenefeld. K. Schenefeld.

Todendorf, vormaliger M. jetzt Erbpachtsſtellen im A. Trittau. K. Eichede.

Todendorf, M. und D. an der Oſtſee im G. Hohenfelde. K. Lütgenburg.

Todendorf, ſ. Tondorf.

Todesfelde, D. im A. K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Herrenmühle

Tödienwiſch, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Neukirchen. o

Tökendorf, D. im G. Doberſtorf. K. Schönkirchen. 7 Hufen.

Tönningſtedt, D. im A. Tremsbüttel. K. Leezen. 8 Voll-, 5 Viertelhufen. Schule. Das D. wird durch die Beſte von Sülfeld getrennt.

Tötentorf, (Teutendorf), D. K. Travemünde. 4 Hufen, 1 Halbhufe 1 Kathen gehören dem Domkapitel, das übrige dem Johannisklöſter in Lübek.

Tollenſpieker, (Zollenſpeicher), am ſüdöſtlichen Ende des Kirchwerders, 4 Me. von Hamburg. Poſtſtation. Ueberfahrt über die Elbe. Gerade gegenüber im Hannöveriſchen liegt die Hooperſchanze.

Tondorf, D. im G. Wandsbek. K. Rahlſtedt. o

Torneſch, einige Häuſer bei Eſingen in der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen. o

Tralau, A. G. Dt. Preetz. K. Oldesloh. Lml. 11 Pfl.

11 Pfl. Beſitzer v. Brok: dorf; v. Jago; jetzt Rebe: nitz. P. Tralau. D. Schule — Heidiek, Ne: verſtaven.

Tralauerholz, Erb: pachtsſtelle im A. Reth: wiſch. K. Oldesloh.

Tramm, M. im G. Rixdorf. K. Lebrade. Schuld: und Pfandproto: koll ſeit 1784. o

Travemünde, Fe: ſtung und Hafen am Aus: fluſſe der Trave in die Oſt: ſee, 2 Me. von Lübek, der Stadt Lübek zuſtändig. Nicht weit von der Schan: ze liegt ein runder Leuch: tenthurm 22 Klafter hoch. Die oben auf ſeiner Spitze in einer mit Fenſtern um: gebenen Kammer aufgeſtell: ten Scheinlampen werden zur Herbſts: und Winters: zeit angezündet, um den Schiffern die Einfahrt in den Hafen zu erleichtern, und leuchten einige Meilen in die See. Oſtwärts der Schanze gegenüber an der Meklenburgiſchen Küſte, liegt eine zu Travemünde gehörige Erdzunge, Pri: wall genannt, welche zur Viehweide genutzt wird. Travemünde iſt meiſtens von Fiſchern und Schiffern bewohnt. Seebadeanſtalt. Unter dem Kommando ei: nes Kapitains liegt hier eine Lübeker Beſatzung. Der Hauptmann handhabt die Gerechtigkeit. An der Kirche iſt ein Prediger. E. Brothen, Gneverſtorf, Hä: ven, Jvendorf, Niendorf, Warmſtorf, Tötendorf, Rönnau, Siechenhaus vor Travemünde. — Vieh: mark am Montage nach Urbani, und am Montage nach Kreuzerhöhung.

Travenhorſt, Vika: riendorf des Domkapitels in Lübek. K. Gniſſau. 4 Hufen. Schule.

Travenort, A. G. Dt. Preetz. K. Gniſſau. Lml. 3 Pfl. Beſitzer v. Thienen; jetzt Schwerdtfe: ger. P. Campen, *Gniſ: ſau.

Travenſalze, (Ke. Salin), königl. Salzwerk bei Oldesloh, welches ſei: nen Hauptflor dem Grafen von Dernath verdankt; ſ. Hiſtor. Bruchſtücke zur Auf: klärung der Geſch. des Ol: desloher Salzwerks. 1787. 8.

Traventhal, ehemals ein Luſtſchloß des Herzogs von Holſteinploen; jetzt ein Amthaus im A. glei: ches

ches Namens, ½ Me. gegen Süden von Segeberg. 1700 wurde hier zwiſchen dem Könige und dem Herzoge von Holſtein ein Friede geſchloſſen. K. Segeberg.

Trems, (Tremsmühlen), Kupfermühle mit 6 Hämmern, und Meſſinggießerei vor dem Lübeker Holſtenthore, innerhalb der Landwehr, bei dem D. Vorwerk. Wird von der Lübeker Kammer verpachtet. Marſtallsgericht. Paß über die Landwehr ins Hochſtift Lübek, K. Renſefeld. o

Tremsbüttel, Amthaus im A. gleiches Namens. K. Bargteheide. Das ehemalige Vorwerk iſt zu 24 Erbpachtsſtellen gemacht.

Trennenwurth, (Kc. Tremwurth), ſammt den Diſtrikten am alten und neuen Deiche in Süderditmarſchen, K. B. und K. Marne.

Trenſal, Schmiede im G. und K. Hagen. o

Trent, D. im G. Lehmkuhlen. K. Preetz. Schule.

Trenthorſt, A. (Kanzelei-) G. 2 Me. von Lübek. K. Weſenberg, Beſ. von Wetken; von König; Claſſen und Röhring; jetzt v. Rumohr. P. Trenthorſt, D. Wulmenau, Grinau, Ahrensfelde.

Treſtorf, M. des G. Rixdorf. K. Lebrade. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1784.

Treufeld, ein in 9 Erbpachtsſtellen zerlegter ehemaliger M. des G. Schönweide. K. Neukirchen.

Treuholz, ein 1770 in Erbpacht gelegter M. im A. Rethwiſch. K. Oldesloh.

Triangel, 3 kleine Erbpachtsſtellen im A. Traventhal. K. Segeberg. o

Trittau, K. D. und Amthaus an der Bille, im A. gleiches Namens, 4 Me. von Hamburg, 6 von Lübek. Waſſermühle. Den Prediger ernennt der König. E. Grande, Grönwohld, Hamfelde, Kötel, Groſſen- und Lütgenſee, *Rauſtorf.

Tütenmoor, Diſtrikt in der Herrſchaft Breitenburg. K. Breitenberg.

Tungendorf, D. im A. und K. Neumünſter.

Tivi-

Tivilenſleth, eine kleine Inſel in der Elbe mit einem königl. Pachthofe, zur Herrſchaft Pinneberg gehörig. K. Wedel.

U.

Uebernſtegen, ſiehe Elmshorn.

Ueberſteig, ſ. Overſtieg.

Ueterſen, Flecken in der Herrſchaft Pinneberg (Kloſtervogtei). Pr. Pinneberg. 3 Me von Altona, nahe an der Haſeldorfermarſch, an der Pinnau, welche zu einiger Schifffahrt, beſonders mit Torfevern, Gelegenheit gibt. Königliche Zollkontrolle. Briefpoſt. Einige Kalkbrennereien; Töpfereien; Amidamsfabrike. Der Flecken beſteht aus 4 Quartieren, nemlich Kloſterhof und Katzhagen, Wolfshagen, Lohe und groſſer und kleiner Sand; welche, Lohe (von mehr als 100 Häuſern) ausgenommen, 500 Häuſer begreifen. Das hieſige Kloſter iſt vermuthlich in der erſten Hälfte des 13ten Jahrhunderts für Ciſtercienſernonnen geſtiftet, und ſeit der Reformation ein Stift für die Töchter der ſchlesw. holſteiniſchen Ritterſchaft. Priörin und 13 Konventualinnen — Zur Wahl des Paſtors, welcher zugleich Kloſterprediger iſt, (Eink. 1493 Mk.) und Diakonus (Eink 1587 Mk.) präſentiren Priörin, Probſt und ſämmtliche Konventualinnen. Flecken- und Landgemeine wählen; das Kloſter vocirt. E. Gros- und Kleinnordende, Neuendeich, Schadendorf, *Schlickburg, Roſengarten, Klevendeich, Moorreihe, Bauland, Heidgraben, Heidrege, Länder. Bei der Schule iſt ein ſtudirter Rektor und der Küſter. Armenhaus. Vieh- und Krammarkt am 20ten April, Krammarkt am Dienſtage vor Jakobi, Pferdemarkt auf Annentag, Ochſen- und Krammarkt am 20. Okt. — Fleckensverfaſſung ſ. Corp. Conſt. B. 3. S. 1415.

Uhlen-

Uhlenhorſt, Luſthaus der hamburgiſchen Kämmereibürger, an der Alſter, auf einer Landzunge, Pappenwerder genannt.

Uhlenkrog, (Eulenkrug), Krughaus und Ziegelei am Wege von Preetz nach Ploen im G. Rixdorf, K. Lebrade. o

Uhlenkrog, Erbpachtsſtelle im A. Cronshagen. K. Kiel. o

Uhrendorf, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, welcher ſich von Beienfleth längſt dem Stoerdeiche nach Wewelsfleth erſtreckt. Im Beienflether Uhrendorf ſind 17 Kathen und 11 Höfe, davon 6 zum A. Steinburg, K. V. Beienfleth, 2 zu den Altranzauiſchen (ſ. Beienfleth), 1 zum Kloſter Itzehoe, und 2 zum G. Heiligenſtedten gehören. Im Wewelsflether Uhrendorf iſt eine Kornwindmühle (Zeitpacht) 6 Bauerhöfe und 8 kleine Kathen, die auch Mühlendorf genannt werden, ſämmtlich zum A. Steinburg, K. V. Wewelsfleth gehörig. Der Uhrendorfer Riep hat 6 Höfe, 2 gehören zum A. Steinburg, 3 ſind altranzauiſch, 1 gehört zum G. Campen. K. Beienfleth.

Ulzburg, (Olsborg), D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen. 4 Me. von Hamburg, auf dem Wege dahin von Kiel und Ploen. Station für ordentliche und Extrapoſt. Entfernung von Wandsbek $4\frac{1}{2}$ Me. Königl. Zollkontrolle. Eine Landſtelle im D. ſoll Birkenau heißen.

Underſchaar, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen.

V.

Vaale, D. im A. Rendsburg, an einem großen Moor, welches ſich von hier nach Burg eine Me. breit erſtreckt; K. V. u. K. Schenefeld. Der Moorkathen, ein Fiſcherhaus, liegt am Bache Spranth, welcher die Gränze zwiſchen Ditmarſchen und Holſtein macht.

Vaasbüttel, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt.

Varen, (Ke. Farn), D. am Wulfſtorfer- oder Paſſaderſee in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Hagen, 5 Voll-, 2 Halbhufen, 7 Kathen. Schule.

Verguldeter Hahn, ſ. Goldenbek.

Vettenbüttel, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Viefbargen, (Fiebargen), D. in der Probſtei dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Schönberg. 9 Voll-, 2 Viertelhufen. Schule.

Viefhuſen, Priörinnendorf des Kloſters Preetz. K. Barkau.

Viefhuſen, ſ. Schönberg.

Viehburg, (Ke. Fyburg), Erbpachtsgehöfte im A. und K. Kiel. Dazu gehört Petersburg und Kruſenrodde.

Viehdamm, Erbpachtsſtelle im A. Cronshagen. K. Kiel. o

Viehſtorfer Baumkathen, ſ. Siek.

Vier, Erbpachtsſtellen im G. Perdoel. K. Bornhöved. o

Vierhauſen, Häuerſtellen im A. Perdoel. K. Bornhöved.

Vierkamp, Erbpachtsſtelle im A. Neumünſter. K. Groſſenaſpe.

Viert, ſ. Rodenſande.

Vinzier, (Ke. Finzier), D. im G. Nütſchau. K. Oldesloh.

Vinzier, M. des G. Stendorf. K. Eutin.

Vockebek, (Ke. Fockbek), D. im A. Rendsburg, jenſeits der Eider; K. V. Naumort. Im D. ſind einige Armenlanſten der Stadt. Auch wird dazu gerechnet Dorbek und Klint. K. Rendsburger Chriſtkirche.

Vogelſang, eine Waldung des Kloſters Preetz, am Wege von Preetz nach Kiel; darin das Gehöfte eines Holzvogts, Hellerkathen und Reuterskoppel. K. Preetz. o.

Vogelſang, Kathen im G. Aſcheberg an der Ploener Landſtraße. o

Vogelſtorf, M. und D. im G. Clamp. K. Lütgenburg. Waſſer- u. Windmühle.

Volks-

Volksdorf, Walddorf der Stadt Hamburg. K. Bergſtedt. 3 Voll- und 2 Halbhufen.

Volkswurth, (auf der Wurth), in Süderditmarſchen, K. V. und K. Hemmingſtedt. o

Vollſtedt — Gros-, D. an einem See, nordweſtlich von Nortorf. 6 Voll-, 3 Achtelhufen und 3 Kathen gehören zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf; 6 Voll- und 3 Achtelhufen zum G. Emkendorf. K. Nortorf.

Vollſtedt — Klein-, D. im G. Emkendorf. K. Nortorf und Weſtenſee. 6 Voll-, 2 Halb-, 4 Viertelhufen. Schule.

Voorde, ſ. Fohrde.

Vorbrügge, D. unmittelbar an Kellinghuſen, an der Stoer, worüber hier eine Brücke geht, A. Rendsburg, K. V. und K. Kellinghuſen. 5 Voll-, 2 Halb-, 2 Viertelhufen, 12 Kathen. Schule. Mpſt. Neumühlen. Pferdemarkt am 1. Aug. Holz- und Krammarkt am 8. Aug.

Vorburg, D. neben dem Amthauſe Tremsbüttel. K. Bargteheide. 8 Groskathen, 5 Viertelhufen, 7 Kleinkathen, 1 Anbauer. Schule.

Vorrade, D. dem Domkapitel in Lübek zuſtändig, innerhalb der Landwehr. 11 Hufen, deren Beſitzer Eigenthümer ſind, und die Rechte Lübiſcher Bürger genieſſen. Marſtallsgericht. Im D. iſt eine Stiftung von 4 in verſchiedenen Häuſern abgeſonderten Präbenden. K. Renſefeld.

Vosberg, ſ. Jaſtorf.

Voskathen, Landſtelle in der Herrſchaft Breitenburg. K. Itzehoe. o

Voskathen, ſ. Rehorſt.

Vosloch — Alt- und Neu-, Bauerſtellen in der Grafſchaft Ranzau bei Bokholt und Hanredder. K. Barmſtedt. o

Vosſteert, im G. und K. Haſeldorf. o

W.

Wache-Hinterſte-, Erbpachtsſtelle im A. und K. Ploen. o

Wahlſtedt, D. im A. K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Mönchmühle.

Wahlſtorf, A. G. Dt. und K. Preetz. Lml. 14 Pfl. Beſitzer v. Thienen; jetzt ein Fideikommis der v. Pleſſenſchen Familie. P. Wahlſtorf, D. Waſſermühle; Schule. — Breiteneiche, Wielen.

Wahlſtorferholz, Erbpachtsſtellen im A. und K. Ahrensboek. o

Wahrdammerkoog, in Norderditmarſchen von ohngefehr 700 Morgen Landes, K. V. und K. Weslingburen und Büſum. Der Wahrdſtrom theilt den Koog. Im Weslingburner Theile iſt eine Graupenmühle und ein Hof Weſterweide oder Weidhof genannt.

Wahrendorf, A. G. Dt. Oldenburg; vormals ein M. des G. Haſſelburg. K. Lenſahn. P. Hobſtien, Wanneroh.

Waken, D. im A. Rendsburg an der Ditmarſiſchen Gränze, K. V. und K. Schenefeld.

Wakendorf, D. im A. Traventhal. K. Oldesloh. 6 Voll-, 1 Dreiviertel-, 3 Halbe-, und 4 Drittelhufen. Schule. Mpfl. Herrenmühle.

Wakendorf, D. dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Preetz. Schule.

Wakendorf, D. im G. Oſterade. K. Bovenau. Waſſer- und Windmühle.

Wakendorf, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Wakenhuſen — Gros- und Klein-, Diſtrikte in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Wöhrden.

Waldhauſen, Holzvogtswohnung dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig. K. Ratkau. o

Wallen, (Ke. Wall), Diſtrikt in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Wöhrden. Ein Hof in demſelben heißt Butendiek.

Wallen, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt.

Walkmühle, vor dem Lübeker Mühlenthore, innerhalb

nerhalb der Landwehr. Privateigenthum. Marſtallsgericht. o

Waltershof, Elbinſel, welche aus den 3 Werdern Ruhenbergen, Grieſenwerdern und der Gränzweide beſteht. Die beiden erſten ſind eingedeicht, letztere nicht. Ruhenbergen hat 86, Grieſenwerder mit Binnen- und Auſſenländereien 85, und die Gränzweide 60 Morgen. Einige Hufen in Ottenſen, Barenfeld und Otmarſchen haben das Recht die Graſung auf der Gränzweide für das Vieh zu benutzen. Der ganze Waltershof iſt ein Eigenthum ſeines Beſitzers, ſteht aber unter der Gerichtsbarkeit der Landprätoren des Ochſen- und Billwerders. K. Altenwerder.

Wandelwitz, D. an der Oſtſee zu den Gütern Kremſtorf und Kuhhof gehörig. K. Oldenburg.

Wandsbek, A. G. Ot. Itzehoe. K. Wandsbek. Lml. 18 Pfl. Beſitzer Salzburger; von Zeſterfleth; Traziger; von Rantzau; von Penz; Berns; v. Klingenberg; v. Kielmannsegge; v. Ahlefeld; Volkmer; König Chriſtian VI; Markgraf Friederich Chriſtian von Brandenburg Kulmbach; jetzt ein Fideikommis der gräfl. Schimmelmanniſchen Familie. P. Wandsbek, Wendemuth, Mühlenbek, Hinſchenfelde, Lohe, Pulverhof, Tondorf, Jüthorn. — S. Nachrichten von der Geſch. und Verfaſſung des adelichen Guts Wandsbek. Hamb. 1773. 8.

Wandsbek, adelicher Hof und K. D., (Ke. ein Flecken), im G. gleiches Namens. Pr. Segeberg. Poſtſtation. ½ Me. von Hamburg. Gegen 160 Feuerſtellen. Kattundrukkereien, Wachsbleichen, Strumpfwebereien und eine Ofenfabrike. Freiort für die Juden. Armenhaus. Das hieſige Zahlenlotto hängt mit dem Copenhagener und Altonaer zuſammen, hat mit dem letztern einerlei Officianten, und wird abwechſelnd mit beiden jede dritte Woche hier gezogen. Der bei dem Hofe liegende Luſtgarten (ſiehe Hirſchfelds Theor. d. Gartenk. B. 4. S. 212) iſt ein ſehr beſuchter Beluſtigungsort. An der hieſigen Kirche iſt ein Prediger

(Eink.

(Eink. 600 Mk. W. 60 Mk). Zur Wahl deſſelben präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt; der König konfirmirt. E. Mühlenbek, Jüthorn. Auf dem Kirchhofe iſt die Begräbnißkapelle des Finanzminiſters Grafen Schimmelmann und ſeiner Gemahlin. Jmkt. am Mittewochen und Donnerſtag nach Kreuzerfindung; am Montage und Dienſtage in der vollen Woche nach Pfingſten; an denſelben Tagen nach Bartholomäi und Gallus.

Wangels, D. im G. Farve. K Hanſühn.

Wankendorf, (Ke. Wakendorf), D. im G. Depenau. K. Bornhöved. Schule.

Wannerohe, Kathen im G. Wahrendorf. K. Lenſahn.

Wapelfeld, (Ke. Wappelfeld), D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt.

Warder, K. D. an einem See, 1 Me. von Segeberg, im G. Rohlſtorf. Pr. Segeberg. Zur Wahl des Predigers (Eink. 779 Mk. W. 77 Mk) präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Campen, Garbek, Goels, Krems, Qualen, Rohlſtorf, Schieren, Wenſien.

Warder, D. an einem See. 4 Hufen 1 Kathen gehören zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf. 3 Hufen 1 Kathen zum G. Emkendorf. K. Nortorf.

Warfen, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Eddelak. o

Warmſtorf, Freihof nahe am Flecken Neumünſter mit ohngefehr 7 Tonnen Landes und einem Fiſchteiche, A. und K. Neumünſter. 1712 ergab ſich hier eine Heilquelle. o

Warnſtorf, D. dem Domkapitel in Lübek zuſtändig. K. Travemünde. 5 Voll-, 2 Halbhufen, 1 Kathen.

Warnau, Priörinnendorf des Kloſters Preetz. K. Barkau. 5 Hufen. Schule.

Warrensholt, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld.

Warverort, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Büſum. Kleiner Hafen.

Wasbek, D. im A. und K. Neumünſter.

Wasbock, (Waſchbuck), D. im G. Weiſſenhaus. K. Hanſühn. Windmühle.

Wasmerskoog, ſ. Friedrichsgaberkoog.

Waterneverſtorf, ſ. Neverſtorf.

Wattenbek, D. im A. und K. Bordisholm.

Weberkoppel, Hof vor dem Lübeker Mühlenthore innerhalb der Landwehr. Privateigenthum. Marſtallsgericht.

Weddelbrook, D. im G. Bramſtedt. K. Kaltenkirchen. Dazu gehört der Kathen am Weddelbrokerdamm.

Wedding huſen, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weddingſtedt. Geeſt.

Weddingſtedt, K. D. in Norderditmarſchen, ½ Me. nördlich von Heide auf der Geeſt; K. V. Weddingſtedt. Kornwindmühle. Zur Wahl des Paſtors und Diakonus präſentirt und vocirt das Kirchenvorſteherkollegium, das aus dem Paſtor, dem Kirchſpielsvogt, 2 Landesgevollmächtigten und 4 Deputirten beſteht, nach gehaltenen Probepredigten; die Gemeine wählt; der Probſt konfirmirt Namens des Königs. E. Borgholt, Oſtroh, Rüſtorf, Stelle, Weddinghuſen, Wesling, Wittenwurth.

Wedel, Flecken in der Herrſchaft und Pr. Pinneberg, K. V. Hatzeburg an der Elbe; 3 Me. von Altona. Ohngefehr 200 Häuſer. Ackerbau und Bierbrauerei iſt der wichtigſte Erwerb der Einwohner. Fähre über die Elbe. Viehmarkt am 23ſten April, und am 26ſten Okt. Wochenmarkt. Rolandsſäule. — Den Prediger (Eink. 1192 Mk.) ernennt der König. E. Hatzeburg, Schulau, Holm, Spitzerdorf, Lith, Twilenfleth, Hittlerſchanze.

Wedeldorf, ſ. Chriſtinenthal.

Weede, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 8 Voll-, 3 Dreiviertel-, 3 Halbe-, 2 Viertelhufen. Mpſl. Herrenmühle.

Wegnitz, M. des G. Freſenburg. K. Oldesloh.

Zum Wehren, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen. Schule. o

Weide, (auf der Weide), Huſe im A. Segeberg,

berg, K. V. und K. Bramſtedt.

Weidhof, ſ. Wahrdammerkoog.

Weimoor, (Beimoor) M. im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn.

Weiſſenhaus, (Wittenhus), A. G. Dt. Oldenburg; an der Oſtſee; 1 Me. von Lütgenburg. K. Hohenſtein. Lml. 25 Pfl. Beſitzer v. Pogwiſch; von Ranzau; jetzt von Platen. P. Döhnſtorf, Wasbock, Grosweſtſeke, Bröke, Etz.

Weiſſenknie, Hof bei dem Flecken Braunſchweig, A. Kiel. o

Weizland, einige Kathen bei Doſenbek im G. Bothkamp. K. Barkau. o

Wellberg, ſ. Blumenthal.

Am Wellenberge, (Ke. Wellen), Kathen in der Herrſchaft Breitenburg. K. Münſterdorf. In der ältern Landesmatrikel heißt die ganze Gegend des Kirchſpiels Münſterdorf Welling, oder die Wellengüter von 22 Pfl. Sie hatten ſchon geraume Zeit zur Herrſchaft Breitenburg gehört, als Chriſtian IV. ſie 1643 aufs neue mit dem A. Steinburg verband, aber 1650 an den Grafen Chriſtian Ranzau für 50000 Rthlr. Spec. verkaufte. Auch die Paſchburg vor Itzehoe gehörte dazu.

Wellenbüttel, (Ke. Welmbüttel), D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt. Geeſt.

Wellendorf, (Wellingdorf), D. im A. Kiel. K. Elmſchenhagen. Schule.

Wellenhuſen, (Welinghuſen), in Norderditmarſchen, K. V. und K. Wöhrden. Marſch.

Wellerhop, (Ke. Willerhop), in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt. Geeſt.

Wellingsbüttel, Hof an der Alſter mit 3 kontributionsfreien Pfl. K. Bergſtedt. Mühle.

Wellſee, D. an einem See A. und K. Kiel. 8 Voll:, 4 Halbhufen, 4 Kathen. Die Leichen werden zu Elmſchenhagen beerdigt.

Wendemuth, Hof nahe vor Wandsbek zum G. Wandsbek gehörig, K. Rahlſtedt. Wachsbleiche.

Wendtorf, D. in der Probſtei dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Hagen. 5 Hufen 6 Kathen. 5 Kathen liegen

liegen am Strande der Oſtſee. Schule Mpſl. Lutterbek.

Wendtorf, D. im G. Klamp. K. Lütgenburg. Schule.

Wenhorn, ſ. Stafſtedt.

Wennbüttel, D in Süderditmarſchen, K. V. und K. Alverſtorf. Geeſt.

Wennemannswiſch, in Norderditmarſchen, Nordervogtei und K. Wöhrden. Marſch.

Wenſien, A. G. Dt. Preetz; am Prohnſtorferſee, 1 Me. von Segeberg. K. Warder. Lml 22 Pſl. Beſitzer v. Buchwald; v. Brokdorf; von Thienen; jetzt Schwerdtfeger. P. Garbek.

Weren, ſ. Wehrn.

Weſenberg — Klein⸗, K. D. im A. Rethwiſch. Pr. Ploen. Mühle. Fähre über die Trave für Fußgänger. Zur Wahl des Predigers (Eink. 963 Mk.) präſentirt der König. Stimmen haben der König, das Domkapitel und Marſtallsgericht in Lübek, die Güter Trenthorſt und Niendorf. E. Ahrensfelde, Gros⸗ und Kleinbarnitz, Niendorf, Rek, Kleinſchenkenberg, Trenthorſt, Weſterau, Wulmenau.

Weſenberg — Gros⸗, D. im A. und K. Reinfeld. Schule. Dazu gehört die Ziegelei auf dem Halſe.

Wesling, (Weſſel), D. in Norderditmarſchen, auf der Geeſt, K. V. Weddingſtedt. Der Nähe wegen halten ſich die Einwohner zur Kirche in Heide; woſelbſt ſie auch zur Kirchenanlage, wie zu Weddingſtedt kontribuiren.

Weslingburen, Flecken in Norderditmarſchen, 1 Me. von Heide, K. V. Weslingburen. Ohngefehr 150 Häuſer. Armenhaus. Zur Wahl des Paſtors, Archidiakonus und Diakonus präſentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt. E. Süderdiek, Oken, Underſchaar, Norddiek, Helgroven, Schülp, Strübbel, Wehren, Hödingwiſch, Jarrenwiſch, Haberwiſch, Poppenwurth, Haſſenbüttel, Deichhauſen, Reinsbüttel, * Wahrdammerkoog.

Weſſeloh, D. vor dem Lübeker Burgthore innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht. K. Schlutup.

Weſſelrade, ſ. Gieſelrade.

Weſtenſee, A. G. an einem See, 2½ Me. von Kiel und Rendsburg. Dt. Kiel. K. Weſtenſee. Beſitzer v. Brokdorf; Selmer; v. Ahlefeldt; Dankwerth; v. Qualen; Pauly; jetzt v. Bülow. P. Weſtenſee, K. D. Langnes, Kraienberg.

Weſtenſee, K. D. im G. gleiches Namens. Vererbpachtete Korn- und Graupenmühle. Armenhaus. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Weſtenſee, Boſſee, Crentrade, Brux, Teutſchneuhof, Ekhöſt, Wrohe, Blocksdorf, Enekendorf, Pohlſee, Emkendorf, Bokelholm, Felde, Annenhof, Gros- und Kleinſchierenſee, Hohenhude, Rodenbek, * Kleinvollſtedt.

Weſterau, D. der Tuchhändlerkompagnie in Lübek zuſtändig. Marſtallsgericht. K. Weſenberg.

Weſterbüttel, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Eddelak.

Weſterhorn, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Hörnergilde der K. V. Barmſtedt. K. Hörnerkirchen.

Weſterhuſen, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Weſterkamp, ſ. Hemming.

Weſtermoor, in der Herrſchaft Breitenburg. K. Breitenberg.

Weſtermühlen, 2 Bauerhöfe und eine Erbpachtswaſſermühle dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Hohenaſpe.

Weſterrade, D. im A. Traventhal. K. Prohnſtorf. 8 Voll-, 2 Viertelhufen. Mpſt. Mönchmühle.

Weſterweide, ſiehe Wahrdammerkoog.

Weſterwohld, einige Hofſtellen im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Weſtorf, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Süderhattſtedt. Geeſt. o

Weſtſeke — **Gros-**, (Ke. Weſſek), M. im G. Weiſſen-

Weiſſenhaus. K. Olden-burg.

Weſtſeke — Klein-, D. theils einem Vikarius, theils dem Dechant des Domkapitels in Lübek zu-ſtändig. K. Oldenburg.

Weterade, (Ke. Wett-rade), M. des G. Neu-dorf. K. Lütgenburg.

Wetterndorf, in der Wilſtermarſch, A. Stein-burg, K. V. und K. St. Margarethen.

Wetternwall, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Eddelak. o

Wewelsfleth, K. D. in der Wilſtermarſch. Pr. Münſterdorf; A. Stein-burg, K. V. Wewelsfleth; an der Stoer, ½ Stunde von ihrem Ausfluſſe in die Elbe, 1 Me. von Glück-ſtadt, Crempe und Wilſter, 2 ſüdwärts von Itzehoe. Ueber 100 Häuſer. Königl. Zollkontrolle. Schleuſe. Eine elende Fähre über die Stoer. Paſtor (Eink. 1150 Mk. W. 143 Mk.) und Diakonus (Eink. 660 Mk. W. 66 Mk.) ernennt der König. E. am Auſſendei-che, in Beſen, Damducht, Hollerwettern, Humſter-dorf, *Landſcheide, Gros- und Kleinwiſch, *Roskopp, Stoerort, Uhrendorf. In der Parochie ſind 2 Schu-len, zu Wewelsfleth und Hollerwettern.

Wichelweg, 7 Kathen in der Wilſtermarſch im G. Bekhof. K. Heiligenſted-ten. o

Wiedenborſtel, D. K. Kellinghuſen. 3 Hufen gehören dem Kloſter Itze-hoe; 1 Halbhufe 1 Kathen zum G. Sarlhuſen. Letztere haben ſeit 1786 ein eige-nes Schuld- und Pfand-protokoll.

Wiek, (Ke. Wyck), D. im A. Cronshagen. K. Kiel. Schule.

Wielen, D. im G. Wahlſtorf. K. Preetz.

Wiemerſtorf, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Bramſtedt. 2 Hufen ge-hören zum G. Bramſtedt.

Wiemerskamp, D. im G. Wulksfelde. K. Bergſtedt.

Wierenhorſt, Kathen im G. Caden. K. Kalten-kirchen.

Wildendorf, ſ. Wil-lendorf.

Wildenhuſen, ſiehe Lilienthal.

Wildenſcharen, ſ. Willenſcharen.

Wildkoppel, Kathen im G. Oſterrade. K. Bovenau. o

Wildkoppel, Kathen im G. Raſtorf. K. Preetz. o

Wildnis, Diſtrikt in der Cremper (oder nach der in der Einleitung angenommenen Bezeichnung der holſteiniſchen Marſchländer, in der adelichen Marſch. Er erſtreckt ſich beinahe von Stoerort und Jvenfleth bis an Bielenberg, und hat ſeinen Namen von dem nach und nach vor dem ehemaligen Auſſendeiche angewachſenen Marſchlande, welches eine geraume Zeit ohne Deich und beinahe unbebauet lag, bis es 1615 auf gemeinſame Koſten des Königs und des Grafen von Schauenburg eingedeicht wurde. So entſtand eine königliche und Schauenburgiſche (wegen ihrer Lage bei Herzhorn auch herzhörniſche) Wildnis. Jn der königlichen legte Chriſtian IV, ſeit 1616 an der Elbe die Feſtung Glückſtadt an. Das übrige Land behielt ſeinen Namen, wurde 1700 an den Geheimenrath von Pleſſen verpfändet, und daher Pleſſiſche Wildnis genannt. Bis 1790 blieb ſie ein Eigenthum der Pleſſiſchen Familie, wurde darauf an den Geheimenrath von Blome verkauft, und führt ſeit der Zeit auch den Namen der Blomiſchen Wildnis. Sie iſt von dem Gebiete der Stadt Glückſtadt, der Elbe, dem A. Steinburg und der andern Wildnis umgeben. Durch dieſelbe geht von Glückſtadt aus der Steindamm nach Crempe. Zu derſelben gehören die Häuſer am alten und neuen (Elb-) Deiche, und am Steindamm. K. Glückſtadt und Borsfleth. Die ſchauenburgiſche Wildnis machte urſprünglich einen Theil der Grafſchaft Pinneberg aus, und fiel bei dem Ausſterben der Grafen an den König. Dieſer übertrug 1671 die Verwaltung der Herrſchaft Herzhorn, zu welcher die Wildnis gehörte, erb- und eigenthümlich an Ulr. Friedr. Güldenlöwe. 1697 wurde die Herrſchaft wieder an den König abgetreten, jedoch mit Reſervation der Wildnis, welche nachher ein güldenlowiſcher Nachkomme, der Graf Danneſkiold Laurwig erhielt,

hielt, von dem ſie die Laurwigſche genannt wird. Das Näherkaufsrecht an dieſelbe hat der König ſich vorbehalten. Seit 1754 iſt ſie ein Fideikommis der gräflich Danneſkiold-laurwigſchen Familie. Als ſolches beſitzt ſie jezt ein Erbe des Grafen, der Freiherr von Bülow, weswegen ſie auch die Bülowiſche Wildnis genannt wird. Aus dem oben geſagten läßt es ſich erklären, warum der Staatskalender dieſen Diſtrikt immer noch zur Herrſchaft Pinneberg rechnet. Dieſe letztgenannte Wildnis enthält gegen 70 Höfe und Kathen, von denen 3 bei der Brake zur Herrſchaft und K. V. Herzhorn gehören. K. Herzhorn. Uebrigens liegen beide Wildniſſe in einem Kooge, und ſind als adeliche Kanzeleigüter zu betrachten.

Willendorf, (Wildendorf), D. im A. Reinfeld. K. Zarpen. Schule.

Willenhorſt, (Wildenhorſt), M. des G. Raſtorf. K. Preetz.

Willenrade, (Willingrade), D. im A. und K. Neumünſter.

Willenſcharen, (Villa Ansgarii. Ke. Wildenſcharen), D. im A. Rendsburg an der Stoer, K. V. und K. Kellinghuſen. 4 Voll-, 2 Halbhuſen, 2 Kathen. Eine nicht unbeträchtliche Bierbrauerei.

Willinghuſen, D. im A. Reinbek. K. Steinbek. 2 Voll-, 4 Dreiviertel-, 2 Halbhuſen, 4 Kathen. Schule. Zu verſchiedenen Zeiten ſoll ſich hier eine mineraliſche Quelle gezeigt haben.

Wilmſtorf, (Ke. Wilmensdorf), D. dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig. K. Ratkau.

Wilſtedt, D. im G. Tangſtedt. K. Bergſtedt.

Wilſter, Stadt an der Wilſterau, in der Wilſtermarſch. Pr. Münſterdorf; (8 Me. von Hamburg und Segeberg, 1 weſtwärts von Itzehoe, 1 von Crempe, 2 von Glückſtadt, 5 von Meldorf, 7 von Rendsburg, 10 von Kiel, 12 von Lübek). Viermal wöchentlich geht ein Poſtbote Briefe und Geld von Itzehoe abzuholen; auſſerdem gibt es noch andere Boten, die nach Brunsbüttel, Wewelsfleth

u.

u. ſ. w. gehen. Eine Poſtſtation iſt hier nicht. Königliche Zollkontrolle. Die Stadt wird in das Quartier auf der alten (211 Häuſer) und auf der neuen Seite (148 Häuſer) abgetheilt. Ohngefehr 1600 Einwohner, deren Betrieb in Branntweinbrennerei, Bierbrauerei, Kornhandel und Viehzucht beſteht. Die Au befördert den Abſatz der Produkte. 40 größere und kleinere Fahrzeuge, Stadtkähne genannt. Jmkt. auf Bartholomäi, Pferdemarkt am 22 Jul. — Der Magiſtrat beſteht aus einem Bürgermeiſter, 2 Rathsverwandten und einem Stadtſekretär, zu denen noch ein überzähliger Rathsverwandter kommen kann. Die hieſige von 1774 bis 1780 durch Sonnin erbauete Kirche hat 246000 Mk. Cour. gekoſtet. Nicht zur Zierde des ſonſt ſchönen Gebäudes iſt der alte Thurm ſtehen geblieben. Zur Wahl des Paſtors (Eink. 1500 Mk. W. 137 Mk.), Archidiakonus (Eink. 1050 Mk. W. 131 Mk.) und Diakonus (Eink. 900 Mk. W. 112 Mk.) präſentirt der Magiſtrat; die Gemeine wählt; Magiſtrat und Kirchenhauptleute vociren. E. Achterhörn, Akenböhl, Averfleth, Biſchof, Böverſtenwehr, Damfleth, Diekdorf, Dukunner, Eklage, Goldbagen, Klein- und Groshakeboi, Hochfeld, Hörſt, Honigfleth, * Kaſenort, Kuskoppermoor, Landrecht, Langereihe, Neufeld, Nortorf, Poßfeld, Rothenmeer, Rumfleth, Epſenwiſch, Sachſenbann, Schotten, Seedorf. Das K. wird in 9 Duchten getheilt, nemlich auf der alten Seite, die Biſchoffer, Hakeboier und Averfletherducht; auf der neuen Seite, die Domflether, Hochfelder, Diekdorfer, Rumflether, Nortorfer und Eklagerducht. Die Parochie gehört zu den größeſten im Lande. Die Zahl der jährlich Gebornen und Geſtorbenen iſt ſich faſt gleich, nemlich von beiden 180. Kopulirte 50 Paar. An der Schule iſt ein ſtudirter Rektor (Eink. 400 Mk.); ein Schreib- und Rechnenmeiſter und ein Kollaborator. Arbeitshaus mit einer Werkſchule verbunden. Armenhaus. —

Verfaſ-

Verfaſſung der Stadt, ſ. Corp. Conſt. B. 3. S. 283.

Wimerſtedt, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Henſtedt.

Winbek, 2 Kathen dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Nortorf. o

Windbergen, K. D. in Süderditmarſchen, Südervogtei Meldorf, auf der Geeſt. Zur Wahl des Predigers (Eink. 420 Mk. W. 42 Mk.) präſentirt und vocirt der König; die Gemeine (die Einwohner des K. D.) wählt.

Winſeldorf, D. in der Herrſchaft Breitenburg, K. Kellinghuſen. Brückengeld. 7 Voll-, 2 Halbhufen, 11 Kathen. Schule. Etwas vom D. entfernt liegt die Kornwaſſermühle, (K. Itzehoe), bei welcher 5 Dörfer und alle Itzehoer, Becker Zwangsgäſte ſind. Papiermühle. Beide Mühlen ſind Erbpachtsſtücke.

Winſeldorf, (Winzeldorf), D. in der Herrſchaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen.

Winſen, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Winterhude, D. an der Alſter, gegen Eppendorf über, dem Johanniskloſter in Hamburg zuſtändig. K. Eppendorf. 23 Feuerſtellen, und der dazu gehörige Mühlenkamp mit 3 Feuerſtellen.

Wintershagen, A. G. Dt. Oldenburg. K. Süſel. Vormals ein M. des G. Oevelgönne.

Wintershof, ſ. Kellenhuſen. o

Winzeldorf, ſ. Winſeldorf.

Wisbek, ſ. Brinjahe.

Wiſch, (Evenwiſch), D. dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Elmshorn. Theils Marſch.

Wiſch, D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Schönberg. 4 Voll-, 6 Halbhufen. Schule. Eine etwas vom D. liegende Hufe heißt Fernwiſch.

Wiſch, (Borsflether-, Ke. Gr. und Kl. Wiſch), 3 Höfe in der Crempermarſch, A. Steinburg, K.

K. V. und K. Borsfleth. 4 Höfe die ſich an die ebengenannten anſchließen (Neukirchnerwiſch), gehören zum G. Bahrenfleth. K. Neukirchen.

Wiſch, ſ. Epſen-, Groſſen-, Lütgen-, Norder- und Süderwiſch.

Am Wiſchdeich, 2 Höfe und 6 Kathen in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. Borsfleth. o

Wiſchreihe, in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. Süderau. o

Witmold, A. G. am kleinen Plönerſee. Dt. Preetz. K. Ploen. Lml. 6 Pfl. Beſitzer Lucht; v. Brokdorf; v Ahlefeld; v. Thienen; v. Pleſſen; Rodde; jetzt de Teſſe. P. Süſtorf.

Wittenbargen, Kathen in der Herrſchaft Pinneberg. K. Nienſtedten. o

Wittenberg, A. G. 1 Me. v. Preetz Dt. Kiel. K. Seelent. Lml. 20 Pfl. Beſitzer von Ranzau; von Reventlau; ſeit 1786 Fideikommis der gräflich Reventlauiſchen Familie. P. Fuhlenbrügge, Haſſelburg, Martensrade, Paſſau, Stellböken.

Wittenberg, in der Herrſchaft Breitenburg. K. Breitenberg.

Wittenborn, D. im A. K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Mönchmühle.

Wittenhus, ſiehe Weiſſenhaus.

Wittenkamp, Landſtelle im G. Emkendorf. K. Rendsburger Altſtadt.

Wittenwurth, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weddingſtedt. Geeſt. o

Wittjarrenfähre, ſ. Bösbüttel.

Wittorf, D. im A. und K. Neumünſter. Korn- und Walkmühle; letztere Eigenthum der neumünſterſchen Tuchmacher.

Witzhave, D. im A. und K. Trittau. Kupfermühle. o

Woebs, D. im Hochſtift Lübek, A. Eutin. K. Boſau.

Wöhrden, (Oldenwöhrden), Flecken in Süderditmarſchen, zur Süder-

vogtei

vogtei Wöhrden gehörig. Marſch. Der eine Viertelſtunde vom Orte liegende Hafen iſt deſto bedeutender, weil ſich auch die Einwohner von Heide deſſelben bedienen müſſen. Die Fleckensangelegenheiten werden von Monitoren (Fleckenvorſtehern) verwaltet, welche dem Kirchſpielsvogte ſubordinirt ſind. Armenhaus. Bei der Schule iſt ein Rektor und ein Schreib- und Rechnenmeiſter. Paſtor (Eink. 900 Mk. W. 112 Mk.) und Diakonus (Eink. 500 Mk. W. 66 Mk.) werden von der Gemeine gewählt. Zum Paſtorat präſentirt der König (durch die Kirchenviſitatoren); zum Diakonat die Gemeine. E. Wakenhuſen, Hohenwöhrden, Nienkrog, Nienwiſch, Wallen, Groſſenbüttel, Almenhuſen, Wellinghuſen, Poppenhuſen, Edismanwiſch, Edismannwurth, Overwiſch, Wennemannwiſch.

Wohldorf, Vorwerk mit einem Walde, 2½ Me. von Hamburg, an der Alſter, zu den Walddörfern der Stadt gehörig. Vorwerk, Korn- und Kupfermühle werden von der Kammer verpachtet. Im Walde iſt das Herrenhaus, darin ſich die Kämmereibürger bei zu treffenden Verfügungen verſammeln; ferner das Haus des Waldvogts und des Schleuſenmeiſters bei der Neuhäuſer Alſterſchleuſe. K. Bergſtedt.

Woldenhorn, (auch Ahrensburg genannt), K. D. im G. Ahrensburg. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Ahrensburg, Ahrensfeld, Bünningſtedt, Hagen, Steenhop, Timmerhorn, Weimoor, Wulfsdorf.

Woldersum, (Wollerſen, Wollerſum; ehemals Ulverſum), D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Lunden. Fähre über die Eider.

Wolfenhuſen, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Neuenkirchen. o

Wolfsmühle, (Ke. Wulfsmühl), in der Herrſchaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen.

Wolkenwehe, D. im G. Blumendorf. K. Oldesloh. Korn- und Graupenmühle.

Wolmerſtorf, (Ke. Wulmerſtorf), D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Geeſt.

Wolterskrug, Erbpachtsſtelle im A. Ahrensboek. K. Süſel.

Woltersmühle, Erbpachtsmühle im A. Ahrensboek. K. Süſel.

Wormsbrook und Wormsbrookerdiek, Erbpachtsſtellen im A. Reinfeld. K. Zarpen. o

Wriſt, D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Stellau. Mpſl. Breitenberg.

Wroge, (Wroh) D. im G. Teutſchneuhof. K. Weſtenſee.

Wrohm, in Norderditmarſchen, K. B. und K. Tellingſtedt.

Wüſtenfelde, Jägerhaus im Hochſtift Lübek, am Ukleiſee bei Sielbek. K. Malente o

Wulfsdorf, D. dem Domkapitel in Lübek zuſtändig von 7 Hufen 4 Kathen. 1 Hufe gehört dem Johanniskloſter. K. Gleſchendorf.

Wulfsdorf, M. im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn.

Wulfsdorf, M. des G. Doberſtorf, an einem See. K. Hagen.

Wulfsfelde, D. im A. Reinfeld. K. Prohnſtorf. Ziegelei. Schule.

Wulfsmoor, D. und M. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Stellau. Mpſl. Breitenberg.

Wulfsfelde, A. G. vormals zu Jersbek gehörig. Dt. Itzehoe. K. Bergſtedt. Die Hofländereien ſind parzelirt. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1788. Beſitzer Schäfer; Lage; jetzt Fürſtenau. P. Rade, Wiemerskamp, Gurbek, Rethford. Ziegelei. Waſſermühle. Schleuſe der Alſter.

Wulmenau, M. des G. Trenthorſt. K. Weſenberg.

Wurth, Erbpachtsſtelle in der Herrſchaft Breitenburg. K. Stellau. o

Wurth, ſiehe Volkswurth.

Z.

Zarnekau, D. im Hochſtift Lübek, A. und K. Eutin.

Zarpen, K. D. 2 Me. von Segeberg, im A. Reinfeld. Pr. Ploen. Den Prediger (Eink. 1383 Mk.) ernennt der König. E. Badendorf, Domſtorf, Fliegenfelde, Hamanſſälen, Hauberg, Heckkathen, Heilshop, Lütgenfelde, Mönkhagen, Niendorf, Paſewerk, Pöhls, Ratzbek, Rehorſt, Willendorf, Wormsbrook.

Zenhuſen, ſ. Senhuſen.

Zepel, (Sepel), D. im G. Nehmten. K. Ploen.

Ziegelei, ſ. Teſtorf.

Ziegelhof, M. des G. Bothkamp, mit ohngefehr 176 Tonnen Acker und Wieſenland. o

Ziegelhof, Ziegelei und Erbpachtsſtelle im A. Ahrensboek. K. Gleſchendorf. o

Ziegelhof, ein Haus in Norderditmarſchen nahe bei Heide. o

Zollbrücke, ſ. Luchsbrücke.

Zollenſpeicher, ſ. Tollenſpieker.

Einige Namen, die ſich auf der Karte befinden, von denen ich nichts habe erfahren können.

Achterfelde, D. an der Harksheide.

Babeck, D. im A. Rendsburg an der Ditmarſiſchen Gränze.

Barlt, D. an der Stoer rechts von Stellau.

Im Buſch, ein Haus unter Rothenhahn.

Grasmor, D. in der Grafſchaft Ranzau, links von Bilſen.

Grünau, D. an der Harksheide, rechts von Quickborn.

Hem, D. rechts von Lunden an der Eider.

Hemberg, D. in der Herrſchaft Pinneberg, rechts von Halſtenbek.

Höfen, Haus an der Oſtſee. K. Süſel.

Hohenhorſt, D. zwiſchen Neuwüren und Havighorſt.

Jamerthal, D. in der Wilſtermarſch, links vou Beyenſleth.

Lemkul, D. unter Breitenburg.

Miggenteich, D. unter Neuendorf.

Miſſen, D. an der Alſter über Wellingsbüttel.

Ruhvieh, D. im A. Rendsburg. K. Jevenſtedt.

Schorrmohr, einzelnes Haus an der Gränze von Ditmarſchen und des G. Hanerau, unter Bokelhop.

Schulendorf, D. rechts von Rendsburg.

Stauffen, D. links von Stellau.

Anzeige.

Die neue Schleswig - Holſteiniſche Kirchen-Agende, herausgegeben von Dr. J. G. Ch. Adler. gr. 8.

iſt im Auslande mit ſo allgemeinem Beifall aufgenommen worden, als ſie es ihrer Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit halber verdient. In mehrern Staaten Deutſchlands bedienten ſich die Herren Prediger derſelben beim öffentlichen Gottesdienſte aus eigenem Antriebe. Ein hochlöbl. Oberconſiſtorium in Hannover ging noch weiter: es erlaubte nicht nur, ſondern empfohl ſogar der Geiſtlichkeit durch ein Reſcript (ſiehe die Rintler Annalen) den Gebrauch derſelben beim öffentlichen Gottesdienſte, als eine der zweckmäßigſten Liturgien, die bis jetzt durch den Druck bekannt gemacht worden ſeyn. — Die Nachfrage nach derſelben war bei mir häufig, aber eben ſo häufig waren die Klagen über ihren ſo hohen Preis, indem ſie in den meiſten Buchhandlungen nicht unter 1 Rthlr. 16 bis 18 ggr. verkauft werden konnte. Da ich nun die ſämmtlichem Exemplare, ſowohl in deutſcher als däniſcher Sprache, von der Regierung käuflich an mich gebracht habe, ſo bin ich jetzt im Stande ſie für 1 Rthlr. Conventions-Münze zu liefern, zu welchem Preiſe ſie von der Oſtermeſſe d. J. an durch jede ſolide Buchhandlung zu bekommen iſt.

Mit dieſer Kirchen-Agende ſtehen folgende beiden Werke in genauer Verbindung:

1) Homiletiſches Handbuch über einige der gewöhnlichen Sonn- und Feſttags-Evangelien und über freie Texte. Herausgegeben von F. W. Wolfrath, Wilh.

Abrah. Teller und D. J. W. Olshauſen. 1ſter Jahrg. 4 Stücke. gr. 8. 2 Rthlr. 20ggr.

2) Homiletiſches Handbuch über einige der gewöhnlichen Sonn- und Feſttags Epiſteln und über freye Texte. Herausgegeben von D. J. W. Olshauſen. 1ſter und 2ter Jahrgang, jeder aus 4 Stücken beſtehend. gr. 8. 5 Rthlr.

Ueber den innern Gehalt der Arbeiten ſelbſt, gebührt mir keine Stimme. Es haben bereits die Recenſenten in der Jenaer Allg. Literatur-Zeitung, in den Neuen homiletiſch-kritiſchen Blättern und in den Rintler Annalen dafür entſchieden, und dieſe homiletiſchen Handbücher als eins der reichhaltigſten Magazine für Prediger und Candidaten empfohlen, wenn auch nicht ſchon die Namen der berühmten Herren Herausgeber für die Güte derſelben bürgten.

Bekanntlich verordnete die Neue Schleswig-Holſteiniſche Kirchen Agende drei Jahrgänge evangeliſche und drei Jahrgänge epiſtoliſche Texte. — Man findet darin größtentheils nicht nur alle bisherigen Perikopen, ſondern auch faſt jede fruchtbare dogmatiſche und anomaliſche Stelle des Neuen Teſtaments nach einem gewiſſen Plane aufgenommen. — Ueber dieſe evangeliſchen und epiſtoliſchen Texte nun, verbreiten ſich vorſtehende homiletiſchen Handbücher. — Jedes derſelben wird alſo aus drei Jahrgängen beſtehen, wovon jeder 4 Stücke enthält. Von dem über die Evangelien iſt der erſte Jahrgang erſchienen und der zweite unter der Preſſe; von dem über die Epiſteln aber ſind zwey Jahrgänge zu haben, und der letzte iſt unter der Preſſe. — Von beiden kann die Beendigung um ſo ſicherer verſprochen werden, weil dazu alle Anſtalten getroffen worden ſind.

Die Einrichtung derſelben iſt ungefähr folgende:

Zuerſt kommt eine umſchreibende Ueberſetzung des Textes; alsdann folgt die homiletiſche Bearbeitung, und

zwar a) allgemeine Bemerkungen und Winke über den ganzen Text, um den Leſer auf den gehörigen Standpunkt zu leiten, und b) Praktiſche Behandlung einzelner Materien. — Hier werden 8 bis 12 verſchiedene ſkizzirte Entwürfe mitgetheilt, wodurch aber keinesweges eigenes Nachdenken unterdrückt, ſondern vielmehr geſchärft wird.

„Daß dies eigentliche Dispoſitionen ſind,“ (ſagt ein Recenſent in den Neuen homiletiſchen Blättern 1800. 2tes Quartal. S. 213.) „und „nicht gedehnte Entwürfe, halbe oder halb ausgearbei„tete Predigten, gereicht den Werken zu einer vorzüg„lichen Empfehlung, weil beinahe mit allem, was unter „dem Titel von Entwürfen verkauft wird, man ſich „hintergangen ſieht, und mehr findet, als der gewiſſen„hafte Arbeiter ſucht, aber auch mehr, als dem, der „mehr ſucht, nützlich iſt.“

Jeder Jahrgang hat ein dreifaches Regiſter, nemlich:

1) Verzeichniß aller Stellen der heiligen Schrift, ſo darin vorkommen.
2) Verzeichniß der in dem Jahrgange vorkommenden vormaligen evangeliſchen (oder epiſtoliſchen) Perikopen mit Hinweiſung auf diejenigen neuen, in welchen ſie ganz oder zum Theil enthalten ſind.
3) Verzeichniß der wichtigſten Materien in alphabetiſcher Ordnung.

Das Ganze wird ein Band Beichtreden und Dispoſitionen zu Caſualreden beſchließen.

Um den Ankauf zu erleichtern, gebe ich das 5te Exemplar frey, oder 20 proc. Rabatt, wenn man ſich mit baarer Bezahlung direkte an mich wendet. Schleswig im September 1802.

Johann Gottlob Röhß.

Dr. Martin Luthers Reiſen und merkwürdige Schickſale. Nebſt einer kurzen Geſchichte der Reformation und ihrer Schickſale bis auf den weſtphäliſchen Frieden. Herausgegeben von Franz Jakob Kutſcher, Prediger zu Afferde bei Hameln. 8. Schleswig bei J. G. Röhß, 1802. 1 Rthlr.

Es hat wohl ſchwerlich je ein Mann auf ſein Zeitalter, ſo wie auf die Nachwelt ſo mächtig gewirkt, als Luther durch ſeine Reformation! Was, und wie er dafür handelte, und welche Reiſen er zur Beförderung derſelben unternahm und unternehmen mußte, erzählt der Herr Verf. in dieſem Buche auf eine eben ſo angenehme als unterhaltende Weiſe. Für Jedermann, wes Standes er auch ſei, dem ſein Glaube kein leerer Schall iſt, wird dieſes Werkchen daher gleich intereſſant und unterrichtend ſein. Als Anhang hat der Herr Verf. die Geſchichte der Reformation nach Luthers Tode bis zum weſtphäliſchen Frieden hinzugefügt, welches um ſo angenehmer iſt, da mit dieſem Frieden das Reformationswerk gleichſam beendigt und befeſtigt wurde; wenigſtens hörten damit die ſogenannten Religionskriege in Deutſchland auf, welche man, wenn auch nur zum Schein, aus Religionseifer bis dahin geführt hatte, und deren Entſtehung wohl in ganz andern Abſichten gegründet war.

Hinrichſen, H., Leitfaden beim Unterrichte in der deutſchen Sprachlehre und im ſchriftlichen Gedankenausdrucke in Volksſchulen. 8. Schleswig bei J. G. Röhß. 1802. 20 Gr.

Erſt ſpät haben die Deutſchen angefangen ihre Sprache wiſſenſchaftlich zu behandeln und vorzutragen,

und nur die ſtudirende Jugend genoß eines grammatikaliſchen Unterrichts in derſelben. Für Bürger und Volksſchulen wurde faſt gar nichts gethan! Jetzt ſieht man ein, daß, um Aufklärung unter dem Volke zu verbreiten, man anfangen müſſe, es gehörig in ſeiner Mutterſprache zu unterweiſen, und dadurch Beſtimmtheit im Denken, Sprechen und Handeln zu befördern. Bereits in verſchiedenen Bürger- und Landſchulen hat man ſolche gelungene Verſuche gemacht; allein es fehlte bisher recht eigentlich an einem Leitfaden zu einem ſolchen Sprachunterrichte in niedern Schulen. Gegenwärtiges Werkchen iſt dazu beſtimmt, dieſem Bedürfniß abzuhelfen. Der Verfaſſer erklärt ſich darüber in der Vorrede folgendermaßen: „Es enthält die, nach der „analytiſchen und ſynthetiſchen Methode geordneten, „und nach den Bedürfniſſen und Fähigkeiten der Ju„gend in Volksſchulen ausgewählten Materialien zu ei„nem ſokratiſchen Vortrage über die auf dem Titel „genannten Lehrgegenſtände. Ich habe immer eine An„zahl Beyſpiele und Redensarten vorangeſchickt, woraus „die zu ſuchenden und zu lernenden Begriffe und Re„geln, welche darauf folgen, abſtrahirt worden ſind. „Stets ſuchte ich einen Begriff aus dem andern zu ent„wickeln, und alles ſo zu ordnen und zu ſtellen, daß „es dem Schüler leicht würde, von einem Begriffe zum „andern fortzugehen und ihn ſelbſt zu finden. So oft „es nöthig ſchien, ſind die gefundenen Begriffe und „abſtrahirten Regeln wiederum durch eine Menge Bey„ſpiele und Redensarten entwickelt und erläutert wor„den.“ Die hinzugefügten Aufgaben zur Uebung im ſchriftlichen Gedankenausdrucke beziehen ſich auf die in der Sprachlehre vorgetragenen Regeln. Der Herr Verfaſſer hat durch ſeinen mit allgemeinen Beyfall aufgenommenen „Verſuch eines ſokratiſchen „Unterrichts in der deutſchen Sprach„lehre ꝛc. Ein praktiſches Methoden„buch für Volksſchullehrer“ wovon das 3te

und letzte Bändchen in der Oſter=Meſſe 1802. erſchienen iſt, gezeigt, daß er ſeinem Gegenſtande gewachſen iſt, und dieſer Leitfaden bedarf weiter keiner Empfehlung, als Volksſchullehrer auf die Erſcheinung deſſelben aufmerkſam zu machen.

An account of the Pelew Islands by G. Keate. Ein engliſches Leſebuch für Anfänger und Schulen bearbeitet, und mit einem vollſtändigen Wortregiſter. Herausgegeben von J. B. Friſe. 8. Schleswig, 1801. 1 Rthlr. 4 Gr.

Nicht leicht iſt wohl ein Buch zum Jugendunterrichte in einer lebenden Sprache beſſer geeignet, als dieſes! Die Eleganz der Diction, das Intereſſe des Inhalts, und die trefflichen Bemerkungen über die liebenswürdigen Inſelbewohner machen es für die Jugend äußerſt anziehend. Die Neue Allgemeine deutſche Bibliothek 66r B. 2s St. fällt darüber Seite 472 folgendes Urtheil: „Wer wird nicht dem Herausgeber für den Wiederabdruck der ſo gut geſchriebenen „und ſo rührenden Erzählung Keate's von den Pelewinſeln danken?“ Das Wortregiſter enthält zugleich nützliche Sacherklärungen.

Olshauſen, D. J. W., Leitfaden zum Unterricht in der Erfahrungs=Seelenlehre für Anfänger. 8. Schleswig, bei J. G. Röhß, 1800. 16 Gr.

Dieſe Seelenlehre erſchien anfangs in Chriſtiani's Beiträgen zur Veredlung der Menſchheit, und fand vielen Beyfall. Durch verſchiedene,

zum Theil öffentliche, Aufforderungen, wurde der Herr Verfaſſer bewogen, ſie ganz umzuarbeiten, ihr die Briefform zu nehmen, und ſie als ein eigentliches Lehrbuch erſcheinen zu laſſen. Der Fleiß, die Gründlichkeit und Treue, mit welcher dieſer Schriftſteller arbeitet, ſind dem Publikum hinlänglich bekannt, und dieſes Werkchen muß ſeine Verdienſte um die Jugendbildung nur noch mehr erhöhen.

Handbuch der Moral und Religion für gebildetere Leſer, von H. R. Matthäi, Prediger in Hameln. 1ter und 2ter Band. Schleswig, bei J. G. Röhß. 1800 und 1802. 2 Rthlr. 12 Gr.

Bey einer kurzen Beurtheilung dieſes Werkes, um welche der Herr Verleger mich erſucht hat, wird es hauptſächlich nicht ſowohl darauf ankommen, den ganzen vorliegenden Plan, nach welchem die Religion auf Moral gebauet iſt, zu würdigen, oder die Haltbarkeit und Vollſtändigkeit ſeines moraliſchen Syſtems in Unterſuchung zu ziehen; (denn der dritte Theil, welcher die Religionslehre abhandeln ſoll; iſt noch unter der Preſſe) beides würde mich in weitläuftige Discuſſionen, welche außer dieſem Zwecke liegen, verwickeln. — Die Hauptfrage wird vielmehr nur darüber ſein können: theils in wiefern der Verfaſſer ſeinen vorgeſetzten Plan getreu durchgeführt habe? theils in wiefern dieſer Plan, in der vorliegenden Ausführung, von gemeinnütziger Brauchbarkeit zur Belehrung und Veredlung der Leſer ſey. Der Verfaſſer erklärt ſich über die zwiefache Beſtimmung ſeines Buchs in der Vorrede: „Es ſolle ein Verſuch ſein, die Lehre der „Moral und Religion für gebildete (nicht für eigentlich „Gelehrte) Leſer ohne Unterſchied auf Stand und Re„ligionsſekte vorzutragen — (alſo eigentlich eine popu-

„läre philoſophiſche Moral) bey welcher das Lehr„buch der Religion des Herrn Magiſter „Olshauſen zum Grunde liege, jedoch nicht ohne „einzelne Abweichungen, ſowohl von den Ideen deſſel„ben, als auch von der Ordnung ſeines Vortrages; „unter welchen die Verbindung des Poſitiven und Ne„gativen in der Pflichtenlehre, (welche in jenem Lehr„buche von einander getrennt ſind) eine der hauptſäch„lichſten iſt.“ Dieſer vorliegenden Beſtimmung werden denn nun aufmerkſame Leſer das Buch völlig entſprechend finden. Vermöge derſelben wird es auch jedem, der ſich in das übrigens äußerſt faßlich vorgetragene Moralſyſtem der critiſchen Schule hinein zu ſtudieren, und dieſes in ſeiner ganzen Zuſammenordnung lichtvoller, haltbarer und moraliſch wirkſamer, wie dasjenige, nach welchem er etwa unterrichtet iſt, zu finden vermag, des Verfaſſers Wunſche gemäß zur weitern Entwickelung der aus jenem Olshauſenſchen Lehrbuche gefaßten ſittlichen und religiöſen Ideen allerdings gereichen. Daß aber der Herr Magiſter Olshauſen ſo allgemein, wie der Verf. es ausdrückt, ſein Buch zum Jugendunterrichte ſollte beſtimmt haben, bezweifelt Rec. ſchon vermöge der auf dem Titel deſſelben beygefügten Einſchränkung gebildete Jugend, unter welcher wohl nur die zu verſtehen ſeyn dürfte, welche die religiöſen und moraliſchen Prinzipien ſchon gefaßt hat, und gerade zu dieſer philoſophiſchen Behandlung derſelben angeleitet werden ſoll. Demnächſt wäre auch vorliegender Commentar vorzüglich nur ſchon reifern Jünglingen, etwa auf der Univerſität bei eigener Wiederholung dogmatiſcher und moraliſcher Vorleſungen brauchbar. — Daß der Verfaſſer ſich durchaus innerhalb der Gränzen der kältern Betrachtung hält, iſt theils aus ſeinem Syſteme ſelbſt, theils aus der Beſtimmung ſeines Buchs leicht erklärbar. In wiefern er religiöſe Gefühle als Verſtärkungsmittel zum moraliſch guten und edeln Sinne gebraucht wiſſen wolle, und im Vortrage ſelbſt anwende, wird ſich aus der Erſcheinung

des dritten und letzten Theils, welcher die Religionslehre enthalten ſoll, erſt beurtheilen laſſen, nach welchen ſich auch erſt ein vollſtändiges Urtheil über den Werth des Ganzen fällen läßt. Uebrigens werden auch dieſe beiden Theile für ſich als ein moraliſches Leſebuch unter den angegebenen Beſtimmungen ſehr gemeinnützig ſeyn, und verdienen deshalb der Claſſe von Leſern, für welche ſie beſtimmt ſind, beſonders empfohlen zu werden.

Um eine vollſtändige Ueberſicht von dieſem Werke zu erlangen, wird hier der Inhalt der beiden erſten Bände mitgetheilt:

Inhalt des erſten Bandes.

Erſter Abſchnitt.

Von der Anlage des Menſchen zur Tugend.

1. Allgemeinheit des Triebes nach Glückſeligkeit. Von dem Gefühlsvermögen des Menſchen.
2. Beſchaffenheit des Triebes nach Glückſeligkeit. Er iſt ſinnlich, eigennützig und entſpringt aus Selbſtliebe.
3. Von dem untern Begehrungsvermögen des Menſchen. — Der Menſch hat den Trieb nach angenehmen Empfindungen mit den Thieren gemein.
4. Das Thier folgt blindlings ſeinen Trieben; der Menſch kann aber anders handeln.
5. Sinnlich-verſtändige und ſinnlich-vernünftige Handlungsweiſe des Menſchen. Von dem Erkenntnißvermögen des Menſchen.
6. Begriff der Klugheit.
7. So allgemein auch der Trieb nach Glückſeligkeit iſt, ſo billigen wir doch die Handlungen der Menſchen nicht bloß, weil ſie zur Befriedigung deſſelben dienen.
8. Wir ſchätzen und billigen gewiſſe Handlungen und Arten zu handeln um ihrer ſelbſt willen und umgekehrt.
9. So achten wir auch die Menſchen um ſo mehr, je uneigennütziger ſie handeln.

10. Und beurtheilen uns ſelbſt nach demſelben Maaßſtabe.
11. Tugend oder guter Wille.
12. Wir fordern Tugend von andern und uns ſelbſt. Alle Menſchen ſind zur Tugend verpflichtet.
13. Begriff der Tugend. Sie iſt das herrſchende Beſtreben, ſo zu handeln, wie wir wollen können, daß alle Menſchen handeln ſollen.
14. Wie wir wollen können, daß alle handeln ſollen? das beurtheilt die Vernunft.
15. Jener Satz enthält das höchſte Geſetz der Tugend.
16. Was heißt eigentlich tugendhaft handeln? Recht? Unrecht? Erlaubt? Pflicht? Sünde? Geſetzmäßig? aus Pflicht handeln? Laſter? laſterhaft?
17. Anlage des Menſchen zur Tugend.
18. Freyheit des Menſchen.
19. Gewiſſen. Arten deſſelben.
20. Moral oder Sittenlehre. Was ſie ſey? Nothwendigkeit derſelben.

Zweiter Abſchnitt.

Eintheilung der Pflichten.

Erſte Abtheilung.

Pflichten des Menſchen gegen ſich ſelbſt.

1te Pflicht, die Menſchenwürde oder die Vernunft nicht zu erniedrigen, ſondern vielmehr zu erhöhen.
2te Pflicht, unſere körperlichen und geiſtigen Anlagen, Fähigkeiten und Kräfte nicht zu ſchwächen, ſondern ſich ſelbſt zu vervollkommnen.
3te Pflicht, unſere Glückſeligkeit nicht zu ſtören oder zu hindern, ſondern ſie vielmehr zu ſichern und zu erhöhen.

Inhalt des zweiten Bandes.

Zweiter Abſchnitt.

Zweite Abtheilung.

Pflichten des Menſchen gegen Andere.

1te Pflicht, in keinem Menſchen die moraliſche Würde zu erniedrigen, ſondern ſie vielmehr in jedem zu erhöhen.

2te Pflicht, keines Menſchen körperlichen oder geiſtigen Kräfte zu zerſtören oder zu ſchwächen, ſondern ſie vielmehr jedem zu erhalten, zu ſtärken und zu vermehren.

3te Pflicht, keines Menſchen Glückſeligkeit weder zu ſtören noch zu hindern, ſondern jedermann glücklicher und zufriedner zu machen.

(Pflichten in beſondern Verhälniſſen).

Anhang.

I. Von den Pflichten des Menſchen in Abſicht auf die Thiere.

II. Von den Kolliſionen.

(Der dritte und letzte Band, welcher die Religionslehre enthält, iſt unter der Preſſe und erſcheint gewiß zur Oſtermeſſe 1803.)

Dr. F. W. Wolfrath,
in Glückſtadt.

Antonini, M. Aurel. Commentarii, quos ipſe ſibi ſcripſit, Ad. fid. codd. mss. recenſ. et animadverſ. inſtruxit J. Matth. Schulz. Acced. Menagii notae in Antonin. adhuc ineditae. Vol. I. 8maj. 1802. 2 Rthlr. 20 Gr.

Daſſelbe auf geglättetem engliſchen Papiere, brochirt 3 Rthlr. 16 Gr.

Bisher fehlte es gänzlich an einer guten Ausgabe dieſes Schriftſtellers, deſſen Betrachtungen über ſich ſelbſt Wieland mit Recht das königliche Buch nennt, und es in den Händen jedes Thronerben wünſcht. Der Herr

Profeſſor Schulz hat durch ſeine deutſche Ueberſetzung gezeigt, daß er dieſen Schriftſteller nicht nur mit Geſchmack in die deutſche Sprache übertragen könne, ſondern daß er ihn auch gründlich verſtehe, und ſich daher zum Herausgeber des Originals als vollgültig legitimirt. Mehrere Jahre beſchäftigte er ſich damit, und er hat nichts geſpart um ſich die Antoniniſchen Schätze der Vaticaniſchen, Florentiner, Pariſer, Copenhagner und mehrerer Bibliotheken zu verſchaffen, ſo daß jedem Gelehrten dieſe Quelle der ſtoiſchen Philoſophie jetzt doppelt intereſſant ſein muß.

---

the Vicar of Wakefield by Goldſmith. Mit Accenten, fortlaufenden Anmerkungen und einem vollſtändigem Wörterbuche für Anfänger zur Erlernung der engliſchen Sprache; herausgegeben von J. B. Friſe. 8. 1802.

Dieſer Autor iſt in Deutſchland mehrere male gedruckt, aber noch beſitzen wir keine Ausgabe, die nebſt einem möglichſt correctem Text, zugleich die nöthigen Wort- und Sacherläuterungen enthielte. Der Herr Subrector Friſe ſchmeichelt ſich dieſe Forderungen bei dieſer Herausgabe erfüllt zu haben. Das Buch ſelbſt iſt den Liebhabern der engliſchen Sprache bekannt genug, als daß es nöthig wäre, hier etwas darüber zu ſagen.

Predigtentwürfe über dogmatiſche und moraliſche Gegenſtände, frei bearbeitet für Prediger, Candidaten und Studenten. 8. Schleswig bei Röhß. 1802. 10 Gr.

Dieſe kleine Sammlung enthält funfzig Entwürfe über verſchiedene Themata und ſind von dem Verfaſſer

dazu beſtimmt, die Anſchaffung homiletiſcher Hülfsmittel dem minder Begüterten zu erleichtern.

America, nach ſeiner ehemaligen und jetzigen Verfaſſung dargeſtellt nach den beſten Geſchichts- und Reiſebeſchreibungen. Ein Beitrag zur Geographie, Natur- und Völkergeſchichte von Weſtindien. Mit einem ausführlichen chronolog. Verzeichniſſe aller Entdeckungen von Amerika ſeit Columbus Zeiten, und einer zuſammenhängenden Geſchichte der drei erſten Entdecker deſſelben: Columbus, Cortez und Pizarro. Für Liebhaber der Völker- und Länderkunde herausgegeben von Fr. J. Kutſcher, Prediger zu Afferde bei Hameln. 1r Band. gr. 8. Schleswig bei Röhß. 1802. 2 Rthlr.

Es iſt kein geringes Verdienſt um die Menſchheit, wenn achtungswerthe Schriftſteller darauf hinarbeiten, die Menge von Witz- und Geiſtloſen Romane, womit unſere deutſchen Leſebibliotheken überſchwemmt ſind, zu verdrängen. Gegenwärtiges ſowohl inſtructives als intereſſantes Werk iſt ganz zu dieſem Zwecke geeignet, und um den Leſer in den Stand zu ſetzen, eine vollkommene Ueberſicht davon zu erlangen, ſo theilt man hier den Inhalt mit:

Erſte Abtheilung.

Geſchichte der ehemaligen und jetzigen Sitten und Gebräuche unter den verſchiedenen Americaniſchen Völkerſchaften.

Erſtes Kapitel.

Ungewiſſer Urſprung der americaniſchen Völker. Wahrſcheinlichſte Muthmaßung darüber. Ihre muth-

maßliche Abſtammung von ehemaligen griechiſchen Völkern, den Pelasgern und Helenen. Fabelhafte Traditionen der Irokeſen über den Urſprung und die Bevölkerung der Erde. Charakter der Americaner.

Zweites Kapitel.

Religionskenntniſſe und Meinungen der Americaner. Sonnendienſt bei den verſchiedenen Völkerſchaften. Glaube an gute und böſe Geiſter, und die Art, ſie zu verehren. Sonnenjungfrauen in Peru und Mexico. Heiliges Feuer zu Ehren der Sonne. Lebensart und Beſchäftigungen der Sonnenjungfrauen. Aehnliche Gebräuche bei den Irokeſen. Ende dieſer Gebräuche durch Ankunft der Europäer. Opfer und Geſchenke für die Gottheit, bei verſchiedenen Völkern. Menſchenopfer zu Ehren der Sonne und ihrer Abkömmlinge. Fernere Religionsgebräuche. Männerwochen. Einweihung der Kinder durch Religionsceremonien. Tägliche Bäder und religiöſe Reinigungen. Gebräuche der Mädchen und Weiber in der Zeit ihrer monatlichen Reinigung.

Drittes Kapitel.

Einweihung der Jünglinge und mannbaren Mädchen, oder Huſcanawe. Gebräuche dabei. Huſcanawe der mannbaren Mädchen in Braſilien. In Florida. Einweihung eines Kriegers. Einweihung eines Hauptmannes bei den Caraiben. Einweihung eines Oberbefehlshabers unter den Gayanoiſen. Einweihung eines Inca in Peru. Einweihung eines Mexicaniſchen Ritters, oder Tecuitle. Einweihung eines Mexicaniſchen Königs. Krönungsfeſt. Reden dabei. Einweihung eines Piaye oder Wahrſagers bei den Caraiben. Scheußliches Getränke dabei. Geiſterbeſchwörungen. Einweihungsgebräuche bei den Huronen, Irokeſen und Algonguinen. In Virginien. Meinung der Americaner von der Gemeinſchaft der Seele mit den Göttern. Unabhängigkeit der Seele vom Körper, und willkührliches Herumſchweifen derſelben. Aufmerkſamkeit auf Träume,

und

und eifriges Bemühen, ſie zu erfüllen. Verhalten bei ſchrecklichen, nicht zu erfüllenden Träumen. Mißbrauch der Träume durch begehrliche Wünſche. Lächerliche Anekdote davon. Traumfeſt. Ojaron und deſſen Erklärung. Vorzüglichere Geiſterſeher bei den Huronen und Irokeſen. Agotſinnaches oder Wahrſager. Zauberer und Bezauberungen. Anſtalten, dieſe Bezauberungen zu verrichten. Pyromantie. Heiligkeit des Feuers. Schreckliche Wirkungen vermeintlicher Hexerei bei den Irokeſen. Anecdote davon. Zuſtand der abgeſchiedenen Seelen. Seelenland. Stufen der Glückſeligkeit der Seelen. Anecdote von einer beſondern Wiederkehr einer abgeſchiedenen Seele. Beluſtigung der Seelen mit Muſik und Tanz.

Viertes Kapitel.

Regierungsverfaſſung. Gynäcocratie. Eintheilung der Familien. Oberhäupter. Agojander. Senat. Kriegsmänner. Rathsverſammlungen. Sprecher. Civil-Angelegenheiten. Criminalſachen. Staatsangelegenheiten. Porcellän. Fiſcus, oder öffentlicher Schatz. Feierliche Verſammlungen und Schmauſereien. Gebräuche dabei. Allerhand Arten von Tänzen. Satyriſche Geſänge.

Fünftes Kapitel.

Heirathsgebräuche der Wilden. Polygamie und Monogamie unter verſchiedenen Völkern. Eheſcheidungen. Urſachen derſelben. Eiferſucht der Männer und Weiber. Wirkungen davon in der Geſchichte eines Ehepaars. Kinder. Verhalten der Schwangern bei und nach ihrer Entbindung. Wiegen für Kinder. Erziehung. Knabenſpiele. Unterricht und Strafen.

Sechſtes Kapitel.

Beſchäftigungen der Mannsperſonen in den Dörfern. Dörfer. Cabanen und ihre mancherlei Bauart. Cabanen der Irokeſen und Huronen. Kleidung. Art, die Felle zuzubereiten. Cauſtiſche oder eingebrannte Gemälde auf die Häute. Dergleichen auf die menſchliche Haut.

Hieroglyphyſche Gemälde. Art ſich zu putzen. Haarſchmuck der Männer und Weiber. Stinkende Parfumerien durch Fett und Oel.

Siebentes Kapitel.

Beſchäftigungen der Weibsperſonen in den Dörfern. Feldbau und Feldfrüchte. Art die Früchte aufzubewahren. Mais und Sagamite. Maisbrod. Caſſave. Maniocwurzel. Zubereitung derſelben. Patates. Getränke. Chica. Maby. Palinot. Zubereitung des Zuckers. Hanf und Flachs. Gewirke und Färbereien.

Achtes Kapitel.

Krieg und Bewegungsgründe dazu. Aufforderung der Weiber zu Kriegszügen. Kriegeriſche Streifereien aus Privaturſachen. Verhalten der Oberhäupter und der Aelteſten dabei. Oeffentliche Kriege, durch den Rath decretirt. Art der Anwerbung. Aufrichtung des Beils. Werbungszeichen. Kriegsfeſte und Geſänge. Kriegeriſche Tänze. Aufbruch der Krieger, und Benehmen der Zurückbleibenden. Waffen und ihr Gebrauch bei verſchiedenen Völkern. Art den Krieg zu führen. Läger. Kundſchafter. Benehmen der Krieger auf dem Marſche. Ueberfallungsmethode. Beiſpiele der Tapferkeit. Beſondre Art der Anführer, Plane zu entwerfen und ihre Leute in Evolutionen zu üben. Kriege zu Pferde bei den Aitanern. Belagerungen feſter Plätze. Verhalten der Sieger. Gefangene. Behandlung derſelben. Art, ſie auf dem Wege zu bewachen. Todtengeſchrei. Empfang der zurückkehrenden Sieger. Einzug und Behandlung der gemachten Gefangenen. Vertheilung derſelben. Todesart der Gefangenen im nördlichen America. In Südamerica. Allgemeine Begierde nach dem Fleiſche des Gefangenen. Behandlung gefangener Frauensperſonen. Glückliches Loos begnadigter Gefangener bei den Huronen und Iroкeſen.

Neuntes Kapitel.

Friedensvorſchläge. Mittelsperſonen. Geſandſchaften. Art, die Geſandten zu inſtruiren. Verhalten der Geſandten in Feindes Landen. Empfang derſelben. Vorträge und Verhandlungen durch ſie. Verhalten der Feinde bei Annahme der Vorſchläge. Verhalten bei Verwerfung derſelben. Friedenspfeife bei verſchiedenen Völkern. Ausführliche Beſchreibung derſelben aus dem Munde eines Augenzeugen. Andere dabei vorgefallene Begebenheiten. Tänze mit der Friedenspfeife. Zweikämpfe. Reden dabei. Unterſchied zwiſchen Krieg- und Friedens-Calumet. Anecdote davon. Handlung und Gewerbe der Wilden. Tauſchhandel. Gebräuche im Handel bei den Völkern in Chili.

Zehntes Kapitel.

Reiſen der Wilden. Schifffahrt. Canots. Piroquen. Canots von Häuten. Canots von Baumrinden. Balzen, oder Waſſerballons. Canots von Ulmbäumen. Caſcaden, Waſſerfälle. Tragewerk der Wilden. Schlitten. Racketten oder Schneeſchuhe. Begriff von Anordnung der Reiſen. Nachtläger. Art, Feuer anzuzünden.

Eilftes Kapitel.

Spiele und Zeitvertreibe der Americaner. Glücksſpiele. Spiele mit Knochen oder Würfeln. Verhalten beim Spiel. Spielſucht. Stroh- oder Rohrſpiel. Unterlaufende Betrügereien. Gymnaſtiſche Spiele. Ballſpiel. Fünferlei Arten davon. Andere gymnaſtiſche Uebungen.

Zwölftes Kapitel.

Krankheiten. Mitgetheilte und endemiſche. Mittel dagegen. Abergläubiſche Behandlung der Patienten. Wundarzneikunſt. Heilende Waſſer. Geſchickte Behandlung äußerlicher Schäden. Innerliche Curen. Behandlung veneriſcher und pleuritiſcher Krankheiten. Schweishäuſer, Schweiscuren. Heilung der Kranken

durch Wahrſager. Anſtalten der Wahrſager zu ihrer Cur. Gewaltſame Mittel von ihnen verordnet. Entdeckung vorgeblicher Zauberei. Betrug dabei. Prognoſticon von der Krankheit. Gebräuche dieſer Art unter den Caraiben. Verhalten der Geneſeten.

Dreizehntes Kapitel.

Behandlung der Verſtorbenen. Beſondre Art, den Leichnam vor Verweſung zu ſichern. Nänien, und Art die Todten zu beweinen. Trauermahl. Verſchiedene Arten der Beerdigung. Begräbnißceremonieen. Heiligkeit der Gräber. Geſetzmäßige Trauer. Todten- oder Seelenfeſt.

Zweite Abtheilung.

Geſchichte der erſten Entdeckung der Weſtindiſchen Inſeln und des feſten Landes von America. Oder von Colombo bis auf Balboa.

Erſtes Kapitel.

Chriſtoph Colombo. Seine Meinung von Indien. Merkmale, woraus er das Daſein eines Landes in Weſten geſchloſſen hat. Er will ſein Vorhaben ausführen, dies Land zu entdecken. Wendet ſich zu den Genueſern. An den Portugieſiſchen Hof. Nach Spanien. Schwierigkeiten, die er zu überwinden hat. Findet endlich Gehör. Bedingungen, die ihm zugeſtanden werden. Zubereitungen zur Reiſe. Seine erſte Reiſe. Unzufriedenheit des Schiffsvolks. Verſchwörungen gegen ihn. Siehe Land. Entdeckt die Inſel Guanahani und andre Inſeln. Kömmt nach Cuba. Nach Hayti. Die Pinta trennt ſich von ihm. Leidet Schiffbruch. Läßt eine Colonie zu Puerto Real. Trifft die Pinta wieder an. Schiffet nach Europa zurück. Läuft in den Hafen zu Liſſabon ein. Kömmt wieder nach Palos. Ehrenbezeugungen, die ihm wiederfahren. Tod des Alfonſo Pinzons. Beſtätigung vom Pabſt Alexander VI. in Hinſicht der neuentdeckten Länder.

Zweites Kapitel.

Colombo's zweite Reiſe. Entdeckung der Inſel Dominique und anderer Inſeln. Vorgefundene Zerſtörung der Colonie auf Hiſpaniola. Entdeckte Urſachen derſelben. Anlegung der neuen Colonie Iſabella. Entdeckung der Goldminen. Das Fort S. Thomas. Colombo umſchifft Cuba. Krankheit des Admirals und Rückreiſe nach Iſabella. Ankunft des Bartolomeo Colombo. Urſache derſelben. Uebles Verhalten des Pedro Margarita und Pater Boyl. Rückreiſe derſelben nach Spanien und ihre Beſchuldigungen gegen den Admiral. Folgen davon. Rückreiſe des Admirals nach Spanien.

Drittes Kapitel.

Zurüſtungen zur dritten Reiſe des Colombo. Verzögerung derſelben durch den Biſchof von Burgos. Endliche Abreiſe des Admirals. Colombo entdeckt das feſte Land in Weſten. Große Veränderungen auf Hiſpaniola. Aufruhr und Verwirrung durch Roldan Ximenetz. Wechſelſeitige Klagen deshalb bei Hofe. Wirkungen dieſer Klagen zum Nachtheil des Admirals. Unternehmen des Ojeda, weitere Entdeckungen auf dem feſten Lande zu machen. Americo Veſpucci. Benennungen des feſten Landes nach ſeinem Namen. Franz Bovadilla als Richter in der Sache des Admirals. Sein Charakter. Seine Unternehmungen gegen Colombo. Gefangenſchaft des Admirals und ſeiner Brüder. Verhalten des Hofs bei Ankunft des gefeſſelten Colombo. Neue Unterſuchung einer Sache und ertheilte Genugthuung. Ovando als Statthalter auf Hiſpaniola.

Viertes Kapitel.

Vierte und letzte Reiſe des Colombo. Entdeckung der Inſel Marinino. Verhalten des Statthalters Ovando bei ſeiner Ankunft vor Hiſpaniola. Eingetroffene Prophezeihung eines Orcans. Weitere Entdeckungen auf der Küſte des feſten Landes. Reiſe des Baſtidas und

deſſen Entdeckungen. Anderes Unternehmen des Ojeda. Des Colombo Zurückkunft nach Spanien. Beſchämung ſeiner Feinde und Neider. Sein Tod. Sein Sohn und Nachfolger Dom Diego.

Fünftes Kapitel.

Eroberung der Inſel Porto Rico durch Pence von Leon. Niederlaſſung auf der Perleninſel. Neu-Cadix. Dritte Ausrüſtung des Ojeda nach dem feſten Lande. Gleiches Unternehmen des Nicueſſa. Eintheilung des Landes in 2 Diſtricte. Einnahme der Inſel Jamaica durch D. Colombo. Trennung des Ojeda und Nicueſſa. Ojeda's erlittene Niederlage. Nicueſſa rächet den Ojeda. Neue Trennung. St. Sebaſtian. Ankunft des Talavera zu St. Sebaſtian. Franz Pizarro, Gouverneur von St. Sebaſtian, Schiffbruch, Unglück und Tod des Ojeda. Ankunft des Enciſo zu St. Sebaſtian. Neue Unglücksfälle. Begebenheiten des Balboa. Anlegung der Colonie St. Maria. Schickſale des Nicueſſa, und ſein Tod. Eroberung der Inſel Cuba durch Velasguez. Ponce von Leon ſegelt nach dem Brunnen der Jugend. Entdeckung von Florida. Unglückliche Miſſion der Dominicaner nach Venezuela.

Sechſtes Kapitel.

Balboa und Enciſo in ihren feindſeligen Verhältniſſen. Folgen derſelben. Geſandtſchaft des Valdivia nach Domingo und des Zamudio nach Spanien. Fortgang der Bemühungen des Balboa. Erſte Kenntniß von Peru. Zweite Reiſe des Valdivia, ſein Schiffbruch und Tod. Entdeckung des Südmeers durch Balboa. Sein Bericht davon nach Spanien. Pedrarias als Gouverneur an Balboa's Statt. Cabalen gegen Balboa. Verhalten des Pedrarias gegen Balboa. Verläumderiſche Berichte deſſelben. Vortheilhafte Nachrichten und Befehle vom Hofe für Balboa. Hinrichtung deſſelben. Verlegung der Colonie von St. Maria nach Panama.

Dritte Abtheilung.

Geographiſch=Naturhiſtoriſche Beſchreibung der von Colombo entdeckten Inſeln und Länder.

Erſtes Kapitel.

Lucayiſche Inſeln.

Zweites Kapitel.

Antilliſche Inſeln überhaupt, und deren Eintheilung.

Drittes Kapitel.

Die größte unter allen Antillen iſt Cuba.

Viertes Kapitel.

Jamaica.

Fünftes Kapitel.

St. Domingo.

Sechſtes Kapitel.

Porto Rico.

Siebentes Kapitel.

Die kleinern Antillen.

Achtes Kapitel.

Terra Firma.

Geographiſche Lage und Eintheilung.
Die Landſchaft Panama.
Landſchaft Carthagena.
Landſchaft St. Martha.
Landſchaft Venezuela.
Die Landſchaften Neuandaluſien und Neugranada.
Die Landſchaft Popayan.
Allgemeine Bemerkungen von Terra Firma.

Dörfer, Fr. Aug., Topographie von Holſtein in alphabet. Ordnung. Ein Repertorium zu der neuen Karte von Holſtein, zweite verb. u. verm. Aufl. 8. 1803. 18 Gr.
Mit der Karte von Holſtein 1 Rthlr. 8 Gr.

Dieſes Buch iſt mit der neuen Karte vom Herzogthum Holſtein ſo allgemein gut aufgenommen worden, daß es ſo wie die Karte neu und verbeſſert wieder aufgelegt werden mußte. Empfehlung genug für beides.

Katechetiſche Methode in Unterredungen über moral. relig. Gegenſtände. Ein Beitr. zur Beförderung der wahren katechetiſchen Lehrart. 8. 1803.

Den Herr Verf. ſtellt in der Einleitung zuerſt eine richtige Theorie der ächten und wahren Katechetik feſt, alsdann zeigt er in 8 Unterredungen über intereſſante Materien, wie man die Theorie anwenden und katechiſiren müſſe, ſo daß alſo durch dieſes Werkchen dem Bedürfniſſe einer praktiſchen Katechtik gänzlich abgeholfen iſt. Seine Unterredungen können, nach dem Urtheile eines einſichtsvollen Mannes, mit Recht den Dolziſchen und andern Guten an die Seite geſetzt werden.

Drumann, H. G., Confirmations- und Erziehungsreden. 8. 1803.

Der Verleger theilte vor Anfang des Drucks das Manuſcript einem gelehrten Freunde mit, auf deſſen Urtheil er ſich verlaſſen konnte, und erhielt folgende Antwort zurück: „Es enthält viele ſchätzbare, zum Theil vortreffliche Materialien, gut durchdacht, in einer ſchönen anziehenden Form und in einer würdigen und herzlichen „Sprache vorgetragen. Schade, das einige Grundſätze „darin ſind, die mir mit dem Zeitgeiſt im Widerſpruche „zu ſtehen ſcheinen! dennoch übertreffen dieſe Reden nach „meiner Einſicht, viele vorhandenen in keinem geringen „Grade, und Landprediger für die ſie ſo recht eigentlich „beſtimmt zu ſein ſcheinen, können ungemein davon benutzen auch wohl daraus lernen."

Ewald, J., Belehrungen üb. den Krieg, beſonders üb. den kleinen Krieg, durch Beiſpiele groſſer Helden u. kluger u. tapferer Männer; auch unter den Titel: Beiſpiele großer Helden und kluger und tapferer Männer aus der ältern und neuern Geſchichte. 3r Theil. 8. 1803.

Dieſes Werk iſt zunächſt für den Krieger beſtimmt; die vielen und gutgewählten Beiſpiele aber, machen es auch dem Laien äußerſt intereſſant. Durch dieſen Band iſt das Werk geſchloſſen.

Berichtigungen, Zuſätze und des entferntern Druckorts wegen eingeſchlichene Druckfehler.

S. Z.
10. Auf dem Titel Bisthums.
3. 2. v. u. Reichslehn.
5. 5. v. u. Uhlenkrog.
6. 4. v. u. Carperbek.
15. v. u. Tungendorf.
12. 1. v. u. Burgwedel anſtatt *Poppenbüttel.
13. 7. Tinsdahl.
9. iſt hinzuzuſetzen *Poppenbüttel.
13. Zur Amtsvogtei Ueterſen gehören auch Glinde, Hainholz, Langelohe, vor dem Stegen, welche alſo reſp. bei der Haus- u. Waldvogtei u. Kloſtervogtei ausgeſtrichen werden müſſen.
17. 1. Oeverwiſch.
15. Fegetaſche.
19. 14. Ratjendorf.
21. 9. Das Fideikommis iſt bei der Abtretung des grosfürſtl. Holſteins an den König beſtätigt. Die jährliche Landeskontribution wird von dieſen Gütern nicht bezahlt.
25. 16. Huzfeld.
21. Sibberſtorf, Sieverſtorf.

S. Kol. Z.
37. 2. 13. Seit dem Jahre 776 iſt ſie es.
39. 1. 16. v. u. Goſeelbe.
43. 1. 22. Barmſtedt.
48. 1. 4. v. u. Ein Theil deſſelben heißt Hörnſee.
2. 18. Sülze; ſo nennt Dankwerth ſie wenigſtens.
53. 1. 3. v. u. zum A.
54. 2. 6. Wolsbersau.
60. 2. 14. Königliches.
61. 2. 19. Lauerence, Mirbeck u. ſ. w.
64. 2. 1. v. u. fleth.

S. Kol. Z.
65. 2. 11. Beſ. v. der Wiſch.
79. 2. 11. (Roodt's).
80. 1. 3. v. u. Vornrüm.
81. 2. 6. v. u. Hutz-
84. 1. 4. v. u. Wiebke.
87. 2. 14. Boſee
23. Ovendorf.
90. 1. 4. K. V. und K. St. Margarethen.
92. 2. 9. Carp.
93. Chriſtiansruh, M. des G. Wittenberg. K. Seelent.
94. 1. 3. Lokſtedt.
102. 1. 7. Tellingſtedt.
103. 1. 13. 30 Parzelen.
106. Eiderkathen, im A. Bordesholm.
107. 2. 15. 16. Mönkenbrook.
113. 2. 6. Ferenpaſſau.
115. 2. 19. iſt die Parentheſe wegzuſtreichen, und zu Anfang der Zeile 20 zu ſetzen.
118. 1. 5. wurde.
122. 1. 4. v. u. Amtsvogtei Ueterſen.
129. 1. 19. Gierenſtrand.
131. 1. 13. Probſtei.
2. 17. Pinneberg. Amtsvogtei Ueterſen.
132. 1. 12. Stelle, Luſt genannt, iſt u. ſ. w.
133. 1. 15. Der Stadt Hamburg zuſtändig.
134. 2. 12. v. u. welchen.
136. 1. 9 und 15. v. u. Harrie.
137. 1. vor Z. 6. v. u. fehlt P.
138. 1. 9. Dernath.
139. 1. 24. G. Steinrade.
2. 15. Hadſtall.
141. 2. 3. Wirths-
143. 1. 12. Hodorfer Fähre.
144. 1. 17 bis 19. Beſ. von Ranzau; jetzt von Buchwald.

S. Kol. Z.
146. 1. 6. v. u. in Süderdit-marſchen.
148. 1. 12. Hier muß kein Abſatz ſein. Holtenklinken D. und Senſenmühle gehören beide zum G.
150. Hohenhütten, M. des G. Wittenberg. K. Seelent.
2. 15. nordſee.
2. 4. v. u. an der.
151. 2. 10. v. u. Jetzt Priehn.
2. 8. v. u. auch.
152. Holſtendorf, auch ein D. in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei Ueterſen.
2. 9. K. Däniſchenhagen.
161. 2. 12. Hälfte.
2. 7. v. u. Kannemohr.
164. 1. 3. v. u. Ketelsberg.
165. 2. 22. Das durch den Herrn Archiater Weber errichtete Krankenhaus iſt ein akademiſches Inſtitut.
166. 2. 11. 12. iſt Holtenau auszuſtreichen.
169. 1. 4. v. u. Ke.
171. 1. 11. Lunden.
173. 1. 8. v. u. Meurer.
177. 1. 9. Pinneberg, Amtsvogtei Ueterſen.
200. 1. 8. v. u. Buſtorf.
2. 17. iſt der Punkt nach Ochſenmarkt wegzuſtreichen.
207. 1. 12. Oewelgüne.
210. 2. 15. Lml. 8 Pfl.
216. 1. 22. Aalfange.

S. Kol. Z.
217. 1. 4. Strack.
218. 1. 11. altonaiſche.
219. 2. 16. hieſige.
2. 18. erhielt es.
Bei Preetz wäre allenfalls noch hinzuzufügen, daß Fremde in dem Hauſe des Herrn Priehn eine gute Bewirthung, und wenn ſie Freunde der Botanik ſind, in ſeinem Garten eine nicht unbeträchtliche Sammlung von Gewächſen finden werden.
220. 2. 24. P. Bodien, Cröß, Goel, Schwehbek. Kornmühle.
221. 1. 5. Stampe, Rainſtorf, Heidholmskathen.
223. 1. 12. v. u. Bureberg.
1. 1. v. u. 25 Pfl.
225. 1. 5. v. u. Silk.
227. 1. 3. v. u. Leihverwalter.
228. 2. 4. Schönböken.
230. 1. 8. v. u. Mucheln.
233. 2. 20. Rupperſtorf.
235. 1. 15. Sazbüttel.
238. 2. 10. im G. Seedorf.
241. 1. 1. Lml. 8 Pfl.
1. 17. v. u. ſo daß.
245. 1. 18. Chriſtiansruh, Hohenhütten.
246. 2. 3. bek.
248. 2. 1. v. u. Schule.
254. 1. 12. Stemwarde.
264. 1. 1. Twilenfleth.
280. 2. 3. Chriſtiansruh, Hohenhütten.
281. 1. 18. W. 66 Mk.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Dörfer, Johann Friedrich August,

Topographie von Holstein in alphabetischer Ordnung Ein Repertorium zu der Karte vom Herzogthum Holstein, den Gebieten der Reichsstädte Hamburg und Lü beck, und das Bisthum Lübek

Schleswig 1803

Hols. 96
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10457019-6